

2013 Bedienungsanleitung Chevrolet Camaro

Kurz und bündig	1-1
Instrumententafel	1-2
Informationen für die erste Fahrt	1-4
Fahrzeuffunktionen	1-12
Leistung und Wartung	1-16

Schlüssel, Türen und

Fenster	2-1
Schlüssel und Schlösser	2-1
Türen	2-9
Fahrzeugsicherheit	2-11
Außenspiegel	2-13
Innenspiegel	2-14
Fenster	2-15
Dach	2-18

Sitze und Rückhaltesysteme

Kopfstützen	3-1
Vordersitze	3-2
Rücksitze	3-6
Sicherheitsgurte	3-7
Airbagsystem	3-17
Kinderrückhaltesysteme	3-32

Stauraum	4-1
Ablagefächer	4-1
Zusätzliche Stauraumfunktionen	4-3

Instrumente und Bedienelemente

Bedienelemente	5-1
Warnleuchten, Anzeigeelemente, Kontrollleuchten	5-2
Informations-Displays	5-24
Fahrzeug-Meldungen	5-31
Fahrzeug-Personalisierung	5-41

Fahrzeugbeleuchtung

Außenbeleuchtung	6-1
Innenbeleuchtung	6-6
Beleuchtungsfunktionen	6-6

Infotainment System

Einführung	7-1
Radio	7-8
Audiolaufwerke	7-13
Sprachsteuerung	7-21
Personalisierung	7-25
Mobiltelefon	7-26

Marken und Lizenzabkommen	7-38
---------------------------------	------

Klimatisierung

Klimatisierungssysteme	8-1
Belüftungsdüsen	8-3
Wartung	8-4

Fahren und Bedienung

Fahrhinweise	9-2
Starten und Bedienung	9-13
Motorabgas	9-22
Automatikgetriebe	9-24
Schaltgetriebe	9-28
Bremsen	9-29
Fahrwerksysteme	9-32
Tempomat	9-36
Objekterkennungssysteme	9-39
Kraftstoff	9-43
Abschleppen	9-46
Um- und Anbauten	9-52

2013 Bedienungsanleitung Chevrolet Camaro

Fahrzeugpflege	10-1
Allgemeine Informationen....	10-2
Fahrzeugprüfungen	10-3
Scheinwerfereinstellung....	10-28
Glühlampenwechsel	10-28
Elektrisches System	10-31
Felgen und Reifen	10-40
Mit Starthilfekabel starten...	10-74
Abschleppen	10-77
Pflege	10-78

Service und Wartung	11-1
Allgemeine Informationen....	11-1
Geplante Wartung	11-2
Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile....	11-5

Technische Daten	12-1
Fahrzeugidentifizierung	12-1
Fahrzeugdaten	12-2

Informationen für	
Kunden	13-1
Fahrzeugdatenaufzeichnung und Datenschutz	13-1
Index	i-1



Die in diesem Handbuch enthaltenen Namen, Logos, Slogans, Fahrzeugmodellnamen und Karosserieformen, unter anderem GM, das GM-Logo, CHEVROLET, das CHEVROLET-Wappen, CAMARO und das CAMARO-Logo, sind Markenzeichen und/oder Dienstleistungsmarken von General Motors LLC, seinen Tochtergesellschaften, Konzerngesellschaften oder Lizenzgebern.

In diesem Handbuch werden Funktionen beschrieben, die unter Umständen nicht in Ihrem Fahrzeug enthalten sind, da Sie die betreffende Option entweder nicht gekauft

haben oder aufgrund von Änderungen, die nach dem Drucken dieses Handbuchs vorgenommen wurden. Nähere Informationen zu den in Ihrem Fahrzeug verfügbaren Funktionen finden Sie in den Kaufunterlagen.

Bewahren Sie dieses Handbuch zur raschen Information im Fahrzeug auf.

So verwenden Sie dieses Handbuch

Verwenden Sie den Index am Ende des Handbuchs, um schnell Informationen über das Fahrzeug zu finden. Dabei handelt es sich um eine alphabetisch geordnete Liste von dem, was im Handbuch behandelt ist und auf welcher Seitenzahl dies gefunden werden kann.

Gefahr, Warnung, Achtung

Auf Fahrzeugaufklebern und in diesem Handbuch gegebene Warnmeldungen beschreiben Gefahrenmomente und notwendige Gegenmaßnahmen, um diese zu vermeiden oder zu minimieren.

Gefahr weist auf eine Gefahr mit einem hohem Risiko hin, die zu schweren Körperverletzungen mit Todesfolge führen kann.

Warnung oder **Achtung** weist auf eine Gefahr hin, die zu Körperverletzungen oder zum Tod führen kann.



WARNUNG

Dies bedeutet, hier ist etwas, das Sie oder andere Personen verletzen kann.

iv Einführung

Hinweis: Dies bedeutet, es gibt etwas, das einen Sachschaden oder Fahrzeugschaden verursachen kann. Dieser wäre nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt.



Ein Kreis mit Schrägstrich ist ein Sicherheitssymbol, das bedeutet „Nicht machen“, „Dies nicht machen“ oder „Dies nicht geschehen lassen“.

Symbole

Das Fahrzeug hat Bauteile und Aufkleber, die Symbole anstelle von Text verwenden. Symbole beschreiben zusammen mit Text den Betrieb oder Informationen hinsichtlich eines spezifischen Bauteils, eines Bedienelements, einer Nachricht, eines Instruments oder einer Anzeige.

 : Dieses Symbol zeigt an, dass Sie Ihr Benutzerhandbuch für weitere Anweisungen oder Informationen konsultieren müssen.

 : Dieses Symbol zeigt an, dass Sie ein Wartungshandbuch für weitere Anweisungen oder Informationen konsultieren müssen.

Diagramm für Symbole am Fahrzeug

Hier finden Sie einige zusätzliche Symbole, die am Fahrzeug angebracht sein können, und deren Bedeutung. Weitere Informationen zu den Symbolen finden Sie im Index.

 : Airbag-Bereitschaftsleuchte

 : Klimaanlage

 : ABS-Bremssystem

 : Audio-Bedienelemente am Lenkrad

 : Bremswarnleuchte

 : Ladesystem

 : Tempomat

 : Motorkühlmitteltemperatur

 : Außenbeleuchtung

 : Nebelscheinwerfer

 : Kraftstoffanzeige

 : Sicherungen

 : Umschalter Fern-/Abblendlicht

 : LATCH Verriegelungssystem
Kinder-Rückhaltesysteme

 : Warnleuchte Motorelektronik

 : Öldruck

 : Leistung

 : Fernstart

 : Sicherheitsgurt-Mahnleuchten

 : Reifendrucküberwachung

 : Traktionskontrolle/StabiliTrak®

 : Scheibenwaschflüssigkeit

Kurz und bündig

Instrumententafel

Instrumententafel	1-2
-------------------------	-----

Informationen für die erste

Fahrt

Informationen für die erste	
Fahrt	1-4
Schlüsselloses Zugangs-	
system (RKE)	1-4
Fernstart	1-4
Türschlösser	1-5
Kofferraumentriegelung	1-5
Sitzeinstellung	1-6
Sitzheizung	1-6
Kopfstützeinstellung	1-6
Sicherheitsgurte	1-7
Spiegeleinstellung	1-7
Lenkradeinstellung	1-8
Innenbeleuchtung	1-8
Außenbeleuchtung	1-9
Scheibenwischer und Wasch-	
anlage	1-9
Bedienelemente der Klima-	
anlage	1-11
Getriebe	1-11

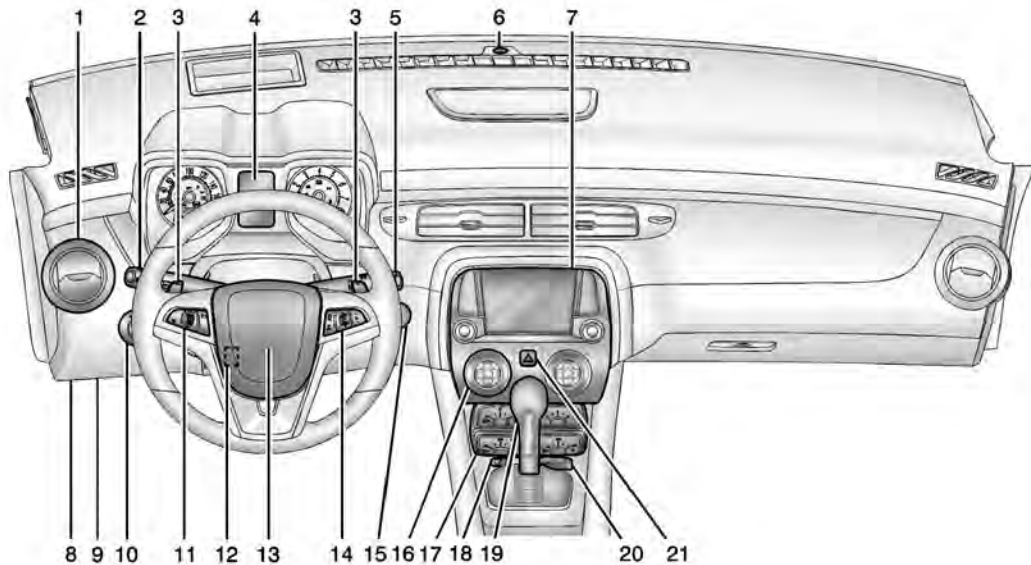
Fahrzeugfunktionen

Radio(s)	1-12
Tragbare Audiogeräte	1-13
Bluetooth®	1-13
Fernbedienung am	
Lenkrad	1-13
Geschwindigkeitsregler	1-14
Driver Information	
Center (DIC)	1-14
Ultraschall-Einparkhilfe	1-15
Zubehörsteckdosen	1-15
Schiebedach	1-15
Cabrio	1-16

Leistung und Wartung

Traktionskontrolle	1-16
StabiliTrak®-System	1-17
Reifendrucküberwachung	1-17
Reifendichtmittel- und	
Kompressor-Kit	1-17
Motoröllebensdauer--	
System	1-18
Kraftstoff sparendes	
Fahren	1-18

Instrumententafel



1. *Belüftungsdüsen auf Seite 8-3.*
2. *Blinkerhebel. Siehe Blinker auf Seite 6-4.*
Fernlicht auf Seite 6-2.
Lichthupe auf Seite 6-2.
Tasten des „Driver Information Center (DIC)“ (ausstattungsabhängig). Siehe *Driver Information Center (DIC) auf Seite 5-24.*
3. *Bedienelemente Tippschaltung (ausstattungsabhängig). Siehe Automatikgetriebe auf Seite 9-24.*
4. *Kombiinstrument auf Seite 5-8.*
5. *Scheibenwischer und Waschanlage auf Seite 5-3.*
6. *Lichtsensoren. Siehe Scheinwerferautomatik auf Seite 6-3.*
7. *Infotainment auf Seite 7-1.*
8. *Motorhaubenfreigabe (nicht abgebildet). Siehe Motorhaube auf Seite 10-3.*
9. *Datenübertragungsstecker (DLC) (nicht sichtbar). Siehe Warnleuchte Motorelektronik auf Seite 5-16.*
10. *Lichtschalter auf Seite 6-1.*
Instrumententafelbeleuchtung auf Seite 6-6.
Nebelschlussleuchten auf Seite 6-5.
11. *Geschwindigkeitsregler auf Seite 9-36.*
12. *Lenkradeinstellung auf Seite 5-2.*
13. *Hupe auf Seite 5-3.*
14. *Fernbedienung am Lenkrad auf Seite 5-2.*
15. *Head-up-Display auf Seite 5-27 (falls vorhanden).*
16. *Klimatisierungssysteme auf Seite 8-1.*
17. *Getriebeöltemperaturanzeige auf Seite 5-11 (ausstattungsabhängig) .*
Spannungsmesserranzeige auf Seite 5-12 (ausstattungsabhängig) .
Motoröltemperaturanzeige auf Seite 5-11 (ausstattungsabhängig) .
Motoröldruckanzeige auf Seite 5-10 (ausstattungsabhängig) .
18. *Traktionskontrolle auf Seite 9-32.*
19. *Wählhebel. Siehe Automatikgetriebe auf Seite 9-24 (sofern ausgestattet) oder Schaltgetriebe auf Seite 9-28 (sofern ausgestattet).*
20. *Zubehörsteckdosen auf Seite 5-6.*
21. *Warnblinker auf Seite 6-4.*

Informationen für die erste Fahrt

Dieser Abschnitt bietet einen kurzen Überblick über einige wichtige Merkmale, mit dem Ihr spezielles Fahrzeugmodell ausgestattet ist bzw. nicht ausgestattet ist.

Detailliertere Informationen können Sie weiter hinten in dieser Bedienungsanleitung den separaten Abschnitten zu den einzelnen Funktionen entnehmen.

Schlüsselloses Zugangssystem (RKE)

Der RKE-Transmitter funktioniert in einem Abstand von bis zu 20 m (65 ft) zum Fahrzeug.



Auf die Schlüsselfreigabetaste drücken, damit der Schlüssel hervortritt. Der Schlüssel kann für das Zündschloss und alle Türschlösser verwendet werden.

Drücken Sie , um die Fahrertür bzw. alle Türen zu entriegeln.

Die Taste  drücken, um alle Türen zu verriegeln.

Die Reaktion zur Ver- bzw. Entriegelung kann persönlich angepasst werden. Siehe *Fahrzeugpersonalisierung* auf Seite 5-41.

Halten Sie  gedrückt, um den Kofferraum zu öffnen.

Tippen Sie auf , um den Fahrzeuglokalisierer zu starten.

Halten Sie  mindestens zwei Sekunden lang gedrückt, um den Panikalarm ertönen zu lassen.

Drücken Sie  noch einmal, um den Panikalarm abzuschalten.

Siehe *Schlüssel* auf Seite 2-1 und *Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems (RKE)* auf Seite 2-3.

Fernstart

Bei Fahrzeugen mit dieser Funktion kann der Motor aus einer Entfernung von bis zu 60 m (195 ft) gestartet werden.

Fahrzeug starten

1. Richten Sie den RKE-Transmitter auf das Fahrzeug.
2.  drücken und wieder loslassen.

3. Halten Sie sofort nach Abschluss von Schritt 2 die Taste  mindestens zwei Sekunden lang gedrückt oder bis die Blinkleuchten zu blinken beginnen.

Wenn der Motor angelassen wird, leuchtet das Standlicht auf und bleibt solange eingeschaltet, wie der Motor läuft. Die Türen bleiben verriegelt; gegebenenfalls wird die Klimatisierung eingeschaltet.

Der Motor bleibt etwa 10 Minuten lang eingeschaltet. Wiederholen Sie diese Schritte, um den Motor weitere 10 Minuten laufen zu lassen. Die Fernstartfunktion lässt sich nur einmal verlängern.

Fahrzeug-Fernstart abbrechen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, den Fernstart abzubrechen:

- Richten Sie den RKE-Transmitter auf das Fahrzeug und halten Sie  gedrückt, bis die Parkleuchten ausgeschaltet werden.

- Schalten Sie die Warnblinker ein.
- Schalten Sie das Fahrzeug an und dann wieder aus.

Siehe *Fernstart auf Seite 2-5*.

Türschlösser

Eine Tür verriegeln oder entriegeln:

- Verwenden Sie den Türschlossknopf an der Oberseite der Tür, um die Tür von innen zu verriegeln.
- Um die Tür von innen zu entriegeln, ziehen Sie einmal am Türgriff. Durch erneutes Ziehen am Türgriff wird die Tür geöffnet.
- Drehen Sie außen an der Tür den Schlüssel nach rechts oder links, oder drücken Sie  oder  am Sender der Zentralverriegelung (RKE). Siehe *Türschlösser auf Seite 2-6 bzw. Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems (RKE) auf Seite 2-3*.

Elektrische Türverriegelung

Auf der Instrumententafel und an den Vordertürverkleidungen befindet sich ein Schalter für die Zentralverriegelung.

 : Drücken, um die Türen zu verriegeln.

 : Drücken, um die Türen zu entriegeln.

Siehe *Elektrische Türverriegelung auf Seite 2-8*.

Kofferraumentriegelung

Der Kofferraum kann durch Drücken des Kofferraumentriegelungsknopfs am unteren Teil der Fahrertür oder von  am Sender der Zentralverriegelung (RKE) geöffnet werden. Siehe *Kofferraum auf Seite 2-9*.

Sitzeinstellung

Elektrisch verstellbare Sitze



Einstellen des Sitzes:

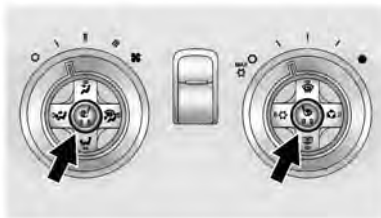
- Schieben Sie den Sitz vor oder zurück, indem Sie den horizontalen Regler nach vorn bzw. hinten schieben.
- Der vordere Teil des Sitzkissens lässt sich anheben bzw. absenken, indem Sie den horizontalen Regler vorne nach oben bzw. unten bewegen.

- Heben Sie den gesamten Sitz an oder senken Sie ihn ab, indem Sie den gesamten horizontalen Regler nach oben bzw. unten bewegen.

Siehe *Elektrische Sitzeinstellung* auf Seite 3-3.

Um die Rückenlehne anzuheben oder nach hinten zu neigen, bewegen Sie den vertikalen Regler nach vorn bzw. nach hinten. Siehe *Verstellbare Rückenlehnen* auf Seite 3-4.

Sitzheizung



Drücken Sie oder , um die Sitzheizung einzuschalten. Eine Leuchte zeigt an, dass die Funktion aktiviert ist.

Zum Betrieb muss der Motor laufen.

Drücken Sie für die höchste Einstellung die Taste einmal. Bei jedem weiteren Drücken der Taste wechselt die Sitzheizung zur nächst niedrigeren Einstellung, bis die Heizung ausgeschaltet ist. Wenn zwei Leuchten aufleuchten, ist die höchste Einstellung ausgewählt, und wenn eine Leuchte aufleuchtet, ist die niedrigste Einstellung ausgewählt.

Siehe *Beheizte Vordersitze* auf Seite 3-5.

Kopfstützeneinstellung

Fahren Sie erst los, wenn die Kopfstützen aller Insassen korrekt eingebaut und eingestellt sind!

Für eine bequeme Sitzhaltung die Rückenlehne nicht weiter als nötig neigen und dabei die richtige Höhe des Sitzes und der Kopfstütze beibehalten.

Siehe *Kopfstützen auf Seite 3-2* und *Elektrische Sitzeinstellung auf Seite 3-3*.

Sicherheitsgurte



In den nachfolgenden Abschnitten finden Sie wichtige Informationen zur ordnungsgemäßen Anwendung der Sicherheitsgurte:

- *Sicherheitsgurte auf Seite 3-7.*
- *Wie man den Sicherheitsgurt richtig anlegt auf Seite 3-9.*
- *Dreipunktgurt auf Seite 3-10.*
- *Untere Verankerungspunkte und Gurte für Kinderrückhaltesysteme (LATCH-System) auf Seite 3-45.*

Spiegeleinstellung

Außenbereich

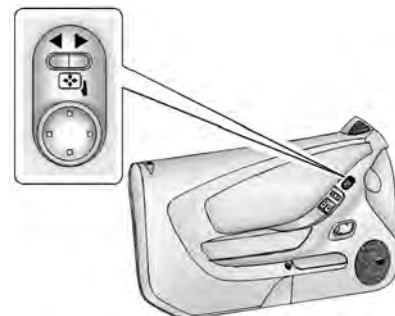


Abbildung zeigt Coupé; Cabrio ähnlich

Bei Fahrzeugen mit elektrisch verstellbaren Außenspiegeln sind die entsprechenden Bedienelemente in die Armlehne der Fahrertür integriert.

So stellen Sie die beiden Spiegel ein:

1. Drücken Sie den Schalter, um den Fahrer- oder Beifahrerspiegel auszuwählen.

1-8 Kurz und bündig

2. Drücken Sie auf einen der vier Pfeile des Bedienfelds (⊕), um den Spiegel einzustellen.
3. Stellen Sie die beiden Spiegel so ein, dass ein kleines Stück des Fahrzeugs und der dahinter befindliche Bereich zu sehen ist.

Siehe *Elektrisch verstellbare Außenspiegel auf Seite 2-13*.

Innenbereich

Zum Einstellen des Innenrückspiegels den selben in der Mitte erfassen und so verstellen, dass der Bereich hinter dem Fahrzeug einsehbar ist.

Das Fahrzeug verfügt über einen Rückspiegel mit automatischer Abblendfunktion. Durch die automatische Abblendfunktion werden Sie weniger von den Scheinwerfern nachfolgender Fahrzeuge geblendet. Die Abblendfunktion und die Kontrollleuchte werden bei jedem Fahrzeugstart aktiviert. Siehe *Automatisch abblendender Rückspiegel auf Seite 2-14*.

Lenkradeinstellung



Zum Einstellen des Lenkrads:

1. Ziehen Sie den Hebel nach unten.
2. Bewegen Sie das Lenkrad nach oben oder unten.
3. Das Lenkrad näher heranziehen oder wegdrücken.
4. Ziehen Sie den Hebel nach oben, um das Lenkrad in dieser Position zu sichern.

Stellen Sie das Lenkrad nicht während der Fahrt ein.

Innenbeleuchtung

Deckenleuchten



Die Tasten der Deckenleuchten befinden sich am Dachhimmel in der Nähe des Rückspiegels.

Um die Einstellungen zu ändern, drücken Sie folgende Schalter:

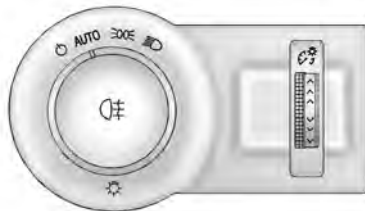
☀️ : Die Leuchten werden ausgeschaltet, auch, wenn eine Tür geöffnet ist.

🚪 : Die Leuchten werden beim Öffnen einer Tür automatisch eingeschaltet.

☀️ : Die Leuchte wird eingeschaltet.

Weitere Informationen zur Innenbeleuchtung finden sie unter *Instrumententafelbeleuchtung* auf Seite 6-6.

Außenbeleuchtung



Der Schalter für die Außenbeleuchtung befindet sich an der Instrumententafel auf der Außenseite neben dem Lenkrad.

Er hat vier Positionen:

⏻ : Drehen Sie kurz auf diese Position, um das automatische Fahrlicht ein- oder auszuschalten. Wenn Sie den Schalter loslassen, kehrt er in die Stellung AUTO zurück.

AUTO: Damit werden die Scheinwerfer, das Parklicht, die Rückleuchten, die Kennzeichenleuchten und die Instrumententafelbeleuchtung automatisch eingeschaltet.

☞ : Damit wird das Parklicht gemeinsam mit den Seitenbegrenzungsleuchten, den Rückleuchten, den Kennzeichenleuchten und der Instrumententafelbeleuchtung eingeschaltet.

☞ : Damit werden die Scheinwerfer zusammen mit dem Parklicht, den Rückleuchten, den Kennzeichenleuchten und der Instrumententafelbeleuchtung eingeschaltet.

⊕ : Damit werden die Nebelschlussleuchten ein- bzw. ausgeschaltet. Die Nebelschlussleuchten werden zusammen mit dem Parklicht, den Rückleuchten, den Kennzeichenleuchten und der Instrumententafelbeleuchtung eingeschaltet.

Siehe:

- *Lichtschalter* auf Seite 6-1.
- *Tagesfahrlicht* auf Seite 6-2.
- *Nebelschlussleuchten* auf Seite 6-5.

Scheibenwischer und Waschanlage



Der Hebel für die Scheibenwischer und die Waschanlage befindet sich auf der rechten Seite der Lenksäule. Während sich die Zündung in der Stellung ACC/ACCESSORY oder ON/RUN befindet, bewegen Sie den Scheibenwischerhebel, um die Wischgeschwindigkeit auszuwählen.

HI (hoch): Schneller Wischerbetrieb.

1-10 Kurz und bündig

LO (niedrig): Langsamer Wischerbetrieb.



INT: Für Wischintervalle bringen Sie den Hebel in die Position INT und drehen Sie dann den Ring  INT nach oben für häufigeres Wischen bzw. nach unten für weniger häufiges Wischen.

OFF (Aus): Zum Ausschalten der Scheibenwischer.

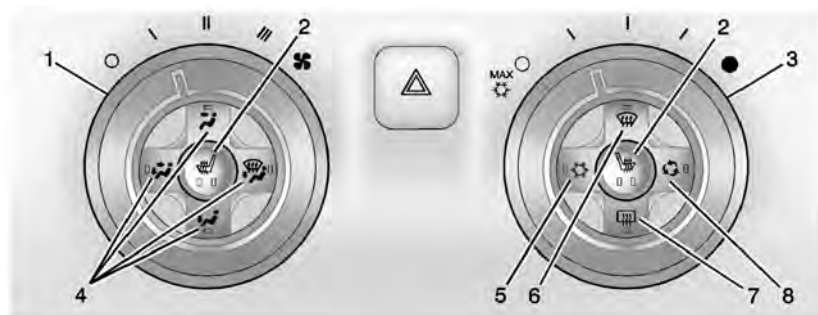
 : Für eine einmalige Wischerbewegung den Scheibenwischerhebel kurz nach unten bewegen. Für mehrere Wischerbewegungen halten Sie den Scheibenwischerhebel nach unten gedrückt.

↓  : Ziehen Sie den Scheibenwischerhebel zu sich heran, um Scheibenwaschflüssigkeit aufzusprühen und die Scheibenwischer zu aktivieren.

Siehe *Scheibenwischer und Waschanlage* auf Seite 5-3.

Bedienelemente der Klimaanlage

Mit diesem System lassen sich Heizung, Kühlung, Entfrostung und Lüftung des Fahrzeugs steuern.



1. Gebläsesteuerung
2. Sitzheizung
3. Temperaturregelung
4. Bedienelemente Luftzufuhrmodus
5. Klimaanlage

6. Entfrostung
7. Heckscheibenentfeuchter
8. Umluft

Siehe *Klimatisierungssysteme auf Seite 8-1*.

Getriebe

Automatikgetriebe

Tap Shift

Mit Tap Shift kann der Fahrer das Automatikgetriebe manuell steuern. Tap Shift kann nur in Schaltstufe M (Manuell-Modus) und D (Drive) verwendet werden. Fahrzeuge mit dieser Funktion haben entsprechende Hinweise am Lenkrad. Die Schaltwippen befinden sich an der Rückseite des Lenkrads. Das linke Paddel drücken Sie zum Herunterschalten, das rechte zum Hochschalten. Der aktuelle Gang wird in einer Meldung im Driver Information Center angezeigt.

Siehe *Manuell-Modus auf Seite 9-27*.

Fahrzeugfunktionen

Radio(s)

VOL/  : Drücken Sie diesen Knopf, um das System ein- und auszuschalten. Drehen Sie den Knopf, um die Lautstärke zu erhöhen bzw. zu verringern.

RADIO/BAND: Drücken, um zwischen FM, AM oder SiriusXM®, sofern so ausgerüstet, zu wählen.

MENU/SELECT (Menü/Wählen): Drehen Sie den Knopf, um einen Radiosender auszuwählen.

SEEK  : Drücken, um den vorherigen Radiosender oder Titel zu suchen.

SEEK  : Drücken, um den nächsten Radiosender oder Titel zu suchen.

Tasten 1–6: Drücken, um einen Lieblingssender zu speichern und zu wählen.

INFO: Drücken, um verfügbaren Informationen über den aktuellen Sender oder Titel anzuzeigen.

Weitere Informationen zu diesen und anderen Radiofunktionen finden Sie unter *Übersicht auf Seite 7-2*.

Einen Lieblingssender speichern

Sender aller Frequenzbänder können in beliebiger Reihenfolge in den Favoritenlisten gespeichert werden. Bis zu sechs Sender können in jeder Favoritenseite gespeichert werden, und die Anzahl der verfügbaren Favoritenseiten kann definiert werden.

Zum Speichern eines Senders unter einem Programmplatz drücken Sie auf die entsprechende Zifferntaste (1 bis 6), bis der Sender wieder zu hören ist.

Weitere Informationen finden Sie unter „Favoriten speichern und abrufen“ in *AM-FM Radio auf Seite 7-8*.

Uhreinstellung

Uhrzeit einstellen

Das Uhrenmenü kann nur geöffnet werden, wenn das Radio eingeschaltet ist und die Zündung auf ON/RUN oder in ACC/ACCESSORY steht.

1. Drücken Sie die Taste CONFIG.
2. Wählen Sie Uhrzeit- und Datumseinstellungen aus.
3. Wählen Sie Uhrzeit.
4. Drehen Sie den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen), um den hervorgehobenen Wert einzustellen.
5. Drücken Sie den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen), um den gewünschten Wert auszuwählen.

6. Um die Uhrzeit und das Datum zu speichern und zum Menü Uhrzeit- und Datumseinstellungen zurückzukehren, drücken Sie zu einem beliebigen Zeitpunkt die ZURÜCK-Taste ↩ oder drücken Sie den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen), nachdem Sie die Minuten eingestellt haben.

Einstellen des 12/24-Stunden--Formats

1. Drücken Sie die Taste CONFIG.
2. Wählen Sie Uhrzeit- und Datumseinstellungen aus.
3. Heben Sie 12/24-Stunden--Format hervor.
4. Drücken Sie den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen), um das 12-Stunden- oder 24-Stunden-Format auszuwählen.

Ausführliche Anweisungen zum Einstellen der Uhr finden Sie unter *Uhr auf Seite 5-5*.

Tragbare Audiogeräte

Einige Fahrzeuge verfügen im Mittelkonsolenfach über einen 3,5 mm (1/8 Zoll) AUX-Eingang und einen USB-Anschluss. Externe Geräte, wie z. B. iPods®, Laptops, MP3-Player und USB-Geräte können je nach vorhandener Audioanlage angeschlossen werden.

Siehe *Zusätzliche Geräte auf Seite 7-19*.

Bluetooth®

Mit der Bluetooth®-Anlage kann der Anwender mit einem Bluetooth-Mobiltelefon Telefongespräche über die Freisprechanlage durchführen und dazu Audioanlage und Bedienelemente des Fahrzeugs verwenden.

Das Bluetooth-Mobiltelefon muss zuvor jedoch mit der Bluetooth-Anlage des Fahrzeugs gepaart werden. Nicht alle Telefone unterstützen alle Funktionen.

Siehe *Bluetooth auf Seite 7-26*.

Fernbedienung am Lenkrad



Bei Fahrzeugen mit Lenkrad-Fernbedienung für die Audioanlage können die Bedienelemente der Audioanlage am Lenkrad eingestellt werden.

1-14 Kurz und bündig

 /  (**Sprechtaste**): Drücken Sie bei Fahrzeugen mit einer Bluetooth®-Anlage oder mit Sprachsteuerung diese Taste, um mit einem dieser Systeme zu interagieren. Weitere Informationen dazu unter *Bluetooth auf Seite 7-26* oder *Sprachsteuerung auf Seite 7-21*.

 /  (**Anruf beenden / Stummschalten**): Drücken Sie diese Taste, um einen eingehenden Anruf abzuweisen oder einen aktiven Anruf zu beenden. Drücken Sie die Taste ebenfalls, um die Fahrzeuglautsprecher während der Verwendung des Infotainment-Systems stummzuschalten. Erneut drücken, um den Ton einzuschalten.

 **SRC**  (**Wippenschalter**): Drücken, um eine Audio-Quelle auszuwählen.

Nach oben oder unten drücken, um den nächsten oder vorherigen gespeicherten Radiosender bzw. den nächsten oder vorherigen MP3-Titel auszuwählen.

  - (**Lautstärke**): Drücken Sie auf „+“ oder „-“, um die Lautstärke anzuheben bzw. abzusenken.

Siehe *Fernbedienung am Lenkrad auf Seite 5-2*.

Geschwindigkeitsregler



 : Drücken, um den Geschwindigkeitsregler ein- bzw. auszuschalten. Eine Anzeigeleuchte leuchtet im Kombiinstrument auf.

 : Drücken, um den Geschwindigkeitsregler abzuschalten, ohne die gespeicherte Geschwindigkeitseinstellung zu löschen.

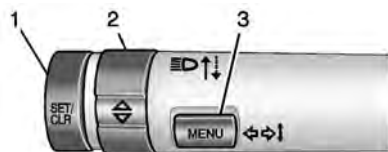
RES/+: Schieben Sie das Daumenrads nach oben, um zur zuvor eingestellten Geschwindigkeit zurückzukehren oder zu beschleunigen.

SET/-: Schieben Sie das Daumenrad nach unten, um eine Geschwindigkeit einzustellen oder um das Fahrzeug zu verlangsamen.

Siehe *Geschwindigkeitsregler auf Seite 9-36*.

Driver Information Center (DIC)

Die DIC-Anzeige befindet sich in der Mitte des Kombiinstrumentes. Sie zeigt den Status vieler Fahrzeugsysteme an. Die Bedienelemente für das DIC befinden sich am Blinkerhebel.



1. **SET/CLR:** Zum Einstellen drücken oder zum Löschen gedrückt halten, es wird das Menü angezeigt.
2. **△ / ▽:** Verwenden Sie das Daumenrad, um die einzelnen Elemente in jedem Menü zu durchlaufen.
3. **MENU:** Drücken, um die DIC-Menüs anzuzeigen. Diese Taste dient auch dazu, zur zuletzt im DIC angezeigten Seite zurückzukehren bzw. sie zu verlassen.

Siehe *Driver Information Center (DIC)* auf Seite 5-24.

Ultraschall-Einparkhilfe

Falls eingebaut, unterstützt dieses System mithilfe von Sensoren am hinteren Stoßfänger das Einparken und das Ausweichen vor Hindernissen im Rückwärtsgang (R). Es funktioniert bei einer Geschwindigkeit unter 8 km/h (5 mph). Die URPA zeigt mithilfe akustischer Signale den Abstand und Systeminformationen an.

Halten Sie die Sensoren am Heckstoßfänger des Fahrzeugs sauber, um eine einwandfreie Funktion sicherzustellen.

Siehe *Ultraschall-Einparkhilfe* auf Seite 9-39.

Zubehörsteckdosen

Das Fahrzeug verfügt über zwei Zubehörsteckdosen. Sie befinden sich unterhalb der Klimatisierungs-Bedienelemente und im Ablagefach der Mittelkonsole. Die Zubehörsteckdosen können zur Stromversor-

gung elektrischer Geräte, wie Mobiltelefone oder MP3-Spieler, verwendet werden.

Die Zubehörsteckdosen funktionieren nur, wenn der Schlüssel im Zündschloss steckt und die Fahrertür geschlossen ist. Dies trägt zu einer längeren Lebensdauer der Fahrzeugbatterie bei.

Siehe *Zubehörsteckdosen* auf Seite 5-6.

Schiebedach

Das Schiebedach kann nur betätigt werden, wenn sich die Zündung in der Stellung ON/RUN oder ACC/ACCESSORY befindet oder die verlängerte Stromversorgung (Retained Accessory Power, RAP) aktiv ist. Siehe *Verlängerte Stromversorgung (RAP)* auf Seite 9-18.

Bei Fahrzeugen mit Schiebedach befindet sich der entsprechende Schalter an der Dachkonsole.



Öffnen/Schließen: Drücken und halten Sie den hinteren bzw. vorderen Teil des Schalters gedrückt, um das Schiebedach zu öffnen bzw. zu schließen.

Expressfunktion: Drücken Sie den hinteren Teil des Schalters zweimal hintereinander, um das Schiebedach mit der Expressfunktion zu öffnen.

Aufstellen: Drücken Sie den hinteren Teil des Schalters einmal, um das Schiebedach aufzustellen.

Cabrio

Sofern das Fahrzeug damit ausgestattet ist, kann das Cabriooverdeck geöffnet und unter dem Verdeckkastendeckel hinter dem Rücksitz verstaut werden. Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung finden Sie unter *Cabriooverdeck auf Seite 2-19*.

Leistung und Wartung

Traktionskontrolle

Die Traktionskontrolle begrenzt den Radschlupf. Das System wird bei jedem Anlassen des Fahrzeugs automatisch aktiviert.

- Um die Traktionskontrolle auszuschalten, tippen Sie die TCS/StabiliTrak-Taste  auf der Konsole vor dem Schalthebel.  leuchtet dann auf.
- Die Traktionskontrolle wird durch erneutes Drücken der TCS/StabiliTrak-Taste wieder eingeschaltet.

Siehe *Traktionskontrolle auf Seite 9-32*.

StabiliTrak®-System

StabiliTrak unterstützt die Fahrtrichtungssteuerung des Fahrzeugs unter schwierigen Fahrbedingungen. Das System wird bei jedem Anlassen des Fahrzeugs automatisch aktiviert.

- Um die Traktionskontrolle zusammen mit der elektronischen Stabilitätsregelung aususchalten, halten Sie die TCS/StabiliTrak-Taste  auf der Konsole vor dem Schalthebel gedrückt.  und  leuchten dann auf.
- Beide Systeme werden durch erneutes Drücken der Taste TCS/StabiliTrak wieder eingeschaltet.

Siehe *StabiliTrak® System* auf Seite 9-33.

Reifendrucküberwachung

Dieses Fahrzeug ist möglicherweise mit einem Reifendrucküberwachungssystem ausgerüstet.



Die Reifendruck-Warnleuchte weist auf einen beträchtlichen Druckverlust in einem der Fahrzeugreifen hin. Wenn die Warnleuchte aufleuchtet, halten Sie so bald wie möglich an und pumpen Sie die Reifen auf den empfohlenen Druck auf. Siehe Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen. Siehe *Zuladungsgrenzen für das Fahrzeug* auf Seite 9-11. Die Warnleuchte leuchtet so lange, bis der Reifendruck korrigiert ist.

Bei kaltem Wetter kann die Reifenniederdruckwarnleuchte beim Starten des Fahrzeugs aufleuchten

und anschließend während der Fahrt erlöschen. Das kann ein frühzeitiger Hinweis dafür sein, dass der Druck allmählich zu niedrig wird und die Reifen auf den korrekten Druck aufgepumpt werden müssen.

Das TPMS ist kein Ersatz für die normale monatliche Reifenwartung. Halten Sie stets den korrekten Reifendruck aufrecht.

Siehe *Reifendrucküberwachungssystem* auf Seite 10-44.

Reifendichtmittel- und Kompressor-Kit

Dieses Fahrzeug ist unter Umständen mit Reserverad und Radwechselausrüstung oder einem Reifendichtmittel- und Kompressorersatz ausgestattet. Mit dem Satz können kleine Einstiche im Profilbereich des Reifens vorübergehend abgedichtet werden. Siehe *Reifendichtmittel und Kompressor-Satz* auf Seite 10-58.

Wenn das Fahrzeug mit einem Reserverad und einer Radwechselausrüstung ausgestattet ist, siehe *Bei einer Reifenpanne auf Seite 10-56*.

Motoröllebensdauer-System

Das Motoröllebensdauer-System berechnet ausgehend von den Einsatzbedingungen des Fahrzeugs die Lebensdauer des Motoröls und zeigt die Meldung CHANGE ENGINE OIL SOON (Motoröl wechseln), wenn Motoröl und Filter ausgetauscht werden müssen. Das Öllebensdauer-System sollte erst nach einem Ölwechsel auf 100 % zurückgesetzt werden.

Zurücksetzen des Öllebensdauer-Systems

Nach einem Ölwechsel muss das Motoröllebensdauer-System zurückgesetzt werden. Lassen Sie den Service bei Ihrem Händler durchführen.

Siehe *Motoröllebensdauer-System auf Seite 10-8*.

Kraftstoff sparendes Fahren

Ihre Fahrgewohnheiten haben Einfluss auf den Kraftstoffverbrauch. Hier einige Fahrtipps, um so sparsam wie möglich zu fahren.

- Vermeiden Sie schnelles Losfahren und beschleunigen Sie sanft.
- Bremsen Sie allmählich und vermeiden Sie abruptes Anhalten.
- Lassen Sie den Motor nicht über längere Zeit hinweg im Leerlauf laufen.
- Nutzen Sie den Geschwindigkeitsregler, sofern die Straßen- und Witterungsbedingungen dies zulassen.

- Halten Sie immer die ausgeschaltete Geschwindigkeitsbegrenzung ein oder fahren Sie noch langsamer, falls es die Fahrbedingungen erfordern.
- Halten Sie den korrekten Reifendruck aufrecht.
- Fassen Sie mehrere Fahrten zu einer einzigen Fahrt zusammen.
- Ersetzen Sie die Fahrzeugreifen immer durch Reifen mit derselben TPC-Klassifizierung (auf der Reifenflanke in der Nähe der Reifengröße aufgedruckt).
- Folgen Sie dem empfohlenen Wartungsplan.

Schlüssel, Türen und Fenster

Schlüssel und Schlösser

Schlüssel	2-1
System schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)	2-2
Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems (RKE-System)	2-3
Fernbedienter Start des Fahrzeugs	2-5
Türschlösser	2-6
Elektrische Türverriegelung ...	2-8
Schutz, Sperrung	2-8

Türen

Kofferraum	2-9
------------------	-----

Fahrzeugsicherheit

Fahrzeugsicherheit	2-11
Fahrzeugarmanlage	2-11
Bedienung der Wegfahrsperre	2-12

Außenspiegel

Konvexe Spiegel	2-13
Elektrisch betätigte Spiegel	2-13
Beheizbare Spiegel	2-14
Automatisch abblendender Spiegel	2-14

Innenspiegel

Automatisch dimmender Rückspiegel	2-14
---	------

Fenster

Fenster	2-15
Elektrische Fensterheber ...	2-15
Sonnenblenden	2-17

Dach

Sunroof	2-18
Cabriooverdeck	2-19

Schlüssel und Schlösser

Schlüssel



WARNUNG

Es ist gefährlich, Kinder mit dem Zündschlüssel im Fahrzeug zurückzulassen. Für die Kinder und andere Personen besteht Verletzungs- und sogar Lebensgefahr. Sie könnten die elektrischen Fensterheber oder andere Bedienelemente betätigen oder das Fahrzeug in Bewegung setzen. Die Fensterheber sind funktionsbereit, wenn sich der Zündschlüssel im Fahrzeug befindet. Kinder oder andere Personen könnten von den sich schließenden Fenstern eingeklemmt werden. Lassen Sie keine Kinder allein in einem Fahrzeug mit Zündschlüssel.

2-2 Schlüssel, Türen und Fenster



Der Schlüssel, der sich im Transmitter für das schlüssellose Zugangssystem (RKE, Remote Keyless Entry) befindet, kann für die Zündung und alle Schlösser verwendet werden.



Drücken Sie auf die Taste auf dem RKE-Transmitter, um den Schlüssel zu lösen. Drücken Sie auf die Taste und den Schlüssel, um den Schlüssel einzuklappen.

Wenn der Schlüssel nur schwer gedreht werden kann, prüfen Sie das Schlüsselblatt auf Ablagerungen. Regelmäßig mit einer Bürste oder einem spitzen Werkzeug säubern.

Wenden Sie sich an Ihren Händler, falls ein neuer Schlüssel benötigt wird.

System schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)

Nehmen Sie keine Änderungen oder Modifikationen am RKE-Transmitter vor.

Was tun, wenn die Reichweite der Schlüsselfernbedienung nachlässt?

- Überprüfen Sie den Abstand. Der Transmitter ist möglicherweise zu weit vom Fahrzeug entfernt.
- Überprüfen Sie den Standort. Möglicherweise blockieren andere Fahrzeuge oder Gegenstände das Signal.
- Überprüfen Sie die Transmitterbatterie. Siehe "Batteriewechsel" weiter unten in diesem Abschnitt.
- Wenn der Transmitter weiterhin nicht ordnungsgemäß funktioniert, wenden Sie sich an Ihren Händler oder fragen Sie einen ausgebildeten Techniker um Rat.

Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems (RKE-System)

Der Sender der schlüssellosen Fernbedienung funktioniert in einem Abstand von bis zu 20 m (65 ft) zum Fahrzeug.

Es gibt weitere Umstände, die die Funktion des Transmitters beeinträchtigen können. Siehe *Schlüsselloses Zugangssystem (RKE-System)* auf Seite 2-2.



Abbildung: RKE ohne Fernstart

Folgende Funktionen können verfügbar sein:

🔒 (Verriegeln): Die Taste drücken, um alle Türen zu verriegeln.

Die Blinker können blinken und/oder die Hupe kann ertönen, um anzuzeigen, dass die Türen verriegelt sind. Siehe „Verriegelungs--Feedback“ unter *Fahrzeugpersonalisierung* auf Seite 5-41.

Wird **🔒** bei offener Beifahrertür gedrückt, werden alle Türen verriegelt.

Wird **🔒** bei offener Fahrertür gedrückt, werden mit Ausnahme der Fahrertür alle Türen verriegelt, wenn dies über die Fahrzeugpersonalisierung aktiviert wurde.

Durch Drücken von **🔒** kann außerdem das Diebstahlschutzsystem aktiviert werden. Siehe *Fahrzeugarmanlage* auf Seite 2-11.

🔓 (Entriegeln): Die Taste drücken, um die Fahrertür bzw. alle Türen zu entriegeln. Siehe „Türentriegelungsoptionen“ unter *Fahrzeugpersonalisierung* auf Seite 5-41.

Die Blinker können blinken und/oder die Hupe kann ertönen, um anzuzeigen, dass die Türen entriegelt sind. Siehe „Entriegelungs--Feedback“ unter *Fahrzeugpersonalisierung* auf Seite 5-41.

2-4 Schlüssel, Türen und Fenster

Durch Drücken von  wird das Diebstahlschutzsystem deaktiviert. Siehe *Fahrzeugaalarmanlage auf Seite 2-11*.

 **(Fernentriegelung Kofferraum):** Die Taste gedrückt halten, um den Kofferraum zu entriegeln.

 **(Fahrzeugauffindung/Panikalarm):** Tippen Sie einmal, um den Fahrzeuglokalisierer zu starten. Die Außenleuchten blinken und die Hupe ertönt drei Mal.

 drücken und mindestens drei Sekunden lang gedrückt halten, um den Panikalarm ertönen zu lassen. Die Hupe ertönt und die Blinker blinken bis  erneut gedrückt wird oder der Schlüssel in das Zündschloss eingeführt und in Stellung ON/RUN gedreht wird.

 **(Fernstart):** Bei Fahrzeugen, die mit dieser Funktion ausgestattet sind, drücken Sie  und anschließend , um den Motor von außerhalb des Fahrzeugs mit der

Funkfernbedienung zu starten. Zusätzliche Informationen dazu unter *Fernstart auf Seite 2-5*.

Wenn sich ein Schlüssel im Zündschloss befindet, sind die Tasten am Transmitter deaktiviert.

Transmitter für das Fahrzeug programmieren

Es funktionieren nur solche Transmitter der schlüssellosen Fernbedienung, die für dieses Fahrzeug programmiert wurden. Falls ein Transmitter verloren geht oder gestohlen wird, kann ein Ersatztransmitter beim Händler erworben und dort programmiert werden. Wenn der Ersatztransmitter für dieses Fahrzeug programmiert wird, müssen auch alle übrigen Transmitter neu programmiert werden. Sobald der neue Transmitter programmiert ist, verlieren verlorengegangene oder gestohlene Transmitter ihre Funktion.

Batteriewechsel



WARNUNG

Sicherstellen, dass die alten Batterien in Übereinstimmung mit den geltenden Umweltschutzbestimmungen entsorgt und damit Umwelt und Gesundheit geschützt werden.

Die Batterie kann nicht wieder aufgeladen werden. So ersetzen Sie die Batterie:

1. Klappen Sie den Schlüssel aus und öffnen Sie die Batterieabdeckung auf der Rückseite des Transmitters, indem Sie sie mit den Fingern aufhebeln.
2. Entnehmen Sie die Batterie, indem Sie auf die Batterie drücken und sie in Richtung Schlüssel schieben.

3. Setzen Sie die neue Batterie mit dem Pluspol nach oben ein. Drücken Sie die Batterie nach unten, bis sie fest sitzt. Verwenden Sie eine neue Batterie des Typs CR2032 oder baugleich.
4. Clipsen Sie die Batteriefachabdeckung wieder auf den Transmitter.

Fernbedienter Start des Fahrzeugs

Bei Fahrzeugen mit dieser Funktion kann der Motor aus einer Entfernung von bis zu 60 m (195 ft) gestartet werden.

Q (Fernstart): Diese Taste befindet sich auf dem Transmitter der Türfernbedienung, sofern eine Fernstartfunktion existiert.

Bei einem Fernstart verwendet die Klimatisierung die letzten Einstellungen. Abhängig von kalten Witterungsbedingungen kann die Heckscheibenheizung während

eines Fernstarts eingeschaltet werden. Während eines Fernstarts wird die Nebelschlussleuchtenlampe nicht eingeschaltet. Wenn das Fahrzeug über eine Sitzheizung verfügt, kann diese bei einem Fernstart aktiviert werden.

In manchen Ländern ist die Nutzung von Fernstartsystemen möglicherweise mit bestimmten Auflagen verbunden. Beispielsweise kann die Nutzung der Fernstartfunktion nur dann erlaubt sein, wenn der Benutzer das Fahrzeug im Blick hat. Die örtlich geltenden Vorschriften sind zu beachten.

Es gibt weitere Umstände, die die Funktion des Transmitters beeinträchtigen können. Siehe *Schlüsselloses Zugangssystem (RKE-System) auf Seite 2-2*.

Fahrzeug anlassen

So lassen Sie den Motor mit der Fernstartfunktion an:

1. Richten Sie den RKE-Sender auf das Fahrzeug.

2.  drücken und wieder loslassen.
3. Halten Sie sofort nach Abschluss von Schritt 2 die Taste  mindestens zwei Sekunden lang gedrückt oder bis die Blinkleuchten zu blinken beginnen. Das Blinken der Blinkleuchten bestätigt die Aufforderung zu einem Fernstart, die das Fahrzeug empfangen hat.

Wenn der Motor angelassen wird, leuchtet das Standlicht auf und bleibt solange eingeschaltet, wie der Motor läuft. Die Fahrzeugtüren bleiben verriegelt; die Klimatisierung wird gegebenenfalls eingeschaltet.

Der Motor bleibt etwa 10 Minuten lang eingeschaltet. Wiederholen Sie diese Schritte, um den Motor weitere 10 Minuten laufen zu lassen. Die Fernstartfunktion lässt sich nur einmal verlängern.

2-6 Schlüssel, Türen und Fenster

Führen Sie den Schlüssel ein und drehen Sie ihn in die Position ON/RUN, bevor Sie losfahren.

Verlängerung der Motorlaufzeit

Für eine Verlängerung um 10 Minuten die Schritte 1 bis 3 wiederholen, während der Motor noch läuft. Der Fernstart kann nur einmal verlängert werden.

Die zweite 10-minütige Motorbetriebszeit beginnt ab dem Zeitpunkt der Verlängerung.

Wenn das Fahrzeug bspw. fünf Minuten in Betrieb war und 10 Minuten hinzugefügt werden, läuft der Motor insgesamt 15 Minuten.

Zwischen zwei Zündzyklen sind höchstens zwei Fernstartereignisse erlaubt.

Der Zündschalter des Fahrzeugs muss mit dem Schlüssel auf ON/RUN und dann zurück auf LOCK/OFF gedreht werden, bevor das Fernstartverfahren erneut durchgeführt werden kann.

Fahrzeug-Fernstart abbrechen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, den Fernstart abzubrechen:

- Richten Sie den RKE-Transmitter auf das Fahrzeug. Drücken und halten Sie  gedrückt, bis das Parklicht ausgeschaltet wird.
- Schalten Sie die Warnblinker ein.
- Schalten Sie das Fahrzeug an und dann wieder aus.

Bedingungen, unter denen der Fernstart nicht funktioniert

Unter folgenden Bedingungen funktioniert der Fernstart nicht:

- Der Schlüssel befindet sich im Zündschloss.
- Die Motorhaube ist nicht geschlossen.
- Die Warnblinker sind eingeschaltet.

- Es existiert eine Funktionsstörung der Abgasreinigungsanlage.
- Die Kühlmitteltemperatur ist zu hoch.
- Der Öldruck ist zu niedrig.
- Es wurden bereits zwei Fahrzeug-Fernstarts, oder ein Fernstart mit einer Verlängerung, ausgeführt.
- Das Fahrzeug nicht in P (Parken) steht.

Türschlösser



WARNUNG

Nicht verriegelte Türen können gefährlich sein.

- Fahrgäste, insbesondere Kinder, können mühelos die Türen öffnen und aus dem fahrenden Fahrzeug fallen. Wenn die Türen nicht verrie-

(Fortsetzung)

**WARNUNG
(Fortsetzung)**

gelt sind, ist es eher möglich, bei einem Unfall aus dem Fahrzeug geschleudert zu werden. Folglich sollten alle Insassen während der Fahrt ordnungsgemäß angeschnallt und die Türen stets verriegelt sein.

- Kleine Kinder können in unverriegelte Fahrzeuge einsteigen und sind möglicherweise nicht in der Lage, allein auszusteigen. Extreme Hitze im Fahrzeug kann sie dann überwältigen und zu Gesundheitsschäden, ja sogar zum Tod durch Hitzschlag führen. Verriegeln Sie das Fahrzeug grundsätzlich nach dem Aussteigen.
- Außen stehende Personen können problemlos durch eine entriegelte Tür

(Fortsetzung)

**WARNUNG
(Fortsetzung)**

einsteigen, wenn das Fahrzeug verlangsamt oder gestoppt wird. Verriegeln Sie die Türen, um zu verhindern, dass dies geschieht.

Manuelle Türschlösser

Verriegeln Sie die Türen aus dem Fahrzeuginneren, indem Sie den Türschlossknopf oben an der Tür nach unten drücken.

Die Türen können auch durch Ziehen am Türgriff aus dem Fahrzeuginneren entriegelt werden. Durch erneutes Ziehen am Türgriff wird die Tür geöffnet.

Nur die Fahrertür ist mit einem Schließzylinder ausgestattet. Entriegeln Sie die Tür von außen, indem Sie den Schlüssel nach links drehen.

Drehen Sie den Schlüssel nach rechts, um alle Türen von außen zu verriegeln.

Der Türschlüsselzylinder lässt sich frei drehen, wenn entweder ein falscher Schlüssel eingeführt oder der richtige Schlüssel nicht vollständig eingeführt wurde. Die Funktion des frei drehenden Schließzylinders verhindert ein gewaltsames Öffnen des Schlosses.

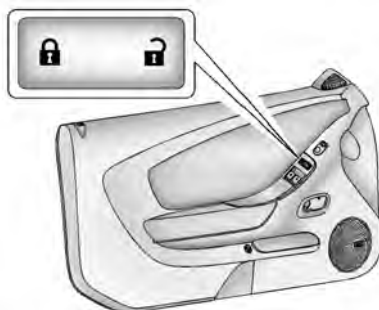
Um das Schloss zurückzusetzen, führen Sie den richtigen Schlüssel komplett ein und drehen Sie das Schloss damit in die vertikale Position. Entnehmen Sie den Schlüssel und führen Sie ihn erneut ein.

Wenn das Schloss nicht zurückgesetzt werden kann, drehen Sie den Schlüssel um eine halbe Umdrehung im Schließzylinder und wiederholen Sie den Vorgang.

Elektrische Türverriegelung



Instrumententafel



Vordertürverkleidung

🔒 (Verriegeln): Drücken, um die Türen zu verriegeln.

🔓 (Entriegeln): Drücken, um die Türen zu entriegeln.

Informationen zum Programmieren der elektrischen Türschlösser finden Sie unter *Fahrzeugpersonalisierung* auf Seite 5-41.

Schutz, Sperrung

Wenn der Schalter der Zentralverriegelung gedrückt wird, während der Zündschlüssel steckt und eine Tür geöffnet ist, werden alle Türen verriegelt und nur die Fahrertür entriegelt. Wenn die Türen geschlossen sind, können sie mit dem Transmitter der Türfernbedienung verriegelt werden. Achten Sie beim Verriegeln des Fahrzeugs darauf, den Zündschlüssel abzuziehen. Diese Funktion lässt sich außer Kraft setzen, indem die Taste **T** auf dem Transmitter der Türfernbedienung gedrückt oder der Schalter der Zentralverriegelung ein zweites Mal betätigt wird.

Diese Funktion kann deaktiviert werden. Siehe „Elektrische Türverriegelung“ unter *Fahrzeugpersonalisierung* auf Seite 5-41.

Türen

Kofferraum

⚠️ WARNUNG

Wenn das Fahrzeug mit offenem Kofferraumdeckel oder offener Heckklappe gefahren wird oder Gegenstände die Dichtung zwischen Karosserie und Kofferraumdeckel/Heckklappe durchstoßen, können Abgase in das Fahrzeug eindringen. Motorabgase enthalten farb- und geruchloses Kohlenmonoxid (CO). Es kann zu Bewusstlosigkeit und sogar zum Tod führen.

Falls das Fahrzeug mit geöffnetem Kofferraumdeckel oder geöffneter Heckklappe gefahren werden muss:

- Schließen Sie sämtliche Fenster.

(Fortsetzung)

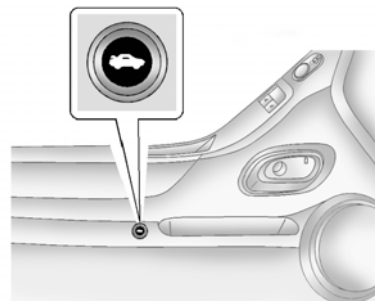
WARNUNG (Fortsetzung)

- Öffnen Sie die Luftdüsen auf oder unter der Instrumententafel.
- Stellen Sie das Klimatisierungssystem so ein, dass ausschließlich Frischluft einströmt, und wählen Sie die höchste Gebläsedrehzahl. Siehe "Klimatisierungssysteme" im Index.
- Falls das Fahrzeug mit einer Servo-Heckklappe ausgestattet ist, deaktivieren Sie diese Funktion.

Weitere Informationen zum Thema Kohlenmonoxid finden Sie unter *Motorabgase auf Seite 9-22*.

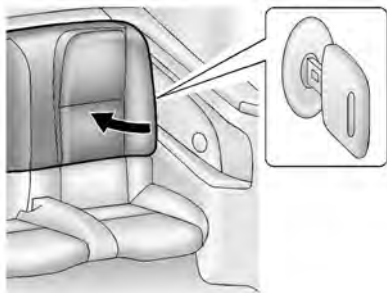
Fernentriegelung Kofferraum

Um den Kofferraum von außerhalb des Fahrzeugs zu öffnen, drücken Sie die Taste  auf dem RKE-Transmitter.



Aus dem Fahrzeuginneren drücken Sie hierzu die Taste  im unteren Bereich der Fahrertür.

Kofferraum-Notentriegelung (nur Cabrio)



Wenn sich der Kofferraumdeckel nicht mit dem RKE-Transmitter oder mit der Kofferraumentriegelungstaste öffnen lässt:

1. Ertasten Sie den Schließzylinder für die manuelle Freigabe neben dem Rücksitzpolster auf der Fahrerseite.
2. Ziehen Sie das Polster zur Seite und führen Sie den Schlüssel vollständig in den Schließzylinder ein.

3. Drehen Sie den Schlüssel nach rechts, um den Kofferraumdeckel freizugeben.
4. Entfernen Sie den Schlüssel.

Kofferraum-Notentriegelungsgriff

Hinweis: Benutzen Sie den Griff der Kofferraumnotentriegelung nicht als Verankerungspunkt oder zum Verzurren von Gegenständen, da er andernfalls beschädigt werden könnte. Der Griff der Kofferraumnotentriegelung ist ausschließlich dafür konzipiert, dass sich im Kofferraum eingesperrte Personen aus eigener Kraft befreien können, indem sie den Kofferraum von innen öffnen.



Im Kofferrauminneren befindet sich an der Verkleidung neben der Kofferraumverriegelung ein Notentriegelungsgriff. In bestimmten Fahrzeugen ist der Entriegelungsgriff durch Umklappen der hinteren Sitzlehne erreichbar. Siehe *Rücksitze auf Seite 3-6*.

Ziehen Sie am Entriegelungsgriff, um den Kofferraum von innen zu öffnen.

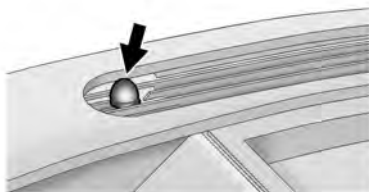
Bewegen Sie den Griff anschließend zum normalen Betrieb wieder in die ursprüngliche Position.

Fahrzeugsicherheit

Dieses Fahrzeug ist mit Diebstahlsicherungs-funktionen ausgestattet. Völlig unmöglich ist ein Diebstahl jedoch trotzdem nicht.

Fahrzeugalarmanlage

Dieses Fahrzeug ist mit einer Diebstahlwarnanlage ausgestattet.



Die Sicherheitsleuchte befindet sich auf der Instrumententafel.

Scharfstellen der Anlage

Zum Scharfstellen der Anlage stehen folgende Methoden zur Verfügung:

1. Schließen Sie alle Fenster und Türen, verriegeln Sie dann die Türen mit dem RKE-Sender.
2. Wenn die Funktion „Türverriegelung bei offener Tür vermeiden“ ausgeschaltet ist, verriegeln Sie das Fahrzeug mit dem Schalter Zentralverriegelung im Fahrzeug.

Siehe „Türverriegelung bei offener Tür vermeiden“ unter *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-41*.

Der Alarm wird nach 30 Sekunden scharfgestellt. Wenn Sie ein zweites Mal auf  am RKE-Sender drücken, wird die 30-Sekunden-Verzögerung umgangen und das Alarmsystem sofort aktiviert.

Entschärfen der Anlage

Zum Entschärfen der Anlage stehen folgende Methoden zur Verfügung:

- Drücken Sie  auf dem RKE-Transmitter.
- Drehen Sie die Zündung in die Position ON/RUN.

Die Sicherheitsleuchte leuchtet beim Entschärfen der Anlage etwa eine Sekunde lang dauerhaft auf.

Wenn die Anlage scharfgestellt wird, solange sich Personen im Fahrzeug befinden, wird die Tür durch einmaliges Ziehen am Innentürgriff entriegelt. Beim zweiten Ziehen des Türgriffs öffnet sich die Tür.

Auslösen des Systemalarms

Wenn bei scharfgestelltem System eine Tür, der Kofferraum oder die Motorhaube geöffnet wird, löst dies den Alarm aus. Die Hupe ertönt und der Warnblinker blinkt.

Ausschalten des Systemalarms

Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um den Systemalarm auszuschalten:

- Drücken Sie  auf dem RKE-Transmitter.
- Drehen Sie die Zündung in die Position ON/RUN.

Mit dem Ausschalten des Alarms wird die Diebstahlwarnanlage entschärft.

So erkennen Sie Manipulationsversuche

Wenn beim Drücken der Taste  die Hupe ertönt und die Blinker dreimal aufleuchten, wurde zuvor bei scharfgestellter Anlage ein Einbruchversuch erkannt. Möglicherweise wird auch eine Meldung im DIC angezeigt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter *Sicherheitsmeldungen auf Seite 5-38*.

Bedienung der Wegfahrsperrung

Das Fahrzeug ist mit einer passiven Diebstahlsicherung ausgestattet.

Die Anlage muss nicht von Hand scharfgestellt oder entschärft werden.

Beim Abziehen des Zündschlüssels wird automatisch die Wegfahrsperrung aktiviert.

Die Anlage wird automatisch entschärft, wenn das Fahrzeug mit dem richtigen Schlüssel angelassen wird. Der Schlüssel enthält einen Transponder, der zum Steuergerät der Wegfahrsperrung passt und die Anlage automatisch entschärft. Das Fahrzeug kann nur mit dem richtigen Schlüssel angelassen werden. Das Fahrzeug lässt sich möglicherweise nicht starten, falls der Schlüssel beschädigt ist.



Bei Schwierigkeiten mit dem Scharfstellen oder Entschärfen der Wegfahrsperrung geht die Sicherheitsleuchte in der Instrumenteneinheit an. Siehe *Wegfahrsperrleuchte auf Seite 5-22*.

Beim Versuch, das Fahrzeug zu starten, leuchtet kurz die Wegfahrsperrleuchte auf, wenn die Zündung eingeschaltet wird.

Wenn sich der Motor nicht starten lässt und die Wegfahrsperrleuchte nicht erlischt, liegt eine Störung der Anlage vor. Schalten Sie die Zündung aus, und versuchen Sie es erneut.

Wenn sich der Motor immer noch nicht starten lässt und der Schlüssel offenbar nicht beschädigt ist, versuchen Sie es mit einem anderen Schlüssel.

Wenn sich der Motor immer noch nicht starten lässt und die Leuchte nicht erlischt, versuchen Sie es mit einem anderen Schlüssel.

Wenn sich der Motor auch mit dem anderen Schlüssel nicht starten lässt, muss das Fahrzeug in die Werkstatt. Wenn sich das Fahrzeug starten lässt, ist der erste Schlüssel möglicherweise beschädigt. Wenden Sie sich an Ihren Händler. Er kann die Diebstahlsicherung reparieren und einen neuen Schlüssel anfordern.

Lassen Sie keine Schlüssel oder andere Vorrichtungen zum Entschärfen oder Deaktivieren der Diebstahlsicherung im Fahrzeug.

Außenspiegel

Konvexe Spiegel



WARNUNG

Konvexe Spiegel lassen Gegenstände (zum Beispiel andere Fahrzeuge) weiter entfernt erscheinen, als sie es tatsächlich sind. Wenn Sie zu abrupt auf die rechte Fahrspur wechseln, könnten Sie mit einem rechts von Ihnen fahrenden Fahrzeug kollidieren. Schauen Sie vor dem Spurwechsel in den Innenspiegel, oder werfen Sie einen kurzen Blick über die Schulter.

Der Beifahrerspiegel hat eine konvexe Form. Konvexe Spiegelflächen sind gewölbt, um den Blickwinkel des Fahrers zu vergrößern.

Elektrisch betätigte Spiegel

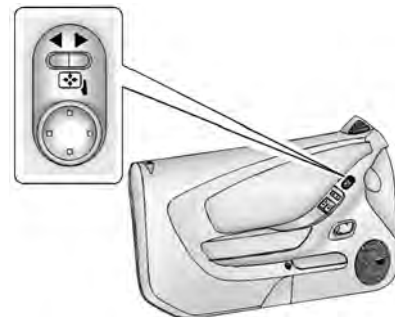


Abbildung zeigt Coupé; Cabrio ähnlich

Bei Fahrzeugen mit elektrisch verstellbaren Außenspiegeln sind die entsprechenden Bedienelemente in die Armlehne der Fahrertür integriert.

So stellen Sie die beiden Spiegel ein:

1. Drücken Sie den Schalter, um den Fahrer- oder Beifahrerspiegel auszuwählen.

2. Drücken Sie auf einen der vier Pfeile des Bedienfelds , um den Spiegel einzustellen.
3. Stellen Sie die beiden Spiegel so ein, dass ein kleines Stück des Fahrzeugs und der dahinter befindliche Bereich zu sehen ist.

Blinklichtanzeige

Wenn das Fahrzeug über eine Blinklichtanzeige am Außenspiegel verfügt, blinkt auf dem Spiegel ein Pfeil in Richtung des Abbiegemäñövers.

Beheizbare Spiegel

Bei Fahrzeugen mit beheizten Außenspiegeln:

 (**Heckscheibenentfeuchter**): Drücken, um die Spiegel zu beheizen.

Siehe "Heckscheibenentfeuchter" unter *Klimatisierungssysteme auf Seite 8-1*.

Automatisch abblendender Spiegel

Wenn der Außenspiegel auf der Fahrerseite mit einer automatischen Dimmungsfunktion ausgestattet ist, wird der Spiegel automatisch so eingestellt, dass der Fahrer möglichst wenig durch die Scheinwerfer herannahender Fahrzeuge geblendet wird.

Innenspiegel

Automatisch dimmender Rückspiegel

Zum Einstellen des Innenrückspiegels den selben in der Mitte erfassen und so verstellen, dass der Bereich hinter dem Fahrzeug einsehbar ist.

Das Fahrzeug ist mit einem automatisch abblendenden Innenrückspiegel ausgestattet. Die automatische Abblendfunktion reduziert die Blendwirkung der Scheinwerfer eines rückwärtigen Fahrzeugs. Die Abblendfunktion und die Kontrollleuchte werden bei jedem Fahrzeugstart aktiviert.

Reinigen des Spiegels

Besprühen Sie den Spiegel nicht mit Glasreiniger. Verwenden Sie ein mit Wasser angefeuchtetes weiches Tuch.

Fenster

WARNUNG

Lassen Sie niemals Kinder, hilflose Personen oder Haustiere allein im Fahrzeug zurück. Dies gilt besonders bei heißer Witterung und geschlossenen Scheiben. Die extreme Hitze im Fahrzeug könnte sie überwältigen und zu Gesundheitsschäden, ja sogar zum Tod durch Hitzschlag führen.



Elektrische Fensterheber

WARNUNG

Kinder können schwere oder tödliche Verletzungen erleiden, wenn sie in einem schließenden Fenster eingeklemmt werden. Lassen Sie niemals Schlüssel im Fahrzeug zurück, wenn sich Kinder darin befinden. Siehe *Schlüssel auf Seite 2-1*.

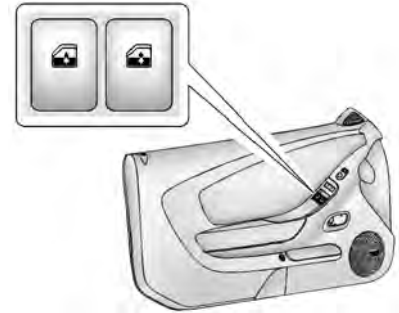


Abbildung zeigt Coupé; Cabrio ähnlich

Mit den Schaltern der elektrischen Fensterheber an der Fahrertür können Sie alle Fenster bedienen. Der Fensterheber an der Beifahrertür steuert ausschließlich das Fenster in dieser Tür. Drücken Sie den vorderen Teil des Schalters nach unten, um das Fenster zu öffnen. Ziehen Sie den Schalter nach oben, um es zu schließen.

Die Schalter können nur betrieben werden, wenn die Zündung in der Stellung ON/RUN oder ACC/

ACCESSORY steht oder die verlängerte Stromversorgung (RAP, Retained Accessory Power) aktiv ist. Siehe *Verlängerte Stromversorgung (RAP, Retained Accessory Power)* auf Seite 9-18.

Automatische Fensterabsenkung

Mit dieser Funktion wird das Fenster automatisch ein wenig abgesenkt, wenn die Tür geöffnet wird. Beim Schließen der Tür wird das Fenster vollständig geschlossen.

Wenn die Stromversorgung des Fahrzeugs unterbrochen wird, müssen die Fenster möglicherweise neu programmiert werden. Befolgen Sie hierzu die weiter unten in diesem Abschnitt unter „Programmierung der elektrischen Fensterheber“ beschriebenen Schritte. Wenn eine Meldung zu Fenstern im Driver Information Center (DIC) angezeigt wird, siehe *Fenstermeldungen* auf Seite 5-41.

Die Funktion funktioniert möglicherweise nicht, wenn das Fenster in der Tür festfriert. Um eine Tür mit eingefrorenem Fenster zu schließen, schieben Sie die Fensteroberkante beim Schließen der Tür nach innen, damit die Fensteroberkante unter die Dachabdichtung geführt wird.

Express-Fensterfunktion

Coupé und Cabrio

Die Fensterschalter verfügen über eine Expressfunktion, mit der die Fenster ohne Halten des Schalters vollständig geschlossen und geöffnet werden können. Ziehen Sie den Schalter ganz nach oben bzw. drücken Sie ihn ganz nach unten und lassen Sie ihn dann los. Um die Fensterbewegung anzuhalten, betätigen Sie den Schalter in die gleiche Richtung.

Nur Cabrio

Um die Expressfunktion zum Schließen eines vorderen Fensters zu verwenden, muss das hintere Fenster auf der gleichen Fahrzeugseite geschlossen sein.

Um alle Fenster zu schließen, ziehen Sie alle Fensterheberschalter nach oben und lassen Sie sie innerhalb von vier Sekunden wieder los. Die Fenster werden daraufhin automatisch geschlossen.

Klemmschutz für Express-Fensterheber

Die Express-Schließfunktion schaltet automatisch in die entgegengesetzte Richtung um, wenn ein Hindernis oder Vereisung das Schließen des Fensters behindern. Nach dem Beseitigen des Hindernisses bzw. des Zustands kehrt der Fensterheber zum normalen Betrieb zurück.

Wenn ein bestimmter Zustand das Schließen des Fensters verhindert und die Funktion stets in die entge-

gengesetzte Richtung umschaltet, ziehen Sie den Fensterheber nach oben, bis das Fenster vollständig geschlossen ist. Die Zündung muss dabei in Stellung ON/RUN sein.

Klemmschutz für Express-Fensterheber außer Kraft setzen

WARNUNG

Falls die Außerkraftsetzung der Expressfunktion aktiviert ist, fährt der Fensterheber nicht automatisch zurück. Es besteht Verletzungsgefahr für Sie selbst und Dritte. Außerdem kann das Fenster beschädigt werden. Achten Sie beim Außerkraftsetzen der Expressfunktion darauf, dass keine Körperteile oder Gegenstände im Weg sind.

Im Notfall lässt sich die Klemmschutzfunktion außer Kraft setzen. Ziehen Sie den Fensterheberschalter ganz nach oben in die

zweite Stellung und halten Sie ihn dort fest. Daraufhin hebt sich die Scheibe, solange der Schalter festgehalten wird. Sobald Sie den Schalter loslassen, wird der Expressmodus reaktiviert.

In diesem Modus lässt sich das Fenster schließen, auch wenn es auf ein Hindernis stößt. Verwenden Sie die Außerkraftsetzungsfunktion nur mit äußerster Vorsicht.

Programmierung der elektrischen Fensterheber

Wenn die Fahrzeugbatterie aufgeladen oder abgeklemmt wurde oder defekt war, müssen Sie die Fenster möglicherweise neu programmieren, damit die Express-Schließfunktion funktioniert. Ersetzen Sie vor der Neuprogrammierung die Fahrzeugbatterie oder laden Sie sie auf.

Die einzelnen Vordertürfenster programmieren:

1. Drehen Sie die Zündung in Stellung ON/RUN und schließen Sie alle Türen.

2. Ziehen Sie bei teilweise geöffnetem Fenster den Fensterheberschalter ganz nach oben, bis das Fenster vollständig geschlossen ist.
3. Wiederholen Sie Schritt 2 für alle weiteren Fenster.

Die Fenster sind nun neu programmiert.

Sonnenblenden

Der Außenspiegel auf der Fahrerseite ist mit einer automatischen Dimmungsfunktion ausgestattet. Der Spiegel wird automatisch so eingestellt, dass der Fahrer möglichst wenig durch die Scheinwerfer herannahender Fahrzeuge geblendet wird.

Dach

Sunroof

Bei Fahrzeugen mit Schiebedach befindet sich der entsprechende Schalter an der Dachkonsole.



Öffnen/Schließen: Drücken und halten Sie den hinteren bzw. vorderen Teil des Schalters gedrückt, um das Schiebedach zu öffnen bzw. zu schließen.

Expressfunktion: Drücken Sie den hinteren Teil des Schalters zweimal hintereinander, um das Schiebedach mit der Expressfunktion zu öffnen.

Aufstellen: Drücken Sie den hinteren Teil des Schalters einmal, um das Schiebedach aufzustellen.

Das Schiebedach kann nur betrieben werden, wenn die Zündung in der Stellung ON/RUN oder ACC/ACCESSORY steht oder die verlängerte Stromversorgung (RAP, Retained Accessory Power) aktiv ist. Siehe *Verlängerte Stromversorgung (RAP, Retained Accessory Power)* auf Seite 9-18.

Schiebedach-Expressfunktion



Das Schiebedach kann ohne Halten des Schalters geöffnet werden. Drücken Sie den Schalter in Richtung „Öffnen“ bis zur zweiten Raststellung. Daraufhin öffnet sich das Schiebedach vollständig.

Drücken Sie den Schalter an einer beliebigen Stelle, um die Schiebedachbewegung zu stoppen.

Drücken Sie den hinteren Teil des Schalters und lassen Sie ihn wieder los, um das Schiebedach aufzustellen. Drücken Sie erneut auf die

Taste, um das Schiebedach mit der Expressfunktion zu öffnen. Drücken Sie nochmals auf die Taste, um die Schiebedachbewegung anzuhalten.

Der Windabweiser wird beim Öffnen des Schiebedachs automatisch aufgestellt und beim Schließen des Schiebedachs automatisch wieder eingefahren.

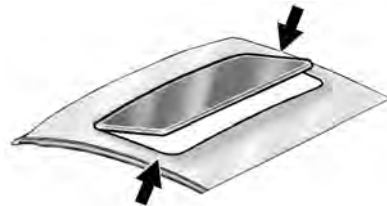
Falls der Sonnenschutz geschlossen ist, wird er automatisch geöffnet, wenn das Schiebedach weiter als bis zur Aufstellposition geöffnet wird.

Hinweis: Versuchen Sie nicht, den Sonnenschutz mit Gewalt über die Glasscheibe hinaus zu schieben, da dies Schäden am Schiebedach verursachen und den ordnungsgemäßen Betrieb beeinträchtigen kann. Schließen Sie stets zuerst die Glasscheibe, bevor Sie den Sonnenschutz schließen.

Drücken Sie zum Schließen des Schiebedachs den vorderen Teil des Schalters und halten Sie ihn

gedrückt, bis das Schiebedach vollständig geschlossen ist. Das Schiebedach wird angehalten, wenn die Taste losgelassen wird. Schließen Sie den Sonnenschutz von Hand.

Die Glasscheibe des Schiebedachs kann nicht geöffnet oder geschlossen werden, wenn eine elektrische Störung am Fahrzeug vorliegt.



Schmutz und Ablagerungen können sich an der Schiebedachdichtung oder Laufschiene ansammeln. Dies kann zu Geräuschen oder Problemen beim Schiebedachbetrieb führen. Außerdem kann das Wasserableitsystem verstopft

werden. Öffnen Sie regelmäßig das Schiebedach, und beseitigen Sie eventuelle Hindernisse und Verschmutzungen. Reinigen Sie die Schiebedachdichtung und den Dichtbereich des Dachs mit einem sauberen Tuch und schwacher Seifenlauge. Entfernen Sie kein Fett vom Schiebedach.

Cabrioverdeck

Elektrischer Betrieb



1. Cabriooverdeck

2. Verdeckkastendeckel (im Kofferraum)

Nachfolgend wird die Bedienung des Verdecks beschrieben.

Hinweis: Wenn Sie das Cabrio-verdeck geöffnet und das Fahrzeuginnere der Witterung ausgesetzt lassen, kann dies Schäden am Fahrzeug verursachen. Stets das Cabrio-verdeck schließen, wenn das Fahrzeug im Freien abgestellt wird.

Hinweis: Wenn sich beim Öffnen des Cabrio-verdecks Gegenstände im Staufach befinden, kann das Cabrio-verdeck beschädigt werden oder die Glasheckscheibe brechen. Vor dem Öffnen des Cabrio-verdecks immer sicherstellen, dass sich keine Gegenstände im Staufach befinden.

Hinweis: Wenn das Verdeck in feuchtem, nassem oder schmutzigem Zustand geöffnet wird, kann dies zu Flecken, Schimmelbil-

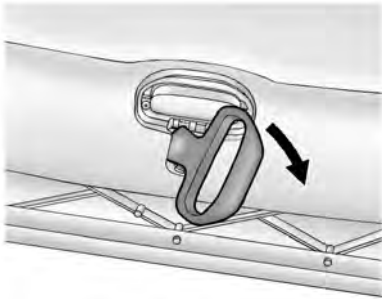
dung und Schäden am Fahrzeuginneren führen. Trocknen Sie das Verdeck, bevor Sie es öffnen.

Hinweis: Das Öffnen des Verdecks bei Frost (0 °C/32 °F oder kälter) kann Schäden an den Verdeckbauteilen verursachen. Öffnen Sie das Verdeck nicht bei kaltem Wetter.

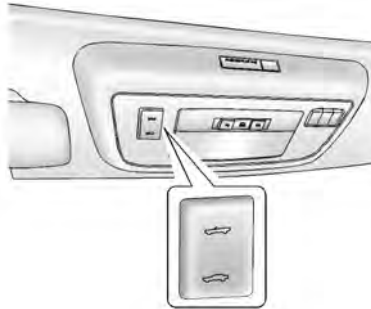
Hinweis: Wenn das Dach während der Fahrt geöffnet wird, kann dies Schäden am Verdeck oder dem Verdeckmechanismus verursachen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie gedeckt. Vor dem Öffnen oder Schließen des Cabrio-verdecks stets das Automatikgetriebe auf P (Parken) bzw. das Schaltgetriebe in den Leerlauf schalten.

Öffnen des Cabrio-verdecks

1. Das Fahrzeug auf ebener Fläche abstellen. Positionieren Sie den Wählhebel bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe in Stellung P (Parken) und bei Schaltgetriebe in den Leerlauf. Die Parkbremse anziehen.
2. Nehmen Sie den Verdeckkastendeckel aus dem Kofferraum.
3. Die Kofferraumabtrennung muss sich in der befestigten Position befinden. Siehe *Hinteres Ablagefach* auf Seite 4-1.
4. Entfernen Sie alle Gegenstände auf bzw. oberhalb der Kofferraumabtrennung.
5. Schließen Sie den Kofferraum.
6. Den Motor starten.



7. Den vorderen Befestigungsriegel des Cabriooverdecks unterhalb des Innenrückspiegels zum Entriegeln nach unten ziehen und nach rechts drehen.
8. Den vorderen Befestigungsriegel des Verdecks wieder in die geschlossene Stellung bringen.



9. Den hinteren Teil des Schalters für das Cabriooverdeck drücken und gedrückt halten. Die Fenster werden automatisch abgesenkt und das Verdeck wird in hinteren Fahrzeugbereich abgesenkt. Wenn das Cabriooverdeck vollständig geöffnet ist, ertönt ein Signal. Falls das Radio eingeschaltet ist, wird es möglicherweise kurz stummgeschaltet, damit der Warnton gehört wird.
10. Bringen Sie den Verdeckkastendeckel an. Siehe *Verdeckkastendeckel auf Seite 4-3*.

Wenn das Verdeck mehrere Male betrieben wird, sollte der Motor laufen, um die Batterie zu schonen. In bestimmten Fällen kann im Driver Information Center (DIC) eine Meldung zum elektrischen Cabriooverdeck angezeigt werden. Siehe *Meldungen zum Cabriooverdeck auf Seite 5-32*.

Schließen des Cabriooverdecks

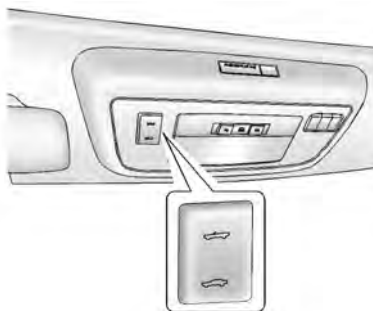
Hinweis: Wenn das Dach während der Fahrt geöffnet wird, kann dies Schäden am Verdeck oder dem Verdeckmechanismus verursachen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie gedeckt. Vor dem Öffnen oder Schließen des Cabriooverdecks stets das Automatikgetriebe auf P (Parken) bzw. das Schaltgetriebe in den Leerlauf schalten.

Hinweis: Wenn Sie das Verdeck schließen, ohne vorher den Verdeckkastendeckel abzunehmen, verursacht dies möglicherweise Schäden an den Verdeckbauteilen und am

2-22 Schlüssel, Türen und Fenster

Verdeckkastendeckel. Entfernen Sie den Verdeckkastendeckel, bevor Sie das Verdeck betätigen.

1. Das Fahrzeug auf ebener Fläche abstellen. Positionieren Sie den Wählhebel bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe in Stellung P (Parken) und bei Schaltgetriebe in den Leerlauf. Die Parkbremse anziehen.
2. Sofern angebracht, entfernen Sie den Verdeckkastendeckel. Siehe *Verdeckkastendeckel auf Seite 4-3*.
3. Verschieben Sie ggf. alle Gegenstände, die im Kofferraum gegen das Verdeck gerutscht sind.
4. Schließen Sie den Kofferraum.
5. Den Motor starten.



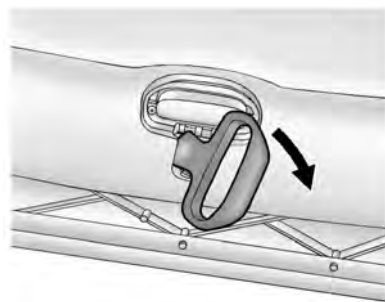
⚠ WARNUNG

Wenn Sie beim Schließen des Verdecks die obere Kante des Windschutzscheibenrahmens anfassen, können die Finger eingeklemmt und Verletzungen verursacht werden. Halten Sie beim Schließen des Verdecks die Hände unterhalb des Windschutzscheibenrahmens.

6. Drücken Sie den vorderen Teil des Schalters für das Cabrio-Verdeck und halten Sie ihn

gedrückt. Das Verdeck schließt und die Fenster werden abgesenkt.

7. Lassen Sie den Verdeckschalter los, wenn das Verdeck vollständig aufgerichtet ist.



8. Lösen Sie die vordere Verdeckverriegelung aus der verriegelten Position, indem Sie sie nach unten ziehen und nach rechts drehen.

9. Zum Verriegeln ziehen Sie die Verdeckverriegelung nach unten, drehen Sie sie nach links und drücken Sie sie dann nach oben.

Wenn das Cabrio-Verdeck wiederholt innerhalb kurzer Zeit geöffnet wurde und nicht funktioniert, warten Sie fünf Minuten, bevor Sie die Verdeck-Taste erneut drücken.

Wenn das Verdeck innerhalb einer kurzen Zeit mehrere Male geöffnet wurde und nicht mehr funktioniert, kann es fünf Minuten nach dem letzten Betätigen des Verdeckschalters erneut betrieben werden.

Wenn die Stromversorgung des Fahrzeugs unterbrochen wurde, kann das Verdeck geschlossen werden, indem Druck an der Hydraulikpumpe freigegeben wird.

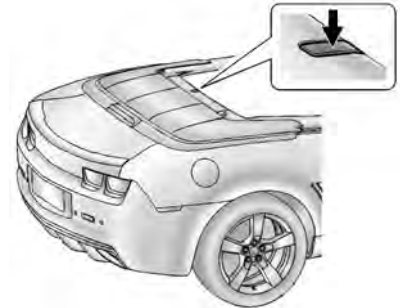
Versuchen Sie niemals, das elektrische Verdeck von Hand zu öffnen oder zu schließen, ohne vorher Druck abzulassen.

Manuelles Schließen des Cabrio-Verdecks

Hinweis: Wenn Sie das Verdeck schließen, ohne vorher den Verdeckkastendeckel abzunehmen, verursacht dies möglicherweise Schäden an den Verdeckbauteilen und am Verdeckkastendeckel. Entfernen Sie den Verdeckkastendeckel, bevor Sie das Verdeck betätigen.

1. Das Fahrzeug auf ebener Fläche abstellen. Positionieren Sie den Wählhebel bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe in Stellung P (Parken) und bei Schaltgetriebe in den Leerlauf. Die Parkbremse anziehen.
2. Sofern angebracht, entfernen Sie den Verdeckkastendeckel. Siehe *Verdeckkastendeckel auf Seite 4-3*.

3. Verschieben Sie ggf. alle Gegenstände, die im Kofferraum gegen das Verdeck gerutscht sind.

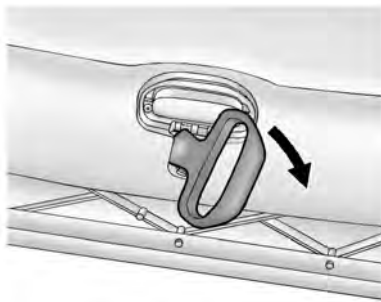


4. Nehmen Sie die Verkleidungsabdeckung ab, um auf die Druckablassschraube der Hydraulikpumpe zugreifen zu können.

2-24 Schlüssel, Türen und Fenster



5. Die Druckablassschraube befindet sich oben an der Hydraulikpumpe.
6. Drehen Sie mit dem fahrzeugeigenen Schlüssel die Druckablassschraube höchstens eine ganze Umdrehung nach links.
7. Bringen Sie die Verkleidungsabdeckung wieder an.
8. Ziehen Sie am Vorderteil des Verdecks nach oben und vorne.



9. Wenn das Verdeck vollständig aufgerichtet ist, lösen Sie die vordere Verdeckverriegelung aus der verriegelten Position, indem Sie sie nach unten ziehen und nach rechts drehen.
10. Zum Verriegeln ziehen Sie die Verdeckverriegelung nach unten, drehen Sie sie nach links und drücken Sie sie dann nach oben.

Wenn die Stromversorgung des Fahrzeugs wieder vorhanden ist, muss die Druckablassschraube mit dem vorgesehenen Schraubenschlüssel wieder geschlossen werden. Drehen Sie die Schraube hierzu nach rechts. Anschließend kann zum Öffnen und Schließen des Verdecks erneut die Verdecktaste verwendet werden.

Wenn das Verdeck mehrere Male betrieben wird, sollte der Motor laufen, um die Batterie zu schonen. In bestimmten Fällen kann im Driver Information Center (DIC) eine Meldung zum elektrischen Cabrio-verdeck angezeigt werden. Siehe *Meldungen zum Cabrio-verdeck auf Seite 5-32*.

Wenn die Batterie abgeklemmt wurde, müssen die elektrischen Fensterheber neu initialisiert werden, bevor das Cabrio-verdeck betrieben werden kann. Siehe *Elektrische Fensterheber auf Seite 2-15*.

Reinigen des Cabriooverdecks

Das Cabriooverdeck sollte regelmäßig gereinigt werden. Bei der Autowäsche in einer Hochdruck--Waschanlage kann Wasser in das Fahrzeug eindringen.

Waschen Sie das Verdeck von Hand im Schatten. Verwenden Sie milde Seife, lauwarmes Wasser und einen weichen Schwamm. Ein Fensterleder oder Tuch könnte Fusseln auf dem Verdeck hinterlassen und eine Bürste könnte die Fasern des Verdeckgewebes beschädigen. Verwenden Sie keine chemischen oder scharfen Reinigungsmittel, Lösungsmittel oder Bleichmittel.

Machen Sie das ganze Fahrzeug nass und waschen Sie das Verdeck gleichmäßig, um Flecken oder Ringbildung zu vermeiden. Lassen Sie die Seife einige Minuten in das Gewebe einwirken. Verwenden Sie zum Reinigen eines stark verschmutzten Verdecks einen milden Schaumreiniger. Das

Verdeck gut mit Wasser abspülen und unter direkter Sonneneinstrahlung trocknen lassen.

Zum Schutz des Cabriooverdecks:

- Nach dem Waschen muss das Verdeck vollständig getrocknet sein, bevor es erneut abgesenkt werden kann.
- Bringen Sie keinen Reiniger in Kontakt mit der Lackierung, da dies Streifen hinterlassen könnte.
- Kontrollieren Sie vor der Nutzung einer Autowaschanlage, ob das Gerät das Verdeck beschädigen könnte.



This image shows a blank sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and extend across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

Sitze und Rückhaltesysteme

Kopfstützen

Kopfstützen 3-2

Vordersitze

Elektrische Sitzeinstellung 3-3

Neigungsverstellbare
Sitzlehnen 3-4

Verriegelungen der
Sitzlehne 3-5

Beheizte Vordersitze 3-5

Rücksitze

Rücksitze 3-6

Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte 3-7

Ordnungsgemäßes Anlegen
von Sicherheitsgurten 3-9

Becken-Schultergurt 3-10

Verwendung des Sicherheits-
gurts während der Schwan-
gerschaft 3-14

Sicherheitsgurtverlän-
gerung 3-15

Sicherheitssystemprüfung ... 3-15

Pflege der Sicherheits-
gurte 3-15

Austauschen von Teilen des
Sicherheitsgurtsystems nach
einem Unfall 3-16

Airbagsystem

Airbagsystem 3-17

Wo befinden sich die
Airbags? 3-19

Wann sollte ein Airbag aufge-
blasen werden? 3-21

Wie wird ein Airbag aufge-
blasen? 3-23

Wie schützt ein Airbag? 3-23

Was passiert, nachdem ein
Airbag aufgeblasen
wurde? 3-23

System zur Beifahrer-Sitzbele-
gungserkennung 3-25

Wartung des Fahrzeugs mit
Airbag-Ausstattung 3-29

Ausrüstung zu Fahrzeugen
mit Airbag-Ausstattung
hinzufügen 3-30

Airbag-Systemprüfung 3-31

Austauschen von Teilen des
Airbag-Systems nach einem
Unfall 3-31

Kinderrückhaltesysteme

Ältere Kinder 3-32

Babys und Kleinkinder 3-34

Kinderrückhaltesysteme 3-37

Anbringungsort des Rückhal-
tesystems 3-38

Untere Verankerungspunkte
und Gurte für Kinder
(LATCH-System) 3-45

Austauschen von Teilen des
LATCH-Systems nach einem
Unfall 3-51

Befestigung von Kindersitzen
(Rücksitze) 3-51

Befestigung von Kindersitzen
(Beifahrersitz) 3-53

Kopfstützen

Die Vordersitze des Fahrzeugs haben verstellbare Kopfstützen in den Außensitzpositionen.

WARNUNG

In Fahrzeugen mit fehlenden bzw. nicht korrekt eingestellten Kopfstützen ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Insassen bei einem Unfall Nacken/Rückgratverletzungen erleiden, wesentlich höher! Fahren Sie erst los, wenn die Kopfstützen aller Insassen korrekt eingebaut und eingestellt sind!



Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass sich deren Oberkante auf gleicher Höhe mit der Oberseite des Kopfes des Insassen befindet. In dieser Position wird die Wahrscheinlichkeit einer Nackenverletzung bei einem Unfall verringert.



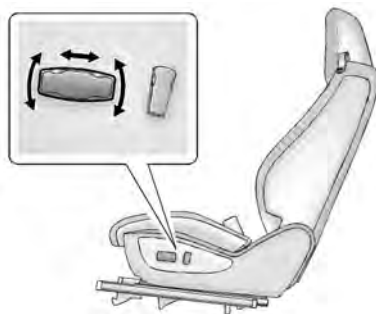
Die Höhe der Kopfstütze lässt sich einstellen. Ziehen Sie die Kopfstütze zum Anheben nach oben. Versuchen Sie die Kopfstütze zu bewegen, um sicherzustellen, dass diese in ihrer Position eingekastet ist.

Möchten Sie die Kopfstütze absenken, drücken Sie den an der Oberseite der Sitzlehne befindlichen Knopf und die Kopfstütze zugleich nach unten. Versuchen Sie nach dem Loslassen des Knopfes die Kopfstütze zu bewegen, um sicherzugehen, dass sie eingerastet ist.

Die Kopfstützen in den vorderen Außensitzen sind nicht für den Ausbau konstruiert.

Vordersitze

Elektrische Sitzeinstellung



Betätigen der elektrischen Sitzeinstellung:

- Schieben Sie den Sitz vor oder zurück, indem Sie den horizontalen Regler nach vorn bzw. hinten schieben.

- Der vordere Teil des Sitzkissens lässt sich anheben bzw. absenken, indem Sie den horizontalen Regler vorne nach oben bzw. unten bewegen.
- Heben Sie den gesamten Sitz an oder senken Sie ihn ab, indem Sie den gesamten horizontalen Regler nach oben bzw. unten bewegen.

3-4 Sitze und Rückhaltesysteme

Neigungsverstellbare Sitzlehnen

Elektrisch verstellbare Sitzlehnen



Zum Einstellen der Sitzlehne:

- Kippen Sie die Oberseite des Bedienelements nach hinten, um die Sitzlehne zurückzulehnen.
- Kippen Sie die Oberseite des Bedienelements nach vorne, um die Sitzlehne aufzurichten.

WARNUNG

Das Fahren in nach hinten gelehnter Position kann gefährlich sein. Die Sicherheitsgurte können ihre Funktion nicht erfüllen, selbst wenn Sie angeschnallt sind.

Der Schultergurt berührt Ihren Körper nicht. Stattdessen befindet er sich vor Ihnen. Bei einem möglichen Unfall könnten Sie Nacken- und andere Verletzungen davontragen.

Der Beckengurt könnte zu weit oben über Ihren Bauch verlaufen. Die Kräfte des Gurtes würden dann dort wirken, aber nicht auf Ihre Beckenknochen! Dadurch können schwere innere Verletzungen verursacht werden!

Fahren Sie mit senkrecht stehender Sitzlehne, um ausreichend geschützt zu sein! Setzen Sie sich dann ganz nach hinten

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

angelehnt auf Ihren Sitz und legen Sie den Sicherheitsgurt ordnungsgemäß an.



Fahren Sie nicht mit abgesenkter Sitzlehne!

Verriegelungen der Sitzlehne



Um Zugang auf die Rücksitze zu erhalten, ziehen Sie den Riegel hinten an der Fahrer- oder Beifahrersitzlehne nach oben. Klappen Sie die Sitzlehne nach vorne.

WARNUNG

Eine nicht eingerastete Sitzlehne kann bei einem plötzlichen Halt oder Aufprall nach vorn kippen! Dadurch kann die dort sitzende Person verletzt werden. Drücken und ziehen Sie deshalb immer an den Sitzlehnen, um sicher zu gehen, dass sie eingerastet sind!

Um die Sitzlehne wieder in die aufrechte Stellung zu bringen, heben Sie die Sitzlehne an und drücken Sie sie von Hand nach hinten, bis sie einrastet. Drücken und ziehen Sie an der Sitzlehne, um sicherzugehen, dass sie eingerastet ist.

Die elektrische Neigungsverstellung wird deaktiviert, solange die Sitzlehne nach vorne geklappt ist. Sie kann erst wieder betrieben werden, wenn die Sitzlehne von Hand in die aufrechte Stellung gebracht wurde und eingerastet ist. Dabei handelt es sich um ein

normales Phänomen. Verwenden Sie die elektrische Neigungsverstellung an der Sitzaußenseite nicht zum Anheben der Sitzlehne. Siehe *Liegesitzlehnen auf Seite 3-4*.

Beheizte Vordersitze

WARNUNG

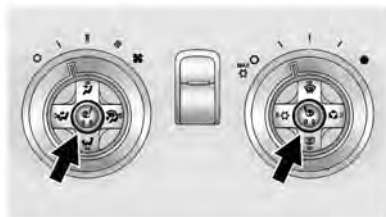
Wenn Sie unempfindlich für Temperaturveränderungen oder Schmerzen auf der Haut sind, kann die Sitzheizung Verbrennungen verursachen. Zur Minimierung der Gefahr von Verbrennungen müssen Menschen mit diesem Gesundheitsproblem bei der Anwendung der Sitzheizung Vorsicht walten lassen, insbesondere bei längeren Zeiten. Legen Sie nichts Wärmeisolierendes auf den Sitz wie etwa eine Decke, ein Kissen, einen Bezug oder Ähnliches. Dies kann eine Überhitzung der

(Fortsetzung)

3-6 Sitze und Rückhaltesysteme

WARNUNG (Fortsetzung)

Sitzheizung nach sich ziehen. Ein überhitzte Sitzheizung kann eine Verbrennung verursachen oder den Sitz beschädigen.



Drücken Sie  oder , um die Sitzheizung einzuschalten. Eine Leuchte zeigt an, dass die Funktion aktiviert ist.

Zum Betrieb muss der Motor laufen.

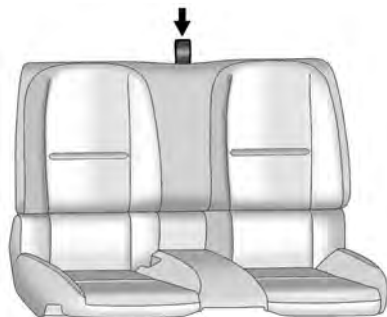
Für die höchste Einstellung drücken Sie die Taste einmal. Mit jedem Tastendruck wird die Einstellung der Sitzheizung auf die nächst niedrigere Einstellung geändert und dann ausgeschaltet. Wenn zwei Leuchten aufleuchten, ist die höchste Einstellung ausgewählt, und wenn eine Leuchte aufleuchtet, ist die niedrigste Einstellung ausgewählt.

Rücksitze

Hinweis: Bei Cabrio-Modellen befindet sich zwischen den zwei hinteren Sitzpositionen ein Lautsprecher auf der Sitzlehne. Wenn sich jemand auf den Lautsprecher lehnt, wenn Gepäck darauf geladen oder Flüssigkeit über dem Lautsprecher verschüttet wird, kann dies Schäden verursachen. Lehnen Sie sich nicht auf den Lautsprecher, legen Sie kein Gepäck auf den Lautsprecher und verschütten Sie keine Flüssigkeiten über den Lautsprecher.

Bei Coupé-Modellen können die Rücksitze in zwei verschiedene Positionen gebracht oder für mehr Laderaum umgeklappt werden. Klappen Sie die Sitze nur um, wenn das Fahrzeug geparkt ist.

Sitzlehne nach unten klappen:



1. Ziehen Sie an der Lasche oben auf der Rücksitzlehne.
2. Klappen Sie die Sitzlehne nach unten.

! WARNUNG

Ein falsch verlegter, nicht richtig angebrachter oder verdrehter Sicherheitsgurt bietet nicht den bei einem Unfall erforderlichen

(Fortsetzung)

**WARNUNG
(Fortsetzung)**

Schutz. Die betreffende Person könnte schwer verletzt werden! Nach dem Anheben der hinteren Sitzlehne müssen Sie immer nachprüfen, ob die Sicherheitsgurte richtig verlegt und angebracht und nicht verdreht sind.

Ziehen Sie die Sitzlehne nach oben, um sie wieder aufzurichten, und drücken Sie sie nach hinten, bis sie einrastet. Vergewissern Sie sich, dass der Sicherheitsgurt nicht verdreht oder durch die Sitzlehne eingeklemmt ist.

Sicherheitsgurte

Im folgenden Abschnitt des Handbuchs ist die korrekte Anwendung der Sicherheitsgurte beschrieben. Des Weiteren wird auf einige Dinge eingegangen, die man in puncto Sicherheitsgurte unterlassen sollte.

! WARNUNG

Lassen Sie niemanden mitfahren, bei dem der Sicherheitsgurt nicht korrekt angelegt werden kann! Wenn Sie oder andere Insassen nicht angegurtet sind, können Sie bei einem Unfall viel schwerere Verletzungen erleiden, als wenn Sie angegurtet sind. Sie können schwer verletzt oder getötet werden, weil Sie härter mit Gegenständen im Fahrzeug kollidieren oder aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Zudem

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

können nicht angegurtete Personen gegen andere Insassen prallen.

Es ist extrem gefährlich, in einem Frachtraum inner- oder außerhalb eines Fahrzeugs mitzufahren! Bei einem Unfall besteht für Insassen in diesen Bereichen ein höheres Risiko, schwer verletzt oder getötet zu werden. Lassen Sie Insassen nicht in Bereichen des Fahrzeugs mitfahren, die nicht mit Sitzen und Sicherheitsgurten ausgerüstet sind!

Legen Sie immer Ihren Sicherheitsgurt an und achten Sie darauf, dass alle Insassen ebenfalls korrekt angegurtet sind.

Dieses Fahrzeug hat Anzeigeleuchten, die Sie an das Anlegen der Sicherheitsgurte erinnern sollen.

Zusätzliche Informationen dazu unter *Hinweise für Sicherheitsgurte auf Seite 5-13*.

Warum Sicherheitsgurte funktionieren



Beim Fahren in einem Fahrzeug bewegen Sie sich ebenso schnell wie das Fahrzeug. Wird das Fahrzeug plötzlich gestoppt, dann bewegen Sie sich weiter, bis Sie etwas stoppt. Das können die Windschutzscheibe, das Armaturenbrett oder die Sicherheitsgurte sein!

Solange Sie angegurtet sind, werden Sie und das Fahrzeug gemeinsam langsamer. Es bleibt mehr Zeit zum Anhalten, da Sie über einen längeren Weg hinweg stoppen, und bei korrektem Anlegen fangen Ihre stabilsten Knochen die Kräfte des Sicherheitsgurts ab. Darum ist das Anlegen von Sicherheitsgurten so sinnvoll!

Fragen und Antworten zum Sicherheitsgurt

Q: Bin ich nach einem Unfall im Fahrzeug eingeklemmt, wenn ich den Sicherheitsgurt angelegt habe?

A: Sie *könnten* es sein – unabhängig davon, ob Sie den Sicherheitsgurt angelegt haben oder nicht. Ihre Chance, während und nach einem Unfall bei Bewusstsein zu bleiben, sodass Sie den Gurt öffnen und aussteigen *können*, ist *viel* größer, wenn Sie angegurtet sind.

Q: Wenn mein Fahrzeug mit Airbags ausgerüstet ist, warum soll ich dann noch den Sicherheitsgurt anlegen?

A: Die Airbags sind nur ergänzende Systeme. Sie wirken *mit* den Sicherheitsgurten – und nicht als Ersatz für diese. Unabhängig davon, ob Airbags vorhanden sind oder nicht, müssen alle Insassen den Sicherheitsgurt anlegen, um den besten Schutz zu erhalten!

Zudem ist es fast überall gesetzlich vorgeschrieben, den Sicherheitsgurt anzulegen.

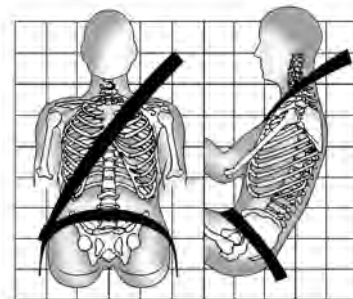
Ordnungsgemäßes Anlegen von Sicherheitsgurten

Der folgende Abschnitt ist nur für Erwachsene bestimmt!

Es gibt bestimmte Dinge, die man über Sicherheitsgurte und Kinder wissen muss! Und dass es andere Regeln für Kleinkinder und Babys gibt! Wenn ein Kind im Fahrzeug mitgenommen werden soll, siehe *Ältere Kinder auf Seite 3-32 bzw. Babys und Kleinkinder auf Seite 3-34*. Halten Sie sich dabei an jene Regeln, die für den Schutz aller gelten!

Es ist sehr wichtig, dass sich alle Insassen angurten! Wie die Statistik belegt, werden nicht angegurtete Personen bei Unfällen viel öfter verletzt als angegurtete.

Zum korrekten Anlegen eines Sicherheitsgurtes sollten Sie einige wichtige Dinge wissen.



- Sitzen Sie aufrecht und lassen Sie Ihre Füße immer auf dem Boden vor Ihnen!
- Verwenden Sie immer das richtige Gurtschloss für Ihre Sitzposition.
- Legen Sie den Beckengurt tief und eng an die Hüften an, so dass er die Oberschenkel noch berührt. Bei einem Unfall wirkt die Gurtkraft auf die starken Beckenknochen, so dass die Wahrscheinlichkeit, unter den Beckengurt zu rutschen, geringer ist. Wenn Sie darunter

3-10 Sitze und Rückhaltesysteme

rutschen würden, würde die Gurtkraft auf Ihren Unterleib wirken. Dadurch könnten schwere oder sogar tödliche Verletzungen verursacht werden!

- Legen Sie den Schultergurt über Schulter und Brust an! Diese Körperteile sind am besten zur Aufnahme der Gurt-Rückhaltekräfte geeignet. Der Schultergurt wird bei einem plötzlichen Stopp oder Unfall verriegelt.



WARNUNG

Sie können schwer verletzt werden oder sogar umkommen, wenn der Sicherheitsgurt nicht korrekt angelegt ist.

- Der Becken- und der Schultergurt dürfen nicht locker oder verdreht sein.
- Führen Sie den Schultergurt nie unter den Armen oder hinter dem Rücken vorbei.

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

- Führen Sie den Becken- und den Schultergurt nie über eine Armlehne.

Becken-Schultergurt

Alle Fahrzeugsitze sind mit einem Dreipunktgurt ausgerüstet.

In den nachstehenden Anweisungen wird erläutert, wie die Dreipunktgurte ordnungsgemäß angelegt werden.



1. Wenn der Sitz über eine Sicherheitsgurtführung verfügt, der Gurt jedoch nicht durch die Führung geführt ist, schließen Sie die Führung um das Gurtband. Vergewissern Sie sich, dass der Gurt nicht verdreht ist.
2. Stellen Sie den Sitz, sofern er sich verstellen lässt, so ein, dass Sie aufrecht sitzen können. Anweisungen hierzu finden Sie im Stichwortverzeichnis unter „Sitze“.



3. Erfassen Sie die Schlosszunge und ziehen Sie den Gurt über Ihren Körper. Achten Sie darauf, dass sich der Gurt nicht verdreht!

Der Dreipunktgurt kann blockieren, wenn Sie ihn sehr schnell über Ihren Körper ziehen. Sollte dies geschehen, lassen Sie den Gurt kurz zurückgleiten, um die Blockierung aufzuheben. Ziehen Sie ihn anschließend etwas langsamer über Ihren Körper.

Wenn das Schulterteil des Beifahrergurtes über die gesamte Länge herausgezogen ist, kann die Verriegelung des Kindersitzes eingerastet werden. Wenn dies geschieht, lassen Sie den Gurt über die gesamte Länge zurückrollen und legen Sie ihn dann neu an.



4. Drücken Sie die Schlosszunge in das Gurtschloss, bis sie hörbar eingerastet ist.

Ziehen Sie anschließend an der Schlosszunge, um sicherzugehen, dass sie fest sitzt. Falls die Gurtlänge nicht ausreicht, siehe *Sicherheitsgurtverlängerung* auf Seite 3-15.

Positionieren Sie den Entriegelungsknopf am Schloss so, dass der Sicherheitsgurt bei Notwendigkeit rasch geöffnet werden kann!

3-12 Sitze und Rückhaltesysteme

5. Zum Straffen des Beckengurtes ziehen Sie am Schultergurt.

Um den Beckengurt bei kleineren Insassen vollständig straffen zu können, kann es notwendig sein, die am Sicherheitsgurt befindliche Naht durch die Schlosszunge zu ziehen.



Zum Entriegeln des Gurtes drücken Sie den Knopf am Schloss. Der Gurt sollte in seine Ausgangsposition zurückkehren.

Achten Sie vor dem Schließen einer Tür darauf, dass der Sicherheitsgurt nicht im Weg ist. Wenn ein Sicherheitsgurt in einer Tür eingeklemmt wird, können sowohl dieser selbst als auch das Fahrzeug beschädigt werden.

Sicherheitsgurtstraffer

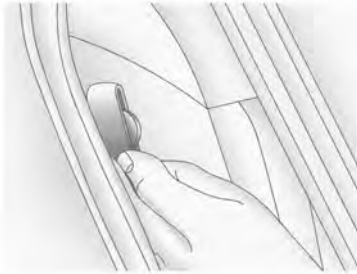
Die vorderen Außensitze des Fahrzeugs sind mit Sicherheitsgurtstraffern ausgerüstet: Die Gurtstraffer sind zwar nicht sichtbar, bilden aber einen Teil der Sicherheitsgurt-Baugruppe. Sie können dazu beitragen, die Sicherheitsgurte in den Frühphasen eines mittelschweren bis schweren Frontal- oder Beinahe-Frontalzusammenstoßes zu straffen, wenn die Grenzwertbedingungen für die Aktivierung der Gurtstraffer erfüllt sind. Bei mit Seitenairbag ausgerüsteten Fahrzeugen können sie bei Seitenaufprallen außerdem zum Straffen der Sicherheitsgurte beitragen.

Die Gurtstraffer wirken nur einmal. Werden die Gurtstraffer in einer Kollision aktiviert, so müssen die Gurtstraffer und möglicherweise andere Bauteile des Sicherheitsgurtsystems des Fahrzeugs ersetzt werden. Siehe *Teile des Sicherheitsgurtsystems nach einer Kollision ersetzen* auf Seite 3-16.

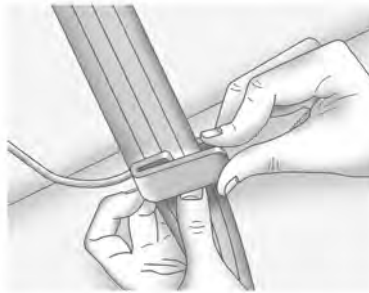
Komfortführungen der hinteren Sicherheitsgurte

Die Komfortführungen der Rücksitzgurte können älteren Kindern, die aus den Sitzerrhöhungen herausgewachsen sind, und einigen Erwachsenen zusätzlichen Sicherheitsgurt-Komfort bieten. Die Komfortführung hält den oberen Teil des Dreipunktgurts vom Hals und Kopf der angeschnallten Person weg.

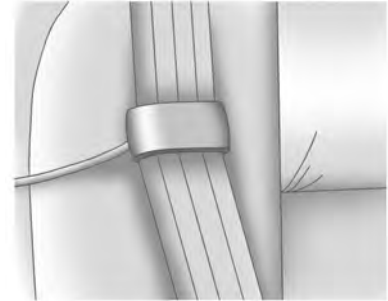
Beide äußeren Rücksitze sind mit jeweils einer Komfortführung ausgestattet. Sehen Sie hier, wie eine Komfortführung am Sicherheitsgurt angebracht wird:



1. Ziehen Sie die Elastikschnur zwischen dem Sitzlehnenrand und der Innenverkleidung heraus, um die Führung aus ihrem Verstaue-Clip zu lösen.



2. Schieben Sie die Führung über den Gurt und drücken Sie die beiden Ränder des Gurtes in die Schlitzte der Führung.



3. Achten Sie darauf, dass der Gurt nicht verdreht ist und flach anliegt. Die Elastikschnur muss sich unter dem Gurt befinden, die Führung muss oben sein.

WARNUNG

Ein nicht ordnungsgemäß angelegter Sicherheitsgurt kann nicht den bei einem Unfall notwendigen Schutz bieten! Die betreffende Person könnte schwer verletzt werden! Der Schultergurt muss

(Fortsetzung)

3-14 Sitze und Rückhaltesysteme

WARNUNG (Fortsetzung)

über der Schulter und der Brust angelegt sein! Diese Körperteile sind am besten zur Aufnahme der Gurt-Rückhaltekraften geeignet.



4. Schließen, positionieren und öffnen Sie den Sicherheitsgurt wie in diesem Abschnitt bereits beschrieben. Stellen Sie sicher, dass sich der Schulterabschnitt des Gurts auf der Schulter befindet und nicht herabfällt. Der

Gurt sollte sich nahe am Hals befinden, diesen aber nicht berühren.

Zum Entfernen und Lagern der Komfortführung drücken Sie die Gurtränder so zusammen, dass der Sicherheitsgurt aus der Führung entnommen werden kann. Schieben Sie die Führung auf den Clip, sodass nur die Schlaufe der Gummikordel freiliegt.

Sichern Sie die Führung ordnungsgemäß, bevor Sie die Sitzlehne umklappen.

Verwendung des Sicherheitsgurts während der Schwangerschaft

Die Sicherheitsgurte nützen allen, auch schwangeren Frauen! Wie bei allen anderen Insassen ist auch bei ihnen die Wahrscheinlichkeit, bei nicht angelegtem Sicherheitsgurt schwer verletzt zu werden, höher.



Schwangere Frauen sollten während der Schwangerschaft den Becken-/Schultergurt so anlegen, dass er sich so tief wie möglich unterhalb der Bauchrundung befindet.

Die beste Methode für den Schutz des Fötus besteht im Schutz der Mutter. Ist der Sicherheitsgurt ordnungsgemäß angelegt, ist die Wahrscheinlichkeit, dass der Fötus bei einem Unfall verletzt wird, geringer. Für schwangere Frauen - wie für alle anderen Personen

auch - liegt der Schlüssel für die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte im richtigen Anlegen der selben.

Sicherheitsgurtverlängerung

Wenn sich der Sicherheitsgurt um Sie herum schließen lässt, sollten Sie die Komfortführung benutzen.

Wenn ein Sicherheitsgurt aber nicht lang genug ist, kann Ihr Händler eine Verlängerung bestellen. Wenn Sie eine solche Bestellung in Auftrag geben, dann nehmen Sie Ihren dicksten Mantel mit, den Sie anziehen würden, damit die Verlängerung passt. Um Körperverletzungen zu vermeiden, sollten Sie die Komfortführung von keiner anderen Person benutzen lassen und auch nur an dem Sitz verwenden, für den sie bestimmt ist. Die Verlängerung ist für Erwachsene entwickelt worden. Sie darf nicht zum Sichern von Kindersitzen verwendet werden! Wenn sie benutzt werden soll, muss sie am

regulären Sicherheitsgurt angebracht werden. Lesen Sie die Benutzungsanleitung, die der Verlängerung beiliegt.

Sicherheitssystemprüfung

Überprüfen Sie hin und wieder, ob alle Sicherheitsgurt-Erinnerungsleuchten, Sicherheitsgurte, Schlösser, Schlosszungen, Aufroller und Verankerungen einwandfrei funktionieren. Suchen Sie nach sonstigen locker sitzenden oder beschädigten Teilen des Sicherheitsgurtsystems, die dessen Funktionstüchtigkeit beeinträchtigen könnten. Fahren Sie zu Ihrem Händler, um solche Teile reparieren zu lassen. Verschlissene oder ausgefranzte Sicherheitsgurte können Ihnen bei einem Unfall keinen Schutz bieten! Sie können unter den einwirkenden Aufprallkräften auseinanderreißen. Wenn ein Gurt verschlissen oder ausgefranst ist, sollten Sie sich unverzüglich einen neuen besorgen!

Überzeugen Sie sich, dass die Sicherheitsgurt-Erinnerungsleuchte funktioniert! Siehe *Hinweise für Sicherheitsgurte auf Seite 5-13*.

Halten Sie die Sicherheitsgurte sauber und trocken! Siehe *Pflege des Sicherheitsgurts auf Seite 3-15*.

Pflege der Sicherheitsgurte

Halten Sie die Gurte sauber und trocken!



WARNUNG

Bleichen oder färben Sie die Sicherheitsgurte nicht! Ihre Funktion kann dadurch stark beeinträchtigt werden. Bei einem Unfall könnte dann nicht mehr der notwendige Schutz gewährleistet sein. Reinigen Sie die Sicherheitsgurte nur mit milder Seife und in lauwarmem Wasser!

Austauschen von Teilen des Sicherheitsgurtsystems nach einem Unfall

WARNUNG

Bei einem Unfall kann das Sicherheitsgurtsystem des Fahrzeugs beschädigt werden. Mit einem beschädigten Sicherheitsgurtsystem kann die Person, die es benutzt, nicht korrekt geschützt werden, was bei einem Unfall wiederum zu schweren oder gar tödlichen Verletzungen führen kann. Um sicher zu gehen, dass die Sicherheitsgurtsysteme nach einem Unfall wieder einwandfrei funktionieren, sollten Sie sie überprüfen und evtl. notwendige Erneuerungen sobald als möglich vornehmen lassen.

Nach einem kleineren Unfall müssen die Sicherheitsgurte nicht unbedingt erneuert werden. Die

Sicherheitsgurt-Baugruppen, die während eines Unfalls in Funktion waren, können aber überlastet oder beschädigt worden sein. Lassen Sie die Sicherheitsgurt-Baugruppen ggf. bei Ihrem Händler überprüfen bzw. austauschen.

Neue Teile und Reparaturen können sich selbst dann als notwendig erweisen, wenn das Sicherheitsgurtsystem zum Zeitpunkt des Unfalls nicht genutzt wurde.

Lassen Sie die Sicherheitsgurtstraffer überprüfen, wenn das Fahrzeug in einen Unfall verwickelt war oder die Airbag-Bereitschaftsanzeige nach dem Starten des Fahrzeugs bzw. während der Fahrt noch leuchtet. Siehe *Airbag-Bereitschaftsanzeige auf Seite 5-13*.

WARNUNG

Bei der Entsorgung des Fahrzeugs oder seiner Bauteile müssen immer die geltenden Sicherheitsvorschriften beachtet werden. Zum Schutz der Umwelt und Ihrer Gesundheit darf die Entsorgung nur von einer hierfür zugelassenen Vertragswerkstatt durchgeführt werden.

Airbagsystem

Das Fahrzeug ist mit den folgenden Airbags ausgerüstet:

- einem Front-Airbag für den Fahrer;
- einem Front-Airbag für den Beifahrer;
- einem sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbag für den Fahrer;
- einem sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbag für den Beifahrer.

Das Fahrzeug kann außerdem mit folgenden Airbags ausgestattet sein:

- einem Dachholm-Airbag für den Fahrer und die direkt hinter ihm sitzende Person;
- einem Dachholm-Airbag für den Beifahrer und die direkt hinter ihm sitzende Person.

Alle im Fahrzeug befindlichen Airbags sind mit der Prägung AIRBAG auf der Verkleidung

gekennzeichnet oder es ist ein Schild in der Nähe der Auslöse-Öffnung angebracht.

Beim Front-Airbag für den Fahrer ist das Wort AIRBAG in der Mitte des Lenkrades zu finden, während es für den Beifahrer-Airbag an der Instrumententafel angebracht ist.

Bei den sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbags steht das Wort AIRBAG an den Türseiten der Sitzlehnen.

Bei den Dachholm-Airbags finden Sie es am Dachhimmel bzw. an der Verkleidung.

Airbags sind so ausgelegt, dass sie den Schutz des Sicherheitsgurts ergänzen. Moderne Airbags sind auch darauf ausgelegt, die Verletzungsgefahr, die von der Wucht des auslösenden Airbags ausgeht, möglichst gering zu halten. Jedoch muss ein Airbag natürlich trotzdem immer sehr schnell auslösen, um seine Funktion erfüllen zu können.

Hier das Wichtigste, was Sie zum Airbag-System wissen sollten:

WARNUNG

Trotz Airbags können Sie bei einem Unfall schwer verletzt oder getötet werden, wenn Sie Ihren Sicherheitsgurt nicht angelegt haben! Die Airbags sind für ein Zusammenspiel mit den Sicherheitsgurten konzipiert; sie ersetzen diese aber nicht! Sie sind auch nicht so konstruiert, dass sie bei jedem Unfall auslösen. Bei einigen Unfällen bilden die Sicherheitsgurte den einzigen Rückhalt! Siehe *Wann sollte sich ein Airbag auslösen?* auf Seite 3-21.

Wenn Sie bei einem Unfall angeschnallt sind, verringert der Sicherheitsgurt die Wahrscheinlichkeit, dass Sie am Fahrzeug anstoßen oder aus ihm herausge-

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

schleudert werden. Airbags dienen als „zusätzlicher Rückhalt“ zu den Sicherheitsgurten. Alle Fahrzeuginsassen müssen sich anschnallen – ganz gleich, ob für die betreffende Person ein Airbag vorhanden ist oder nicht!

WARNUNG

Da Airbags mit großer Wucht und in Sekundenbruchteilen aufgeblasen werden, kann ein direkter Kontakt oder die Nähe zu einem sich aufblasenden Airbag zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen. Halten Sie also einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum Airbag ein und sitzen Sie nicht an der Vorderkante des Sitzes oder beugen sich vor. Die

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Sicherheitsgurte tragen dazu bei, dass sie vor und während eines Unfalles in Ihrer Sitzposition gehalten werden. Legen Sie stets einen Sicherheitsgurt an, auch wenn Airbags vorhanden sind! Der Fahrer soll so weit wie möglich zurück sitzen, wobei er das Fahrzeug aber noch unter Kontrolle haben muss.

Insassen auf Plätzen mit sitzintegrierten Seitenaufprall- und/oder Dachholm-Airbags sollten sich nicht an die Tür- bzw. Seitenfenster lehnen oder daran angelehnt schlafen.

WARNUNG

Kinder, die sich beim Aufblasen eines Airbags direkt vor diesem bzw. in dessen unmittelbarer Nähe befinden, können schwer verletzt oder getötet werden. Airbags und Becken-/Schultergurte bieten Erwachsenen und älteren Kindern Schutz, nicht aber jüngeren Kindern und Babys. Für jüngere Kinder und Babys ist weder das Sicherheitsgurt- noch das Airbag-System des Fahrzeugs ausgelegt. Kleinkinder und Babys brauchen den Schutz, den ein Kindersicherheitsystem bieten kann. Sichern Sie Kinder im Fahrzeug stets korrekt. Was Sie dafür tun müssen, lesen Sie unter *Ältere Kinder auf Seite 3-32* bzw. *Babys und Kleinkinder auf Seite 3-34*.



In der Instrumententafel befindet sich eine Leuchte mit einem Airbag-Symbol, welche die Airbag-Bereitschaft anzeigt.

Das System prüft die elektrische Anlage der Airbags auf Störungen. Die Anzeige zeigt Ihnen an, ob es ein Problem in der Elektrik gibt. Weitere Informationen dazu unter *Airbag-Bereitschaftsanzeige auf Seite 5-13*.

Wo befinden sich die Airbags?



Der Fahrer-Front-Airbag befindet sich in der Mitte des Lenkrades.



Der Beifahrer-Front-Airbag befindet sich in der Instrumententafel auf der Beifahrerseite.



**Coupé-Modelle: Fahrerseite
abgebildet, Beifahrerseite ähnlich**

Bei Coupé-Modellen befinden sich die sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbags für den Fahrer und Beifahrer jeweils in der zur Tür gewandten Seite der Sitzlehne.



**Cabrio-Modelle: Fahrerseite
abgebildet, Beifahrerseite ähnlich**

Bei Cabrio-Modellen befinden sich die sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbags für den Fahrer und Beifahrer jeweils in der zur Tür gewandten Seite der Sitzlehne.



**Coupé-Modelle: Fahrerseite
abgebildet, Beifahrerseite ähnlich**

Bei Coupé-Modellen befinden sich die Dachholm-Airbags für den Fahrer, Beifahrer und die Außensitzplätze der zweiten Reihe im Dach über den Seitenscheiben.



WARNUNG

Befindet sich ein Gegenstand zwischen einem Insassen und einem Airbag, könnte letzterer nicht ordnungsgemäß aufge-

(Fortsetzung)

**WARNUNG
(Fortsetzung)**

blasen oder der Gegenstand auf die betreffende Person geschleudert werden, was schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben kann. Der Aufblasbereich eines Airbags muss freigehalten werden! Stellen Sie keine Gegenstände zwischen einen Insassen und einen Airbag! Legen Sie auch nichts auf der Lenkradnabe bzw. auf oder in der Nähe einer Airbag-Abdeckung ab!

Benutzen Sie auch keine Sitzzubehörteile, die den Aufblasbereich der sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbags beeinträchtigen könnten!

Sichern Sie niemals Gegenstände auf dem Dach eines mit Dachholm-Airbags ausgerüsteten Fahrzeugs, indem Sie Halteseile durch Tür- oder Fensteröffnungen

(Fortsetzung)

**WARNUNG
(Fortsetzung)**

hindurchführen bzw. daran befestigen! Tun Sie es dennoch, wird ein sich aufblasender Dachholm-Airbag blockiert.

Wann sollte ein Airbag aufgeblasen werden?

Die Front-Airbags sind so ausgelegt, dass sie bei mittleren bis schweren Frontal- bzw. Beinahe-Frontalzusammenstößen aufgeblasen werden, um dadurch die Gefahr von schweren Verletzungen, die hauptsächlich für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers bzw. Beifahrers besteht, zu vermindern. Sie werden jedoch erst dann aufgeblasen, wenn beim Aufprall eine vordefinierte Aktivierungsschwelle überschritten wird. Die Aktivierungsschwellen werden zur Prognose der wahrscheinlichen Schwere eines

Unfalls zum Zeitpunkt des Aufblasens der Airbags und als Beitrag für den Schutz der Insassen genutzt.

Ob die Front-Airbags ausgelöst werden oder ausgelöst werden sollten, hängt nicht davon ab, wie schnell Sie mit Ihrem Fahrzeug unterwegs sind. Es hängt weitestgehend davon ab, worauf Sie prallen, in welcher Richtung der Aufprall erfolgt und wie schnell Ihr Fahrzeug abgebremst wird.

Die Front-Airbags können bei unterschiedlichen Aufprallgeschwindigkeiten ausgelöst werden. Beispiele:

- Prallt das Fahrzeug gegen einen fixen Gegenstand, lösen die Airbags möglicherweise bei einer anderen Aufprallgeschwindigkeit aus, als bei einer Kollision mit einem sich bewegenden Gegenstand.
- Prallt das Fahrzeug gegen ein sich verformendes Objekt auf, könnten die Airbags bei einer anderen Aufprallgeschwindigkeit

3-22 Sitze und Rückhaltesysteme

auslösen, als wenn es auf ein sich nicht verformendes Objekt stoßen würde.

- Prallt das Fahrzeug gegen ein schmales Objekt (wie z. B. einen Mast), könnten die Airbags bei einer anderen Aufprallgeschwindigkeit auslösen, als bei einem Aufprall auf ein breites Objekt (wie z. B. eine Mauer).
- Prallt das Fahrzeug schräg auf ein Objekt, könnten die Airbags bei einer anderen Aufprallgeschwindigkeit auslösen, als wenn es gerade aufprallen würde.

Die Schwellenwerte können auch je nach Konstruktion des Fahrzeugs variieren.

Die Front-Airbags sind nicht darauf ausgelegt, bei Fahrzeugüberschlägen, Heck- oder verschiedenen Seitenaufprallen auszulösen.

Zudem ist das Fahrzeug mit zweistufigen Front-Airbags ausgestattet. Bei den zweistufigen Airbags

wird der Rückhalt entsprechend der Unfallschwere reguliert. Ihr Fahrzeug verfügt über elektronische Frontsensoren, die dem Erkennungssystem die Unterscheidung zwischen einem mittelmäßigen und stärkeren Frontalaufprall erleichtern. Bei einem mittleren Frontalaufprall lösen die zweistufigen Airbags in eingeschränktem Ausmaß aus. Bei einem stärkeren Frontalaufprall lösen die Airbags vollständig aus.

Ihr Fahrzeug ist mit in den Sitz integrierten Seitenairbags ausgestattet. Außerdem kann ihr Fahrzeug mit Dachholm-Airbags ausgerüstet sein. Siehe *Airbag-system auf Seite 3-17*. Die sitzintegrierten Seitenaufprall- und Dachholm-Airbags sollen bei mittleren bis starken Seitenaufprallen aufgeblasen werden. Des Weiteren sollen diese Dachholm-Airbags bei einem starken Frontalaufprall des Fahrzeugs aufgeblasen werden. Die sitzintegrierten Seitenaufprall- und Dachholm-Airbags werden aufgeblasen, wenn die

Unfallschwere über dem Schwellenwert liegt, auf den das System ausgelegt ist. Die Schwellenwerte können je nach Konstruktion des Fahrzeugs variieren.

Sitzmontierte Seitenaufprall-Airbags sind nicht für das Ausblasen bei Frontalaufprall, Beinahe-Frontalaufprall, Überrollunfällen oder Heckaufprall ausgelegt. Ein sitzintegrierter Seitenaufprall-Airbag soll auf der Seite des Fahrzeugs auslösen, an der es getroffen wird. Die Dachholm-Airbags werden bei einem starken Frontalaufprall auf beiden Seiten aufgeblasen.

Nach einem Unfall lässt sich nicht anhand der Schäden am Fahrzeug oder der verursachten Instandsetzungskosten beurteilen, ob ein Airbag hätte auslösen sollen. Für die Front-Airbags wird das Auslösen durch das Aufprallobjekt, den Aufprallwinkel und die Abbremsgeschwindigkeit des Fahrzeugs bestimmt. Für die sitzintegrierten Seitenaufprall- und Dachholm-Air-

bags wird das Auslösen durch den Ort und die Schwere des Seitenaufpralls bestimmt.

Wie wird ein Airbag aufgeblasen?

Bei einem auslösungsfähigen Ereignis sendet das Erkennungssystem ein elektrisches Signal, das die Abgabe von Gas aus der Füllvorrichtung auslöst. Das Gas aus der Füllvorrichtung strömt in den Luftsack und bewirkt, dass er aus der Abdeckung herausbricht und sich entfaltet. Die Füllvorrichtung, der Luftsack und die zugehörige Hardware sind Bestandteile des Airbag-Moduls.

Die Front-Airbagmodule befinden sich im Lenkrad und in der Instrumententafel. Bei den Fahrzeugen mit sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbags befinden sie sich an den Seiten der Vordersitzlehnen, die den Türen am nächsten sind. In Fahrzeugen mit Dachholm-Airbags sind die Airbagmodule im Dach des

Fahrzeugs nahe den Seitenscheiben angeordnet, an denen sich Sitzplätze befinden.

Wie schützt ein Airbag?

Bei mittleren bis starken Frontal- bzw. Beinahe-Frontalzusammenstößen können selbst angegurte Insassen mit dem Lenkrad bzw. der Instrumententafel in Berührung kommen! Bei mittlerem bis starkem Seitenaufprall können selbst angegurte Insassen gegen die Innenflächen des Fahrzeugs gedrückt werden!

Durch die Airbags wird der von den Sicherheitsgurten gebotene Schutz ergänzt. Die Front-Airbags verteilen die Aufprallkräfte gleichmäßiger auf den Oberkörper des Insassen und stoppen ihn sanfter. Die sitzintegrierten Seitenaufprall- und Dachholm-Airbags verteilen die Aufprallkräfte gleichmäßiger über den Oberkörper des Insassen.

Bei vielen Kollisionsformen würden Airbags aber hauptsächlich deswegen nicht helfen, weil die Insassen nicht in ihre Richtung gedrückt werden. Weitere Informationen dazu unter *Wann sollte sich ein Airbag auslösen?* auf Seite 3-21.

Die Airbags sollten nie als etwas anderes als Ergänzungen zu den Sicherheitsgurten betrachtet werden!

Was passiert, nachdem ein Airbag aufgeblasen wurde?

Wenn sich die Front-Airbags und die im Sitz befindlichen Seiten-Airbags entfaltet haben, entweicht die Luft so schnell wieder aus ihnen, dass die Auslösung mitunter unbemerkt bleibt. Aus den Kopf-Airbags im Dachholm entweicht die Luft nach dem Auslösen eventuell langsamer. Einige Bestandteile des Airbag-Moduls können noch mehrere Minuten nach der Auslösung heiß sein. Zur

3-24 Sitze und Rückhaltesysteme

Position der Airbags siehe *Wo befinden sich die Airbags?* auf Seite 3-19.

Die Teile des Airbags, die mit Ihnen in Kontakt kommen, können warm sein, sind aber nicht so heiß, dass eine Berührung Verbrennungen nach sich zieht. Aus den Öffnungen in den entfalteten Airbags kann etwas Rauch und Staub austreten. Ein entfalteter Airbag hindert weder den Fahrer daran, durch die Windschutzscheibe zu sehen und das Fahrzeug zu steuern, noch die Insassen, das Fahrzeug zu verlassen.

WARNUNG

Wenn ein Luftsack aufgeblasen wird, kann Staub in der Luft sein. Dieser Staub könnte Atembeschwerden bei Menschen mit asthmatischen oder anderen Erkrankungen der Atemwege verursachen. Um dies zu

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

vermeiden, sollte jeder Insasse das Fahrzeug verlassen, sobald dies auf sichere Weise möglich ist. Wenn Sie Atembeschwerden haben, aber nach dem Auslösen eines Airbags nicht aus dem Fahrzeug aussteigen können, dann öffnen Sie ein Fenster oder eine Tür, um frische Luft zu bekommen. Falls Sie nach einer Airbag-Auslösung Atembeschwerden verspüren, sollten Sie medizinische Hilfe anfordern.

Das Fahrzeug verfügt über eine Funktion, mit der nach dem Aufblasen der Airbags automatisch die Türen entriegelt, die Innenleuchten und Warnblinker eingeschaltet und das Kraftstoffsystem abgestellt werden können. Mit Hilfe der Bedienelemente für diese

Einrichtungen können Sie die Türen verriegeln, sowie die Innenleuchten und die Warnblinker ausschalten.

WARNUNG

Eine Kollision, die schwer genug ist, um die Airbags auszulösen, kann unter Umständen auch wichtige Funktionen des Fahrzeugs beschädigt haben, beispielsweise die Kraftstoff-, Brems- und Lenkanlage usw. Auch wenn das Fahrzeug nach einer mittelschweren Kollision fahrbar erscheint, kann es verborgene Schäden geben, die den sicheren Betrieb des Fahrzeugs erschweren.

Gehen Sie vorsichtig vor, wenn Sie versuchen, das Fahrzeug nach einer Kollision wieder zu starten.

Bei Unfällen, die so schwer sind, dass der Airbag auslöst, geht durch die Verformung des Fahrzeugs in

der Regel auch die Windschutzscheibe zu Bruch. Auch das Auslösen des Fahrer- oder Beifahrer-Front-Airbags kann ein Brechen der Windschutzscheibe zur Folge haben.

- Airbags sind so ausgelegt, dass sie nur einmal auslösen. Wenn ein Airbag ausgelöst hat, benötigen Sie einige neue Teile für das Airbag-System. Wenn Sie diese nicht austauschen lassen, schützt Sie der Airbag bei einem neuerlichen Unfall nicht mehr. Ein neues System umfasst die Airbag-Module und möglicherweise weitere Teile. Im Wartungshandbuch für Ihr Fahrzeug ist beschrieben, ob und welche weiteren Teile ersetzt werden müssen.
- Das Fahrzeug verfügt über ein Sensor- und Diagnosemodul, das während eines Unfalls Informationen aufzeichnet. Siehe *Aufzeichnung von Fahrzeugdaten und Datenschutz auf Seite 13-1*.

- An Airbag-Systemen dürfen nur entsprechend qualifizierte Mechaniker arbeiten. Eine falsche Wartung kann zur Folge haben, dass ein Airbag-System nur eingeschränkt oder gar nicht funktioniert. Wenden Sie sich zur Wartung an Ihren Händler.

System zur Beifahrer-Sitzbelegungserkennung

Das Fahrzeug ist mit einem Erkennungssystem für die Belegung des Beifahrersitzes ausgerüstet. Wird das Fahrzeug gestartet, leuchtet in der Dachkonsole die Status-Anzeige für den Beifahrer-Airbag auf.



Die Symbole für „Ein“ und „Aus“ sind während der Systemprüfung zu sehen. Wenn Sie den Fahrzeug-

Fernstart (ausstattungsabhängig) zum Anlassen des Fahrzeugs aus der Entfernung verwenden, sehen Sie unter Umständen die Systemprüfung nicht. Nach Abschluss der Systemüberprüfung ist entweder das Symbol für „Ein“ oder das Symbol für „Aus“ zu sehen. Siehe *Beifahrer-Airbag-Statusanzeige auf Seite 5-14*.

Das Beifahrer-Erkennungssystem schaltet den Beifahrer-Front-Airbag unter bestimmten Bedingungen aus. Der Fahrerairbag und, sofern ausgestattet, die Dachholm-Airbags werden vom Beifahrer-Erkennungssystem nicht beeinflusst.

Das Beifahrer-Erkennungssystem arbeitet mit Sensoren im Beifahrersitz. Die Sensoren sollen die Anwesenheit eines korrekt platzierten Insassen erkennen und festlegen, ob der Beifahrer-Front-Airbag (zum Aufblasen) aktiviert werden soll oder nicht.

3-26 Sitze und Rückhaltesysteme

Laut Unfallstatistik sind Kinder sicherer, wenn sie in einem für ihr Gewicht und ihre Größe passenden und an einem der Rücksitze befestigten Kindersitz korrekt angegurtet sind.

Wir empfehlen, Kinder auf einem Rücksitz zu sichern. Dies gilt für: Babys oder Kinder, die sich in rückwärtsgerichteten Kindersitzen befinden; Kinder, die in vorwärtsgerichteten Kindersitzen mitgenommen werden, und ältere Kinder, die auf Sitzerrhöhungen mitfahren sowie Kinder, die groß genug sind, um den Sicherheitsgurt anlegen zu können.

Befestigen Sie niemals rückwärtsgerichtete Kinderrückhaltesysteme auf dem Beifahrersitz! Ein Auslösen des Airbags kann bei nach hinten ausgerichteten Babyschalen schwere Verletzungen des Kindes nach sich ziehen.

WARNUNG

Ein in einem rückwärtsgerichteten Kindersitz befindliches Kind kann beim Auslösen des Beifahrer-Airbags schwer verletzt oder getötet werden. Der Grund besteht darin, dass sich der Rücken des nach hinten gerichteten Kindersitzes sehr nahe am sich aufblasenden Airbag befinden würde. Ein in einem vorwärtsgerichteten Kindersitz befindliches Kind kann schwer verletzt oder getötet werden, wenn der Beifahrer-Airbag aufgeblasen wird und der Beifahrersitz nach vorn geschoben wurde.

Auch wenn das Beifahrer-Erkennungssystem den Beifahrer-Front-Airbag ausgeschaltet hat: Kein System ist ausfallsicher! Niemand kann garantieren, dass ein Airbag - auch wenn er ausgeschaltet ist -

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

unter bestimmten ungewöhnlichen Umständen nicht doch ausgelöst wird!

Selbst wenn der Airbag ausgeschaltet ist: Befestigen Sie rückwärtsgerichtete Kindersitze lieber auf den Rücksitzen! Wenn Sie einen vorwärtsgerichteten Kindersitz am Beifahrersitz anbringen, dann schieben Sie den letzteren immer so weit wie möglich nach hinten! Besser ist es, den Kindersitz an einem der Rücksitze zu befestigen.

Das Beifahrer-Erkennungssystem schaltet den Beifahrer-Front-Airbag aus, wenn:

- Der Beifahrersitz nicht belegt ist.
- Das System die Präsenz eines Babys in einem rückwärtsgerichteten Kindersitz erkennt.

- Das System die Präsenz eines Kleinkindes in einem Kindersitz erkennt.
- Das System die Präsenz eines Kleinkindes in einer Sitzerrhöhung erkennt.
- Das Gewicht einer Beifahrerin/ eines Beifahrer für eine bestimmte Zeit nicht auf den Beifahrersitz einwirkt.
- Auf dem Beifahrersitz eine kleinere Person sitzt, z.B. ein Kind, das für einen Kindersitz zu groß geworden ist.
- Es ein kritisches Problem mit dem Airbag-System bzw. dem Beifahrer-Erkennungssystem gibt.

Wenn das Beifahrer-Erkennungssystem den Beifahrer-Front-Airbag ausgeschaltet hat, leuchtet die Aus-Anzeige auf und bleibt eingeschaltet, um Sie daran zu erinnern, dass der Airbag deaktiviert ist. Siehe *Beifahrer-Airbag-Statusanzeige auf Seite 5-14*.

Das Beifahrer-Erkennungssystem schaltet den Beifahrer-Front-Airbag immer dann (zum Aufblasen) ein, wenn es erkannt hat, dass eine erwachsene Person korrekt auf dem Beifahrersitz sitzt. Wenn das Beifahrer-Erkennungssystem die Aktivierung des Airbags erlaubt hat, leuchtet die Anzeige auf und bleibt eingeschaltet, um Sie daran zu erinnern, dass der Airbag aktiviert ist.

Bei einigen Kindern, die zu groß für die Verwendung eines Kindersitzes sind, und bei vielen kleinen Erwachsenen kann es je nach Sitzhaltung und Körperbau passieren, dass das Beifahrer-Erkennungssystem den Beifahrer-Front-Airbag deaktiviert. Jeder Fahrzeuginsasse, der eine Kindersitzerrhöhung benutzt, muss den Sicherheitsgurt ordnungsgemäß anlegen - ganz gleich, ob für die betreffende Person ein Airbag vorhanden ist oder nicht!



WARNUNG

Wenn die Airbag-Bereitschaftsanzeige aufleuchtet und eingeschaltet bleibt, dann bedeutet das, dass ein Fehler im Airbag-System vorliegen kann. Um eigene und Verletzungen anderer Personen zu vermeiden, sollten Sie das Fahrzeug sofort reparieren lassen. Zu weiteren Informationen sowie wichtigen Sicherheitshinweisen siehe *Airbag-Bereitschaftsanzeige auf Seite 5-13*.

Wenn die Ein-Anzeige bei einem Kindersitz leuchtet:

Wenn ein Kindersitz installiert worden ist und die Ein-Anzeige leuchtet:

1. Schalten Sie das Fahrzeug aus.
2. Nehmen Sie den Kindersitz aus dem Fahrzeug.

3-28 Sitze und Rückhaltesysteme

- Entfernen Sie alle zusätzlichen Gegenstände vom Sitz, wie beispielsweise Decken, Kissen, Bezüge, Heizungselemente oder Massageauflagen.
- Bauen Sie den Kindersitz entsprechend den Weisungen des Kindersitzherstellers wieder ein und lesen Sie unter *Kindersitze befestigen (Beifahrersitz) auf Seite 3-53* oder *Kindersitze befestigen (Rücksitze) auf Seite 3-51* nach.
- Sollte die Anzeige nach dem erneuten Einbau des Kindersitzes und Starten des Fahrzeugs immer noch leuchten, schalten Sie das Fahrzeug aus. Schieben Sie dann die Lehne des Fahrzeugsitzes etwas zurück und stellen Sie, sofern möglich, das Sitzkissen ein, um sicherzustellen, dass der Kindersitz nicht von der Lehne des Fahrzeugsitzes in das Sitzkissen gedrückt wird.

- Starten Sie das Fahrzeug.

Wenn die Ein-Anzeige weiterhin aufleuchtet, sichern Sie das Kind mit einem Kindersitz auf einem Rücksitze und bitten Sie Ihren Händler um Rat.

Wenn die Aus-Anzeige bei einem erwachsenen Insassen leuchtet:



Wenn sich eine erwachsene Person auf dem Beifahrersitz befindet und die Anzeige leuchtet, kann dies daran liegen, dass die betreffende

Person nicht korrekt auf dem Sitz sitzt. Sollte dies der Fall sein, gehen Sie wie folgt vor, um dem System die Erkennung der betreffenden Person und die Aktivierung des Beifahrer-Front-Airbags zu ermöglichen:

- Schalten Sie das Fahrzeug aus.
- Entfernen Sie alle zusätzlichen Gegenstände vom Sitz, wie beispielsweise Decken, Kissen, Bezüge, Heizungselemente oder Massageauflagen.
- Stellen Sie die Sitzlehne in die senkrechte Position.
- Lassen Sie die betreffende Person in aufrechter Körperhaltung und mit bequem ausgestreckten Beinen in der Mitte des Sitzkissens Platz nehmen.
- Starten Sie das Fahrzeug und bitten Sie die Person, diese Position eine Minute lang nach dem Aufleuchten der Anzeige beizubehalten.

Weitere Faktoren, die die Systemfunktion beeinflussen

Der Sicherheitsgurt trägt dazu bei, den Beifahrer bei Fahrzeugmanövern und Bremsvorgängen auf dem Sitz in Position zu halten, was dem Beifahrer-Erkennungssystem zugleich hilft, den Beifahrer-Airbag-Status aufrechtzuerhalten. Weitere Informationen zur Wichtigkeit der korrekten Verwendung der Rückhaltesysteme finden Sie im Stichwortverzeichnis unter „Sicherheitsgurte“ und „Kinderrückhaltesysteme“.

Dicke Schichten von zusätzlichen Gegenständen (beispielsweise Decken oder Kissen) oder nachträglich eingebaute Ausstattungen (zum Beispiel Sitzbezüge, Sitzheizungen und Massageauflagen) können sich auf die einwandfreie Funktion des Beifahrer-Erkennungssystems auswirken. Wir empfehlen Ihnen, keine Sitzbezüge oder sonstigen Nachrüstteile zu verwenden, sofern diese nicht von GM eigens für Ihr Fahrzeug zugelassen sind. Weitere Informationen zu Modifizierungen,

die sich auf die Funktion des Systems auswirken können, finden Sie unter *Ausrüstung zum Fahrzeug mit Airbag-Ausstattung hinzufügen auf Seite 3-30*.

Wenn Flüssigkeit in den Sitz eindringt, kann es passieren, dass das Beifahrer-Erkennungssystem eingeschaltet wird. Wenn dies passiert, leuchtet die Ein-Anzeige auf.

Trocknen Sie den Beifahrersitz nach Nässeeinwirkung unverzüglich! Wenn die Airbag-Bereitschaftsanzeige leuchtet, darf auf dem Sitz kein Kindersitz angebracht werden bzw. niemandem erlaubt werden, darauf Platz zu nehmen. Zu wichtigen Sicherheitshinweisen siehe *Airbag-Bereitschaftsanzeige auf Seite 5-13*.



WARNUNG

Das Verstauen von Gegenständen unter dem Beifahrersitz bzw. zwischen dessen Sitzkissen und -lehne kann sich störend auf die korrekte Funktion des Beifahrer-Erkennungssystems auswirken.

Wartung des Fahrzeugs mit Airbag-Ausstattung

Airbags wirken sich auf die Art und Weise der Fahrzeugwartung aus. An verschiedenen Stellen des Fahrzeugs finden sich Teile des Airbag-Systems. Informationen zur Wartung des Fahrzeugs und des Airbag-Systems erhalten Sie bei Ihrem Händler bzw. aus dem Wartungshandbuch.

WARNUNG

Ein Airbag kann bei unsachgemäßer Ausführung der Wartungsarbeiten bis zu 10 Sekunden nach dem Ausschalten des Fahrzeugs und Abklemmen der Batterie immer noch aufgeblasen werden! Wenn ein Airbag aufgeblasen wird und Sie sich in seiner Nähe befinden, können Sie verletzt werden! Vermeiden Sie gelbe Steckverbinder! Sie sind wahrscheinlich Teil des Airbag-Systems. Achten Sie darauf, dass die korrekten Wartungsverfahren eingehalten werden und die Person, die die Arbeiten für Sie ausführt, auch dafür qualifiziert ist!

Ausrüstung zu Fahrzeugen mit Airbag-Ausstattung hinzufügen

Q: Gibt es Dinge, mit denen ich das Fahrzeug nachrüsten oder verändern könnte, die die Airbags in ihrer korrekten Funktion behindern können?

A: Ja. Wenn Sie Teile verbauen, die sich auf den Fahrzeugrahmen, das Stoßfängersystem, die Höhe, die Front- oder Seitenbleche auswirken, kann die korrekte Funktion des Airbag-Systems beeinträchtigt werden. Veränderungen oder Verlagerungen von Teilen der Vordersitze, Sicherheitsgurte, des Airbag-Erkennungs- und Diagnosomoduls, Lenkrades, der Instrumententafel, Dachholm-Airbagmodule, Deckenverkleidung oder Säulenverzierung, Dachkonsole, Frontsensoren, Seitenaufprallsensoren oder der Airbag-Verka-

belung können sich auf die Funktion des Airbag-Systems auswirken.

Des Weiteren verfügt das Fahrzeug über ein Beifahrer-Erkennungssystem für die Belegung des Beifahrersitzes, das Sensoren beinhaltet, die Bestandteil des Beifahrersitzes sind. Das Beifahrer-Erkennungssystem arbeitet unter Umständen nicht einwandfrei, wenn die Original-Sitzbezüge durch GM-fremde Bezüge, Polsterungen oder Verkleidungen bzw. durch GM-Bezüge, -Polsterungen oder -Verkleidungen, die für ein anderes Fahrzeug bestimmt sind, ersetzt wurden. Jedes unter oder auf dem Sitzbezug verbaute Teil - wie beispielsweise nachgerüstete Sitzheizungen oder Komfort erhöhende Auflagen bzw. Geräte - kann sich ebenfalls störend auf den Betrieb des Beifahrer-Erkennungssystems auswirken.

Solche Teile könnten auch das korrekte Auslösen des/der Beifahrer-Airbags verhindern bzw. das Beifahrer-Erkennungssystem an deren korrektem Einschalten hindern. Siehe *Beifahrer-Erkennungssystem auf Seite 3-25*.

Wenn das Fahrzeug mit Überroll-Dachholm-Airbags ausgerüstet ist, lesen Sie bitte *Reifenrüstung auf Seite 10-54*, wo Sie weitere wichtige Hinweise finden.

Q: Ich bin körperbehindert und muss deshalb mein Fahrzeug umbauen lassen. Wie kann ich feststellen, ob sich ein solcher Umbau auf mein Airbag-System auswirkt?

A: Sie können sich bei Ihrem Händler und im Wartungshandbuch über die Einbauorte der Airbag-Sensoren, des Erkennungs- und Diagnosemoduls sowie der Airbag-Verkabelung informieren.

Airbag-Systemprüfung

Für das Airbag-System sind keine regelmäßig geplanten Wartungsarbeiten bzw. Erneuerungen erforderlich. Vergewissern Sie sich, dass die Airbag-Bereitschaftsanzeige funktioniert! Siehe *Airbag-Bereitschaftsanzeige auf Seite 5-13*.

Hinweis: Wenn die Abdeckung eines Airbags beschädigt, geöffnet oder durchgebrochen ist, kann er nicht einwandfrei funktionieren. Unterlassen Sie das Öffnen bzw. Aufbrechen der Airbag-Abdeckungen! Wenn geöffnete bzw. gebrochene Airbag-Abdeckungen vorhanden sind, lassen Sie die Airbag-Abdeckung und/oder das Airbagmodul ersetzen! Zu den Einbauorten der Airbags siehe *Wo befinden sich die Airbags?* auf Seite 3-19. Wenden Sie sich zur Wartung an Ihren Händler.

Austauschen von Teilen des Airbag-Systems nach einem Unfall

WARNUNG

Bei einem Unfall kann das Airbag-System des Fahrzeugs beschädigt werden. Ein beschädigtes Airbag-System funktioniert möglicherweise nicht korrekt und könnte Ihnen und Ihren Insassen bei einem Unfall keinen Schutz bieten, was schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben kann. Um sicher zu gehen, dass die Airbagsysteme nach einem Unfall wieder einwandfrei funktionieren, sollten Sie sie überprüfen und evtl. notwendige Erneuerungen sobald als möglich vornehmen lassen.

Wenn ein Airbag aufgeblasen wurde, müssen die Teile des Airbag-Systems ersetzt werden. Wenden Sie sich zur Wartung an Ihren Händler.

Wenn die Airbag-Bereitschaftsanzeige nach dem Starten des Fahrzeugs eingeschaltet bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, funktioniert das Airbag-System möglicherweise nicht einwandfrei. Lassen Sie das Fahrzeug sofort reparieren! Weitere Informationen dazu unter *Airbag-Bereitschaftsanzeige auf Seite 5-13*.

WARNUNG

Bei der Entsorgung des Fahrzeugs oder seiner Bauteile müssen immer die geltenden Sicherheitsvorschriften beachtet werden. Zum Schutz der Umwelt und Ihrer Gesundheit darf die Entsorgung nur von einer hierfür zugelassenen Vertragswerkstatt durchgeführt werden.

Kinderrückhaltesysteme

Ältere Kinder



Ältere Kinder, die auf speziellen Sitzerrhöhungen sitzen, müssen die zum Fahrzeug gehörenden Sicherheitsgurte anlegen.

In den zu diesen Sitzerrhöhungen gehörenden Herstelleranweisungen sind die diesbezüglichen Gewichts- und Größenbegrenzungen angegeben. Benutzen Sie so lange eine Sitzerrhöhung in Verbindung mit einem Dreipunktgurt, bis das Kind den nachstehenden Test besteht:

- Setzen Sie das Kind gerade auf den Sitz. Sind die Knie am Sitzrand in der Beuge? Wenn ja, setzen Sie fort. Falls nicht, verwenden Sie weiterhin eine Sitzerrhöhung.
- Schließen Sie den Becken-/Schultergurt. Liegt der Schultergurt an der Schulter an? Wenn ja, setzen Sie fort. Wenn nicht, versuchen Sie, die Komfortführung des hinteren Sicherheitsgurtes zu nutzen. Siehe „Komfortführungen der hinteren Sicherheitsgurte“ unter *Becken-/Schultergurt auf Seite 3-10*. Wenn der Schultergurt immer noch nicht an der Schulter anliegt, verwenden Sie weiterhin eine Sitzerrhöhung für das Kind.

- Sitzt der Beckengurt tief und eng an den Hüften und berührt er die Oberschenkel? Wenn ja, setzen Sie fort. Falls nicht, verwenden Sie weiterhin eine Sitzerrhöhung.
- Kann der korrekte Sitz des Sicherheitsgurtes während der gesamten Fahrt aufrecht erhalten werden? Wenn ja, setzen Sie fort. Falls nicht, verwenden Sie weiterhin eine Sitzerrhöhung.

Q: Wie werden Sicherheitsgurte korrekt angelegt?

- A:** Ein älteres Kind sollte einen Dreipunktgurt anlegen und den zusätzlichen Rückhalt nutzen, den ein Schultergurt bieten kann. Der Schultergurt darf nicht über das Gesicht oder den Hals gespannt sein. Der Beckengurt muss eng unterhalb der Hüften anliegen und den oberen Bereich der Oberschenkel noch berühren. Bei einem Unfall wirkt die Gurtkraft auf die Beckenknochen des Kindes. Er darf niemals über dem Unterleib

angelegt sein, weil dies bei einem Unfall zu schweren oder sogar tödlichen Verletzungen führen könnte.

Siehe hierzu auch „Komfortführungen der hinteren Sicherheitsgurte“ unter *Becken-Schultergurt auf Seite 3-10*.

Der Unfallstatistik zufolge fahren Kinder und Babys sicherer, wenn sie ordnungsgemäß in einem Kinder- bzw. Babyrückhaltesystem, das an einem der Rücksitze befestigt ist, gesichert sind.

Bei einem Unfall können nicht angegurte Kinder gegen andere angegurte Personen prallen oder aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Ältere Kinder müssen die Sicherheitsgurte ordnungsgemäß anlegen.

WARNUNG

Es dürfen nie mehrere Kinder mit demselben Sicherheitsgurt gesichert werden. Der Sicherheitsgurt kann die Aufprallkräfte nicht korrekt verteilen. Bei einem Unfall könnten die Kinder aneinandergedrückt und schwer verletzt werden! Ein Sicherheitsgurt darf immer nur für eine Person angelegt werden!



⚠️ WARNUNG

Lassen Sie niemals zu, dass ein Kind den Sicherheitsgurt so anlegt, dass sich der Schultergurt hinter seinem Rücken befindet! Ein Kind kann schwere Verletzungen erleiden, wenn der Becken-/Schultergurt nicht ordnungsgemäß angelegt ist! Bei einem Unfall würde der Schultergurt dem Kind keinen Rückhalt bieten! Das Kind könnte zu weit nach vorn geraten, wodurch sich die Wahrscheinlichkeit von Kopf- und Nackenverletzungen erhöhen würde. Das Kind könnte auch unter den Beckengurt rutschen. Die Gurtkräfte würden dann direkt auf Ihren Unterleib übertragen. Dies könnte schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben! Der Schultergurt muss über der Schulter und der Brust angelegt sein!



Babys und Kleinkinder

Jeder Fahrzeuginsasse braucht Schutz! Dies umfasst auch Babys und Kinder. Weder die Fahrstrecke noch das Alter und die Größe des Reisenden ändern etwas an der für jeden bestehenden Notwendigkeit, die Sicherheitsgurte anzulegen!

⚠️ WARNUNG

Kinder können schwer verletzt oder stranguliert werden, wenn der Schultergurt um den Hals gelegt ist und der Sicherheitsgurt sich zu straffen beginnt! Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug und nicht mit den Sicherheitsgurten spielen!

Airbags und Becken-/Schultergurte bieten Erwachsenen und älteren Kindern Schutz, nicht aber jüngeren Kindern und Babys. Für jüngere Kinder und Babys ist weder das Sicherheitsgurt- noch das Airbag-System des Fahrzeugs ausgelegt. Wenn Babys und Kleinkinder an Bord sind, muss ihnen der Schutz zuteilwerden, den die entsprechenden Rückhaltesysteme für Kinder bieten.

Kinder, die nicht ordnungsgemäß angegurtet sind, können gegen andere Insassen prallen oder aus dem Fahrzeug geschleudert werden.

⚠️ WARNUNG

Halten Sie Babies oder Kinder während des Fahrens nie in den Armen! Auf Grund der bei einem Unfall wirkenden Kräfte wird ein Baby bzw. Kind so schwer, dass Sie es nicht mehr festhalten können! Ereignet sich beispielsweise ein Unfall bei einer Geschwindigkeit von nur 40 km/h (25 mph), wird ein 5,5 kg (12 lb) wiegendes Baby, das sich in den Armen einer mitfahrenden Person befindet, plötzlich 110 kg (240 lb) schwer! Babys müssen in einem geeigneten Rückhaltesystem gesichert sein!



⚠️ WARNUNG

Kinder, die sich beim Aufblasen eines Airbags direkt vor diesem bzw. in dessen unmittelbarer Nähe befinden, können schwer verletzt oder getötet werden. Stellen Sie nie einen rückwärtsgerichteten Kindersitz auf den Beifahrersitz! Befestigen Sie rückwärtsgerichtete Kindersitze auf den Rücksitzen! Es ist auch besser, vorwärtsgerichtete Kinder-

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

sitze auf den Rücksitzen zu befestigen. Wenn Sie einen vorwärtsgerichteten Kindersitz am Beifahrersitz anbringen müssen, dann schieben Sie den letzteren immer so weit wie möglich nach hinten!



Bei der Entscheidung für ein bestimmtes Rückhaltesystem sollten nicht nur das Gewicht des Kindes,

3-36 Sitze und Rückhaltesysteme

seine Körpergröße und sein Alter in Betracht gezogen werden, sondern auch die Frage, ob das Rückhaltesystem mit dem Fahrzeug, in dem es verwendet werden soll, kompatibel ist.

Die meisten Grundtypen der Kindersitze gibt es in verschiedenen Modellen. Achten Sie beim Kauf eines Kindersitzes darauf, dass er auf die Verwendung in Kraftfahrzeugen ausgelegt ist.

Die Anweisungen des Kindersitzherstellers sollten die Grenzwerte für Gewicht und Körpergröße des betreffenden Kinderrückhaltesystems angeben.

WARNUNG

Um bei einem Unfall die Gefahr von Nacken- und Kopfverletzungen zu verringern, müssen Babys vollständig geschützt werden! Wenn sich ein Baby in einem rückwärtsgerichteten Kindersitz befindet, können die Aufprallkräfte bei einem Unfall auf die stärksten Körperteile des Babys, nämlich den Rücken und die Schultern, verteilt werden. Babys sollten immer in rückwärtsgerichteten Kindersitzen gesichert sein.

WARNUNG

Die Hüftknochen eines jungen Kindes sind immer noch so klein, dass der reguläre Fahrzeug-Sicherheitsgurt nicht so tief auf ihnen zu liegen kommen kann wie er eigentlich sollte. Statt dessen kann er um den Unterleib des Kindes gespannt sein. Bei einem Unfall würde der Gurt Kräfte auf einen von Knochenstrukturen ungeschützten Körperbereich übertragen. Allein das könnte zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen! Um bei Unfällen die Gefahr von schweren oder tödlichen Verletzungen zu verringern, sollten junge Kinder stets in geeigneten Kindersitzen gesichert sein!

Kinderrückhaltesysteme



Rückwärtsgerichteter Baby-Sitz

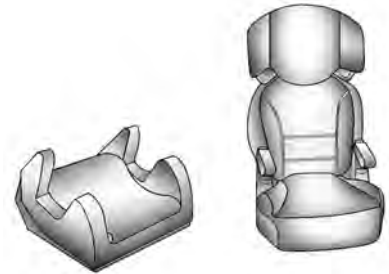
Ein rückwärtsgerichteter Baby-Sitz bietet Rückhalt durch die am Rücken des Babys anliegende Sitzfläche.

Durch das Gurtgeschirr wird das Baby an seinem Platz gehalten. Bei einem Unfall sorgt das Geschirr dafür, dass das Baby in seinem Sitz bleibt.



Vorwärtsgerichteter Kindersitz

Ein vorwärtsgerichteter Kindersitz bietet mit dem Gurtgeschirr Rückhalt für den Körper des Kindes.



Sitzerhöhungen

Eine Sitzerrhöhung ist ein Kindersitz, der dazu beitragen soll, dass der Fahrzeug-Sicherheitsgurt besser anliegt. Eine Sitzerrhöhung kann auch von Nutzen sein, um dem Kind die Sicht aus dem Fenster zu erleichtern.

Einen Einbau-Kindersitz im Fahrzeug befestigen

WARNUNG

Ein Kind kann bei einem Unfall schwer verletzt oder getötet werden, wenn der Kindersitz nicht ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist! Sichern Sie das Kind korrekt im Fahrzeug unter Verwendung des Fahrzeug-Sicherheitsgurtes bzw. des LATCH Verriegelungssystems und beachten Sie dabei die dem Kindersitz beiliegende Einbauanleitung sowie die in diesem Handbuch enthaltenen Hinweise!

Um die Verletzungswahrscheinlichkeit zu vermindern, muss der Kindersitz im Fahrzeug befestigt werden. Die Kindersitzsysteme müssen auf den Fahrzeugsitzen mittels der Beckengurte bzw. der Beckengurteile der Becken-Schultergurte oder mit dem LATCH

Verriegelungssystem gesichert werden. Weitere Informationen dazu unter *Untere Verankerungspunkte und Gurte für Kinderrückhaltesysteme (LATCH-System) auf Seite 3-45*. Kinder können bei Unfällen gefährdet sein, wenn der Kindersitz nicht ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist!

Lesen Sie zum Befestigen von Einbau-Kindersitzen die Hinweise, die sich direkt an diesen befinden oder ihnen in Broschürenform beigelegt sein können, und das vorliegende Handbuch. Die Einbauanleitungen von Kindersitzen sind wichtig. Sollten sie nicht verfügbar sein, besorgen Sie sich eine Ersatzkopie beim Hersteller!

Denken Sie stets daran, dass ein nicht gesichertes Kind bei einem Zusammenstoß oder plötzlichen Stopp durch das Fahrzeug geschleudert werden und andere Insassen verletzen kann! Vergewissern Sie sich, dass jeder Kindersitz

ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, auch wenn keine Kinder darin sitzen!

Das Kind im Kindersitz sichern

WARNUNG

Ein Kind kann bei einem Unfall schwer verletzt oder getötet werden, wenn es nicht ordnungsgemäß im Kindersitz gesichert ist! Sichern Sie das Kind ordnungsgemäß. Befolgen Sie dazu die Hinweise, die dem Kindersitz beiliegen!

Anbringungsort des Rückhaltesystems

Der Unfallstatistik zufolge fahren Kinder und Babys sicherer, wenn sie ordnungsgemäß in einem Kinder- bzw. Babyrückhaltesystem, das an einem der Rücksitze befestigt ist, gesichert sind.

Wir empfehlen, Kinder und Kindersitze auf einem Rücksitz zu sichern. Dies gilt für: Babys oder Kinder, die sich in rückwärtsgerichteten Kindersitzen befinden; Kinder, die in vorwärtsgerichteten Kindersitzen mitgenommen werden, und ältere Kinder, die auf Sitzerrhöhungen mitfahren sowie für Kinder, die groß genug sind, um den Sicherheitsgurt anlegen zu können.

 WARNUNG

Ein in einem rückwärtsgerichteten Kindersitz befindliches Kind kann beim Auslösen des Beifahrer-Airbags schwer verletzt oder getötet werden. Der Grund besteht darin, dass sich der Rücken des nach hinten gerichteten Kindersitzes sehr nahe am sich aufblasenden Airbag befinden würde. Ein in einem vorwärtsgerichteten Kindersitz befindliches Kind kann schwer verletzt oder getötet

(Fortsetzung)

**WARNUNG
(Fortsetzung)**

werden, wenn der Beifahrer-Airbag aufgeblasen wird und der Beifahrersitz nach vorn geschoben wurde.

Auch wenn das Beifahrer-Erkennungssystem den Beifahrer-Airbag ausgeschaltet hat: Kein System ist ausfallsicher! Niemand kann garantieren, dass ein Airbag - auch wenn er ausgeschaltet ist - unter bestimmten ungewöhnlichen Umständen nicht doch ausgelöst wird!

Selbst wenn der Airbag ausgeschaltet ist: Befestigen Sie rückwärtsgerichtete Kindersitze lieber auf den Rücksitzen! Wenn Sie einen vorwärtsgerichteten Kindersitz am Beifahrersitz anbringen, dann schieben Sie den letzteren immer so weit wie

(Fortsetzung)

**WARNUNG
(Fortsetzung)**

möglich nach hinten! Besser ist es, den Kindersitz an einem der Rücksitze zu befestigen.

Zusätzliche Informationen dazu unter *Beifahrer-Erkennungssystem* auf Seite 3-25.

Wenn Sie einen Kindersitz an einem Rücksitz anbringen möchten, lesen Sie unbedingt die dem Kindersitz beiliegenden Hinweise, um sicherzugehen, dass er mit diesem Fahrzeug kompatibel ist.

Kindersitze und Sitzerrhöhung können sehr verschiedene Größen haben, und manche können besser in bestimmte Sitzpositionen passen als andere. Stellen Sie stets sicher, dass der Kindersitz ordnungsgemäß befestigt ist.

3-40 Sitze und Rückhaltesysteme

Abhängig von der Position und Größe des Kindersitzes haben Sie möglicherweise keinen Zugriff auf den Sicherheitsgurt oder die LATCH-Verankerungspunkte des Nebensitzes für zusätzliche Passagiere oder Kindersitze. Benachbarte Sitzpositionen sollten nicht verwendet werden, wenn der Kindersitz den Zugriff auf den Sicherheitsgurt verhindert oder seine Führung behindert.

Achten Sie bei jedem Einbau eines Kindersitzes darauf, dass er ordnungsgemäß befestigt ist!

Denken Sie stets daran, dass ein nicht gesichertes Kind bei einem Zusammenstoß oder plötzlichen Stopp durch das Fahrzeug geschleudert werden und andere Insassen verletzen kann! Vergewissern Sie sich, dass jeder Kindersitz ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist - auch wenn keine Kinder darin sitzen, oder entfernen Sie ihn aus dem Fahrzeug.

Kindersicherheitssystem: geeignete Einbaupositionen – Coupé und Cabrio

Massengruppe	Sitzpositionen		
	Beifahrer	Rechter Rücksitz	Linker Rücksitz
Gruppe 0 Bis zu 10 kg	X	U	U
Gruppe 0 + Bis zu 13 kg	X	U	U
Gruppe I 9 bis 18 kg	X	U	U
Gruppe II 15 bis 25 kg	X	U	U
Gruppe III 22 bis 36 kg	X	U	U
U: Geeignet für Kindersitze der „Universal“-Kategorie, die zur Verwendung in dieser Massengruppe zugelassen sind.			
X: Sitzposition nicht für Kinder dieser Massengruppe geeignet.			

3-42 Sitze und Rückhaltesysteme

ISOFIX-Kindersicherheitssysteme: geeignete Einbaupositionen – Coupé

Massengruppe	Klassengröße	Befestigung	ISOFIX-Positionen am Fahrzeug		
			Beifahrer	Linker Rücksitz	Rechter Rücksitz
Fahrzeug-Kinderwiege (Tragewiege)	F	ISO/L1	X	X	X
	G	ISO/L2	X	X	X
0 (bis zu 10 kg)	E	ISO/R1	X	IUF ¹	IUF ¹
0+ (bis zu 13 kg)	E	ISO/R1	X	IUF ¹	IUF ¹
	D	ISO/R2	X	IUF ²	IUF ²
	C	ISO/R3	X	X	X
I (9 bis 18 kg)	D	ISO/R2	X	IUF ²	IUF ²
	C	ISO/R3	X	X	X
	B	ISO/F2	X	IUF	IUF
	B1	ISO/F2X	X	IUF	IUF
	A	ISO/F3	X	X	X

Massengruppe	Klassengröße	Befestigung	ISOFIX-Positionen am Fahrzeug		
			Beifahrer	Linker Rücksitz	Rechter Rücksitz
IUF: Geeignet für ISOFIX Kindersicherheitssysteme der Kategorie „universal“ mit Blickrichtung nach vorn, die für die Verwendung in dieser Gewichtsklasse zugelassen sind.					
X: ISOFIX-Position nicht geeignet für ISOFIX-Kindersicherheitssysteme in dieser Massengruppe und/oder dieser Größenklasse.					
1: Die Sitzposition vor der ISOFIX-Position muss auf 26 mm hinter der vordersten Sitzverstellposition eingestellt werden.					
2: Die Sitzposition vor der ISOFIX-Position muss auf die vorderste Sitzverstellposition und die Sitzlehne auf eine Neigung von 14,6° eingestellt werden.					
IL: Geeignet für bestimmte in der angehängten Liste aufgeführte ISOFIX-Kindersicherheitssysteme. Diese ISOFIX-Kindersicherheitssysteme gehören zu den Kategorien für ein bestimmtes Fahrzeug, zur eingeschränkten oder semi-universellen Kategorie.					

ISOFIX-Kindersicherheitssysteme: geeignete Einbaupositionen – Cabrio

Massengruppe	Klassengröße	Befestigung	ISOFIX-Positionen am Fahrzeug		
			Beifahrer	Linker Rücksitz	Rechter Rücksitz
Fahrzeug-Kinderrad (Tragewiege)	F	ISO/L1	X	X	X
	G	ISO/L2	X	X	X

3-44 Sitze und Rückhaltesysteme

Massengruppe	Klassengröße	Befestigung	ISOFIX-Positionen am Fahrzeug		
			Beifahrer	Linker Rücksitz	Rechter Rücksitz
0 (bis zu 10 kg)	E	ISO/R1	X	IUF	IUF
0+ (bis zu 13 kg)	E	ISO/R1	X	IUF	IUF
	D	ISO/R2	X	X	X
	C	ISO/R3	X	X	X
I (9 bis 18 kg)	D	ISO/R2	X	X	X
	C	ISO/R3	X	X	X
	B	ISO/F2	X	IUF	IUF
	B1	ISO/F2X	X	IUF	IUF
	A	ISO/F3	X	IUF	IUF
IUF: Geeignet für ISOFIX Kindersicherheitssysteme der Kategorie „universal“ mit Blickrichtung nach vorn, die für die Verwendung in dieser Gewichtsklasse zugelassen sind.					
X: ISOFIX-Position nicht geeignet für ISOFIX-Kindersicherheitssysteme in dieser Massengruppe und/oder dieser Größenklasse.					
IL: Geeignet für bestimmte in der angehängten Liste aufgeführte ISOFIX-Kindersicherheitssysteme. Diese ISOFIX-Kindersicherheitssysteme gehören zu den Kategorien für ein bestimmtes Fahrzeug, zur eingeschränkten oder semi-universellen Kategorie.					

Untere Verankerungspunkte und Gurte für Kinder (LATCH-System)

Das LATCH-System hält einen Kindersitz während des Fahrens oder bei einem Aufprall fest. Mit den LATCH-Befestigungselementen am Kindersitz wird der Kindersitz an den Ankern im Fahrzeug befestigt. Dieses System ist auf die Vereinfachung des Einbaus von Kindersitzen ausgelegt.

Stellen Sie bei einem für das LATCH-Verriegelungssystem geeigneten Kindersitz sicher, dass er korrekt unter Verwendung der Verankerungspunkte eingebaut wird, oder benutzen Sie die Fahrzeug-Sicherheitsgurte, um ihn zu sichern. Beachten Sie dabei die dem Kindersitz beiliegende Einbauanleitung sowie die in diesem Handbuch enthaltenen Hinweise! Wenn Sie einen Kindersitz mit oberem Gurt einbauen, müssen Sie auch die unteren Verankerungspunkte bzw. die Sicherheitsgurte zum ordnungs-

gemäßen Befestigen des Kindersitzes benutzen. Kindersitze dürfen niemals nur unter Verwendung des oberen Gurtes und des Verankerungspunktes eingebaut werden!

Um das LATCH-Verriegelungssystem des Fahrzeugs nutzen zu können, brauchen Sie einen Kindersitz, der mit LATCH-Halterungen ausgestattet ist. Die entsprechenden Hinweise zum Gebrauch des Kindersitzes und seiner Halterungen erhalten Sie vom Hersteller desselben. Im nachstehenden Text wird erläutert, wie Sie einen Kindersitz mit diesen Halterungen in Ihrem Fahrzeug befestigen.

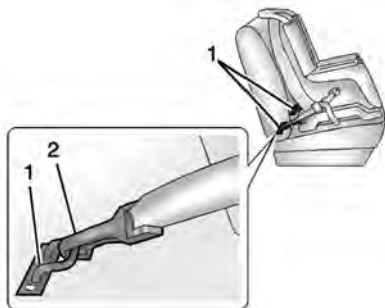
Nicht alle Sitzpositionen im Fahrzeug bzw. Kindersitze sind mit unteren Verankerungspunkten und Halterungen bzw. Verankerungspunkten für den oberen Gurt und Halterungen ausgerüstet.

Einige Kindersitze mit einem oberen Gurt können unabhängig davon verwendet werden, ob der obere Gurt verankert ist oder nicht. Andere

Kindersitze erfordern, dass der obere Gurt verankert ist. Ein staatliches oder örtliches Gesetz kann erfordern, dass der obere Gurt verankert ist.

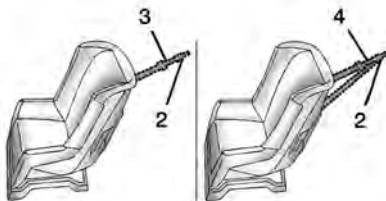
Cabrio-Modelle verfügen über keinen Verankerungspunkt für den oberen Gurt, mit dem das Kindersicherungssystem fixiert werden kann. Wenn ein staatliches oder örtliches Gesetz erfordert, dass der obere Gurt verankert sein muss, verwenden Sie keinen Kindersitz in diesem Fahrzeug, weil ein oberer Gurt nicht ordnungsgemäß verankert werden kann.

Untere Verankerungspunkte



Bei den unteren Verankerungspunkten (1) handelt es sich um in das Fahrzeug integrierte Metallstäbe. Für jede Sitzposition mit LATCH-Vorrichtung gibt es zwei untere Verankerungspunkte für die Aufnahme eines Kindersitzes mit Halterungen an der Unterseite (2).

Verankerungspunkt für den oberen Gurt



Mit dem oberen Gurt (3, 4) wird die Oberseite des Kindersitzes im Fahrzeug verankert. Ein Verankerungspunkt für den oberen Gurt ist in das Fahrzeug integriert. Die Halterung des oberen Gurtes (2) am Kindersitz ist mit dem Verankerungspunkt für den oberen Gurt im Fahrzeug verbunden, um während der Fahrt bzw. bei einem Unfall die Vorwärtsbewegung und Drehung des Kindersitzes zu reduzieren.

Der Kindersitz kann mit einem einzelnen (3) oder doppelten (4) Gurt ausgestattet sein. Beide haben eine einzelne Halterung (2), um den oberen Gurt im Verankerungspunkt zu sichern.

Einige Kindersitze mit oberem Gurt sind so konstruiert, dass sie mit oder ohne eingeklinktem oberem Gurt benutzt werden können. Bei anderen muss der obere Gurt stets eingeklinkt sein. Lesen und beachten Sie unbedingt die Anweisungen in der Einbauanleitung für Ihren Kindersitz!

Einbauorte der unteren Verankerungspunkte und des Verankerungspunktes für den oberen Gurt

Rücksitz – Coupé-Modell



 **(Verankerungspunkt für den oberen Gurt):** Sitzpositionen mit Verankerungspunkten für den oberen Gurt

 **(Unterer Verankerungspunkt):** Sitzpositionen mit zwei unteren Verankerungspunkten

Rücksitz – Cabrio-Modell



 **(Unterer Verankerungspunkt):** Sitzpositionen mit zwei unteren Verankerungspunkten

Untere Verankerungspunkte



Um Ihnen das Auffinden der unteren Verankerungspunkte zu erleichtern, sind an allen Sitzpositionen mit unteren Verankerungspunkten zwei Piktogramme zwischen der Sitzlehne und dem Sitzkissen angebracht.

Verankerungspunkt für den oberen Gurt



Bei Coupé-Modellen befinden sich die Verankerungspunkte des oberen Gurts auf der Verkleidung der Rücksitzlehne.



Damit Sie die Verankerungspunkte für den oberen Gurt leichter finden, ist auf der Abdeckung der Verankerung das zugehörige Symbol angebracht.

Cabrio-Modelle verfügen an keiner Sitzposition über einen Verankerungspunkt für den oberen Gurt eines Kindersicherungssystems.

Achten Sie darauf, dass Sie einen Verankerungspunkt benutzen, der sich auf derselben Seite des Fahrzeugs wie die Sitzposition befindet, an der der Kindersitz angebracht werden soll.

Befestigen Sie einen Kindersitz nicht in einer Position ohne Verankerungspunkt für den oberen Gurt, wenn in nationalen oder lokalen Gesetzen das Einklinken desselben gefordert ist bzw. in den dem

Kindersitz beiliegenden Einbauhinweisen darauf hingewiesen wird, dass der obere Gurt eingeklinkt sein muss!

Der Unfallstatistik zufolge fahren Kinder und Babys sicherer, wenn sie ordnungsgemäß in einem Kinder- bzw. Babyrückhaltesystem, das an einem der Rücksitze befestigt ist, gesichert sind. Zusätzliche Informationen dazu unter *Platzierung des Rückhaltesystems auf Seite 3-38*.

Einen für das LATCH-Verriegelungssystem konstruierten Kindersitz befestigen

WARNUNG

Wenn ein LATCH-Kindersitz nicht in die Verankerungspunkte eingeklinkt ist, kann das betreffende Kind nicht korrekt geschützt werden! Bei einem Unfall könnte es schwer verletzt oder getötet

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

werden! Montieren Sie korrekt einen für das LATCH Verriegelungssystem geeigneten Kindersitz mithilfe der Verankerungspunkte, oder benutzen Sie die Fahrzeug-Sicherheitsgurte, um ihn zu sichern. Beachten Sie dabei die dem Kindersitz beiliegende Einbauanleitung sowie die in diesem Handbuch enthaltenen Hinweise!

WARNUNG

Befestigen Sie nie mehr als einen Kindersitz an einem einzelnen Verankerungspunkt! Werden mehrere Kindersitze an einem einzelnen Verankerungspunkt befestigt, könnte bei einem Unfall die Verankerung bzw. Halterung

(Fortsetzung)

WARNUNG
(Fortsetzung)

gelockert oder sogar durchgebrochen werden. Die Verletzung eines Kindes oder anderer Personen könnte die Folge sein. Um bei Unfällen die Gefahr von schweren oder tödlichen Verletzungen zu verringern, dürfen Sie pro Verankerungspunkt immer nur einen Kindersitz befestigen!

 WARNUNG

Kinder können schwer verletzt oder stranguliert werden, wenn der Schultergurt um den Hals gelegt ist und der Sicherheitsgurt sich zu straffen beginnt! Verschließen Sie nicht benötigte Sicherheitsgurte hinter dem Kindersitz, damit sie von den Kindern nicht erreicht werden

(Fortsetzung)

WARNUNG
(Fortsetzung)

können. Ziehen Sie nach dem Einbau des Kindersitzes den Schultergurt über die gesamte Länge aus dem Aufroller, um die Verriegelung zu aktivieren, sofern das Fahrzeug damit ausgestattet ist.

Hinweis: Lassen Sie die LATCH-Halterungen nicht an den Fahrzeug-Sicherheitsgurten reiben! Dadurch können diese Teile beschädigt werden! Falls erforderlich, schieben Sie verschlossene Sicherheitsgurte beiseite, damit sie nicht an den LATCH-Halterungen reiben können.

Kippen Sie Rücksitze mit geschlossenem Sicherheitsgurt nicht um! Dadurch kann der Sicherheitsgurt bzw. Sitz beschädigt werden. Öffnen Sie den Sicherheitsgurt und lassen Sie

ihn seine Ausgangsposition zurückrollen, bevor Sie den Sitz umklappen!

Wenn Sie mehr als einen Kindersitz auf dem Rücksitz befestigen müssen, siehe *Platzierung des Rückhaltesystems auf Seite 3-38*.

Dieses System ist für einen vereinfachten Einbau von Kinderrückhaltesystemen ausgelegt. Bei Verwendung der unteren Verankerungen nicht die Sicherheitsgurte des Fahrzeugs verwenden. Verwenden Sie stattdessen die Verankerungen des Fahrzeugs und die Kindersitz-Halterungen zur Befestigung des Kindersitzes. Einige Kindersitze verwenden außerdem eine weitere Fahrzeugverankerung, um den oberen Gurt zu befestigen.

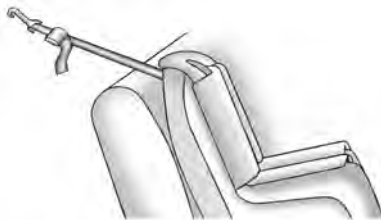
1. Klinken Sie die unteren Halterungen in die unteren Verankerungspunkte ein und ziehen Sie sie fest. Wenn das Kindersicherungssystem über keine unteren Halterungen verfügt, befestigen

Sie es mit den Sicherheitsgurten und dem oberen Gurt, sofern ausgestattet. Beachten Sie dazu die Hinweise des Kindersitzherstellers sowie die Anweisungen im vorliegenden Handbuch.

- 1.1. Lokalisieren Sie die unteren Verankerungspunkte für die gewünschte Sitzposition.
- 1.2. Stellen Sie den Kindersitz auf den Sitz.
- 1.3. Klinken Sie die unteren Halterungen des Kindersitzes in die unteren Verankerungspunkte ein und ziehen Sie sie fest.

2. Coupé-Modelle: Wenn der Kindersitzhersteller das Einklinken des oberen Gurtes empfiehlt, klinken Sie diesen in den Verankerungspunkt, sofern vorhanden, ein und ziehen Sie ihn fest. Lesen Sie die Hinweise zum Kindersitz und gehen Sie wie folgt vor:

- 2.1. Suchen Sie den Verankerungspunkt für den oberen Gurt.
- 2.2. Führen, befestigen und straffen Sie den oberen Gurt entsprechend der Einbauanleitung des Kindersitzes sowie den folgenden Hinweisen:



Wenn der Kindersitz über einen einzelnen oberen Gurt verfügt, führen Sie diesen über die Sitzlehne.



Wenn der Kindersitz über einen doppelten oberen Gurt verfügt, führen Sie diesen über die Sitzlehne.

3. Bevor Sie ein Kind in den Kindersitz setzen, stellen Sie sicher, dass dieser sicher befestigt ist. Beachten Sie die Anweisungen des Kindersitzherstellers.

Austauschen von Teilen des LATCH-Systems nach einem Unfall

WARNUNG

Bei einem Unfall kann das LATCH Verriegelungssystem im Fahrzeug beschädigt werden. Mit einem beschädigten LATCH Verriegelungssystem kann der Kindersitz nicht ordnungsgemäß gesichert werden, was bei einem Unfall schwere oder sogar tödliche Verletzungen zur Folge hat. Um sicher zu gehen, dass das LATCH Verriegelungssystem nach einem Unfall noch einwandfrei funktioniert, sollten Sie es bei Ihrem Händler sobald als möglich überprüfen und notwendige Erneuerungen vornehmen lassen.

WARNUNG

Bei der Entsorgung des Fahrzeugs oder seiner Bauteile müssen immer die geltenden Sicherheitsvorschriften beachtet werden. Zum Schutz der Umwelt und Ihrer Gesundheit darf die Entsorgung nur von einer hierfür zugelassenen Vertragswerkstatt durchgeführt werden.

Wenn das Fahrzeug mit dem LATCH Verriegelungssystem ausgestattet ist und dieses bei einem Unfall in Gebrauch war, können neue Teile für dieses System erforderlich sein.

Neue Teile und Reparaturen können sich selbst dann als notwendig erweisen, wenn das LATCH Verriegelungssystem zum Zeitpunkt des Unfalls nicht genutzt wurde.

Befestigung von Kindersitzen (Rücksitze)

Wenn Sie einen Kindersitz an einem Rücksitz anbringen möchten, lesen Sie unbedingt die dem Kindersitz beiliegenden Hinweise, um sicherzugehen, dass er mit diesem Fahrzeug kompatibel ist.

Wenn der Kindersitz mit dem LATCH Verriegelungssystem ausgerüstet ist, dann lesen Sie unter *Untere Verankerungspunkte und Gurte für Kinderrückhaltesysteme (LATCH-System) auf Seite 3-45* nach, wie und wo Sie den Kindersitz unter Anwendung dieses Systems einbauen. Ist ein Kindersitz mittels Sicherheitsgurt und oberem Gurt im Fahrzeug anzubringen, lesen Sie *Untere Verankerungspunkte und Gurte für Kinderrückhaltesysteme (LATCH-System) auf Seite 3-45* zu den Verankerungspunkten für den oberen Gurt.

Befestigen Sie einen Kindersitz nicht in einer Position ohne Verankerungspunkt für den oberen Gurt,

3-52 Sitze und Rückhaltesysteme

wenn in nationalen oder lokalen Gesetzen die Verankerung desselben gefordert ist bzw. in der dem Kindersitz beiliegenden Einbauanleitung darauf hingewiesen wird, dass der obere Gurt verankert sein muss!

Hat der Kindersitz kein LATCH-Verriegelungssystem, müssen Sie zum Sichern des Kindersitzes in dieser Position den Sicherheitsgurt benutzen. Halten Sie sich unbedingt an die Anweisungen, die dem Kindersitz beiliegen! Sichern Sie das Kind im Kindersitz wann immer und so wie es die Anweisungen besagen!

Müssen mehrere Kindersitze an den Rücksitzen angebracht werden, lesen Sie unbedingt *Platzierung des Rückhaltesystems auf Seite 3-38*.

1. Stellen Sie den Kindersitz auf den Sitz.
2. Erfassen Sie die Schlosszunge und führen Sie die Becken- und Schulterteile des Fahrzeugsicherheitsgurtes durch den

Kindersitz hindurch bzw. um ihn herum. In den Einbauhinweisen zum Kindersitz ist die diesbezügliche Vorgehensweise erläutert.

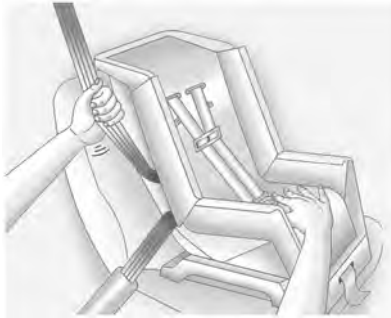


3. Drücken Sie die Schlosszunge in das Gurtschloss, bis sie hörbar einrastet.

Positionieren Sie den Entriegelungsknopf am Schloss so, dass der Sicherheitsgurt bei Notwendigkeit rasch geöffnet werden kann!



4. Ziehen Sie den Schultergurt ganz aus dem Gurtaufroller heraus, um die Blockierung einzustellen. Wenn die Blockierung des Gurtaufrollers eingestellt ist, kann der Gurt gestrafft werden aber nicht aus dem Gurtaufroller gezogen werden.



5. Zum Straffen des Gurtes drücken Sie den Kindersitz nach unten, ziehen am Schulterteil des Gurtes, um den Beckenteil des Gurtes zu straffen, und lassen den Schultergurt wieder in den Aufroller zurückgleiten. Beim Einbauen eines vorwärtsgerichteten Kindersitzes kann es hilfreich sein, wenn Sie beim Straffen des Gurtes mit Ihrem Knie auf den Kindersitz drücken.

Versuchen Sie, den Gurt aus dem Aufroller zu ziehen, um sicherzustellen, dass der Aufroller blockiert ist. Wenn der

Aufroller nicht gesperrt ist, wiederholen Sie die Schritte 4 und 5.

6. Hat der Kindersitz einen oberen Gurt, so befolgen Sie die Anweisungen des Kindersitzherstellers in Bezug auf den Gebrauch dieses Gurtes. Weitere Informationen dazu unter *Untere Verankerungspunkte und Gurte für Kinderrückhaltesysteme (LATCH-System)* auf Seite 3-45.
7. Bevor Sie ein Kind in den Kindersitz setzen, stellen Sie sicher, dass dieser sicher befestigt ist. Greifen Sie zum Überprüfen das Gurtsystem und versuchen Sie es seitlich nach links und rechts sowie vor- und rückwärts zu bewegen. Ist der Kindersitz ordnungsgemäß installiert, so sollte der Bewegungsspielraum nicht mehr als 2,5 cm (1 in) betragen.

Zum Herausnehmen des Kindersitzes öffnen Sie den Fahrzeug-Sicherheitsgurt und lassen ihn in die

Ausgangsposition zurückrollen. Lösen Sie den oberen Gurt, wenn er in einen Verankerungspunkt eingesteckt ist.

Befestigung von Kindersitzen (Beifahrersitz)

Dieses Fahrzeug ist mit Airbags ausgerüstet. Ein Rücksitz ist für die Befestigung eines vorwärtsgerichteten Kindersitzes sicherer! Siehe *Platzierung des Rückhaltesystems* auf Seite 3-38

Des Weiteren verfügt das Fahrzeug über ein Beifahrer-Erkennungssystem, das den Beifahrer-Front-Airbag unter bestimmten Bedingungen deaktiviert. Zu weiteren Informationen sowie wichtigen Sicherheitshinweisen siehe *Beifahrer-Erkennungssystem* auf Seite 3-25 und *Beifahrer-Airbag-Statusanzeige* auf Seite 5-14.

WARNUNG

Ein in einem rückwärtsgerichteten Kindersitz befindliches Kind kann beim Auslösen des Beifahrer-Airbags schwer verletzt oder getötet werden. Der Grund besteht darin, dass sich der Rücken des nach hinten gerichteten Kindersitzes sehr nahe am sich aufblasenden Airbag befinden würde. Ein in einem vorwärtsgerichteten Kindersitz befindliches Kind kann schwer verletzt oder getötet werden, wenn der Beifahrer-Airbag aufgeblasen wird und der Beifahrersitz nach vorn geschoben wurde.

Auch wenn das Beifahrer-Erkennungssystem den Beifahrer-Airbag ausgeschaltet hat: Kein System ist ausfallsicher! Niemand kann garantieren, dass ein Airbag - auch wenn er ausgeschaltet ist -

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

unter bestimmten ungewöhnlichen Umständen nicht doch ausgelöst wird!

Selbst wenn der Airbag ausgeschaltet ist: Befestigen Sie rückwärtsgerichtete Kindersitze lieber auf den Rücksitzen! Wenn Sie einen vorwärtsgerichteten Kindersitz am Beifahrersitz anbringen, dann schieben Sie den letzteren immer so weit wie möglich nach hinten! Besser ist es, den Kindersitz an einem der Rücksitze zu befestigen.

Zusätzliche Informationen dazu unter *Beifahrer-Erkennungssystem auf Seite 3-25*.

WARNUNG

Wenn Sie einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden, muss das Airbagsystem für den Beifahrersitz deaktiviert werden. Geschieht das nicht, stellt die Auslösung der Airbags eine tödliche Verletzungsgefahr für das Kind dar. Dies gilt insbesondere dann, wenn auf dem Beifahrersitz Kindersicherheitsysteme mit Blickrichtung nach hinten verwendet werden.

WARNUNG

"Do not use a rearward facing child restraint on a seat protected by an airbag in front of it!"
(Verwenden Sie keinen rückwärtsgerichteten Kindersitz auf einem Sitz, der durch einen Front-Airbag geschützt ist.)

Wenn der Kindersitz mit dem LATCH Verriegelungssystem ausgerüstet ist, dann lesen Sie unter *Untere Verankerungspunkte und Gurte für Kinderrückhaltesysteme (LATCH-System)* auf Seite 3-45

nach, wie und wo Sie den Kindersitz unter Anwendung dieses Systems einbauen. Ist ein Kindersitz mittels Sicherheitsgurt und oberem Gurt zu befestigen, lesen Sie *Untere Verankerungspunkte und Gurte für Kinderrückhaltesysteme (LATCH-System)* auf Seite 3-45 zu den Verankerungspunkten für den oberen Gurt.

Befestigen Sie einen Kindersitz nicht in einer Position ohne Verankerungspunkt für den oberen Gurt, wenn in nationalen oder lokalen Gesetzen die Verankerung desselben gefordert ist bzw. in der dem Kindersitz beiliegenden Einbauanleitung darauf hingewiesen wird, dass der obere Gurt verankert sein muss!

Benutzen Sie den Dreipunktgurt, um den Kindersitz in dieser Position zu sichern. Befolgen Sie die Anweisungen in der Einbauanleitung zum Kindersitz!

1. Schieben Sie den Sitz vor dem Befestigen eines vorwärtsgerichteten Kindersitzes so weit wie möglich zurück!

Wenn das Beifahrer-Erkennungssystem den Beifahrer-Front-Airbag ausgeschaltet hat, muss die Aus-Anzeige der Beifahrerairbag-Statusanzeige leuchten und nach dem Starten des Fahrzeugs eingeschaltet bleiben. Siehe *Beifahrer-Airbag-Statusanzeige* auf Seite 5-14.

2. Stellen Sie den Kindersitz auf den Sitz.

Wenn der Sitz über eine Sicherheitsgurtführung verfügt, entfernen Sie den Sicherheitsgurt aus der Führung, indem Sie die Führung am Sitz öffnen. Der Kindersitz darf nicht befestigt werden, wenn der Sicherheitsgurt in der Führung befestigt ist.

3. Erfassen Sie die Schlosszunge und führen Sie die Becken- und Schulterteile des Fahrzeugsicherheitsgurtes durch den Kindersitz hindurch bzw. um ihn herum. In den Einbauhinweisen zum Kindersitz ist die diesbezügliche Vorgehensweise erläutert.

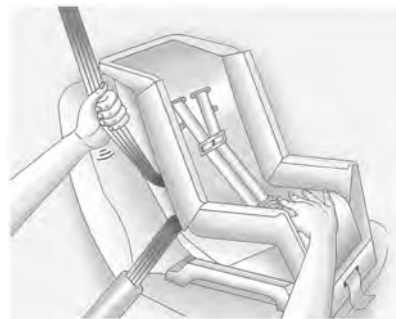


4. Drücken Sie die Schlosszunge in das Gurtschloss, bis sie hörbar einrastet.

Positionieren Sie den Entriegelungsknopf am Schloss so, dass der Sicherheitsgurt bei Notwendigkeit rasch geöffnet werden kann!



5. Ziehen Sie den Schultergurt ganz aus dem Gurtaufroller heraus, um die Blockierung einzustellen. Wenn die Blockierung des Gurtaufrollers eingestellt ist, kann der Gurt gestrafft werden aber nicht aus dem Gurtaufroller gezogen werden.



6. Zum Straffen des Gurtes drücken Sie den Kindersitz nach unten, ziehen am Schulterteil des Gurtes, um den Beckenteil des Gurtes zu straffen, und lassen den Schultergurt wieder in den Aufroller zurückgleiten. Beim Einbauen eines vorwärtsgerichteten Kindersitzes kann es hilfreich sein, wenn Sie beim Straffen des Gurtes mit Ihrem Knie auf den Kindersitz drücken.

Versuchen Sie, den Gurt aus dem Aufroller zu ziehen, um sicherzustellen, dass der Aufroller blockiert ist. Wenn der

Aufroller nicht gesperrt ist, wiederholen Sie die Schritte 4 und 5.

7. Bevor Sie ein Kind in den Kindersitz setzen, stellen Sie sicher, dass dieser sicher befestigt ist. Zur Prüfung drücken und ziehen Sie den Kindersitz in verschiedene Richtungen, um sich von dessen festem Sitz zu überzeugen.

Ist der Airbag ausgeschaltet, leuchtet die Beifahrer-Airbag-Statusanzeige nach dem Starten des Fahrzeugs auf und bleibt eingeschaltet.

Wenn ein Kindersitz eingebaut wurde und die Anzeige leuchtet, finden Sie weitere Informationen im Abschnitt "Wenn die Ein-Anzeige bei einem Kindersitz leuchtet" unter *Beifahrer-Erkennungssystem auf Seite 3-25*.

Zum Herausnehmen des Kindersitzes öffnen Sie den Fahrzeug-Sicherheitsgurt und lassen ihn in die Ausgangsposition zurückrollen.

Wenn der Sitz über eine Sicherheitsgurtführung verfügt, führen Sie den Sicherheitsgurt in die Führung ein, indem Sie die Führung um das Gurtband schließen.



ANMERKUNGEN

This image shows a blank sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and extend across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

Stauraum

Ablagefächer

Handschuhfach	4-1
Hinteres Ablagefach	4-1
Mittelkonsolenablagen	4-2

Zusätzliche Stauraumfunktionen

Verdeckkastendeckel	4-3
Gepäcknetz	4-5

Ablagefächer

Handschuhfach

Das Handschuhfach durch Anheben des Hebels öffnen. Den Schlüssel verwenden, um das Handschuhfach zu verriegeln und zu entriegeln.

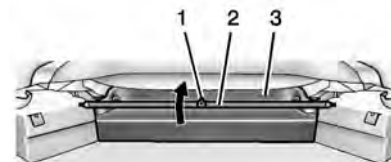
Hinteres Ablagefach

Hinteres Kofferraumfach

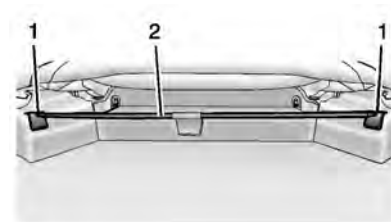
Die Kofferraumabtrennung hält Gepäck vom Verdeck fern.

Die Kofferraumabtrennung wird an den Kofferraumseiten befestigt, um das Verdeck zu schützen, oder kann aufgerollt und verstaut werden, wenn das Verdeck geschlossen ist.

Befestigte Position



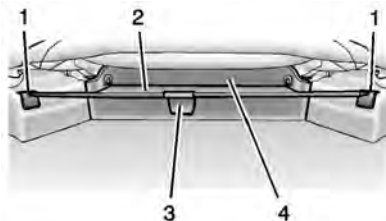
1. Ziehen Sie am Griff (1), um die Kofferraumabtrennung (2) in Richtung Fahrzeugfront liegenden Bereich des Kofferraums (3) zu lösen und auszurollen.



4-2 Stauraum

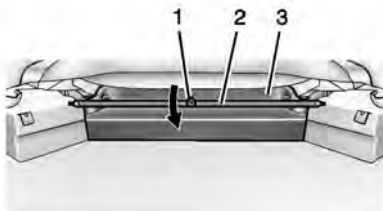
2. Befestigen Sie die Kofferraumabtrennung (2) in den Halterungen (1).
3. Entfernen Sie alle Gegenstände auf der Kofferraumabtrennung (2).

Verstaute Position



1. Ziehen Sie den Griff (3) in Richtung Fahrzeugheck und nach oben, um die Kofferraumabtrennung (2) aus den Halterungen (1) zu lösen.
2. Halten Sie den Griff (3) und lassen Sie die Kofferraumabtrennung (2) in Richtung des zur

Fahrzeugfront liegenden Bereichs des Kofferraums (4) aufrollen.



3. Befestigen Sie den Griff (1) an der aufgerollten Kofferraumabtrennung (2) im zur Fahrzeugfront liegenden Bereich des Kofferraums (3).

Siehe *Faltverdeck-Meldungen auf Seite 5-32*.

Mittelkonsolenablagen

Heben Sie zum Öffnen die Lasche an der Vorderseite der Armlehne.

Im Staufach befindet sich eine Zubehörsteckdose und ein optionaler USB-/Audioanschluss. Siehe *Zubehörsteckdosen auf Seite 5-6* und *Zusätzliche Geräte auf Seite 7-19*.

Zusätzliche Stauraumfunktionen

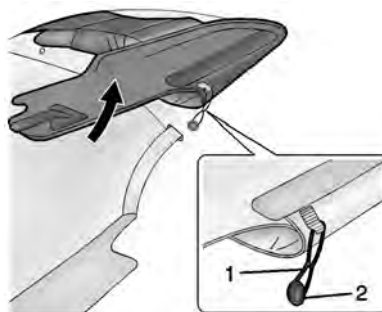
Verdeckkastendeckel

Einbau

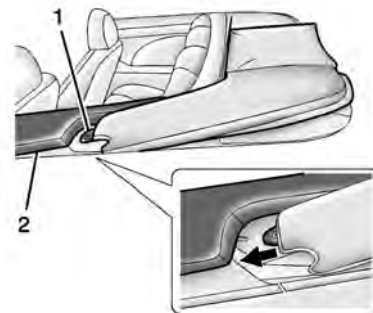
1. Nehmen Sie die Stautasche des Verdeckkastens aus dem Kofferraum und nehmen Sie den Verdeckkastendeckel heraus.



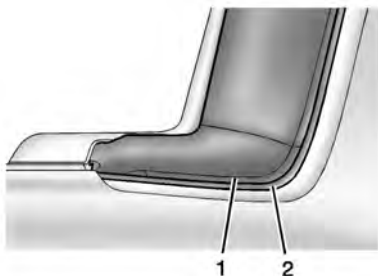
2. Falten Sie den Verdeckkastendeckel auseinander und positionieren Sie ihn auf dem Fahrzeug.



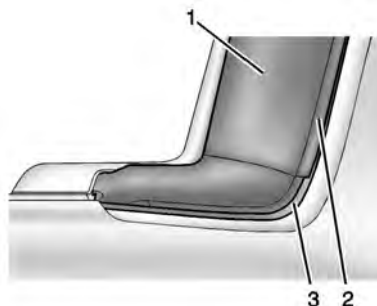
3. Falten Sie die Seiten des Verdeckkastendeckels nach unten. Befestigen Sie auf beiden Fahrzeugseiten die an der Vorderseite des Verdeckkastendeckels befindliche Schnur (1) an der Befestigung (2) an der Verkleidung der Rücksitzlehne.



4. Führen Sie an beiden Seiten jeweils die Lasche (1) unter die Verkleidung (2).

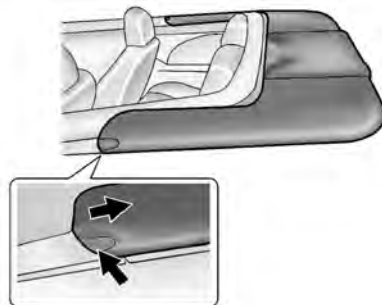


5. Drücken Sie auf beiden Fahrzeugseiten den Außenrand (1) des Verdeckkastendeckels unter die Fahrzeugverkleidung (2).

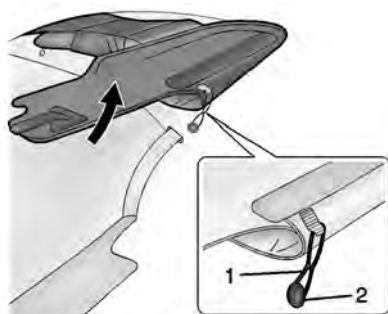


6. Drücken Sie die Ecke (2) in der Mitte des Verdeckkastendeckels (1) unter die Fahrzeugverkleidung (3).

Ausbau



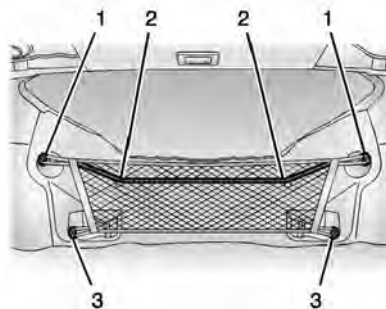
1. Greifen Sie den Verdeckkastendeckel an der Einkerbung und ziehen Sie ihn nach hinten, um die Lasche auf beiden Seiten zu lösen.



2. Falten Sie die Seiten des Verdeckkastendeckels um und entfernen Sie an beiden Fahrzeugseiten jeweils die Schnur (1) von der Befestigung (2) an der Rücksitzlehne.
3. Falten Sie den Verdeckkastendeckel zusammen, legen Sie ihn in die Stautasche und verstauen Sie die Tasche im Kofferraum.

Gepäcknetz

Mit dem in einigen Fahrzeugen enthaltenen Gepäcknetz im Kofferraum können lose Gegenstände gesichert werden.



Das Netz wird an den oberen (1) und unteren (3) Haken an beiden Seiten der Kofferraumöffnung befestigt.

Befestigen Sie die Netzöffnung oben und über den zwei mittleren Haken (2).



ANMERKUNGEN

[illegible]

Instrumente und Bedienelemente

Bedienelemente

Lenkradeinstellung	5-2
Bedienelemente am Lenkrad	5-2
Hupe	5-3
Windschutzscheibenwischer/wascher	5-3
Scheinwerferwaschanlage	5-4
Uhr	5-5
Zubehörsteckdosen	5-6

Warnleuchten, Anzeigeelemente, Kontrollleuchten

Warnleuchten, Anzeigeelemente, Kontrollleuchten	5-7
Kombiinstrument	5-8
Tachometer	5-9
Kilometerzähler	5-9
Tageskilometerzähler	5-9
Drehzahlmesser	5-9
Kraftstoffanzeige	5-9
Anzeige Motoröldruck	5-10
Anzeige Motoröltemperatur	5-11

Motorkühlmitteltemperaturmesser	5-11
Getriebeöltemperaturanzeige	5-11
Spannungsmesserranzeige ...	5-12
Sicherheitsgurt-Mahnleuchten	5-13
Airbag-Bereitschaftsleuchte	5-13
Beifahrer-Airbag-Statusanzeige	5-14
Ladekontrollleuchte	5-15
Warnleuchte Motorelektronik	5-16
Bremswarnleuchte	5-18
Antiblockiersystem-Warnleuchte	5-19
Traktion-Aus-Leuchte	5-20
Leuchte Traktionskontrolle / StabiliTrak®	5-20
Leuchte Traktionskontrolle/ StabiliTrak® OFF (Aus)	5-21
Leuchte Reifendruck	5-21
Leuchte Motoröldruck	5-22
Wegfahrsperrleuchte	5-22
Fernlichtleuchte	5-23

Kontrollleuchte Nebelschlusslicht	5-23
Kontrollleuchte Rückleuchten	5-23
Kontrollleuchte Geschwindigkeitsregler	5-23

Informations-Displays

Driver Information Center (DIC)	5-24
Head-up-Display (HUD)	5-27

Fahrzeug-Meldungen

Fahrzeug-Meldungen	5-31
Batteriespannung- und Lademeldungen	5-31
Bremssystemmeldungen	5-31
Klappverdeck-Meldungen	5-32
Geschwindigkeitsregler-Meldungen	5-33
Tür nicht geschlossen-Meldungen	5-33
Motorkühlsystem-Meldungen	5-34
Motorölmeldungen	5-35
Motorleistungsmeldungen	5-35
Kraftstoffsystem-Meldungen	5-36

5-2 Instrumente und Bedienelemente

Schlüssel- und Verriegelungs- meldungen	5-36
Licht Meldungen	5-36
Objekterkennungssystem-Mel- dungen	5-37
Fahrwerkssystem-Mel- dungen	5-37
Airbagsystem-Meldungen	5-38
Sicherheitsmeldungen	5-38
Fahrzeug-Meldungen Service	5-38
Reifenmeldungen	5-39
Getriebemeldungen	5-40
Fahrzeug-Erinnerungsmel- dungen	5-40
Fahrzeuggeschwindigkeits- meldungen	5-41
Meldungen zu den Fenstern	5-41

Fahrzeug-Personalisierung

Fahrzeug-Personali- sierung	5-41
--------------------------------------	------

Bedienelemente

Lenkradeinstellung



Einstellen des Lenkrads:

1. Ziehen Sie den Hebel nach unten.
2. Bewegen Sie das Lenkrad auf oder ab.
3. Ziehen Sie das Lenkrad zu sich oder drücken Sie es von sich weg.

4. Ziehen Sie den Hebel nach oben, um das Lenkrad in dieser Position zu sichern.

Stellen Sie das Lenkrad nicht während der Fahrt ein.

Bedienelemente am Lenkrad



In Fahrzeugen mit Audio-Fernbedienung am Lenkrad können einige Audio-Regler am Lenkrad eingestellt werden.

🗣️ / 🗣️ (Sprechtaste): Drücken Sie bei Fahrzeugen mit einer Bluetooth®-Anlage oder mit Sprachsteuerung diese Taste, um mit einem dieser Systeme zu interagieren. Weitere Informationen dazu unter *Bluetooth auf Seite 7-26* oder *Sprachsteuerung auf Seite 7-21*.

📞 / 📞 (Anruf beenden / Stummschalten): Drücken Sie diese Taste, um einen eingehenden Anruf abzuweisen oder einen aktiven Anruf zu beenden. Drücken Sie die Taste ebenfalls, um die Fahrzeuglautsprecher während der Verwendung des Infotainment-Systems stummzuschalten. Nach erneutem Betätigen dieses Schalters ist der Ton zu hören.

📶 SRC ▽ (Wippenschalter): Drücken, um eine Audio-Quelle auszuwählen.

Nach oben oder unten drücken, um den nächsten oder vorherigen gespeicherten Radiosender bzw. den nächsten oder vorherigen MP3-Titel auszuwählen.

+ ▢ - (Lautstärke): Drücken Sie auf „+“ oder „-“, um die Lautstärke anzuheben bzw. abzusenken.

Hupe

Zum Betätigen der Hupe drücken Sie am Lenkrad auf 🚗.

Windschutzscheibenwischer/wascher



Der Hebel der Wisch-/Waschanlage befindet sich an der rechten Seite der Lenksäule. Während sich die Zündung in der Stellung ACC/ACCESSORY oder ON/RUN befindet, bewegen Sie den Scheibenwischerhebel, um die Wischgeschwindigkeit auszuwählen.

HI (hoch): Schneller Wischbertrieb.

LO (niedrig): Langsamer Wischerbetrieb.



INT (Intervallwischen): Für Wischintervalle bringen Sie den Hebel in die Position INT und drehen Sie dann den Ring 🔄 INT nach oben für häufigeres Wischen bzw. nach unten für weniger häufiges Wischen.

OFF (Aus): Zum Ausschalten der Scheibenwischer.

🚗 (Beschlagnahme): Ist ein einzelner Wischvorgang erforderlich, bewegen Sie den Wischerhebel kurz nach unten. Sind mehrere Wischvorgänge erforderlich, halten Sie den Wischerhebel nach unten gedrückt.

5-4 Instrumente und Bedienelemente

Vor dem Einschalten der Scheibenwischer sind die Wischerblätter und Windschutzscheibe von Eis und Schnee zu befreien. Sind die Scheibenwischer an der Windschutzscheibe festgefroren, lösen Sie sie vorsichtig oder tauen Sie sie auf. Beschädigte Blätter sind auszuwechseln. Siehe *Scheibenwischerwechsel auf Seite 10-27*.

Bei großen Schnee- oder Eismengen ist eine Überlastung des Scheibenwischermotors möglich.

Parkstellung der Scheibenwischer

Wenn die Zündung auf LOCK/OFF (Verriegeln/Aus) gedreht wird, während die Scheibenwischer auf LO, HI, oder INT eingestellt sind, werden sie sofort angehalten.

Wenn der Scheibenwischerhebel dann vor dem Öffnen der Fahrertür bzw. innerhalb von 10 Minuten in die Stellung AUS bewegt wird, werden die Wischer neu gestartet und bewegen sich zur Unterkante der Windschutzscheibe.

Wenn die Zündung in die Stellung LOCK/OFF (Verriegeln/Aus) gedreht wird, während die Wischer einen Wischzyklus durchführen, werden die Wischer erst an der Unterkante der Windschutzscheibe angehalten.



(Scheibenwaschanlage):

Ziehen Sie den Hebel der Windschutzscheibenwischer in Ihre Richtung, um Waschflüssigkeit auf die Windschutzscheibe zu spritzen und die Wischer zu aktivieren. Die Wischer bleiben solange in Betrieb, bis der Hebel losgelassen wird oder die maximale Waschzeit erreicht worden ist. Wird der Hebel der Windschutzscheibenwischer losgelassen, führen die Scheibenwischer eventuell noch einige Wischvorgänge durch, abhängig davon, wie lange sie vorher aktiviert waren. Informationen zum Befüllen des Waschflüssigkeitsbehälters siehe *Waschflüssigkeit auf Seite 10-19*.



WARNUNG

Benutzen Sie bei Frost die Scheibenwaschanlage erst, wenn die Windschutzscheibe erwärmt ist. Anderenfalls kann die Waschflüssigkeit auf der Windschutzscheibe Eis bilden und die Sicht einschränken.

Scheinwerferwaschanlage

Bei Fahrzeugen mit Scheinwerferwaschern befinden sich diese an der Seite der Scheinwerfer.

Die Scheinwerfer müssen eingeschaltet sein, damit die Scheinwerferwascher verwendet werden können. Wenn die Scheinwerfer nicht eingeschaltet sind, wird nur die Windschutzscheibe gewaschen.

Ziehen Sie den Wischerhebel zur Aktivierung auf sich zu und halten Sie ihn kurz in dieser Stellung. Die Scheinwerferwischer sprühen

einmal, pausieren und sprühen erneut. Die Scheinwerferwascher sprühen nach fünf Windschutzscheibenwaschzyklen erneut.

Informationen zum Füllen der Waschflüssigkeit sind unter *Waschflüssigkeit auf Seite 10-19* zu finden.

Uhr

Die Bedienelemente des Infotainment-Systems werden verwendet, um die Uhrzeit- und Datumseinstellungen über das Menüsystem aufzurufen. Das Menü zur Uhr kann nur bei eingeschaltetem Radio und Zündung in Position ON/RUN oder ACC/ACCESSORY verwendet werden.

Einstellen der Uhrzeit und des Datums

1. Drücken Sie die Taste CONFIG.
2. Wählen Sie Uhrzeit- und Datumseinstellungen aus.
3. Wählen Sie Uhrzeit einstellen oder Datum einstellen aus.

4. Drehen Sie den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen), um den hervorgehobenen Wert einzustellen.
5. Drücken Sie den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen), um den gewünschten Wert auszuwählen.
6. Um die Uhrzeit und das Datum zu speichern und zum Menü für die Uhrzeit- und Datumseinstellungen zurückzukehren, drücken Sie zu einem beliebigen Zeitpunkt die Taste BACK (Zurück)  oder drücken Sie den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen), nachdem Sie die Minuten bzw. das Jahr eingestellt haben.

Einstellen des 12/24-Stunden-Formats

1. Drücken Sie die Taste CONFIG.
2. Wählen Sie Uhrzeit- und Datumseinstellungen aus.

3. Heben Sie 12/24-Stunden-Format hervor.
4. Drücken Sie den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen), um das 12-Stunden- oder 24-Stunden-Format auszuwählen.

Einstellen von Monat- und Tag-Format

1. Drücken Sie die Taste CONFIG.
2. Wählen Sie Uhrzeit- und Datumseinstellungen aus.
3. Heben Sie Monat- und Tag-Format hervor.
4. Drücken Sie den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen), um MM/DD (Monat/Tag) oder DD/MM (Tag/Monat) auszuwählen.

Zubehörsteckdosen

Das Fahrzeug verfügt über zwei Zubehörsteckdosen. Sie befinden sich unterhalb der Klimatisierungs-Bedienelemente und im Ablagefach der Mittelkonsole. Die Zubehörsteckdosen können zur Stromversorgung elektrischer Geräte, wie Mobiltelefone oder MP3-Spieler, verwendet werden.

Die Zubehörsteckdosen funktionieren nur, wenn der Schlüssel im Zündschloss steckt und die Fahrertür geschlossen ist. Dies trägt zu einer längeren Lebensdauer der Fahrzeugbatterie bei.

Bestimmte Zubehörstecker sind unter Umständen nicht mit der Zubehörsteckdose kompatibel und können die Adapter- oder Fahrzeugsicherungen überlasten. Wenn Probleme auftreten, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Beachten Sie beim Einbau von elektrischen Geräten unbedingt die zugehörigen Anweisungen! Siehe *Elektrische Zusatzausstattung auf Seite 9-52*.

Hinweis: Schwere Geräte, die an der Steckdose hängen, können Schäden hervorrufen, die nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt werden. Die Zubehörsteckdosen sind nur für Zubehörstecker konzipiert, beispielsweise für Ladekabel von Mobiltelefonen.

Warnleuchten, Anzeigeelemente, Kontrollleuchten

Warnleuchten und Anzeigen können auf einen Fehler hinweisen, bevor dieser so schwerwiegend wird, dass eine teure Reparatur oder ein Austausch fällig ist. Die Beachtung der Warnleuchten und Anzeigen kann Verletzungen vermeiden.

Warnleuchten werden dann eingeschaltet, wenn mit einer Fahrzeugfunktion ein mögliches Problem vorliegt. Um ihre Funktionsfähigkeit anzuzeigen, werden manche Warnleuchten beim Einschalten des Motors kurz aktiviert.

Anzeigen können darauf hinweisen, dass mit einer Fahrzeugfunktion ein mögliches Problem vorliegt. Anzeigen und Warnleuchten arbeiten bei der Anzeige eines im Fahrzeug vorliegenden Problems häufig zusammen.

Wenn eine der Warnleuchten während der Fahrt aktiviert wird und eingeschaltet bleibt oder eine der Anzeigen auf ein Problem hinweist, lesen Sie den Abschnitt, der die entsprechenden Maßnahmen beschreibt. Befolgen Sie die Ratschläge in diesem Handbuch. Das Aufschieben von Reparaturen kann teuer und gefährlich sein.

5-8 Instrumente und Bedienelemente

Kombiinstrument



Tachometer

Der Tachometer zeigt die Fahrzeuggeschwindigkeit entweder in Kilometern pro Stunde (km/h) oder Meilen pro Stunde (mph) an.

Kilometerzähler

Der Kilometerzähler zeigt in Kilometern oder Meilen an, wie weit das Fahrzeug gefahren wurde.

Dieses Fahrzeug verfügt über einen manipulationssicheren Kilometerzähler. Wenn das Fahrzeug einen neuen Kilometerzähler benötigt, muss der neue Kilometerzähler auf den Kilometerstand des alten Kilometerzählers gesetzt werden. Wenn dies nicht möglich ist, wird er auf null gestellt und ein Aufkleber mit dem alten Kilometerstand an der Fahrertür angebracht.

Tageskilometerzähler

Der Tageskilometerzähler kann anzeigen, wie weit das Fahrzeug gefahren wurde, seit der Tageskilometerzähler das letzte Mal zurückgesetzt wurde.

Der Tageskilometerzähler ist über das Driver Information Center zugänglich und lässt sich dort zurücksetzen. Siehe *Driver Information Center (DIC)* auf Seite 5-24.

Drehzahlmesser

Der Drehzahlmesser zeigt die Motordrehzahl in Umdrehungen pro Minute (1/min) an.

Kraftstoffanzeige



Die Kraftstoffanzeige leuchtet beim Anlassen des Motors kurz auf.

Bei eingeschalteter Zündung zeigt die Kraftstoffanzeige den ungefähren Kraftstoffstand im Tank an.

Ein Pfeil in der Kraftstoffanzeige deutet auf die Seite des Fahrzeugs, an der sich die Tankklappe befindet.

Die Kraftstoffanzeige zeigt einen leeren Stand an und leuchtet auf, bevor der Kraftstoffvorrat aufge-

5-10 Instrumente und Bedienelemente

braucht ist, um anzuzeigen, dass möglichst bald getankt werden muss.

Bei niedrigem Kraftstoffstand wird eine Meldung im „Driver Information Center (DIC)“ angezeigt. Weitere Informationen finden Sie unter *Kraftstoffsystem-Meldungen auf Seite 5-36*.

Folgende Situationen in Bezug auf die Kraftstoffanzeige können auftreten. Keine dieser Situationen weisen auf ein Problem mit der Kraftstoffanzeige an.

- An der Tankstelle schaltet sich die Zapfsäule aus, bevor die Anzeige auf voll steht.
- Es kann etwas mehr oder weniger Kraftstoff benötigt werden, um den Tank vollständig zu füllen, als die Kraftstoffanzeige angezeigt hat. Die Kraftstoffanzeige kann beispielsweise angeben haben, dass der Tank halb voll war, der Tank konnte aber mit etwas weniger

oder mehr Kraftstoff als die halbe Tankfüllung aufgefüllt werden.

- Der Zeiger der Kraftstoffanzeige steht bei ausgeschalteter Zündung auf „leer“.

Anzeige Motoröldruck



Ist das Fahrzeug mit einer Motoröldruckanzeige ausgestattet, befindet sich diese vor dem Schalthebel. Sie zeigt den Motoröldruck in kPa (Kilopascal) an.

Der Öldruck kann je nach Motorgeschwindigkeit, Außentemperatur und Ölviskosität variieren. Anzeigen oberhalb des Bereichs für niedrigen Druck zeigen den normalen

Betriebsbereich an. Wenn der Öldruck auf einen niedrigen Druck abfällt, wird eine Meldung im „Driver Information Center (DIC)“ angezeigt. Weitere Informationen dazu unter *Motorölmeldungen auf Seite 5-35* und *Motoröl auf Seite 10-6*.

Hinweis: Eine mangelnde Wartung des Motoröls kann zu Schäden am Motor führen. Fahren mit zu niedrigem Motoröldruck kann den Motor ebenfalls beschädigen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Überprüfen Sie umgehend den Ölstand. Ggf. Öl nachfüllen. Wenn der Ölstand innerhalb des angegebenen Bereichs liegt, der Öldruck aber trotzdem zu niedrig ist, muss das Fahrzeug in die Werkstatt gebracht werden. Führen Sie Ölwechsel stets anhand des Wartungsplans durch.

Ein Messwert im Bereich des niedrigen Drucks kann durch einen gefährlich niedrigen Ölstand oder ein anderes Problem, das zu einem

niedrigen Öldruck führt, verursacht werden. Überprüfen Sie umgehend den Ölstand.

Anzeige Motoröltemperatur



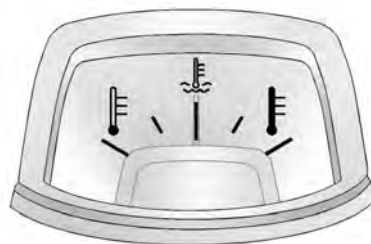
Ist das Fahrzeug mit dieser Anzeige ausgestattet, befindet sie sich vor dem Schalthebel. Sie zeigt die Temperatur des Motoröls an.

Bewegt sich der Zeiger in den oberen Bereich, ist das Motoröl überhitzt. Wenn das Fahrzeug unter normalen Bedingungen gefahren

wurde, fahren Sie an den Fahrbahnrand, halten Sie das Fahrzeug an und stellen Sie den Motor so schnell wie möglich ab.

Weitere Informationen dazu unter *Motoröl auf Seite 10-6*.

Motorkühlmitteltemperaturmesser



Diese Anzeige zeigt die Kühlmitteltemperatur des Motors an.

Wenn sich der Zeiger auf das schattierte Symbol bewegt, ist der Motor zu heiß.

Dies entspricht dem Zustand, der die Warnmeldung auslöst. Es bedeutet, dass das Motorkühlmittel überhitzt ist. Wenn das Fahrzeug unter normalen Bedingungen gefahren wurde, fahren Sie an den Fahrbahnrand, halten Sie das Fahrzeug an und stellen Sie den Motor so schnell wie möglich ab. Weitere Informationen dazu unter *Motorüberhitzung auf Seite 10-18*.

Getriebeöltemperaturanzeige



Ist das Fahrzeug mit dieser Anzeige ausgestattet, befindet sie sich vor dem Schalthebel. Sie zeigt bei eingeschalteter Zündung die Tempe-

ratur des Getriebeöls an. Wenn die Anzeige einen Wert im roten Bereich anzeigt und/oder im DIC eine Meldung erscheint, muss das Fahrzeug angehalten und die Ursache des Problems ermittelt werden. Eine mögliche Ursache ist ein zu niedriger Getriebeölstand.

Weitere Informationen zu DIC-Meldungen finden Sie unter *Meldungen zum Getriebe* auf Seite 5-40.

Hinweis: Wird das Fahrzeug betrieben, obwohl die Getriebeöltemperaturanzeige einen Wert oberhalb des normalen Betriebsbereichs anzeigt, kann dies Schäden am Getriebe verursachen. Dies kann teure Reparaturen verursachen, die nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt werden. Fahren Sie nicht mit dem Fahrzeug, wenn die Getriebeöltemperatur einen Wert oberhalb des normalen Betriebsbereichs anzeigt. Wenden Sie sich zwecks Wartung an Ihren Händler.

Spannungsmesseranzeige



Bei Fahrzeugen, die mit dieser Anzeige ausgestattet sind, befindet sich das Voltmeter vor dem Schalterhebel. Es zeigt den Batterieladezustand in Volt (Gleichstrom) an.

Bei eingeschalteter Zündung und laufendem Motor zeigt die Anzeige den Zustand des Generators. Der Generator des Fahrzeugs regelt die Spannung abhängig vom Ladezustand der Batterie. Schwankende Werte am Voltmeter sind normal. Werte zwischen dem unteren und oberen Warnbereich entsprechen dem normalen Betriebsbereich.

Werte im unteren Warnbereich können auftreten, wenn viele elektrische Zubehörgeräte im Fahrzeug betrieben werden und der Motor über längere Zeit im Leerlauf betrieben wurde.

Bei einem Problem mit dem Generator wird im „Driver Information Center (DIC)“ eine Meldung angezeigt und/oder leuchtet die Generatorleuchte auf. Weitere Informationen dazu unter *Batteriespannung- und Ladesystemmeldungen* auf Seite 5-31 und *Ladekontrollleuchte* auf Seite 5-15.

Werte in einem der Warnbereiche können jedoch auf eine mögliche Störung der elektrischen Anlage hinweisen. Lassen Sie das Fahrzeug sobald als möglich warten!

Sicherheitsgurt-Mahnleuchten

Erinnerungsleuchte Fahrer-Sicherheitsgurt

Im Kombiinstrument befindet sich eine Erinnerungsleuchte für den Fahrer zum Anlegen des Sicherheitsgurtes.



Beim Starten des Fahrzeugs blinkt diese Leuchte und es kann ein Signal ertönen, um den Fahrer daran zu erinnern, sich anzugurten. Danach erlischt die Leuchte erst, wenn der Sicherheitsgurt angelegt wird. Dieser Zyklus kann mehrmals fortgeführt werden, wenn der Fahrer sich nicht angurtet oder den Sicherheitsgurt während der Fahrt öffnet.

Wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers geschlossen ist, wird weder der Signalton abgegeben noch die Kontrollleuchte eingeschaltet.

Erinnerungsleuchte Beifahrer-Sicherheitsgurt

Neben der Beifahrerairbagstatusanzeige ist die Erinnerungsleuchte Beifahrer-Sicherheitsgurt angebracht. Siehe *Beifahrer-Erkennungssystem auf Seite 3-25*.



Beim Starten des Fahrzeugs blinkt diese Leuchte und es kann ein Signal ertönen, um den Beifahrer daran zu erinnern, sich anzugurten. Danach erlischt die Leuchte erst, wenn der Sicherheitsgurt angelegt wird. Dieser Zyklus wird mehrmals

fortgeführt, wenn der Beifahrer sich nicht angurtet oder den Sicherheitsgurt während der Fahrt öffnet.

Ist der Sicherheitsgurt des Beifahrers bereits angelegt, werden weder der Signalton noch die Erinnerungsleuchte aktiviert.

Die Warnleuchte und der Signalton für den Beifahrer-Sicherheitsgurt können durch Gegenstände auf dem Sitz, wie etwa Aktenkoffer, Handtaschen, Einkaufstüten, Laptops oder andere elektronische Geräte, aktiviert werden. Zum Ausschalten der Warnleuchte und/oder des Signaltones entfernen Sie den Gegenstand vom Sitz oder schließen den Sicherheitsgurt.

Airbag-Bereitschaftsleuchte

Diese Leuchte zeigt an, dass ein elektrisches Problem mit dem Airbag-System vorliegt. Die Systemprüfung umfasst die Airbagsensoren, das Beifahrer-Erkennungssystem, die Gurtstraffer,

5-14 Instrumente und Bedienelemente

die Airbagmodule, die Verkabelung sowie das Aufprallerkennungs- und Diagnosemodul. Weiter Informationen zum Airbag-System finden Sie unter *Airbag-System auf Seite 3-17*.



Die Airbag-Bereitschaftsanzeige leuchtet beim Starten des Fahrzeugs einige Sekunden lang auf. Wenn die Leuchte nicht aufleuchtet, muss sie sofort repariert werden.

WARNUNG

Wenn die Bereitschaftsleuchte des Airbag-Systems nach dem Starten des Fahrzeugs nicht erlischt oder während der Fahrt

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

aufleuchtet, funktioniert das Airbag-System möglicherweise nicht wie vorgesehen. Das bedeutet, dass sich die Airbags bei einem Unfall möglicherweise nicht aufblasen oder dass sie sich aufblasen, obwohl es zu keinem Unfall gekommen ist. Um Verletzungen zu vermeiden, bringen sie Ihr Fahrzeug unverzüglich zur Wartung in die Werkstatt.

Wenn ein Problem mit dem Airbag-System vorliegt, wird auch eine Meldung im Driver Information Center (DIC) angezeigt. Siehe *Meldungen des Airbag-Systems auf Seite 5-38*.

Beifahrer-Airbag-Statusanzeige

Dieses Fahrzeug ist mit einem Beifahrer-Erkennungssystem ausgestattet. Zu wichtigen Sicherheitshinweisen siehe *Beifahrer-Erkennungssystem auf Seite 3-25*. In der Dachkonsole befindet sich eine Beifahrerairbag-Statusanzeige.



Beim Starten des Fahrzeugs leuchten in der Beifahrer-Airbag-Statusanzeige die diesbezüglichen Symbole für EIN und AUS einige Sekunden im Zuge der Systemüberprüfung auf. Wenn Sie den Fahrzeug-Fernstart zum Anlassen des Fahrzeugs aus der Entfernung verwenden, sehen Sie unter Umständen die Systemprüfung

nicht. Nach einigen Sekunden leuchtet in der Statusanzeige entweder das EIN- oder AUS-Symbol, um Ihnen den Status des Beifahrer-Front-Airbags zu signalisieren.

Leuchtet in der Statusanzeige für den Beifahrer-Airbag das Symbol ON (Ein) auf, so bedeutet dies, dass der äußere Beifahrer-Airbag aktiviert ist (aufgeblasen werden kann).

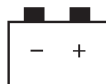
Leuchtet in der Beifahrer-Airbag-Statusanzeige das Symbol OFF (Aus) auf, so bedeutet dies, dass das Beifahrer-Erkennungssystem den äußeren Beifahrer-Airbag ausgeschaltet hat.

Wenn nach mehreren Sekunden beide Leuchten der Statusanzeige noch eingeschaltet sind bzw. überhaupt keine zu sehen ist, kann ein Problem bei den Leuchten oder beim Beifahrer-Erkennungssystem vorliegen. Wenden Sie sich zwecks Wartung an Ihren Händler.

WARNUNG

Wenn die Airbag-Bereitschaftsanzeige aufleuchtet und eingeschaltet bleibt, dann bedeutet das, dass ein Fehler im Airbag-System vorliegen kann. Um eigene und Verletzungen anderer Personen zu vermeiden, sollten Sie das Fahrzeug sofort reparieren lassen. Zu weiteren Informationen sowie wichtigen Sicherheitshinweisen siehe *Airbag-Bereitschaftsleuchte auf Seite 5-13*.

Ladekontrollleuchte



Zur Funktionsprüfung der Ladeanzeigeleuchte leuchtet diese bei eingeschalteter Zündung und nicht laufendem Motor kurz auf. Beim Starten des Motors muss sie erlöschen.

Wenn die Leuchte aktiviert bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, liegt möglicherweise ein Problem mit dem elektrischen Ladesystem vor. Lassen Sie es von Ihrem Vertragshändler überprüfen. Wenn Sie bei eingeschalteter Leuchte fahren, wird möglicherweise die Batterie entladen.

Zusätzlich zum Aufleuchten dieser Leuchte erscheint im „Driver Information Center (DIC)“ eine Meldung.

Siehe *Batteriespannung- und Ladesystemmeldungen auf Seite 5-31*.

Wenn Sie bei eingeschalteter Leuchte eine kurze Strecke fahren müssen, schalten Sie sämtliches Zubehör, z. B. Radio und Klimatisierungssystem, aus.

Warnleuchte Motorelektronik

Ein Computersystem, das so genannte OBD II (On-Board-Diagnose der zweiten Generation), überwacht den Betrieb des Fahrzeugs, um eine akzeptable Emissionsrate zu gewährleisten und so zu einer saubereren Umwelt beizutragen. Die Abgasleuchte leuchtet beim Schalten der Zündung auf ON/RUN auf, um anzuzeigen, dass sie funktioniert. Wenn sie nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug zur Wartung in die Werkstatt. Weitere Informationen dazu unter *Zündschlossstellungen auf Seite 9-14.*



Wenn die Abgasleuchte bei laufendem Motor aufleuchtet, bedeutet dies, dass das OBD-II-System ein Problem festgestellt hat und unter Umständen eine Diagnose und Wartungsarbeiten erforderlich sind.

Das System zeigt Funktionsstörungen häufig an, bevor ein Problem offensichtlich ist. Wenn Sie diese Leuchte beachten, können Sie schwerwiegendere Schäden am Fahrzeug verhindern. Dieses System unterstützt den Servicetechniker außerdem bei der korrekten Diagnose einer Funktionsstörung.

Hinweis: Wenn das Fahrzeug bei aktivierter Leuchte ständig gefahren wird, besteht die Gefahr, dass die Abgasreinigung nicht mehr richtig arbeitet, der Kraftstoffverbrauch steigt und der Motor ungleichmäßig läuft. Dies kann teure Reparaturen verursachen, die möglicherweise nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt werden.

Hinweis: Durch Veränderungen am Motor, am Getriebe, an der Abgasanlage, am Einlass oder am Kraftstoffsystem Ihres Fahrzeugs oder durch den Austausch der Originalreifen gegen Reifen, die nicht den gleichen Reifenkriterien (Tire Performance Criteria, TPC) entsprechen, kann die Abgasreinigung des Fahrzeugs so beeinträchtigt werden, dass diese Leuchte eingeschaltet wird. Veränderungen an diesen Systemen können teure Reparaturen verursachen, die nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt werden. Sie können außerdem zum Nichtbestehen eines erforderlichen Emissionskontrollen-/Wartungstests führen. Siehe *Zubehör und Modifikationen auf Seite 10-2.*

Diese Leuchte kann im Falle einer Funktionsstörung auf zwei Weisen aktiviert werden:

Leuchte blinkt: Eine Fehlzündung wurde erkannt. Eine Fehlzündung erhöht die Emissionen des Fahrzeugs und kann die Abgasreinigungsanlage des Fahrzeugs beschädigen. Diagnose und Wartung sind möglicherweise erforderlich.

So vermeiden Sie schwere Fahrzeugschäden:

- Fahrzeuggeschwindigkeit reduzieren
- Starkes Beschleunigen vermeiden
- Steile Anstiege vermeiden

Wenn die Leuchte weiterhin blinkt, halten Sie das Fahrzeug an einem sicheren Ort an. Stellen Sie das Fahrzeug ab, warten Sie mindestens 10 Sekunden und lassen Sie den Motor wieder an. Wenn die Leuchte weiterhin blinkt, befolgen Sie die zuvor genannten Schritte

und bringen Sie das Fahrzeug so bald wie möglich zur Wartung in die Werkstatt.

Leuchte leuchtet dauerhaft: In der Abgasreinigungsanlage des Fahrzeugs wurde eine Funktionsstörung erkannt. Diagnose und Wartung sind möglicherweise erforderlich.

Mit folgenden Schritten können Störungen der Abgasreinigungsanlage vermieden werden:

- Prüfen Sie, dass der Tankdeckel korrekt angebracht ist. Siehe *Füllen des Tanks auf Seite 9-44*. Das Diagnosesystem kann ermitteln, ob der Tankdeckel nicht oder falsch angebracht wurde. Ein lose sitzender oder fehlender Tankdeckel führt dazu, dass Kraftstoffdämpfe in die Atmosphäre verdampfen. Nach wenigen Fahrten mit korrekt angebrachtem Tankdeckel muss die Leuchte erlöschen.

- Überprüfen Sie, ob hochwertiger Kraftstoff getankt wurde. Eine mangelnde Kraftstoffqualität kann die Leistungsfähigkeit des Motors mindern und zum Absterben des Motors nach dem Anlassen oder beim Schalten, zu Fehlzündungen sowie verzögerter oder "stolpernder" Beschleunigung führen. Diese Zustände verschwinden möglicherweise bei warmem Motor.

Wenn solche Zustände auftreten, wechseln Sie die Kraftstoffmarke. Damit die Leuchte erlischt, ist möglicherweise mindestens eine vollständige Tankfüllung mit dem richtigen Kraftstoff erforderlich.

Siehe *Empfohlener Kraftstoff: auf Seite 9-43*.

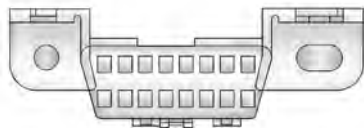
Wenn die Leuchte durch keine der oben genannten Maßnahmen erlischt, kann Ihr Vertragshändler das Fahrzeug überprüfen. Der Vertragshändler verfügt über die geeignete Testausrüstung sowie

5-18 Instrumente und Bedienelemente

Diagnosewerkzeuge, um jegliche mechanischen und elektrischen Probleme zu beheben.

Emissionskontrollen- und Wartungsprogramme

Abhängig vom Land Ihres Wohnsitzes muss das Fahrzeug unter Umständen an einem Inspektions- und Wartungsprogramm für die Abgasreinigungsanlage teilnehmen. Zur Kontrolle wird üblicherweise ein Prüfgerät für das Emissionssystem an den Datenübertragungsstecker des Fahrzeugs angeschlossen.



Der Datenübertragungsstecker befindet sich unter der Instrumententafel links neben dem Lenkrad. Fahren Sie zu Ihrem Händler, wenn Sie Unterstützung benötigen.

Das Fahrzeug besteht unter Umständen die Kontrolle nicht, wenn:

- Die Störungswarnleuchte bei laufendem Motor leuchtet, oder sie nicht aufleuchtet, wenn die Zündung bei abgestelltem Motor auf ON/RUN (EIN) geschaltet wird.
- Das OBD-II-System (On-Board-Diagnose) ermittelt, dass entscheidende Teile der Abgasreinigungsanlage nicht vollständig untersucht wurden. Das Fahrzeug würde als nicht inspektionsbereit betrachtet. Dies kann der Fall sein, wenn die 12-Volt-Batterie kürzlich erneuert wurde oder entladen war. Das Diagnosesystem ist dazu ausgelegt, kritische Abgasreinigungssysteme bei normaler Fahrt auszuwerten. Dazu können mehrere Tage mit normalen Fahrten erforderlich sein. Besteht das Fahrzeug nach einer solchen Aktion die Untersuchung dennoch nicht, da das

OBD-II-System nicht bereit ist, so kann Ihr Händler das Fahrzeug auf die Untersuchung vorbereiten.

Bremswarnleuchte

Die Bremsanlage des Fahrzeugs besteht aus zwei hydraulischen Kreisen. Wenn ein Kreis nicht funktioniert, kann der zweite das Fahrzeug weiterhin zum Stillstand bringen. Damit die normale Bremsleistung zur Verfügung steht, müssen beide Kreise funktionieren.

Wenn die Warnleuchte aufleuchtet, liegt ein Problem mit den Bremsen vor. Lassen Sie die Bremsanlage unverzüglich überprüfen.



Diese Leuchte muss beim Stellen der Zündung auf START kurz aufleuchten. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie sie reparieren, damit Sie bei einem eventuellen Problem warnen kann.

Bei eingeschalteter Zündung leuchtet die Bremsanlagen-Warnleuchte auch dann, wenn die Parkbremse aktiviert ist. Die Leuchte bleibt weiterhin eingeschaltet, wenn die Parkbremse nicht vollständig gelöst wird. Leuchtet sie auch nach vollständigem Lösen der Parkbremse, weist dies auf ein Problem mit den Bremsen hin.

Wenn beim Fahren die Leuchte aufleuchtet und im „Driver Information Center (DIC)“ eine Bremsenmeldung angezeigt wird, fahren Sie an den Fahrbahnrand und halten Sie das Fahrzeug vorsichtig an. Es kann mehr Kraft erforderlich sein, um das Bremspedal durchzudrücken oder das Pedal lässt sich möglicherweise weiter bis zum Boden durchdrücken. Der Bremsweg kann länger sein. Bleibt die Leuchte eingeschaltet,

lassen Sie das Fahrzeug zur Reparatur schleppen! Siehe dazu *Antiblockiersystem-Warnleuchte auf Seite 5-19* und *Abschleppen des Fahrzeugs auf Seite 10-77*.



WARNUNG

Bei leuchtender Bremsanlagen-Warnleuchte funktioniert die Bremsanlage möglicherweise nicht wie vorgesehen. Das Fahren bei leuchtender Bremsanlagen-Warnleuchte kann zu einem Unfall führen. Wenn die Leuchte nach dem Verlassen der Straße und vorsichtigen Anhalten weiterhin leuchtet, lassen Sie das Fahrzeug zur Wartung in eine Werkstatt abschleppen.

Die Bremsenwarnmeldung wird angezeigt, bis die Taste MENU (Menü) gedrückt wird. Die Bremsenleuchte bleibt eingeschaltet, bis das

Problem behoben wurde. Weitere Informationen dazu unter *Bremsystem Meldungen auf Seite 5-31*.

Antiblockiersystem-Warnleuchte



Beim Anlassen des Motors leuchtet diese Leuchte kurz auf.

Wenn die Leuchte nicht aufleuchtet, lassen Sie sie reparieren, damit Sie bei einem eventuellen Problem warnen kann.

Wenn die ABS-Leuchte eingeschaltet bleibt, schalten Sie die Zündung aus.

Leuchtet die Leuchte während der Fahrt auf, halten Sie an, sobald es die Verkehrssituation zulässt, und schalten Sie das Fahrzeug aus.

Lassen Sie anschließend den Motor wieder an, um das System zurückzusetzen. Wenn die ABS-Leuchte eingeschaltet bleibt oder während der Fahrt erneut aufleuchtet, ist eine Wartung des Fahrzeugs erforderlich. Wenn die Leuchte dauerhaft leuchtet, ertönt möglicherweise ein Signalton.

Wenn nur die ABS-Kontrollleuchte aufleuchtet, arbeiten die normalen Bremsen, nicht jedoch das ABS-System.

Wenn sowohl die ABS-Leuchte als auch die Bremsanlagenleuchte aufleuchten, arbeitet das ABS-System nicht und es besteht ein Problem mit den normalen Bremsen. Wenden Sie sich zwecks Wartung an Ihren Händler.

Siehe dazu *Bremswarnleuchte auf Seite 5-18* und *Bremssystem Meldungen auf Seite 5-31*.

Traktion-Aus-Leuchte



Beim Anlassen des Motors sollte diese Leuchte nur kurz aufleuchten. Wenn es nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug von Ihrem Händler gewartet werden.

Diese Leuchte leuchtet auf, wenn die Traktionskontrolle durch Drücken und Loslassen der Traktionskontrolltaste ausgeschaltet wurde.

Die Leuchte leuchtet außerdem auf und die Traktionskontrolle wird deaktiviert, wenn eine Störung der Traktionskontrolle vorliegt.

Wenn die Leuchte bei eingeschaltetem System über einen längeren Zeitraum aufleuchtet, muss das Fahrzeug gewartet werden.

Weitere Informationen dazu unter *Traktionskontrolle auf Seite 9-32* und *StabiliTrak® System auf Seite 9-33*.

Leuchte Traktionskontrolle / StabiliTrak®



Die Kontroll-/Warnleuchte des StabiliTrak-Systems bzw. der Traktionskontrolle leuchten beim Anlassen des Motors kurz auf.

Wenn sie nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug zur Wartung in die Werkstatt. Wenn das System ordnungsgemäß arbeitet, erlischt die Anzeigeleuchte wieder.

Die Anzeige/Warnleuchte blinkt, wenn das StabiliTrak-System bzw. die Traktionskontrolle aktiv ist, um das Fahrzeug auf einer Oberfläche mit geringer Traktion zu steuern.

Wenn die Anzeige/Kontrollleuchte der Traktionskontrollen beim Fahren aufleuchtet und nicht mehr erlischt, muss das Fahrzeug gewartet werden.

Weitere Informationen dazu unter *Traktionskontrolle auf Seite 9-32* und *StabiliTrak® System auf Seite 9-33*.

Leuchte Traktionskontrolle/StabiliTrak® OFF (Aus)



Beim Anlassen des Motors sollte diese Leuchte nur kurz aufleuchten. Wenn es nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug von Ihrem Händler gewartet werden.

Diese Leuchte leuchtet auf, wenn das StabiliTrak-System ausgeschaltet wird. Wenn die Traktionskontrolle ausgeschaltet ist, wird das Durchdrehen der Räder nicht begrenzt. Wenn das StabiliTrak-System ausgeschaltet ist, kann es nicht die Steuerung des Fahrzeugs unterstützen. Schalten Sie die Traktionskontrolle und das StabiliTrak-System ein. Die Warnleuchten erlöschen.

Bei SS-Modellen wird diese Leuchte eingeschaltet, wenn das Fahrzeug im Rennmodus betrieben wird. Für den StabiliTrak-Rennmodus wird außerdem eine Meldung im DIC angezeigt. Weitere Informationen dazu unter *Fahrwerkssystem-Meldungen auf Seite 5-37*.

Weitere Informationen dazu unter *Traktionskontrolle auf Seite 9-32* und *StabiliTrak® System auf Seite 9-33*.

Leuchte Reifendruck



Bei Fahrzeugen mit dem Reifendruck-Überwachungssystem (TPMS) leuchtet diese Leuchte beim Anlassen des Motors kurz auf. Sie informiert über Reifendruck und das TPMS.

Leuchte leuchtet dauerhaft

Dies zeigt an, dass ein oder mehrere Reifen einen deutlich zu niedrigen Druck aufweisen.

Es kann auch eine Reifendruckmeldung im Driver Information Center angezeigt werden. Siehe *Reifenmeldungen auf Seite 5-39*. Halten Sie

so bald wie möglich an und erhöhen Sie die Reifendrücke auf den Wert, der auf dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungsdaten angegeben ist. Siehe *Reifendruck auf Seite 10-42*.

Leuchte blinkt zuerst und leuchtet anschließend dauerhaft

Blinkt die Leuchte etwa eine Minute lang und erlischt danach nicht, kann dies auf ein Problem im TPMS hinweisen. Solange das Problem besteht wird die Leuchte bei jedem Zündzyklus eingeschaltet. Siehe *Reifendrucküberwachung, Funktionsweise auf Seite 10-45*.

Leuchte Motoröldruck

Hinweis: Eine mangelnde Wartung des Motoröls kann zu Schäden am Motor führen. Fahren mit zu niedrigem Motoröldruck kann den Motor ebenfalls beschädigen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Überprüfen Sie umgehend den Ölstand. Ggf. Öl nachfüllen. Wenn der Ölstand

innerhalb des angegebenen Bereichs liegt, der Öldruck aber trotzdem zu niedrig ist, muss das Fahrzeug in die Werkstatt gebracht werden. Führen Sie Ölwechsel stets anhand des Wartungsplans durch.



Die Öldruckleuchte muss beim Starten des Motors kurz aufleuchten. Wenn es nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug von Ihrem Händler gewartet werden.

Wenn die Leuchte aufleuchtet und aktiviert bleibt, bedeutet dies, dass das Öl nicht richtig durch den Motor fließt. Der Ölstand im Fahrzeug kann niedrig sein und ein anderer Systemfehler kann vorliegen. Suchen Sie Ihren Händler auf.

Wegfahrsperrenleuchte



Die Leuchte für die Wegfahrsperre leuchtet beim Anlassen des Motors kurz auf. Wenn es nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug von Ihrem Händler gewartet werden. Bei normaler Systemfunktion erlischt die Kontrollleuchte.

Bleibt die Leuchte an und der Motor startet nicht, kann ein Problem mit der Wegfahrsperre vorliegen. Siehe *Wegfahrsperre Funktionsweise auf Seite 2-12*.

Fernlichtleuchte



Diese Fernlichtleuchte wird bei Verwendung des Fernlichts eingeschaltet.

Weitere Informationen dazu unter *Wechselschalter Fernlicht/Abblendlicht Scheinwerfer auf Seite 6-2.*

Kontrollleuchte Nebelschlusslicht



Diese Leuchte leuchtet auf, wenn die Nebelschlussleuchten eingeschaltet sind.

Weitere Informationen finden Sie unter *Nebelschlussleuchten auf Seite 6-5.*

Kontrollleuchte Rückleuchten



Diese Leuchte leuchtet auf, wenn die Rückleuchten verwendet werden.

Kontrollleuchte Geschwindigkeitsregler



Diese Leuchte leuchtet bei festgelegtem Geschwindigkeitsregler weiß, bei aktivem Geschwindigkeitsregler grün auf.

Die Leuchte erlischt beim Abstellen des Geschwindigkeitsreglers. Siehe *Geschwindigkeitsregler auf Seite 9-36.*

Informations-Displays

Driver Information Center (DIC)

Das DIC zeigt Informationen über Ihr Fahrzeug an. Es zeigt auch Warnmeldungen an, wenn ein Systemproblem festgestellt wurde. Siehe *Fahrzeug-Meldungen auf Seite 5-31*. Alle Meldungen erscheinen auf dem DIC-Display in der Mitte des Kombiinstrumentes.

Das Fahrzeug kann auch über Funktionen verfügen, die sich über die Bedienelemente am Radio individuell einrichten lassen. Siehe *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-41*.

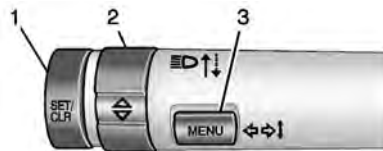
DIC-Bedienung und -Anzeigen

Das DIC verfügt über verschiedene Anzeigen, die über die DIC-Tasten am Blinkerhebel an der linken Seite des Lenkrads aufgerufen werden können. Das DIC zeigt Wegstrecken-, Kraftstoff- und Fahrzeugsys-

teminformationen sowie Warnmeldungen an, wenn ein Systemproblem festgestellt wurde.

Am unteren Rand des FIZ-Displays wird die Position des Schalthebels und der Kilometerzähler angezeigt.

DIC-Tasten



1. **SET/CLR:** Verwenden Sie diese Taste, um den angezeigten Menüpunkt einzustellen oder zu löschen.
2. **△ / ▽ (Daumenrad):** Verwenden Sie das Daumenrad, um die Punkte in jedem Menü zu durchlaufen.

3. **MENU (Menü):** Drücken Sie diese Taste, um das Menü Wegstrecke/Kraftstoff und das Menü Fahrzeuginformationen aufzurufen.

Menüpunkte Wegstrecke/Verbrauch

Drücken Sie die Taste MENU (Menü) am Blinkerhebel, bis das Menü Wegstrecken-/Kraftstoffinformationen angezeigt wird. Verwenden Sie das Daumenrad, um die folgenden Menüpunkte zu durchlaufen:

- Digital-Tachometer
- Trip 1 (Reise)
- Trip 2 (Reise)
- Reichweite
- Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch
- Durchschnittliche Fahrzeugschwindigkeit

Digital-Tachometer

Der Tachometer zeigt die Geschwindigkeit des Fahrzeugs in Kilometern pro Stunde (km/h) oder Meilen pro Stunde (mph) an. Der Tachometer kann nicht zurückgesetzt werden.

Reise 1 und Reise 2

Diese Anzeige zeigt die aktuell zurückgelegte Wegstrecke seit dem letzten Zurücksetzen des Tageskilometerzählers in Kilometern (km) oder Meilen (mi) an. Der Tageskilometerzähler kann auch auf null zurückgesetzt werden, indem der Rücksetzschalt des Tageskilometerzählers bzw. die Taste SET (Einstellen) gedrückt wird, während der Tageskilometerzähler angezeigt wird.

Reichweite

Die Anzeige für Kraftstoffreichweite zeigt die ungefähre Strecke an, die das Fahrzeug ohne Auftanken zurücklegen kann. Die Schätzung der Kraftstoffstrecke basiert auf dem durchschnittlichen Kraftstoffver-

brauch des Fahrzeugs in der letzten Zeit und der verbliebenen Kraftstoffmenge im Tank. Die Kraftstoffstrecke kann nicht zurückgesetzt werden.

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

Die Anzeige für durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch zeigt den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch in Litern pro 100 Kilometer (l/100 km) oder Meilen pro Gallone (mpg) an. Dieser Wert wird auf Grundlage des Kraftstoffverbrauchs von l/100 km (mpg) errechnet, der seit der letzten Rückstellung dieses Menüpunkts aufgezeichnet wurde. Der Wert für den Kraftstoffverbrauch kann zurückgesetzt werden, in dem SET (Einstellen) gedrückt wird, während der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch angezeigt wird.

Durchschnittliche Fahrzeuggeschwindigkeit

Die Anzeige für durchschnittliche Fahrzeuggeschwindigkeit zeigt die durchschnittliche Fahrzeugge-

schwindigkeit in Kilometern pro Stunde (km/h) oder Meilen pro Stunde (mph) an. Dieser Durchschnitt wird anhand der seit der letzten Rücksetzung dieses Werts aufgezeichneten Fahrzeuggeschwindigkeiten errechnet. Der Wert für die durchschnittliche Geschwindigkeit kann zurückgesetzt werden, in dem SET (Einstellen) gedrückt wird, während die durchschnittliche Fahrzeuggeschwindigkeit angezeigt wird.

Menüpunkte Fahrzeuginformationen

Drücken Sie die Taste MENU (Menü) am Blinkerhebel, bis das Menü Fahrzeuginformationen angezeigt wird. Verwenden Sie das Daumenrad, um die folgenden Menüpunkte zu durchlaufen:

- Maßeinheit
- Reifendruck
- Verbleibende Nutzungsdauer des Öls
- Kühlmitteltemperatur

- Batteriespannung
- Geschwindigkeitswarnung

Maßeinheit

Bewegen Sie das Daumenrad nach oben oder unten, um zwischen metrischen und englischen Maßeinheiten zu wechseln, wenn die Maßeinheit-Anzeige aktiv ist. Drücken Sie SET (Einstellen), um die Einstellung zu bestätigen. Dadurch werden die Anzeigen im Kombiinstrument und DIC entweder auf metrische oder US-Maßeinheiten umgestellt.

Reifendruck

Das Display zeigt ein Fahrzeug mit den ungefähren Drücken aller vier Reifen an. Der Reifendruck wird entweder in Kilopaskal (kPa) oder US-Pfund pro Quadratzoll (psi) angezeigt. Siehe dazu *Reifendrucküberwachungssystem auf Seite 10-44* und *Reifendrucküberwachung, Funktionsweise auf Seite 10-45*.

Verbleibende Nutzungsdauer des Öls

Diese Anzeige zeigt eine Schätzung der verbleibenden Nutzungsdauer des Öls an. Wenn REMAINING OIL LIFE 99% (Verbleibende Nutzungsdauer des Öls 99%) angezeigt wird, bedeutet dies, dass das aktuelle Öl noch über 99 % seiner Nutzungsdauer verfügt.

Ist die verbleibende Ölnutzbarkeit gering, erscheint die Meldung CHANGE ENGINE OIL SOON (Motoröl bald wechseln) in der Anzeige. Siehe *Motorölmeldungen auf Seite 5-35*. Das Öl ist so bald wie möglich zu wechseln. Siehe *Motoröl auf Seite 10-6*. Neben der Überwachung der Öllebensdauer durch das System gibt es zusätzliche Wartungsempfehlungen im Wartungsplan. Siehe *Planmäßige Wartung auf Seite 11-2*.

Bitte beachten Sie, dass die Anzeige für die Ölnutzungsdauer nach jedem Ölwechsel zurückgesetzt werden muss. Die Rückstel-

lung erfolgt nicht von selbst. Achten Sie auch darauf, die Anzeige für Ölnutzungsdauer nicht versehentlich zu einem anderen Zeitpunkt als unmittelbar nach einem Ölwechsel zurückzusetzen. Das ordnungsgemäße Zurücksetzen ist erst beim nächsten Ölwechsel möglich. Zum Rücksetzen des Motoröllebensdauer-Systems drücken Sie die Taste SET (Einstellen), während die Ölnutzungsdaueranzeige aktiv ist. Siehe *Motoröllebensdauer-System auf Seite 10-8*.

COOLANT TEMPERATURE (Kühlmitteltemperatur)

Diese Anzeige zeigt die Temperatur des Kühlmittels in Grad Celsius (°C) oder Grad Fahrenheit (°F) an.

Batteriespannung

Die an einigen Fahrzeugen verfügbare Anzeige zeigt die aktuelle Batteriespannung an. Wenn die Spannung im Normalbereich ist, wird der Wert angezeigt. Die Anzeige kann bspw. Batteriespannung 15,0 Volt anzeigen. Der

Generator des Fahrzeugs regelt die Spannung abhängig vom Zustand der Batterie. Die im DIC angezeigte Batteriespannung kann schwanken. Solche Schwankungen sind durchaus normal. Siehe *Ladekontrollleuchte auf Seite 5-15*. Wenn ein Problem mit dem Batterieladesystem vorliegt, zeigt das DIC eine Meldung an. Siehe *Batteriespannung- und Ladesystemmeldungen auf Seite 5-31*.

Geschwindigkeitswarnung

Mit der Geschwindigkeitswarnungsfunktion kann der Fahrer eine Geschwindigkeit festlegen, die nicht überschritten werden soll. Drücken Sie die Taste SET (Einstellen), während die Geschwindigkeitswarnung angezeigt wird, um eine Geschwindigkeit festzulegen.

Head-up-Display (HUD)

WARNUNG

Wenn das Head-up-Display zu hell ist oder zu hoch in Ihrem Sichtfeld liegt, brauchen Sie bei Dunkelheit möglicherweise länger, um erforderliche Informationen in Ihrer Umgebung wahrzunehmen. Achten Sie darauf, dass das HUD-Bild möglichst dunkel und im unteren Bereich Ihres Blickfelds bleibt.

Bei Fahrzeugen mit Head-up-Display werden bestimmte Informationen hinsichtlich des Fahrzeugbetriebs auf die Windschutzscheibe projiziert. Dies umfasst unter anderem die Tachometeranzeige, Drehzahlanzeige, Getriebeposition, Außentemperatur und eine zusammengefasste Anzeige des aktuellen Radiosenders bzw. der aktuellen CD-Spur. Die Bilder werden über die Linse

des Head-up-Displays projiziert, die sich auf der Fahrerseite der Instrumententafel befindet.

Hinweis: Wenn Sie versuchen, das Bild des Head-up-Displays als Einparkhilfe zu verwenden, schätzen Sie möglicherweise die Entfernungen falsch ein und beschädigen Ihr Fahrzeug. Verwenden Sie das Bild des Head-up-Displays nicht als Einparkhilfe.

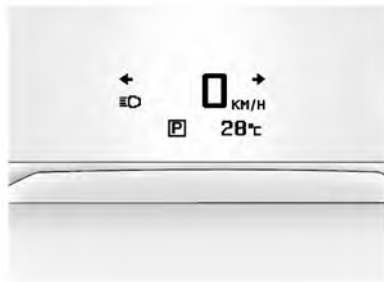
Die Anzeige der Tippschaltung erscheint ebenfalls im Head-up-Display, wenn das Fahrzeug mit einer Tippschaltung ausgestattet und diese aktiv ist.

Die zur Anzeige der Informationen in der Frontscheibenanzeige verwendete Sprache kann geändert werden. Der Geschwindigkeitsmesser kann in englischen oder metrischen Maßeinheiten angezeigt werden.

Die Sprachauswahl erfolgt über das Radio. Die Auswahl der Maßeinheiten wird im Bordcomputer des

5-28 Instrumente und Bedienelemente

„Driver Information Center (DIC)“ vorgenommen. Siehe dazu *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-41* und *Driver Information Center (DIC) auf Seite 5-24*.



Head-up-Display auf der Windschutzscheibe

Die Informationen im Head-up-Display werden als zur Fahrzeugfront ausgerichtetes Bild angezeigt.

Wenn der Zündschlüssel in die Stellung ON/RUN gedreht wird, zeigt das Head-up-Display kurz eine Einführungsmeldung, bis es betriebsbereit ist.

Folgende Anzeigenleuchten werden bei Aktivierung in der Instrumententafel eingeschaltet und erscheinen ebenfalls im Head-up-Display:

- Blinker-Kontrollleuchten
- Fernlichtanzeige-Symbol,

Das Head-up-Display zeigt vorübergehend die Meldungen CHECK GAGES (Messgeräte überprüfen) und ICE POSSIBLE (Vereisung möglich), wenn diese Meldungen auf dem DIC-Bordcomputer angezeigt werden.

Sofern das Fahrzeug mit den entsprechenden Systemen ausgestattet ist und diese aktiv sind, werden außerdem folgende Meldungen im Head-up-Display angezeigt:

- „Check Tire Pressure“ (Reifenluftdruck kontrollieren)
- „Cruise Set To“ (Geschwindigkeitsregler eingestellt auf)
- „Low Fuel“ (Bitte tanken)

- „Speed Limited To“ (Geschwindigkeit begrenzt auf)
- „Traction Control Active“ (Traktionskontrolle aktiv)
- „Stability Control Active“ (Stabilitätskontrolle aktiv)

Bei eingeschaltetem Head-up-Display wird die Tachometeranzeige dauerhaft eingeblendet. Der aktuelle Radiosender oder Informationen zur CD-Spur werden kurz eingeblendet, wenn der Sender oder die CD-Spur gewechselt wird. Dies erfolgt bei jeder Änderung der Radioinformationen. Die Tachometeranzeige wird kleiner dargestellt, wenn Informationen zum Radiosender oder zur CD-Spur oder Warnmeldungen im Head-up-Display angezeigt werden.

Ist die Telefonfunktion aktiviert, werden im Head-up-Display kurz Telefoninformationen angezeigt, sofern verfügbar.



Das Bedienelement für das Head-up-Display befindet sich links neben dem Lenkrad.

So stellen Sie das Bild des Head-up-Displays für eine richtige Anzeige der Elemente ein:

1. Stellen Sie den Fahrersitz so ein, dass Sie eine angenehme Haltung zum Fahren einnehmen.
2. Lassen Sie den Motor an.
3. Stellen Sie die Bedienelemente des Head-up-Displays an.

Folgende Einstellungsmöglichkeiten stehen für das Head-up-Display zur Verfügung:

OFF (Aus): Drehen Sie den Dimmerknopf des Head-up-Displays bis zum Anschlag nach links, bis das Display ausgeschaltet ist.

Helligkeit: Drehen Sie den Dimmerknopf nach rechts oder links, um die Helligkeit des Display zu erhöhen bzw. zu senken.

^ (Auf): v (Ab): Drücken Sie die Pfeiltasten, um das Head-up-Display in der geeigneten Höhe einzustellen. Das Head-up-Display kann nur nach oben oder unten verschoben werden, nicht seitlich.

PAGE (Seite): Drücken und loslassen, um zwischen den verschiedenen Anzeigeformaten auszuwählen. Wenn Fahrzeugmeldungen angezeigt werden, löscht das Drücken der Taste PAGE (Seite) möglicherweise die Meldungen.

Folgende drei Formate sind verfügbar:



Erstes Format: Dieses Format enthält die Tachometeranzeige (in englischer oder metrischer Maßeinheit), die Blinkeranzeige, die Fernlichtanzeige, die Getriebebestellung und die Außentemperatur.



Zweites Format: Dieses Format enthält die Informationen des ersten Formats, bis auf die Getriebebestellung und die Außentemperatur.



Drittes Format: Dieses Format enthält die Informationen des ersten Formats mit einer kreisförmigen Tachometeranzeige, aber ohne Außentemperaturanzeige.

Die Helligkeit des auf der Windschutzscheibe angezeigten Head-up-Displays wird automatisch dem Umgebungslicht angepasst. Die Helligkeit des Head-up-Displays kann jedoch bei Bedarf auch manuell angepasst werden.

Je nach Einfallswinkel und Position der Sonneneinstrahlung kann das Bild des Head-up-Displays kurz heller aufleuchten. Dieser Zustand ist normal und ändert sich mit wechselndem Einfallswinkel der Sonnenstrahlung auf das Head-up-Display.

Mit polarisierten Sonnenbrillen ist der HUD-Bildschirm möglicherweise schlechter zu sehen.

Pflege des Head-up-Displays

Reinigen Sie die Innenseite der Windschutzscheibe je nach Bedarf, um Schmutz zu beseitigen, der die Schärfe und Klarheit des Head-up-Displays beeinträchtigt.

Verwenden Sie zum Säubern der Linse des Head-up-Displays ein weiches, sauberes Tuch, auf das Sie etwas Haushaltsreiniger sprühen. Wischen Sie die HUD-Linse behutsam ab und trocknen Sie sie anschließend. Sprühen Sie kein Reinigungsmittel direkt auf die Linse, da das Reinigungsmittel in die Einheit lecken könnte.

Wenn Sie das Bild des Head-up-Displays bei eingeschalteter Zündung nicht sehen können

- Ist die Linse des Head-up-Displays verdeckt?

- Ist die Helligkeit groß genug eingestellt?
- Ist das Head-up-Display auf die richtige Höhe eingestellt?
- Tragen Sie eine Sonnenbrille mit polarisierenden Gläsern?

Wenn das Bild des Head-up-Displays nicht scharf ist

- Ist das Bild zu hell eingestellt?
- Sind die Windschutzscheibe und die Linse des Head-up-Displays sauber?

Wenn das Bild des Head-up-Displays nicht ordnungsgemäß angezeigt wird, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Denken Sie daran, dass die Windschutzscheibe ein Teil des HUD-Systems ist.

Fahrzeug-Meldungen

Die im DIC angezeigten Meldungen weisen den Fahrer darauf hin, dass sich der Zustand des Fahrzeugs geändert hat und möglicherweise eine Aktion erforderlich ist, um den Zustand zu beheben. Möglicherweise erscheinen nacheinander mehrere Meldungen.

Bei einigen Meldungen ist keine sofortige Aktion erforderlich. Bei diesen Meldungen können Sie die Taste SET (Einstellen) drücken, um den Empfang der Meldung zu bestätigen und die Meldung zu löschen. Andere Meldungen sind dringender und können nicht gelöscht werden. Für diese Meldung ist eine Aktion erforderlich. Nehmen Sie die Meldungen, die in der Anzeige erscheinen, ernst. Denken Sie daran, dass das Löschen der Meldung nur die Meldung ausblendet, nicht jedoch das zugrunde liegende Problem beseitigt. Im

folgenden Abschnitt werden nach Thema gegliedert einige mögliche Meldungen erläutert.

Batteriespannung- und Lademeldungen

BATTERY SAVER ACTIVE (Batteriesparfunktion aktiv)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Fahrzeug festgestellt hat, dass die Batteriespannung einen annehmbaren Wert unterschritten hat. Die Batteriesparfunktion beginnt, Funktionen im Fahrzeug einzuschränken. Dies ist möglicherweise vernehmbar. Sobald Funktionen deaktiviert sind, erscheint diese Meldung. Stellen Sie nicht benötigtes Zubehör ab, um ein Wiederaufladen der Batterie zu ermöglichen.

LOW BATTERY (Niedrige Batteriespannung)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Batteriespannung niedrig ist. Siehe *Batterie auf Seite 10-23*.

SERVICE BATTERY CHARGING SYSTEM (BATTE- RIELADESYSTEM WARTEN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Fehler im Batterieladesystem vorliegt. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben.

Bremssystemmeldungen

BRAKE FLUID LOW (Brems- flüssigkeitsstand niedrig)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Bremsflüssigkeitsstand niedrig ist. Siehe *Bremsflüssigkeit auf Seite 10-21*.

HILL START ASSIST ACTIVE (Berg-Anfahr-Assistent aktiv)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Berg-Anfahr-Assistent (HSA) ein Zurückrollen des Fahrzeugs beim Anfahren an einer Steigung verhindert. Siehe *Berg-Anfahr-Assistent (HSA) auf Seite 9-31*.

RELEASE PARKING BRAKE (Feststellbremse lösen)

Diese Meldung wird angezeigt, um den Fahrer daran zu erinnern, dass die Parkbremse aktiviert ist. Lösen Sie die Feststellbremse, bevor Sie versuchen zu fahren.

Klappverdeck-Meldungen

BATTERY VOLTAGE TOO LOW - TOP DISABLED (Niedrige Batteriespannung – Verdeck deaktiviert)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Batteriespannung zu niedrig ist zum Betrieb des Verdecks.

EXTEND CARGO SHADE TO OPERATE (Zum Betrieb Laderaumabtrennung einsetzen)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Kofferraumabtrennung nicht ausgezogen und eingearastet ist.

CLOSE TRUNK TO OPERATE TOP (Zum Verdeckbetrieb Kofferraum schließen)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn Sie versuchen, bei geöffnetem Kofferraum das Verdeck zu betätigen. Stellen Sie sicher, dass der Kofferraum geschlossen ist, bevor Sie das Klappverdeck in Betrieb nehmen. Siehe *Klappverdeck Cabriofahrzeug auf Seite 2-19*.

COMPLETE TOP MOTION TO OPEN TRUNK (Vor dem Öffnen des Kofferraums den Verdeck- betrieb abschließen)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn Sie versuchen, den Kofferraum zu öffnen, bevor das Verdeck vollständig geöffnet oder geschlossen wurde.

REDUCE VEHICLE SPEED TO OPERATE TOP (Zum Verdeck- betrieb Fahrgeschwindigkeit reduzieren)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Fahrgeschwindigkeit für einen sicheren Betrieb des Verdecks zu hoch ist. Reduzieren Sie die Fahrgeschwindigkeit.

TEMPERATURE TOO LOW - TOP DISABLED (Niedrige Temperatur – Verdeck deakti- viert)

Diese Meldung erscheint, wenn beim Betätigen des Verdeckschalters die Motortemperatur der Verdeckpumpe unter 0 °C (32 °F) liegt. Es ertönt ein Signalton. Warten Sie, bis sich der Pumpenmotor des elektrischen Klappverdecks erwärmt, bevor Sie das elektrische Klappverdeck verwenden.

TOP NOT SECURE (Klappverdeck nicht gesichert)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das elektrische Verdeck geschlossen wurde, aber die vordere obere Verriegelung nicht eingerastet ist, oder wenn das Faltverdeck nicht komplett verstaute ist. Drücken Sie die Verdecktaste zum Öffnen des Verdecks und halten Sie sie gedrückt, bis ein Signalton ertönt, oder schließen Sie das Verdeck und rasten Sie die Verriegelung ein.

TOP SYSTEM OVERHEATED, PLEASE WAIT (Verdecksystem überhitzt, bitte warten)

Diese Meldung erscheint, wenn beim Betätigen des Verdeckschalters der Verdeckpumpenmotor überhitzt ist. Es ertönt ein Signalton. Warten Sie, bis der Pumpenmotor des elektrischen Klappverdecks abkühlt, bevor Sie das elektrische Klappverdeck verwenden.

UNLATCH TOP (Verdeckverriegelung lösen)

Diese Meldung erscheint, wenn versucht wird, das Cabriooverdeck zu öffnen, ohne vorher die vordere Verriegelung zu öffnen. Es ertönt ein Signalton. Siehe *Klappverdeck Cabriofahrzeug auf Seite 2-19*.

**Geschwindigkeitsregler--
Meldungen****CRUISE SET TO XXX
(Geschw.regler eingestellt
auf XXX)**

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Geschwindigkeitsregler eingestellt ist, und zeigt die eingestellte Geschwindigkeit an. Siehe *Geschwindigkeitsregler auf Seite 9-36*.

**Tür nicht geschlossen-
Meldungen****DRIVER DOOR OPEN
(Fahrertür offen)**

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Fahrertür offen ist. Schließen Sie die Tür vollständig.

**BONNET OPEN (Motorhaube
offen)**

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Motorhaube offen ist. Schließen Sie die Motorhaube vollständig.

**PASSENGER DOOR OPEN
(Beifahrertür offen)**

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Beifahrertür offen ist. Schließen Sie die Tür vollständig.

BOOT LID OPEN (Kofferraum-deckel offen)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Kofferraum offen ist. Schließen Sie den Kofferraum vollständig.

Motorkühlsystem-Meldungen

A/C OFF DUE TO HIGH ENGINE TEMP (Klimaanlage ausgeschaltet aufgrund hoher Motortemp.)

Diese Meldung erscheint, wenn die Temperatur des Motorkühlmittels die normale Betriebstemperatur übersteigt. Um die zusätzliche Belastung des heißen Motors zu vermeiden, wird der Klimaanlage-kompressor automatisch ausgeschaltet. Wenn die Kühlmitteltemperatur wieder in den Normalbereich zurückkehrt, wird der Klimaanlagekompressor wieder eingeschaltet. Sie können das Fahrzeug weiterfahren.

Wenn die Meldung weiterhin erscheint, lassen Sie das System so bald wie möglich bei Ihrem Vertrags-händler reparieren, um Motorschäden zu vermeiden.

COOLANT LEVEL LOW ADD COOLANT (Kühlmittelstand niedrig - Kühlmittel nachfüllen)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Kühlmittelstand niedrig ist. Siehe *Motorkühlmittel auf Seite 10-13*.

ENGINE OVERHEATED IDLE ENGINE (Motor überhitzt - Motor im Leerlauf laufen lassen)

Diese Meldung erscheint bei zu hoher Kühlmitteltemperatur. Halten Sie an und lassen Sie den Motor bis zum Abkühlen im Leerlauf laufen.

ENGINE OVERHEATED - STOP ENGINE (Motor überhitzt - Motor ausschalten)

Diese Meldung wird angezeigt und ein kontinuierlicher Signalton ertönt, wenn das Motorkühlsystem eine unsichere Betriebstemperatur erreicht. Halten Sie das Fahrzeug an und stellen Sie es ab, sobald es die Verkehrssituation zulässt, um schwere Schäden zu vermeiden. Diese Meldung wird gelöscht, wenn der Motor auf eine sichere Betriebstemperatur abgekühlt ist.

Motorölmeldungen

CHANGE ENGINE OIL SOON (Motoröl bald wechseln)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Motoröl gewechselt werden muss. Wenn Sie das Motoröl wechseln, stellen Sie sicher, dass das Ölnutzungsdauersystem zurückgesetzt wird. Informationen zum Zurücksetzen des Systems finden Sie in *Motoröllebensdauer--System auf Seite 10-8* und *Driver Information Center (DIC) auf Seite 5-24*. Siehe dazu *Motoröl auf Seite 10-6* und *Planmäßige Wartung auf Seite 11-2*.

ENGINE OIL HOT, IDLE ENGINE (Motoröl heiß, Motor im Leerlauf laufen lassen)

Diese Meldung erscheint bei zu hoher Motoröltemperatur. Halten Sie an und lassen Sie den Motor bis zum Abkühlen im Leerlauf laufen.

ENGINE OIL LOW - ADD OIL (Motorölstand niedrig - Öl nachfüllen)

Bei einigen Fahrzeugen wird dieser Meldung angezeigt, wenn der Motorölfüllstand möglicherweise zu niedrig ist. Überprüfen Sie den Ölstand, bevor Sie bis auf den empfohlenen Füllstand nachfüllen. Wenn der Ölstand nicht zu niedrig ist und diese Meldung weiter angezeigt wird, lassen Sie das Fahrzeug von Ihrem Händler überprüfen. Siehe *Motoröl auf Seite 10-6*.

OIL PRESSURE LOW - STOP ENGINE (Öldruck zu niedrig - Motor abstellen)

Diese Meldung erscheint, wenn niedrige Öldrücke auftreten. Halten Sie das Fahrzeug so sicher wie möglich an und nehmen Sie es erst wieder in Betrieb, nachdem die Ursache für den niedrigen Öldruck behoben wurde. Prüfen Sie

möglichst umgehend den Ölstand und bringen sie Ihr Fahrzeug zur Wartung zum Händler.

Motorleistungsmeldungen

ENGINE POWER IS REDUCED (VERRINGERTE MOTOR- LEISTUNG)

Diese Meldung wird bei verringerter Motorleistung des Fahrzeugs angezeigt. Eine verringerte Motorleistung kann das Beschleunigungsvermögen des Fahrzeugs beeinträchtigen. Wenn diese Meldung erscheint, ohne dass die Motorleistung verringert ist, fahren Sie zum Zielort weiter. Die Motorleistung wird möglicherweise bei der nächsten Fahrt verringert. Wenn diese Meldung aktiv ist, kann das Fahrzeug mit reduzierter Geschwindigkeit gefahren werden. Maximale Beschleunigung und Geschwindigkeit sind möglicherweise verringert. Immer wenn diese Meldung aktiviert

bleibt, lassen Sie das Fahrzeug so bald wie möglich bei Ihrem Vertragshändler warten.

Kraftstoffsystem-Meldungen

FUEL LEVEL LOW (KRAFTSTOFFVORRAT NIEDRIG)

Diese Meldung erscheint, wenn der Kraftstoffvorrat im Fahrzeug niedrig ist. Tanken Sie so rasch wie möglich nach

TIGHTEN FUEL CAP (Tankverschluss festziehen)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Tankverschluss nicht fest sitzt. Ziehen Sie den Tankverschluss fest.

Schlüssel- und Verriegelungsmeldungen

NUMBER OF KEYS PROGRAMMED (Anzahl der programmierten Schlüssel)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn neue Schlüssel für das Fahrzeug programmiert werden.

REPLACE BATTERY IN REMOTE KEY (BATTERIE DER FERNBEDIENUNG ERSETZEN)

Diese Meldung erscheint, wenn die Batterie des RKE-Transmitters ersetzt werden muss.

Licht Meldungen

AUTOMATIC LIGHT CONTROL ON (Beleuchtungsautomatik ein)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das automatische Fahrlicht eingeschaltet wurde. Siehe *Scheinwerferautomatik auf Seite 6-3*.

AUTOMATIC LIGHT CONTROL OFF (Beleuchtungsautomatik aus)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das automatische Fahrlicht ausgeschaltet wurde. Siehe *Scheinwerferautomatik auf Seite 6-3*.

CHECK LEFT FRONT INDICATOR LAMP (Blinklicht links vorne überprüfen)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Glühlampe des Blinkers ersetzt werden muss. Weitere Informationen dazu unter *Vorderes Blinklicht und Parklicht auf Seite 10-29* und *Ersatz-Glühbirnen auf Seite 10-31*.

CHECK LEFT REAR INDICATOR LAMP (Blinklicht links hinten überprüfen)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Glühlampe des Blinkers ersetzt werden muss. Weitere Informationen dazu unter *Glühlampen auswechseln auf Seite 10-28*.

CHECK RIGHT FRONT INDICATOR LAMP (Blinklicht rechts vorne überprüfen)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Glühlampe des Blinkers ersetzt werden muss. Weitere Informationen dazu unter *Vorderes Blinklicht und Parklicht auf Seite 10-29* und *Ersatz-Glühbirnen auf Seite 10-31*.

CHECK RIGHT REAR INDICATOR LAMP (Blinklicht rechts hinten überprüfen)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Glühlampe des Blinkers ersetzt werden muss. Weitere Informationen dazu unter *Glühlampen auswechseln auf Seite 10-28*.

INDICATOR ON (Blinker eingeschaltet)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Blinker angelassen wurde. Den Blinker ausschalten.

Objekterkennungssystem-Meldungen**PARK ASSIST OFF (Einparkhilfe Aus)**

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Einparkhilfe ausgeschaltet wurde oder eine vorübergehende Störung das System deaktiviert hat. Siehe *Ultraschall-Einparkhilfe auf Seite 9-39*.

SERVICE PARK ASSIST (Einparkhilfe warten)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit der Ultraschall-Rückwärtseinparkhilfe-System vorliegt. Verwenden Sie dieses System nicht als Parkhilfe. Siehe *Ultraschall-Einparkhilfe auf Seite 9-39*.

Fahrwerkssystem-Meldungen**ESP COMPETITIVE MODE (ESP Rennmodus)**

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Rennmodus gewählt wurde. Weitere Informationen dazu unter *Modus "Sportliches Fahren" auf Seite 9-34*.

SERVICE TRACTION CONTROL (ANTRIEBS-SCHLUPFREGELUNG WARTEN)

Diese Meldung erscheint, wenn ein Problem mit der Traktionskontrolle vorliegt. Wenn diese Meldung erscheint, begrenzt das System nicht das Durchdrehen der Antriebsräder. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an. Wenden Sie sich zwecks Wartung an Ihren Händler.

SERVICE ESP (ESP warten)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit dem StabiliTrak®-System vorliegt. Wenn diese Meldung angezeigt wird, versuchen Sie, das System zurückzusetzen. Halten Sie an. Schalten Sie den Motor aus und ziehen Sie den Schlüssel aus dem Zündschloss. Öffnen und schließen Sie die Fahrertür und warten Sie mindestens eine Minute. Innerhalb dieses Zeitraums sollten die Leuchten im Kombiinstrument erlöschen. Starten Sie nach einer Minute erneut den Motor. Wenn diese Nachricht weiterhin angezeigt wird, weist dies auf ein Problem hin. Wenden Sie sich zwecks Wartung an Ihren Händler. Das Fahrzeug kann sicher gefahren werden, die Vorteile von StabiliTrak können jedoch nicht genutzt werden. Verringern Sie daher Ihre Fahrgeschwindigkeit und fahren Sie entsprechend.

Airbagsystem-Meldungen

SERVICE AIRBAG (Airbag warten)

Diese Meldung erscheint, wenn ein Problem mit dem Airbagsystem vorliegt. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben.

Sicherheitsmeldungen

THEFT ATTEMPTED (DIEBSTAHLVERSUCH)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Fahrzeug einen Manipulationszustand erfasst.

Fahrzeug-Meldungen Service

SERVICE AC SYSTEM (Klimaanlage warten)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit der Klimaanlage vorliegt. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben.

SERVICE POWER STEERING (SERVOLENKUNG WARTEN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit der Servolenkung vorliegt, wobei ein Warnton ertönen kann. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben.

SERVICE VEHICLE SOON (Fahrzeug bald warten)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit dem Fahrzeug vorliegt. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben.

Reifenmeldungen

CHECK XXX TYRE PRESSURE (Reifendruck xxx überprüfen) oder TYRE PRESSURE LOW INFLATE TYRE (Niedriger Reifendruck, Reifen befüllen)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Fahrzeug einen niedrigen Druck in einem oder mehreren Reifen erkennt.

Zusätzlich enthält diese Meldung die Position des betroffenen Reifens: LEFT FRONT (links vorn), RIGHT FRONT (rechts vorn), LEFT REAR (links hinten) oder RIGHT REAR (rechts hinten).

Außerdem leuchtet die Reifen-Niederdruckwarnleuchte auf. Siehe *Kontrollleuchte Reifendruck auf Seite 5-21*.

Wenn im DIC eine Meldung zum Reifendruck erscheint, halten Sie so bald wie möglich an. Erhöhen Sie die Reifendrücke durch Befüllen mit Luft auf die Werte, die auf dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen angegeben sind. Siehe dazu *Reifen auf Seite 10-40, Fahrzeugbeladung Grenzen auf Seite 9-11 und Reifendruck auf Seite 10-42*.

Im DIC erscheinen außerdem die Reifendruckwerte. Siehe *Driver Information Center (DIC) auf Seite 5-24*.

SERVICE TYRE MONITOR (Reifendrucküberwachung warten)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit dem Reifendruck-Überwachungssystem vorliegt. Weitere Informationen dazu unter *Reifendrucküberwachung, Funktionsweise auf Seite 10-45*.

TYRE LEARNING ACTIVE (Reifenlernvorgang aktiv)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das System neue Reifen erlernt. Weitere Informationen dazu unter *Reifendrucküberwachung, Funktionsweise auf Seite 10-45*.

TYRE PRESSURE SYSTEM RESET (Reifendrucksystem zurücksetzen)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) zurückgesetzt wird. Weitere Informationen finden Sie unter *Reifendrucküberwachung, Funktionsweise auf Seite 10-45*.

Getriebemeldungen

PRESS CLUTCH TO START (Zum Anlassen Kupplung drücken)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn Sie versuchen, ein Fahrzeug mit einem Schaltgetriebe zu starten, ohne das Kupplungspedal durchzudrücken.

SERVICE TRANSMISSION (Getriebe warten)

Diese Meldung erscheint, wenn ein Problem mit dem Getriebe vorliegt. Suchen Sie Ihren Händler auf.

SHIFT DENIED (Schaltung verweigert)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn Sie im Manuell-Modus des Automatikgetriebes versuchen, in einen zu niedrigen Gang zu schalten. Siehe *Manuell-Modus auf Seite 9-27*.

SHIFT TO PARK (Auf „Parken“ schalten)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Getriebe in die Stellung P (Parken) geschaltet werden muss. Diese Meldung kann angezeigt werden, wenn versucht wird, den Schlüssel vom Zündschloss abzuziehen, während sich das Getriebe nicht in der Stellung P (Parken) befindet.

TRANSMISSION HOT - IDLE ENGINE (Getriebe heiß - Motor im Leerlauf laufen lassen)

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn die Getriebeflüssigkeit im Fahrzeug heiß wird. Mit hoher Getriebeflüssigkeitstemperatur fahren, kann das Fahrzeug beschädigen. Stellen Sie das Fahrzeug ab, und lassen Sie es im Leerlauf laufen, um das Getriebe abkühlen zu lassen. Diese Meldung wird gelöscht, wenn die Öltemperatur ein sicheres Niveau erreicht.

Fahrzeug-Erinnerungsmeldungen

ICE POSSIBLE DRIVE WITH CARE (GLÄTTEBILDUNG MÖGLICH - MIT VORSICHT FAHREN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn eisige Bedingungen möglich sind.

TURN WIPER CONTROL TO INTERMITTENT FIRST (Wischer-Bedienelement zuerst auf Intervallbetrieb einstellen)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn versucht wird, die Geschwindigkeit des Intervallwischers einzustellen, ohne dass Intervallbetrieb am Wischer-Bedienelement eingestellt wurde. Siehe *Scheibenwischer und Waschanlage auf Seite 5-3*.

Fahrzeuggeschwindigkeitsmeldungen

DRIVER SELECTED SPEED LIMIT EXCEEDED (Vom Fahrer gewählte Geschwindigkeitsgrenze überschritten)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit die eingestellte Geschwindigkeitsgrenze überschreitet. Siehe „Geschwindigkeitswarnung“ unter *Driver Information Center (DIC)* auf Seite 5-24.

Meldungen zu den Fenstern

OPEN, THEN CLOSE DRIVER/PASSENGER WINDOW (Fahrer-/Beifahrerfenster öffnen, dann schließen)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Fenster neu programmiert werden muss. Wenn die Fahrzeugbatterie neu geladen oder getrennt wurde, müssen Sie die beiden vorderen Fenster neu programmieren, damit die Express-Schließfunktion ordnungsgemäß arbeitet. Siehe *Elektrische Fensterbetätigung* auf Seite 2-15.

Fahrzeug-Personalisierung

Die Audiosystem-Bedienelemente werden verwendet, um die Personalisierungsmenüs zur individuellen Anpassung der Fahrzeugfunktionen aufzurufen.

CONFIG (Konfiguration):

Drücken, um das Menü Konfigurationseinstellungen aufzurufen.

MENU/SELECT (Menü/Wählen):

Drücken Sie die Mitte dieses Knopfes, um die Menüs aufzurufen und Menüpunkte auszuwählen. Drehen Sie den Knopf, um die Menüs zu durchlaufen.

↩ **BACK (Zurück):** Drücken, um ein Menü zu verlassen oder im Menü zurück zu gehen.

Aufrufen der Personalisierungs-menüs

1. Drücken Sie die Taste CONFIG (Konfigurieren), um das Menü „Konfigurationseinstellungen“ aufzurufen.

2. Drehen Sie den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen), um Fahrzeugeinstellungen hervorzuheben.
3. Drücken Sie die Mitte des Knopfs MENU/SELECT (Menü/Wählen), um das Menü Fahrzeugeinstellungen auszuwählen.

Die folgende Liste von Menüpunkten ist verfügbar:

- Klima und Luftqualität
- Komfort und Bequemlichkeit
- Collision/Detection System (Kollisions-/Erkennungssysteme)
- LANGUAGE (Sprache)
- Beleuchtung
- Elektrische Türverriegelung
- Fernverriegelung/-entriegelung/-start
- Werkseinstellungen wiederherstellen

Drehen Sie den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen), um das Menü hervorzuheben. Drücken Sie

den Knopf, um es auszuwählen. Alle Menüs werden in den folgenden Informationen erläutert.

Klima und Luftqualität

Wählen Sie das Menü Klima- und Luftqualität aus, woraufhin Folgendes angezeigt wird:

- Remote Start Heated Seats (Sitzheizung bei Fernstart)

Remote Start Heated Seats (Sitzheizung bei Fernstart)

Im eingeschalteten Zustand schaltet diese Funktion die Sitzheizungen ein, wenn der Fernstart verwendet wird.

Drücken Sie den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen), wenn „Remote Start Heated Seats“ (Sitzheizung bei Fernstart) hervorgehoben ist. Drehen Sie den Knopf, um Ein bzw. Aus auszuwählen. Drücken Sie den Knopf, um die Auswahl zu bestätigen und zum letzten Menü zurückzukehren.

Komfort und Bequemlichkeit

Wählen Sie das Menü „Comfort and Convenience“ (Komfort und Bequemlichkeit) aus, woraufhin Folgendes angezeigt werden kann:

- Signaltonlautstärke
- Personalization by Driver (Personalisierung nach Fahrer)

Signaltonlautstärke

Dadurch kann die Signaltonlautstärke ausgewählt werden.

Drücken Sie den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen), wenn „Chime Volume“ (Lautstärke Signal-töne) hervorgehoben ist. Drehen Sie den Knopf, um Normal oder Hoch auszuwählen. Drücken Sie den Knopf, um die Auswahl zu bestätigen und zum letzten Menü zurückzukehren.

Personalization by Driver (Personalisierung nach Fahrer)

Sofern verfügbar, können mit dieser Funktion die Personalisierungseinstellungen ausgewählt werden, die

für einen bestimmten Fahrer oder aber unabhängig vom zum Entriegeln/Anlassen des Fahrzeugs verwendeten Schlüssels gelten sollen.

Drücken Sie den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen), wenn „Personalization by Driver“ (Personalisierung nach Fahrer) hervorgehoben ist. Drehen Sie den Knopf, um Ein bzw. Aus auszuwählen. Drücken Sie den Knopf, um die Auswahl zu bestätigen und zum letzten Menü zurückzukehren.

Collision/Detection System (Kollisions-/Erkennungssysteme)

Wählen Sie das Menü „Collision/Detection Systems“ (Kollisions-/Erkennungssysteme) aus, woraufhin Folgendes angezeigt wird:

- Park Assist (Einparkhilfe)

Park Assist (Einparkhilfe)

Über diesen Menüpunkt kann die Ultraschall-Einparkhilfe ein- bzw. ausgeschaltet werden.

Drücken Sie den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen), wenn „Park Assist“ (Einparkhilfe) hervorgehoben ist. Drehen Sie den Knopf, um Ein bzw. Aus auszuwählen. Drücken Sie den Knopf, um die Auswahl zu bestätigen und zum letzten Menü zurückzukehren.

LANGUAGE (Sprache)

Wählen Sie das Menü „Language“ (Sprache) aus, woraufhin Folgendes angezeigt wird:

- Englisch (GB)
- Spanisch
- Französisch
- Deutsch
- Italienisch
- Schwedisch
- Holländisch

- Polnisch
- Dänisch
- Portugiesisch
- Norwegisch
- Finnisch
- Türkisch
- Arabisch
- Russisch

Drehen Sie den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen), um die Sprache auszuwählen. Drücken Sie den Knopf, um die Auswahl zu bestätigen und zum letzten Menü zurückzukehren.

Beleuchtung

Wählen Sie das Menü Beleuchtung aus, woraufhin Folgendes angezeigt wird:

- Beleuchtung beim Aussteigen
- Beleuchtung mit Entriegelung

Beleuchtung beim Aussteigen

Dadurch kann ausgewählt werden, wie lange die Außenbeleuchtung eingeschaltet bleibt, wenn bei Dunkelheit aus dem Fahrzeug gestiegen wird.

Drücken Sie den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen), wenn „Exit Lighting“ (Beleuchtung beim Aussteigen) hervorgehoben ist. Drehen Sie den Knopf, um Aus, 30 Sekunden, 1 Minute oder 2 Minuten auszuwählen. Drücken Sie den Knopf, um die Auswahl zu bestätigen und zum letzten Menü zurückzukehren.

Beleuchtung mit Entriegelung

Dadurch kann die Beleuchtung mit Entriegelung ein- bzw. ausgeschaltet werden. Wenn die Funktion aktiviert ist, blinken beim Drücken der Entriegelungstaste  des Transmitters die Scheinwerfer und das Rückfahrlicht auf.

Drücken Sie den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen), wenn „Vehicle Locator Lights“ (Beleuchtung mit Entriegelung) hervorgehoben ist. Drehen Sie den Knopf, um Ein bzw. Aus auszuwählen. Drücken Sie den Knopf, um die Auswahl zu bestätigen und zum letzten Menü zurückzukehren.

Elektrische Türverriegelung

Wählen Sie Elektrische Türverriegelung aus, woraufhin Folgendes angezeigt wird:

- Türverriegelung bei offener Tür vermeiden
- Automatische Türentriegelung
- Verzögerte Türverriegelung

Türverriegelung bei offener Tür vermeiden

Im eingeschalteten Zustand wird die Verriegelung der Fahrertür bei offener Tür vermieden. Wenn die Funktion ausgeschaltet wird, ist das Menü zur verzögerten Türverriegelung verfügbar.

Drücken Sie den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen), wenn „Auto Door Unlock“ (Automatische Türentriegelung) hervorgehoben ist. Drehen Sie den Knopf, um Ein bzw. Aus auszuwählen. Drücken Sie den Knopf, um die Auswahl zu bestätigen und zum letzten Menü zurückzukehren.

Automatische Türentriegelung

Über diesen Menüpunkt kann ausgewählt werden, welche Türen automatisch entriegelt werden, wenn der Wählhebel in die Stellung P (Parken) (Automatikgetriebe) gebracht wird bzw. wenn der Schlüssel aus dem Zündschloss gezogen wird (Schaltgetriebe).

Drücken Sie den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen), wenn „Auto Door Unlock“ (Automatische Türentriegelung) hervorgehoben ist. Drehen Sie den Knopf, um Alle Türen, Fahrertür oder Aus zu wählen. Drücken Sie den Knopf, um die Auswahl zu bestätigen und zum letzten Menü zurückzukehren.

Verzögerte Türverriegelung

Ist diese Funktion aktiviert, so erfolgt die Verriegelung der Türen zeitverzögert. Wenn Sie die verzögerte Türverriegelung übergehen möchten, drücken Sie auf die Zentralverriegelungstaste an der Fahrtür.

Drücken Sie den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen), wenn „Delayed Door Lock“ (Verzögerte Türentriegelung) hervorgehoben ist. Drehen Sie den Knopf, um Ein bzw. Aus auszuwählen. Drücken Sie den Knopf, um die Auswahl zu bestätigen und zum letzten Menü zurückzukehren.

Fernverriegelung/-entriegelung/-start

Wählen Sie Fernverriegelung/-entriegelung/-start aus, woraufhin Folgendes angezeigt wird:

- Entriegelungs-Feedback (Beleuchtung)
- Türentriegelungsoptionen

Entriegelungs-Feedback (Beleuchtung)

Im eingeschalteten Zustand blinken die Außenleuchten, wenn das Fahrzeug mit dem RKE-Transmitter entriegelt wird.

Drücken Sie den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen), wenn „Unlock Feedback“ (Entriegelungs-Feedback) hervorgehoben ist. Drehen Sie den Knopf, um Leuchten blinken bzw. Aus auszuwählen. Drücken Sie den Knopf, um die Auswahl zu bestätigen und zum letzten Menü zurückzukehren.

Türentriegelungsoptionen

Dadurch können Sie auswählen, welche Türen entriegelt werden, wenn die Entriegelungstaste am RKE-Transmitter gedrückt wird.

Drücken Sie den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen), wenn „Door Unlock Options“ (Türentriegelungsoptionen) hervorgehoben ist. Drehen Sie den Knopf, um Alle Türen, oder Nur Fahrtür auszu-

wählen. Drücken Sie den Knopf, um die Auswahl zu bestätigen und zum letzten Menü zurückzukehren.

Werkseinstellungen wiederherstellen

Wählen Sie Werkseinstellungen wiederherstellen aus, um die Fahrzeugpersonalisierung auf die Standardeinstellungen zurückzusetzen. Drehen Sie den Knopf, um Ja oder Nein auszuwählen. Drücken Sie den Knopf, um die Auswahl zu bestätigen und zum letzten Menü zurückzukehren.



This image shows a blank sheet of white paper with horizontal black ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

Fahrzeugbeleuchtung

Außenbeleuchtung

Schalter für die Außenbeleuchtung	6-1
Umschalter Fern-/Abblendlicht	6-2
Lichthupe	6-2
Tagfahrleuchte (DRL)	6-2
Automatisches Fahrlicht	6-3
Leuchtweitenregulierung	6-4
Warnblinker	6-4
Blinker	6-4
Nebelschlussleuchten	6-5

Innenbeleuchtung

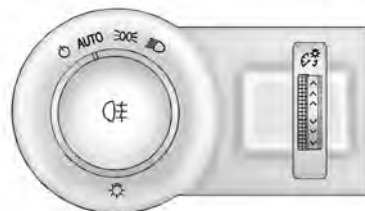
Instrumententafelbeleuchtung	6-6
Deckenleuchten	6-6

Beleuchtungsfunktionen

Einstiegsbeleuchtung	6-6
Theaterlicht	6-7
Batterieastmanagement	6-7
Schutz der Batterieleistung	6-8

Außenbeleuchtung

Schalter für die Außenbeleuchtung



Der Schalter für die Außenbeleuchtung befindet sich in der Instrumententafel außen neben dem Lenkrad.

Er hat vier Positionen:

⏻ (Aus): Drehen Sie kurz auf diese Position, um das automatische Fahrlicht ein- oder auszuschalten. Wenn Sie den Schalter loslassen, kehrt er in die Stellung AUTO zurück.

AUTO (Automatik): Die Scheinwerfer werden bei normaler Helligkeit automatisch eingeschaltet, zusammen mit den folgenden Leuchten:

- Parklicht
- Rückleuchten
- Kennzeichenbeleuchtung
- Instrumententafelbeleuchtung

AUTO regelt auch das Tagfahrlicht. Siehe *Tagfahrlicht auf Seite 6-2*.

⏻ (Standlicht): Das Parklicht wird zusammen mit den folgenden Lampen eingeschaltet:

- Rückleuchten
- Kennzeichenbeleuchtung
- Instrumententafelbeleuchtung

Ein Warnton ertönt, wenn die Fahrertür geöffnet wird, der Zündungsschalter auf „Aus“ steht und das Parklicht eingeschaltet ist.

6-2 Fahrzeugbeleuchtung

 **(Scheinwerfer):** Schaltet die Scheinwerfer zusammen mit den nachfolgend aufgeführten Leuchten ein.

- Parklicht
- Rückleuchten
- Kennzeichenbeleuchtung
- Instrumententafelbeleuchtung

Ein Warnton ertönt, wenn die Fahrertür geöffnet wird, der Zündungsschalter auf „Aus“ steht und die Scheinwerfer eingeschaltet sind.

 **(Nebelschlussleuchten):** Schaltet die Nebelschlussleuchte ein- bzw. aus.

Siehe *Nebelschlussleuchte* auf Seite 6-5.

Umschalter Fern-/Abblendlicht

Drücken Sie zum Einschalten des Fernlichts den Blinkerhebel nach vorn und lassen Sie ihn wieder los.

Drücken Sie den Hebel erneut oder ziehen Sie ihn zu sich heran und lassen Sie ihn wieder los, um wieder zum Abblendlicht zu wechseln.



Diese Kontrollleuchte leuchtet im Kombiinstrument bei eingeschaltetem Fernlicht.

Lichthupe

Die Lichthupe funktioniert bei ein- oder ausgeschaltetem Abblend- oder Tagfahrlicht.

Um das Fernlicht als Lichthupe zu benutzen, ziehen Sie den Blinkerhebel ganz zu sich ran und lassen ihn dann wieder los.

Tagfahrleuchte (DRL)

Das Tagfahrlicht kann den anderen Verkehrsteilnehmern das Erkennen Ihres Fahrzeugs bei Tag erleichtern.

Ein Lichtsensor auf Ihrer Instrumententafel aktiviert Ihre Tagfahrleuchte. Stellen Sie deshalb sicher, dass dieser nicht abgedeckt ist.

Die speziellen Tagfahrlampen werden eingeschaltet, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Die Zündung ist in Position ON/RUN.
- Der Außenbeleuchtungsschalter ist in Stellung AUTO oder wurde kurz in Stellung OFF (Aus) gedreht, um das automatische Fahrlicht wieder zu aktivieren.
- Der Motor läuft.

Bei eingeschaltetem Tagfahrlicht bleiben die Scheinwerfer, Rück- und Seitenleuchten sowie die Leuchten der Instrumentenanlage und die anderen Leuchten ausgeschaltet.

Abhängig von den Umgebungslichtverhältnissen schalten die Scheinwerfer automatisch von der Tagfahrbeleuchtung zur normalen Scheinwerferfunktion. Die anderen Leuchten, die zusammen mit den Scheinwerfern angehen, werden ebenfalls eingeschaltet.

Wenn es draußen hell genug ist, gehen die Scheinwerfer aus und das Tagfahrlicht schaltet sich ein.

Um die Tagfahrbeleuchtung aus- oder einzuschalten, drehen Sie den Schalter für die Außenbeleuchtung auf die Stellung Aus und lassen ihn dann los.

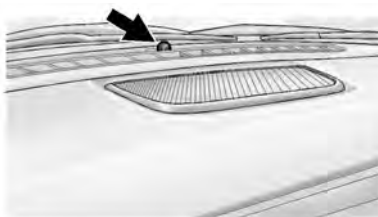
Bei Bedarf sollte der normale Scheinwerferbetrieb eingeschaltet werden.

Automatisches Fahrlicht

Wenn es dunkel genug ist und der Scheinwerferschalter sich in Stellung AUTO befindet, schaltet das automatische Scheinwerfersystem die Scheinwerfer mit normaler Helligkeit an, zusammen

mit anderen Leuchten, wie den Rückleuchten, Seitenleuchten, dem Parklicht, der Kennzeichenbeleuchtung und der Instrumententafelbeleuchtung. Außerdem wird die Radiobeleuchtung mit geringer Helligkeit eingeschaltet.

Den Schalter für die Außenbeleuchtung auf „OFF“ (Aus) drehen und loslassen, um das automatische Fahrlicht auszuschalten.



Das Fahrzeug verfügt oben auf der Instrumententafel über einen Lichtsensor. Bedecken Sie diesen Sensor nicht, da sonst bei eingeschalteter Zündung immer die Beleuchtung eingeschaltet wird.

Das System schaltet die Scheinwerfer möglicherweise auch beim Durchfahren einer Parkgarage, starker Bewölkung oder in einem Tunnel ein. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen.

Das Umschalten des Tagfahrlichts/automatischen Fahrlichts von Tag- zu Nachtbetrieb geschieht mit einer kurzen Verzögerung, so dass das System beim Fahren unter Brücken oder heller Straßenbeleuchtung nicht beeinflusst wird. Das Tagfahrlicht und das automatische Fahrlicht werden nur dann vom Lichtsensor beeinflusst, wenn der Helligkeitswechsel länger anhält als die festgelegte Verzögerung.

Beim Starten des Fahrzeugs in einer dunklen Garage wird das automatische Scheinwerfersystem sofort eingeschaltet. Wenn es beim Verlassen einer Garage draußen hell ist, wird das automatische Fahrlicht mit kurzer Verzögerung zum Tagfahrlicht umgeschaltet. Während dieser Verzögerung ist die Instrumententafelbeleuchtung unter

6-4 Fahrzeugbeleuchtung

Umständen nicht so hell wie üblich. Vergewissern Sie sich, dass der Helligkeitsregler der Instrumententafel auf volle Helligkeit gestellt ist. Siehe *Regler für die Instrumententafelbeleuchtung auf Seite 6-6*.

Eingeschaltete Außenbeleuchtung bei Verwendung des Scheibenwischers

Wenn bei Tageslicht und laufendem Motor die Scheibenwischer aktiviert werden und der Schalter der Außenbeleuchtung auf AUTO steht, werden die Scheinwerfer, das Parklicht und weitere Elemente der Außenbeleuchtung automatisch eingeschaltet. Die Übergangszeit bis zum Einschalten der Beleuchtung ist abhängig von der Wischergeschwindigkeit. Wenn die Scheibenwischer nicht in Betrieb sind, werden diese Elemente der Außenbeleuchtung wieder ausgeschaltet. Zum Deaktivieren dieser Funktion den Schalter für die Außenbeleuchtung auf  oder  stellen.

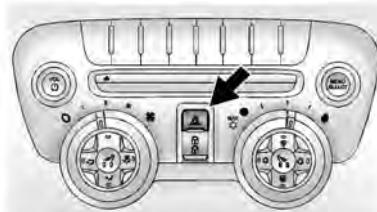
Leuchtweitenregulierung

Automatische Leuchtweitenregulierung

Die Leuchtweite der Scheinwerfer wird abhängig von der Fahrzeugbelastung automatisch reguliert.

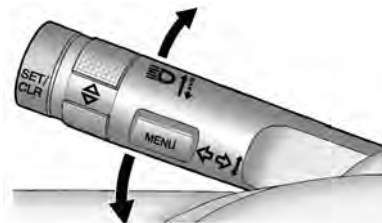
Die Scheinwerfereinstellung ist wichtig für sicheres Fahren. Wenden Sie sich an Ihren Händler, wenn die Scheinwerfer eingestellt werden müssen oder die Leuchtweitenregulierung nicht ordnungsgemäß funktioniert.

Warnblinker



 (**Warnblinker**): Drücken Sie diese Taste, um die vorderen und hinteren Fahrtrichtungsanzeiger blinken zu lassen. Dadurch werden andere darauf hingewiesen, dass Sie in Schwierigkeiten sind. Drücken Sie den Schalter zum Abstellen des Warnblinkers erneut.

Blinker



Im Kombiinstrument blinkt ein Pfeil in Richtung des Richtungs- bzw. Fahrbahnwechsels.

Um einen Richtungswechsel zu signalisieren, führen Sie den Hebel ganz nach oben bzw. unten.

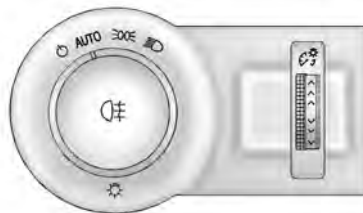
Um einen Fahrbahnwechsel zu signalisieren, führen Sie den Hebel nur so weit nach oben bzw. unten, bis der Pfeil zu blinken beginnt. Halten Sie ihn dort, bis der Fahrbahnwechsel vollendet ist. Wenn der Hebel kurz gedrückt und wieder losgelassen wird, blinkt der Fahrtrichtungsanzeiger drei Mal.

Der Hebel kehrt nach dem Loslassen selbsttätig wieder in die Ausgangsstellung zurück.

Sollten die Pfeile bei der Anzeige eines Richtungs- oder Fahrbahnwechsels schnell oder überhaupt nicht blinken, ist möglicherweise eine der Blinker-Glühlampen ausgefallen.

Defekte Glühlampen sind zu ersetzen. Wenn keine Glühlampe ausgefallen ist, prüfen Sie die Sicherung. Siehe *Überlastung der elektrischen Anlage* auf Seite 10-31.

Nebelschlussleuchten



Der Schalter für die Nebelschlussleuchte befindet sich am Schalter für die Außenbeleuchtung auf der äußeren Seite des Lenkrads

Um die Nebelschlussleuchte einschalten zu können, müssen die Zündung und die Scheinwerfer eingeschaltet sein.

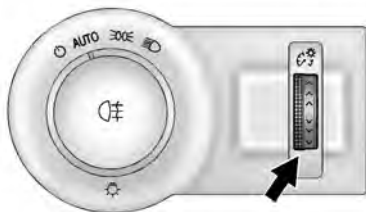
☖ : Zum Ein- bzw. Ausschalten der Nebelschlussleuchte diese Taste drücken.



Im Kombiinstrument leuchtet diese Anzeige auf, wenn die Nebelschlussleuchte eingeschaltet ist.

Innenbeleuchtung

Instrumententafelbeleuchtung



Mit dieser Funktion wird die Helligkeit der Instrumententafelanzeigen gesteuert.

 **(Helligkeit Instrumententafel):** Drehen Sie das Daumenrad nach oben oder unten, um die Helligkeit der Instrumententafelbeleuchtung zu erhöhen bzw. zu reduzieren.

Deckenleuchten



Die Tasten der Deckenleuchten befinden sich am Dachhimmel in der Nähe des Rückspiegels.

Um die Einstellungen zu ändern, drücken Sie folgende Schalter:

 **(Aus):** Die Leuchten werden ausgeschaltet, auch, wenn eine Tür geöffnet ist.

 **(Tür):** Die Leuchten werden beim Öffnen einer Tür automatisch eingeschaltet.

 **(Ein):** Die Leuchte wird eingeschaltet.

Beleuchtungsfunktionen

Einstiegsbeleuchtung

Die Leuchten im Fahrzeuginneren werden eingeschaltet, wenn eine beliebige Tür geöffnet wird. Sie bleiben etwa 20 Sekunden lang eingeschaltet. Wenn alle Türen geschlossen wurden oder die Zündung in Position ON/RUN gebracht wird, werden die Leuchten nach und nach bis zum Erlöschen dunkler gestellt. Sie werden ebenfalls eingeschaltet, wenn die Taste  auf dem RKE-Transmitter gedrückt wird.

Für mehr Komfort beim Aussteigen bleiben die Leuchten im Fahrzeuginneren nach dem Abziehen des Schlüssels aus dem Zündschloss etwa 20 Sekunden lang eingeschaltet.

Theaterlicht

Mit dieser Funktion werden die Innenleuchten in drei bis fünf Sekunden ausgeblendet, statt sofort ausgeschaltet zu werden.

Batterielastmanagement

Das Fahrzeug verfügt zur Überwachung von Temperatur und Ladezustand der Batterie über eine Batteriestromoptimierung. Diese sorgt für eine automatische Anpassung der Spannung zur Optimierung der Batterieleistung und Verlängerung der Batterielebensdauer.

Bei niedrigem Ladezustand der Batterie wird die Spannung etwas erhöht, um den Ladezustand schnell wieder aufzubauen. Bei hohem Ladezustand wird die Spannung etwas verringert, um ein Überladen zu verhindern. Wenn das Fahrzeug im „Driver Information Center (DIC)“ über einen Spannungsmesser bzw. eine Spannungsanzeige verfügt, können Sie diese Spannungsschwankungen möglicherweise

beobachten. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen. Im Falle eines Problems erscheint eine Warnung.

Bei hoher elektrischer Belastung kann sich die Batterie im Leerlauf entladen. Dies gilt für sämtliche Fahrzeuge. Der Grund dafür ist, dass sich der Generator (Lichtmaschine) im Leerlauf möglicherweise nicht ausreichend schnell dreht, um den bei sehr hoher elektrischer Belastung erforderlichen Strom zu erzeugen.

Eine hohe elektrische Belastung liegt vor, wenn mehrere der folgenden Komponenten eingeschaltet sind, z. B.: Scheinwerfer, Fernlicht, Nebelscheinwerfer, Heckscheibenheizung, Gebläse des Klimatisierungssystems auf hoher Geschwindigkeit, Sitzheizung, Kühlerlüfter, Verbraucher eines Anhängers und Verbraucher an den Zubehörsteckdosen.

Die Batteriestromoptimierung verhindert ein zu starkes Entladen der Batterie. Dazu passt sie die Stromabgabe des Generators an den Strombedarf des Fahrzeugs an. Sie kann bei Bedarf zur verstärkten Stromerzeugung die Leerlaufdrehzahl des Motors erhöhen. Sie kann außerdem den Stromverbrauch bestimmter Zubehörkomponenten vorübergehend reduzieren.

Im Normalfall erfolgen diese Maßnahmen schritt- oder stufenweise, ohne dass sie bemerkt werden. In seltenen Fällen bei Maßnahmen der höchsten Stufe kann eine Maßnahme jedoch vom Fahrer vernehmbar sein. Ist dies der Fall, kann im DIC eine Meldung wie "BATTERY SAVER ACTIVE" (Batteriesparfunktion aktiv), "BATTERY VOLTAGE LOW" (Batteriespannung niedrig) oder "LOW BATTERY" (Batterie niedrig) erscheinen. Wenn eine dieser Meldungen erscheint, wird empfohlen, die elektrische

6-8 Fahrzeugbeleuchtung

Belastung so weit wie möglich zu verringern. Siehe „*Driver Information Center (DIC)*“ auf Seite 5-24.

Schutz der Batterieleistung

Diese Funktion schaltet die Deckenleuchte aus, wenn sie länger als 10 Minuten eingeschaltet bleibt, solange sich die Zündung in der Stellung LOCK/OFF befindet. Dies schützt die Batterie vor dem Entladen.

Infotainment System

Einführung

Infotainment	7-1
Diebstahlsicherung	7-2
Übersicht	7-2
Bedienung des Systems	7-6

Radio

AM-FM Radio	7-8
Radiodatensystem (RDS)	7-11
Radioempfang	7-11
Heckscheibenantenne	7-12
Diversity-Antennensystem ...	7-12

Audiolaufwerke

USB	7-13
Zusätzliche Geräte	7-19
Bluetooth Audio	7-20

Sprachsteuerung

Sprachsteuerung	7-21
-----------------------	------

Personalisierung

Anpassen des Start-Bildschirms	7-25
--------------------------------------	------

Mobiltelefon

Bluetooth	7-26
-----------------	------

Marken und Lizenzabkommen

Marken und Lizenzabkommen	7-38
---------------------------------	------

Einführung

Infotainment

Lesen Sie die folgenden Seiten, um sich mit den Funktionen des Infotainment Systems vertraut zu machen.



WARNUNG

Ein nicht aufmerksames Beachten des Verkehrs über einen längeren Zeitraum hinweg kann zu einem Unfall mit Personenschaden und Todesfolge führen. Beschäftigen Sie sich während des Fahrens nicht zu viel mit dem Infotainmentsystem.

Dieses System bietet Zugang zu vielen Audio- und Nicht-Audiolisten.

7-2 Infotainment System

Damit Sie beim Fahren nicht vom Verkehr abgelenkt werden, machen Sie das Folgende, während das Fahrzeug geparkt ist:

- Machen Sie sich mit dem Betrieb und den Bedienelementen des Audiosystems vertraut.
- Stellen Sie den Ton ein, stimmen Sie die Lautsprecher ab und speichern Sie Vorwahlsender.

Weitere Informationen finden Sie unter *Defensives Fahren auf Seite 9-2*.

Hinweis: Kontaktieren Sie Ihren Händler, bevor Sie Zusatzgeräte einbauen.

Der Einbau von Audio- oder Kommunikationsgeräten kann den Betrieb des Motors, des Radios oder anderer Systeme stören und diese Teile beschädigen.

Das Fahrzeug verfügt über eine verlängerte Stromversorgung (RAP). Mit RAP kann das Infotainment System auch bei ausgeschalteter

Zündung benutzt werden. Weitere Informationen dazu unter *Ruhestrom Zubehör (RAP) auf Seite 9-18*.

Diebstahlsicherung

Für die Funktion Diebstahlschutz wird einen Teil der Fahrzeug-Identifizierungsnummer dem Infotainment System angelernt. Das Infotainment System funktioniert nicht, wenn es gestohlen oder in ein anderes Fahrzeug eingebaut wird.

Übersicht

Für sicheres Fahren ist es wichtig, seine Aufmerksamkeit auf der Straße und der Fahrt zu halten. Das Infotainment System verfügt aus diesem Grund über eingebaute Features, die einige Funktionen beim Fahren deaktivieren. Es wird ein Bildschirm angezeigt, wenn eine Funktion beim Fahren nicht verfügbar ist.

Alle Funktionen sind verfügbar, wenn das Fahrzeug geparkt ist. Tun Sie vor dem Fahren Folgendes:

- Machen Sie sich mit der Bedienung des Infotainment Systems, den Schaltflächen auf dem Bildschirm und den berührungsempfindlichen Bildschirmstasten vertraut.
- Stellen sie die Audiofunktionen vorher ein, indem Sie Ihre Lieblingsstationen, den Ton und die Lautsprecher einstellen.
- Geben Sie Telefonnummern im Voraus ein, sodass sie leicht durch Drücken einer einzelnen Schaltfläche oder einer einzelnen Sprachsteuerung für mit Telefonfähigkeit ausgerüsteten Fahrzeugen angerufen werden können.
- Paaren Sie das Mobiltelefon für die Freisprechanlage und für Streaming-Audio.

WARNUNG

Zu langes oder häufiges Wegblicken von der Straße bei Verwendung des Infotainment Systems kann zu einem Unfall führen und Sie selbst oder andere könnten verletzt werden oder zu Tode kommen. Konzentrieren Sie sich auf das Fahren und blicken Sie nur begrenzt zur sich bewegendem Karte auf dem Navigationsbildschirm. Verwenden Sie nach Möglichkeit immer die Sprachsteuerung.

Änderungen an einem Mobiltelefon/ Gerät können dazu führen, dass das Radio nicht richtig funktioniert. Stellen Sie sicher, dass die angeschlossenen Geräte über das neueste Betriebssystem verfügen und nicht modifiziert wurden.

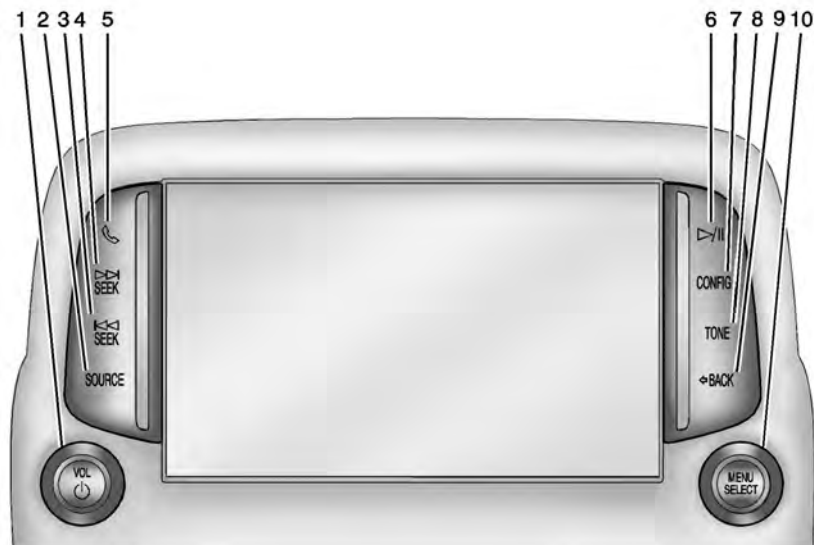
Bestimmte Software von Mobiltelefonen wie z. B. Task Management können die Mobiltelefonfunktionalität des Radios beeinträchtigen.

Überblick Infotainment System

Das Infotainment System wird mithilfe von Tasten, dem Touchscreen, der Fernbedienung am Lenkrad und der Sprachsteuerung gesteuert.

Siehe *Verwenden des Systems auf Seite 7-6*.

7-4 Infotainment System



1. VOL/  (Lautstärke/Ein-Aus)
 - Drücken Sie die Taste, um das System ein- und auszu-schalten.
 - Drehen, um die Lautstärke einzustellen.
2. SOURCE (QUELLE)
 - Drücken, um die Audio-quelle zwischen AM, FM, USB, AUX und Bluetooth® Audio zu wechseln.
3.  SEEK (Suchlauf) (Vorhergeh-ender/Rückwärts)
 - USB, Bluetooth Audio: Drücken, um zum Anfang des aktuellen Track oder zum vorhergehenden Track zu wechseln.

- USB, Bluetooth Audio: Zum schnellen Rücklauf durch einen Titel gedrückt halten. Die Taste loslassen, um zu Wiedergabegeschwindigkeit zurückzukehren. Siehe *USB auf Seite 7-13* oder *Bluetooth Audio auf Seite 7-20*.
 - AM oder FM: Drücken, um den vorhergehenden starken Sender zu suchen.
4.  SEEK (Suchen) (Nächster/Vorwärts)
- USB, Bluetooth Audio: Drücken Sie hier, um den nächsten Titel zu suchen.
 - USB, Bluetooth Audio: Zum schnellen Vorlauf durch einen Track gedrückt halten. Die Taste loslassen, um zu Wiedergabegeschwindigkeit zurückzukehren. Siehe *USB auf Seite 7-13* oder *Bluetooth Audio auf Seite 7-20*.
- AM oder FM: Drücken, um den nächsten starken Sender zu suchen.
5.  Phone Menu (Mobiltelefon-Menü)
- Drücken, um den Mobiltelefonhauptbildschirm zu öffnen. Drücken Sie lange hier, um das Infotainment System stummzuschalten oder die Stummschaltung aufzuheben. Siehe *Bluetooth auf Seite 7-26*.
6.  /  (Abspielen/Pause)
- Drücken, um die Wiedergabe zu unterbrechen oder fortzusetzen. Diese Funktion ist nicht für AM und FM verfügbar. Siehe *USB auf Seite 7-13* oder *Bluetooth Audio auf Seite 7-20*.
7. CONFIG (Konfigurationsmenü)
- Drücken, um die Funktionen für Sprache, Uhrzeit und Datum, Radioeinstellungen, Mobilfonneinstellungen, Anzeigeeinstellungen und Fahrzeugeinstellungen zu ändern.
8. TONE (Klang)
- Drücken, um den Bildschirm für die Klangeinstellungen zu öffnen und die Bässe, Mitten, Höhen, EQ, das Überblenden und die Balance einzustellen. Die Klangeinstellungen wirken sich auf die einzelnen Quellen aus. Siehe *AM-FM-Radio auf Seite 7-8*.
9.  ZURÜCK
- Drücken, um zum vorhergehenden Bildschirm in einem Menü zu wechseln.

7-6 Infotainment System

10. MENU/SELECT (Menü/ Wählen)

- Drücken, um die markierte Funktion zu aktivieren.
- Drehen, um eine Funktion zu markieren.

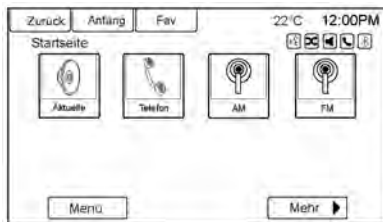
Bedienung des Systems

Das Infotainment System wird durch Berühren des Bildschirms, mit den Drehknöpfen und mit anderen Tasten gesteuert.

Mit der Sprachsteuerung über die Fernbedienung am Lenkrad können die Infotainment-Funktionen gesteuert werden.

Drücken Sie  /  an der Fernbedienung am Lenkrad, um die Sprachsteuerung zu starten. Siehe *Sprachsteuerung auf Seite 7-21*.

Start-Bildschirm



Bildschirm-Schaltflächen

Der Start-Bildschirm bietet einen Zugriff auf viele der Funktionen.

Zurück: Drücken, um zur vorherigen Seite zurückzukehren.

Heim: Drücken, um zum Start-Bildschirm zurückzukehren.

Fav: Drücken Sie hier, um eine Favoritenseite mit gespeicherten AM- oder FM-Sendern aufzurufen. Drücken Sie erneut auf FAV, um zur nächsten Favoritenseite zu blättern.

Mehr ►: Drücken, um zur nächsten Seite zu gehen.

Seite 1 des Start-Bildschirms kann angepasst werden. Für den ersten Start-Bildschirm können bis zu acht Symbole gewählt und organisiert werden.

Um den Start-Bildschirm anzupassen, drücken Sie auf das Menü und verwenden Sie eine der folgenden Optionen:

Anpassen: Drücken, um eine Anwendung zu wählen und zur Seite 1 des Start-Bildschirms hinzuzufügen.

Organisieren: Drücken, um ein Symbol zu wählen und mit einem anderen Symbol auszutauschen.

Standardeinstellungen des Start-Bildschirms wiederherstellen:

Drücken, um die Standardsymbole auf dem Start-Bildschirm wiederherzustellen. Wählen Sie „Yes“ (Ja) oder „Cancel“ (Abbrechen).

Siehe *Start-Bildschirm anpassen auf Seite 7-25*.

Funktionen des Start-Bildschirms

Touchscreen-Schaltflächen werden hervorgehoben, wenn eine Funktion verfügbar ist.

Verschiedene Funktionen sind deaktiviert, wenn sich das Fahrzeug bewegt.

Wird gerade gespielt: Drücken, um die aktive Quellseite anzuzeigen. Die verfügbaren Quellen sind AM, FM, USB, AUX und Bluetooth Audio.

Siehe *AM-FM-Radio auf Seite 7-8*, *USB auf Seite 7-13* oder *Zusätzliche Geräte auf Seite 7-19*.

Mobiltelefon: Drücken, um die Mobiltelefonhauptseite anzuzeigen. Siehe *Bluetooth auf Seite 7-26*.

CONFIG: Drücken, um die Hauptseite für die Konfigurationseinstellungen anzuzeigen. Über diesen Bildschirm können Sie Sprache, Uhrzeit und das Datum, Radio, Mobiltelefon, Anzeige und Fahrzeug-einstellungen einstellen.

Klangeinstellungen: Drücken, um die Hauptseite für die Klangeinstellungen anzuzeigen. Stellen Sie den Klang und die Lautsprecher durch Drücken dieser Schaltflächen ein, um die Bässe, Mitten, Höhen, EQ, das Überblenden und die Balance zu ändern. Siehe *AM-FM-Radio auf Seite 7-8*.

FM: Drücken, um die FM-Hauptseite anzuzeigen und den gegenwärtigen oder zuletzt gewählten FM-Sender einzustellen. Siehe *AM-FM-Radio auf Seite 7-8*.

AM: Drücken, um die AM-Hauptseite anzuzeigen und den gegenwärtigen oder zuletzt gewählten AM-Sender einzustellen. Siehe *AM-FM-Radio auf Seite 7-8*.

Bluetooth Audio: Drücken, um die Bluetooth Audio-Hauptseite anzuzeigen und den gegenwärtigen oder zuletzt gespielten Titel abzuspielen. Siehe *Bluetooth Audio auf Seite 7-20*.

USB Media: Drücken, um die USB Media-Hauptseite anzuzeigen und den gegenwärtigen oder zuletzt gewählten Titel abzuspielen. Siehe *USB auf Seite 7-13*.

AUX: Drücken, um auf ein angeschlossenes externes Gerät zuzugreifen. Siehe *Zusätzliche Geräte auf Seite 7-19*.

Radio

AM-FM Radio

Radio spielen

VOL/ (Lautstärke/Ein-Aus):

- Drücken Sie die Taste, um das Radio ein- und auszuschalten.
- Drehen Sie diesen Drehknopf, um die Lautstärke des aktiven Geräts zu erhöhen oder verringern.

Die Lautstärke kann auch mit der Fernbedienung am Lenkrad eingestellt werden. Siehe *Lenkradtasten auf Seite 5-2*.

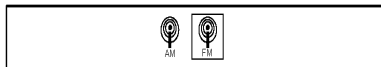
Radiobetrieb

Das Radio funktioniert, wenn die Zündung auf ON/RUN oder ACC/ACCESSORY geschaltet wird. Wenn die Zündung von ON/RUN auf LOCK/OFF geschaltet wird, funktioniert das Radio noch weitere 10 Minuten oder bis die Fahrertür geöffnet wird.

Das Radio kann durch Drücken der An-/Aus-Schalter am Radio eingeschalten werden, und bleibt dann 10 Minuten lang eingeschaltet. Durch Öffnen der Fahrertür wird das Radio nicht ausgeschaltet, wenn der An-/Aus-Schalter gerückt wird.

Einige Radios können länger eingeschaltet bleiben, denn bei jedem Drücken einer Radio-Taste wird der 10 Minuten-Zeitgeber neu aktiviert.

Das Radio kann jederzeit durch Drücken des An-/Aus-Schalters ausgeschaltet werden.



Audioquelle

Drücken Sie SOURCE, um die verfügbaren Quellen AM, FM, USB, AUX und Bluetooth Audio anzuzeigen und zwischen ihnen zu wechseln.

Einstellungen des Infotainment Systems

Klangeinstellungen

Um die Klangeinstellungen zu öffnen, drücken Sie auf TONE oder auf die Schaltfläche Tone Settings (Klangeinstellungen) im Start-Bildschirm. Die Klangeinstellungen wirken sich auf die einzelnen Quellen aus.

Um die Einstellungen anzupassen:

- Bässe: + oder – drücken, um den Pegel zu ändern.
- Mitten: + oder – drücken, um den Pegel zu ändern.
- Höhen: + oder – drücken, um den Pegel zu ändern.

- **EQ:** Drücken oder drehen Sie den Multifunktions-Drehknopf oder den Drehknopf MENU, um in den Optionen für die EQ-Voreinstellungen zu blättern.
- **Überblenden:** Drücken Sie die Schaltfläche F oder R, um das Überblenden der vorderen und hinteren Lautsprecher einzustellen. In der mittleren Position ist der Sound zwischen den vorderen und hinteren Lautsprechern ausgeglichen.
- **Balance:** Drücken Sie die Schaltfläche L oder R, um die Balance zwischen der linken und rechten Lautsprecher einzustellen. In der mittleren Position ist der Sound zwischen den linken und rechten Lautsprechern ausgeglichen.

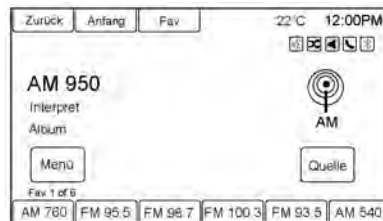
Einen Sender finden

Drücken Sie SOURCE oder SRCE, um AM, FM, USB, AUX und Bluetooth Audio zu wählen.

Drehen Sie den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen), um nach einem Radiosender zu suchen. Um einen voreingestellten Sender zu wählen, drücken Sie FAV, um in den Favoritenseiten zu blättern, und drücken Sie dann eine Preset-Taste am Radio oder die entsprechende Schaltfläche.

Einen Sender suchen

Drücken Sie $\ll$ SEEK (Suche) oder SEEK (Suche) $\gg$, um einen Sender zu suchen.



AM

1. Drücken Sie die Schaltfläche AM auf dem Start-Bildschirm oder wählen Sie AM durch Drücken von SOURCE oder per Sprachsteuerung mit dem Befehl „AM einstellen“ oder „AM“.
2. Drücken Sie die Schaltfläche MENU, um die AM-Sender oder Kategorien anzuzeigen.
3. Drücken, um eine Option zu wählen. Drücken Sie Refresh (Aktualisieren), um die Senderliste zu aktualisieren.



FM

1. Drücken Sie die Schaltfläche FM auf dem Start-Bildschirm oder wählen Sie FM durch Drücken von SOURCE oder per Sprachsteuerung mit dem Befehl „FM einstellen“ oder „FM“.
2. Drücken Sie die Schaltfläche MENU, um die die FM-Sender oder Kategorien anzuzeigen.
3. Drücken, um eine Option zu wählen. Drücken Sie Refresh (Aktualisieren), um die Senderliste zu aktualisieren.

Speicherung von Radiosender-Presets

Es können bis zu 36 Radiosender gespeichert werden. AM- oder FM-Sender können dabei gemischt werden.

1. Halten Sie auf der AM- oder FM-Hauptseite eine der 1 bis 6 Tasten oder eine der Voreinstellungs-Schaltflächen unten am Bildschirm gedrückt. Nach einigen Sekunden ertönt ein

Signalton und die neuen Voreinstellungs-Informationen werden auf dieser Schaltfläche angezeigt.

2. Für jede Voreinstellung wiederholen.

Bandübergreifende Voreinstellungen

Jede Favoritenseite kann sechs voreingestellte Sender speichern. Die voreingestellten Sender innerhalb einer Seite können in verschiedenen Radiofrequenzbereichen liegen.

Im in den Seiten zu blättern, drücken Sie FAV oder die Schaltfläche Fav in der oberen Leiste. Es wird die Nummer der aktuellen Seite über den Preset-Schaltflächen angezeigt. Es werden die gespeicherten Sender für jede Favoritenseite auf den Preset-Schaltflächen angezeigt.

Um die Anzahl der Favoritenseiten zu ändern:

1. Drücken Sie Config auf dem Start-Bildschirm.
2. Drücken Sie Radioeinstellungen.
3. Drücken Sie „Number of Favorite Pages“ (Anzahl der FAV-Seiten).

Einen voreingestellten Sender aufrufen

Rufen Sie wie folgt einen voreingestellten Sender von einer Favoritenseite auf:

- Drücken Sie FAV, um den entsprechenden Bildschirm anzuzeigen. Wählen Sie die Voreinstellung im Bildschirm.
- Drücken Sie die Schaltfläche Fav auf der oberen Leiste, um die Voreinstellungen anzuzeigen. Drücken Sie eine der Voreinstellungsschaltflächen, um zum gewählten voreingestellten Sender zu wechseln.

- Drücken Sie eine der Voreinstellungs-Schaltflächen auf der AM- oder FM-Hauptseite, um zum gewählten voreingestellten Sender zu gelangen.

Radiodaten-System (RDS)

RDS-Funktionen sind nur zur Nutzung bei FM-Sendern verfügbar, die RDS-Informationen senden. Mit RDS kann das Radio:

- Sender suchen, die ausgewählte Programminhalte senden.
- Ankündigungen bezüglich lokaler und nationaler Notfälle empfangen.
- Meldungen von Radiostationen anzeigen.

Dieses System stützt sich auf den Empfang bestimmter Informationen von diesen Sendern und funktioniert ausschließlich dann, wenn die Information verfügbar ist. Es ist möglich, dass ein Radiosender fehlerhafte Informationen sendet, die ein falsches Funktionieren der Radio-

funktionen verursachen. Bitte setzen Sie sich in diesem Fall mit der betreffenden Rundfunkgesellschaft in Verbindung.

Wenn Informationen vom aktuellen FM-Sender übertragen werden, werden der Sendername oder eine Textmeldung am Audio-Bildschirm angezeigt. RDS kann den Programmtyp (PTY) für das aktuelle Programm und den Namen des Programms angeben.

Radioempfang

Während des normalen Radioempfangs können Frequenzstörung und atmosphärische Störungen auftreten, wenn Geräte wie Mobiltelefonladegeräte, nachträglich eingebautes Fahrzeugzubehör und externe elektronische Geräte in die Zubehörsteckdose eingesteckt werden. Wenn Frequenzstörungen oder atmosphärische Störungen auftreten, trennen Sie das Gerät von der Zubehörsteckdose.

FM

UKW-Signale haben nur eine Reichweite von ungefähr 16 bis 65 Kilometer (10 bis 40 Meilen). Obwohl das Radio über einen integrierten elektronischen Stromkreis verfügt, der automatisch Störungen reduziert, können geringe atmosphärische Störungen besonders an hohen Gebäuden oder Hügeln auftreten, wobei der Empfang zeitweilig abgeschwächt werden kann.

AM

Die Reichweite der meisten MW-Sender ist, besonders bei Nacht, größer als bei UKW-Sendern. Aufgrund der längeren Reichweite können sich Senderfrequenzen gegenseitig stören. Atmosphärische Störungen können auftreten, wenn z. B. Stürme und Hochspannungsleitungen den Radioempfang stören. Versuchen Sie in diesem Fall, die Höhen am Radio zu verringern.

Benutzung von Mobiltelefonen

Die Benutzung von Mobiltelefonen kann den Empfang Ihres Fahrzeug-Radios stören.

Heckscheibenantenne

Die AM-FM-Antenne ist in den Heckscheibenentfeuchter in die Heckscheibe integriert. Verkratzen Sie nicht die Innenfläche und beschädigen Sie nicht die Leitungen in der Scheibe. Wenn die Innenoberfläche beschädigt ist, könnte sie den Empfang stören. Für einen guten Radioempfang muss der Antennenanschluss ordnungsgemäß an der Heckscheibe angeschlossen sein.

Wenn Sie eine Mobiltelefonantenne an der Scheibe befestigen, befestigen Sie sie zwischen den Leitungen.

Hinweis: Das Reinigen der Heckscheibeninnenseite mit einer Rasierklinge oder einem anderen scharfen Gegenstand kann Schäden an der Heckscheibenantenne und/oder dem Heckscheibenentfeuchter verursachen. Reparaturen sind von der Fahrzeuggarantie nicht abgedeckt. Reinigen Sie die Innenseite des Rückseitenfensters nicht mit scharfen Objekten.

Hinweis: Bringen Sie keine Aftermarket-Glastönung mit Metallfilm auf. Der Metallfilm bei einigen Tönungsmaterialien stört oder verzerrt den eingehenden Radioempfang. Schäden an der Heckscheibenantenne aufgrund metallischer Tönungsmaterialien sind nicht durch die Fahrzeuggarantie abgedeckt.

Diversity-Antennensystem

Bei Fahrzeugen mit Klappverdeck ist die AM-FM-Antenne ein verborgenes, selbstabstimmendes System im Heckspoiler. Es optimiert die AM- und FM-Signale in Bezug auf die Fahrzeugposition und Radiosenderquelle. Keine Wartungsmaßnahmen oder Einstellungen sind erforderlich. Bringen Sie keine Gegenstände auf dem Spoiler an. Achten Sie beim Austausch des Spoilers auf die Wahl der richtigen GM-Teile, um den besten AM- und FM-Empfang sicherzustellen.

Audiolaufwerke

USB

Von einem USB-Gerät abspielen

Es kann ein USB-Massenspeicher oder Certified Windows Vista®/Media Transfer Protocol (MTP) Gerät am USB-Anschluss angeschlossen werden.

Der USB-Anschluss befindet sich in der Mittelkonsole unter der Armlehne.

Das USB-Symbol wird angezeigt, sobald das USB-Gerät angeschlossen ist.

USB-Medienformate

Der USB-Anschluss unterstützt folgende Medienformate:

- MP3
- Ungeschütztes WMA
- Ungeschütztes ACC

Gracenote®

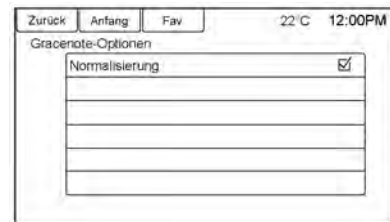
Die im Radio integrierte Gracenote--Technologie hilft dabei, die Musikan-sammlung von USB-Geräten zu verwalten. Wenn ein USB-Gerät am Radio angeschlossen wird, identifiziert Gracenote die Musikansamm-lung und zeigt die richtigen Informationen für Album, Künstler-name, Genre und Album-Cover auf dem Bildschirm an. Wenn Informa-tionen fehlen, ermittelt Gracenote diese.

Mit der Sprachsteuerung in der Musikbibliothek suchen

Namen: Gracenote verbessert die Musiksuche und Navigation, da es Bands, Künstler und Albumnamen identifiziert, die nur schwer auszu-sprechen sind oder ungewöhnliche Namen und Spitznamen haben. Z. B. hilft Gracenote, damit das System Künstlernamen wie „INXS“ oder „Mötley Crüe“ versteht. Es sorgt auch dafür, dass Namen wie: „The Boss“, „G.N.R.“, „The Fab Four“ und Tausende anderer berühmter Künst-

lernamen als Sprachbefehle verwendet werden können, um auf Musik zuzugreifen. Siehe *Sprach-steuerung auf Seite 7-21*.

Normalisierung: Sofern so ausge-rüstet, hilft die Normalisierung, die Genauigkeit der Sprachsteuerung für Titel zu verbessern, die ähnlich klingen. Sie hilft auch, lange Genre-listen in 10 allgemeine Genres zu gruppieren. Z. B. kann die Medien-bibliothek mehrere Rock-Genres haben. Die Normalisierung gruppiert alle in ein Rock-Genre. Die Normali-sierung ist standardmäßig ausge-schaltet.



7-14 Infotainment System

Um die Normalisierung einzuschalten:

1. Drücken Sie CONFIG oder Config auf dem Start-Bildschirm.
2. Drücken Sie Radioeinstellungen, und drücken Sie dann Gracenote-Optionen.
3. Drücken Sie Normalisierung, um die Funktion ein- oder auszuswitchen.

Album-Cover: Die eingebettete Gracenote-Datenbank enthält Informationen zu Album-Covers oder Alben für die auf dem USB-Gerät enthaltenen Musikstücke. Wenn Musik von Gracenote erkannt wird und kein Album-Cover hat, verwendet Gracenote das in der eingebetteten Datenbank enthaltene Album-Cover und zeigt es auf dem Radio an. Es werden immer zuerst vom Benutzer vorbestimmte Album-Covers verwendet. Wenn kein Album-Cover gefunden wird, wird das Gracenote Album-Cover verwendet.

Gracenote Indizierung

Während Gracenote indiziert, sind die Infotainment-Funktionen verfügbar, einschließlich Musik aus dem Menü wählen. Eine Musikwahl per Sprachsteuerung ist erst dann verfügbar, wenn das Radio die Indizierung des Geräts abgeschlossen hat. Bei Geräten mit einem umfangreichen Musikinhalt kann die Indizierung länger dauern. Das Gerät wird indiziert, wenn es zum ersten Mal am Radio angeschlossen wird. Wenn „New Media Device Ready“ (Neues Mediengerät betriebsbereit) ertönt, ist das Gerät zur Musiksuche per Sprachsteuerung bereit. Beim nächsten Anschluss oder Zündungszyklus wird kurz „Indexing“ (Indizierung) auf dem Bildschirm angezeigt. Das Radio sucht nach Änderungen am Gerät und bereitet die Musikliste vor. Wenn keine Änderungen erkannt werden, ist die Musiksuche per Sprachsteuerung verfügbar. Das

Radio indiziert und speichert zwei Geräte mit bis zu 10.000 Musikstücken pro Gerät.

USB-MP3-Player und USB-Laufwerke

- Die angeschlossenen USB-MP3-Player und USB-Laufwerke müssen die USB-Massenspeichernorm erfüllen (USB MSC).
- Festplattenlaufwerke werden nicht unterstützt.
- Das Radio ist nicht in der Lage, schreibgeschützte Musik wiederzugeben.
- Unterstützte Dateisysteme: FAT32, NTFS, Linux und HFS+
- Die folgenden Beschränkungen bestehen für Daten, die auf einem USB-MP3-Player, oder einem USB-Gerät gespeichert sind:
 - Maximale Anzahl der Ordnerstrukturebenen: 8 Ebenen.

- Höchstanzahl der MP3-/WMA-Dateien, die angezeigt werden können: 10.000.
- Wiedergabelisteneinträge müssen in Form von relativen Pfaden erstellt sein.
- Die Systemeigenschaft für Ordner/Dateien, die Audio-daten enthalten, darf nicht verändert werden.

So spielen Sie ein USB-Gerät ab:

- Schließen Sie das USB-Gerät an, und es wird abgespielt.
- Drücken Sie die Schaltfläche „Now Playing“ (Wird gerade gespielt) auf dem Start-Bildschirm.
- Drücken Sie SOURCE oder SRCE, um in der Liste den USB-Quellenbildschirm zu suchen.

- Drücken Sie  /  auf der Fernbedienung am Lenkrad, um Interpret, Album, Musikstücktitel oder Musikstück-Genre zu wählen. Siehe *Sprachsteuerung auf Seite 7-21*.

Es werden folgende Formate für Wiedergabelisten unterstützt:

- M3U (Standard und Erweitert)
- iTunes
- PLS (Standard)
- WAX
- ASX
- RMP

Während die USB-Quelle aktiv ist, bedienen Sie mit den folgenden Tasten die USB-Quelle:

Das Radio unterstützt Mobiltelefone als USB-Laufwerke, sofern das Mobiltelefon auch als USB-Massenspeicher funktioniert oder bei ihm die Funktion USB-Laufwerk aktiviert ist.

MENU/SELECT-Drehknopf (Menü/Auswahl): Drehen, um in der Liste zu blättern. Schnell drehen, um schnell in große Listen in alphabetischer Reihenfolge zu blättern.

▶/|| (Abspielen/Pause): Drücken, um die aktuelle Medienquelle zu starten, zu unterbrechen und wieder aufzunehmen.

⏮ SEEK (Suchlauf) (Vorhergehender/Rückwärts):

- Drücken, um zum Anfang des aktuellen Track oder zum vorhergehenden Track zu wechseln. Wenn der Track weniger als fünf Sekunden lang abgespielt wurde, wird der vorhergehende Track abgespielt. Andernfalls wird der aktuelle Track von Anfang an abgespielt.
- Gedrückt halten, um schnell rückwärts durch die Wiedergabe zu laufen. Loslassen, um zur Abspielgeschwindigkeit zurückzukehren. Es wird die abgelaufene Zeit angezeigt.

⏮ **SEEK (Suchen) (Nächster/Vorwärts):**

- Drücken, um zum nächsten Track zu wechseln.
- Gedrückt halten, um schnell vorwärts durch die Wiedergabe zu laufen. Loslassen, um zur Abspielgeschwindigkeit zurückzukehren. Es wird die abgelaufene Zeit angezeigt.

USB-Menü

Über das USB-Menü ist Folgendes verfügbar:

Zufällig: Drücken, um die Titel zufällig abzuspielen. Noch einmal drücken, um die Zufallswiedergabe zu stoppen.

Ordner: Drücken Sie hier, um eine Ordnerliste zu öffnen, um auf die Dateien innerhalb der Ordnerstruktur zuzugreifen.

Wiedergabelisten:

1. Drücken, um die auf dem USB-Gerät gespeicherten Wiedergabelisten anzeigen zu lassen.
2. Wählen Sie eine Titelliste, um die Liste aller Titel in dieser Titelliste anzuzeigen.
3. Wählen Sie einen Titel aus der Liste, um die Wiedergabe zu starten.

Interpreten:

1. Drücken, um die Liste der auf dem USB-Gerät gespeicherten Interpreten anzuzeigen.
2. Wählen Sie einen Interpretennamen, um eine Liste mit allen Alben des Interpreten anzuzeigen.
3. Um ein Lied zu wählen, drücken Sie „All Songs“ (Alle Musikstücke), oder drücken Sie auf ein Album und wählen Sie dann ein Lied aus der Liste.

Alben:

1. Drücken, um die auf dem USB-Gerät gespeicherten Alben anzeigen zu lassen.
2. Wählen Sie ein Album, um eine Liste mit allen Titeln auf dem Album anzuzeigen.
3. Wählen Sie einen Titel aus der Liste, um die Wiedergabe zu starten.

Titel:

1. Drücken, um eine Liste aller Titel auf dem USB-Gerät anzuzeigen.
2. Die Titel werden wie auf der CD gespeichert angezeigt. Wählen Sie zum Start der Wiedergabe einen Titel aus der Liste.

Musikrichtungen:

1. Drücken, um die auf dem USB-Gerät gespeicherten Genres anzeigen zu lassen.
2. Wählen Sie eine Musikrichtung, um eine Liste mit allen Titeln dieser Musikrichtung anzuzeigen.

- Wählen Sie einen Titel aus der Liste, um die Wiedergabe zu starten.

Dateisystem und Namenanzeige

Titel, Interpreten, Alben und Genres werden von den Titeldaten der Datei übernommen und nur angezeigt, wenn sie vorhanden sind. Das Radio zeigt für den Titelname den Dateinamen an, wenn keine Titelinformationen verfügbar sind.

Wiedergabe von einem iPod®

Diese Funktion unterstützt folgende iPod-Modelle:

- iPod Classic (6. Generation)
- iPod Nano (3G, 4G, 5G und 6G)
- iPod Touch (1G, 2G, 3G und 4G)
- iPhone (2G, 3G, 3GS und 4)
- iPad (1G, 2G)

Bei folgenden Situationen können Probleme beim Betrieb und bei den Funktionen auftreten:

- Wenn ein iPod angeschlossen wird, auf dem eine neuere Firmware-Version installiert ist, als vom Infotainment System unterstützt.
- Wenn ein iPod angeschlossen wird, auf dem Firmware von anderen Anbietern installiert ist.

Ein iPod anschließen:

- Schließen Sie ein Ende des iPod-USB-Standardkabels am Dock-Anschluss des iPod an.
- Schließen Sie das andere Ende am USB-Anschluss in der Mittelkonsole an.

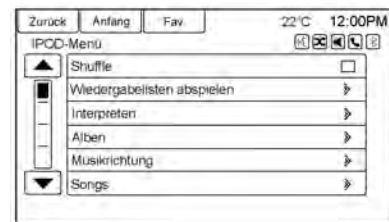
Die iPod-Musikdaten werden auf dem Radiodisplay angezeigt, und der Inhalt wird über das Audiosystem des Fahrzeugs abgespielt.

Der iPod-Akku wird automatisch aufgeladen, während das Fahrzeug eingeschaltet ist. Das iPod wird

ausgeschaltet und unterbricht das Aufladen, wenn das Fahrzeug ausgeschaltet wird.

Wenn der iPod nicht unterstützt wird, kann es trotzdem im Fahrzeug gehört werden. Verwenden Sie dazu die AUX-Eingangsbuchse und ein 3,5-mm-Standard-Stereokabel.

iPod-Menü



Shuffle: Drücken, um die Titel zufällig abzuspielen. Noch einmal drücken, um die Zufallswiedergabe zu stoppen.

Mit dem iPod-Menü können Sie Folgendes wählen:

Wiedergabelisten:

1. Drücken, um die auf dem iPod gespeicherten Wiedergabelisten anzuzeigen zu lassen.
2. Wählen Sie eine Wiedergabeliste, um eine Liste mit allen Titeln in der Wiedergabeliste anzuzeigen.
3. Wählen Sie einen Titel aus der Liste, um die Wiedergabe zu starten.

Interpreten:

1. Drücken, um die auf dem iPod gespeicherten Interpreten anzuzeigen zu lassen.
2. Wählen Sie einen Interpretennamen, um eine Liste mit allen Alben und Titeln des Interpreten anzuzeigen.
3. Wählen Sie ein Album.
4. Wählen Sie einen Titel aus der Liste, um die Wiedergabe zu starten.

Alben:

1. Drücken, um die auf dem iPod gespeicherten Alben anzuzeigen zu lassen.
2. Wählen Sie einen Albumnamen, um eine Liste aller Titel auf dem Album anzuzeigen, oder wählen Sie "All Songs" (Alle Titel), um alle Titel auf dem iPod anzuzeigen.
3. Wählen Sie einen Titel aus der Liste, um die Wiedergabe zu starten.

Musikrichtungen:

1. Drücken, um die auf dem iPod gespeicherten Genres anzuzeigen zu lassen.
2. Einen Genrenamen wählen, um eine Liste der Interpreten dieses Genres anzuzeigen zu lassen.
3. Wählen Sie einen Künstler, um Alben anzuzeigen, oder "All Albums" (Alle Alben), um alle Titel dieser Musikrichtung anzuzeigen.

4. Wählen Sie Interpret, um Alben anzuzeigen.
5. Wählen Sie Album, um Titel anzuzeigen.
6. Wählen Sie einen Titel aus der Liste, um die Wiedergabe zu starten.

Titel:

1. Drücken, um eine Liste aller Titel auf dem iPod anzuzeigen.
2. Wählen Sie einen Titel aus der Liste, um die Wiedergabe zu starten.

Podcasts:

1. Drücken, um die auf dem iPod gespeicherten Podcasts anzuzeigen zu lassen.
2. Wählen Sie einen Podcast-Namen, um die Wiedergabe zu starten.

Komponisten:

1. Drücken, um die auf dem iPod gespeicherten Komponisten anzuzeigen zu lassen.

2. Wählen Sie einen Komponisten-namen, um eine Liste mit allen Titeln des Komponisten anzuzeigen.
3. Wählen Sie einen Titel aus der Liste, um die Wiedergabe zu starten.

Hörbücher:

1. Drücken, um die auf dem iPod gespeicherten Audiobooks anzeigen zu lassen.
2. Wählen Sie ein Audiobook aus der Liste, um die Wiedergabe zu starten.

Von einem iPhone oder iPad® wiedergeben

Diese Funktion unterstützt iPhone 3G, iPhone 3GS, iPhone 4 und iPad.

Befolgen Sie die gleichen Anweisungen wie oben für das iPod beschrieben. Um mit der Sprachsteuerung Musik abzuspielen, sagen Sie „USB abspielen“, „Interpret abspielen“, „Album abspielen“,

„Titel abspielen“ oder „Genre abspielen“. Siehe *Sprachsteuerung auf Seite 7-21*.

Fehlersuche iPad und iPhone

Wenn ein iPhone und iPad über USB und Bluetooth angeschlossen werden, erfolgt möglicherweise keine Audiowiedergabe, wenn am Radio eine iPhone- oder iPad-Quelle gewählt wurde. Wenn während der Wiedergabe über ein iPad ein Mobiltelefonanruf empfangen wird und nach dem Anruf kein Audio für das iPad wiedergegeben wird, wechseln Sie zum Airplay-Symbol auf dem Gerät und wählen Sie den Dock-Anschluss, oder trennen Sie den Dock-Anschluss am Gerät und schließen Sie ihn wieder an.

Bluetooth Audio und Sprachsteuerung

Siehe *Bluetooth Audio auf Seite 7-20* und *Sprachsteuerung auf Seite 7-21* zu Informationen zur Verwendung der Sprachsteuerung mit Bluetooth Audio.

Stellen Sie sicher, dass alle Geräte über die neueste Software verfügen.

Zusätzliche Geräte

Dieses Fahrzeug verfügt über eine AUX-Eingangsbuchse in der Mittelkonsole. Zu den möglichen zusätzlichen Audioquellen zählen:

- Laptop-Computer
- MP3-Player
- Kassettenspieler

Diese Buchse ist kein Audioausgang. Keine Kopfhörer an die Anschlussbuchse für zusätzliche Geräte anschließen. Richten Sie externe Geräte ein, während sich das Fahrzeug in Stellung P (Parken) befindet.

Schließen Sie ein 3,5-mm-Kabel vom externen Gerät an die AUX-Eingangsbuchse an. Wenn ein Gerät angeschlossen wird, beginnt das System automatisch mit der Audiowiedergabe von dem Gerät über die Fahrzeuglautsprecher.

Wenn ein externes Gerät bereits angeschlossen wurde, aber momentan eine andere Quelle aktive ist, befolgen Sie einen der folgenden Schritte:

- Drücken Sie SOURCE oder SRCE, um in allen verfügbaren Audioquellenbildschirmen zu blättern, bis der Quellenbildschirm AUX gewählt ist.
- Sagen Sie mithilfe der Sprachsteuerung „AUX vorn abspielen“, um das externe Gerät abzuspielen. Siehe *Sprachsteuerung auf Seite 7-21*.

Bluetooth Audio

Sofern vorhanden kann Musik von einem gekoppelten Bluetooth-Gerät abgespielt werden. Siehe „Kopplung“ unter *Bluetooth auf Seite 7-26*.

Musik über ein Bluetooth-Gerät abspielen:

1. Schalten Sie das Gerät ein, und koppeln und verbinden Sie das Gerät.
2. Musik kann wie folgt abgespielt werden:
 - Drücken Sie die Schaltfläche Bluetooth Audio auf dem Start-Bildschirm.
 - Drücken Sie SOURCE, bis Bluetooth Audio gewählt ist.
 - Drücken Sie die Taste SRC auf der Fernbedienung am Lenkrad, bis Bluetooth Audio gewählt ist. Siehe *Lenkradtasten auf Seite 5-2*.
 - Verwenden Sie die Sprachsteuerung. Siehe *Sprachsteuerung auf Seite 7-21*.

Die Musik kann entweder über die Bedienelemente an der Infotainment oder die Bedienelemente am Gerät gesteuert werden.

Menü Bluetooth Audio

Drücken Sie die Menü-Schaltfläche, es kann Folgendes angezeigt werden:

Shuffle: Drücken Sie auf den Drehknopf MENU/SELECT, um die Zufallswiedergabe ein- oder auszuschalten. Nicht alle Geräte unterstützen eine Zufallswiedergabe.

Wenn Sie Bluetooth Audio wählen, wird der Audio-Player möglicherweise nicht gestartet. Geräte starten und spielen Audio unterschiedlich ab. Stellen Sie sicher, dass die richtige Audioquelle am Gerät wiedergegeben wird, das über Bluetooth Audio am Radio abgespielt wird. Wenn sich das Fahrzeug nicht bewegt, starten Sie die Wiedergabe am Gerät.

Wenn Sie Bluetooth Audio als Quelle wählen, kann die Wiedergabe des Radios auf dem Bildschirm als unterbrochen (Pause) angezeigt werden. Drücken Sie auf

„Play“ auf dem Gerät oder drücken Sie , um die Wiedergabe zu starten.

Einige Mobiltelefone unterstützen das Senden von Bluetooth-Musikdaten, die am Radio angezeigt werden. Wenn das Radio diese Daten empfängt, überprüft es, ob ein Album-Cover verfügbar ist, und zeigt es dann an.

Um ein Bluetooth-Mobiltelefon als Audioquelle abzuspielen, muss es auf dem Start-Bildschirm als aktive Anwendung definiert sein.

Bei der Wiedergabe von Bluetooth Audio ist das Audio, das über das Radio abgespielt wird, die aktive bzw. geöffnete Quelle am Mobiltelefon.

Sprachsteuerung

Mit der Sprachsteuerung können die Funktionen des Infotainment Systems ohne Drücken von Tasten und Schaltflächen gesteuert werden.

Die Sprachsteuerung kann bei eingeschaltetem Radio oder bei aktivierter verlängerter Stromversorgung (RAP) verwendet werden. Siehe „Aufrechterhaltene Versorgungsspannung Zubehör (RAP)“ in der Fahrzeug-Betriebsanleitung. Das System behält immer eine minimale Lautstärke bei.

Verwendung der Sprachsteuerung

1. Drücken Sie  /  am Lenkrad. Das Audiosystem wird stummgeschaltet. Eine Stimme sagt: „Please say a command“ (Sagen Sie bitte einen Befehl). Warten Sie, bevor Sie sprechen, bis der Ton erklingt.

Wenn kein Ton ertönt, überprüfen Sie, ob die Lautstärke aufgedreht ist.

Während die Sprachsteuerung aktiv ist, zeigt das System das Symbol  oben rechts am Bildschirm an.

2. Sagen Sie deutlich einen der weiter unten in diesem Abschnitt aufgelisteten Befehle.

Drücken Sie zweimal  /  am Lenkrad, um die Sprachaufforderungen zu überspringen.

Sprachsteuerung abbrechen

1. Tippen Sie auf  /  an der Fernbedienung am Lenkrad, um den Befehl zu annullieren, wenn das System nicht richtig auf den Sprachbefehl reagiert, oder sagen Sie „Goodbye“ (Auf Wiedersehen) oder „Cancel“ (Abbrechen).
2. Das System antwortet „Goodbye“ (Auf Wiedersehen).

Hilfreiche Hinweise zum Sprechen von Befehlen

- Wenn mehrere Befehle verfügbar sind, wählen Sie denjenigen, der am besten passt.
- Wörter in Klammern sind optional. Z. B. sind für den Befehl „Tune FM (frequency)“ (FM (Frequenz) einstellen) der Sprachbefehl „Tune FM 87.7“ (FM 87,7 einstellen) sowie der Sprachbefehl „Tune FM“ (FM einstellen) gültig.

- Wenn der Befehl erkannt wird, führt das System entweder die Funktion aus oder bittet Sie, die Wahl zu bestätigen.
- Wenn das System den Befehl nicht erkennt, sagt es „Pardon“ (Wie bitte?).
- Wenn das System einen Befehl nicht sofort erkennt, bestätigen Sie, dass der Befehl korrekt ist. Versuchen Sie, den Befehl deutlich auszusprechen, und warten Sie nach dem Piepton einen kurzen Augenblick.
- Hintergrundgeräusche wie das hochgedrehte Gebläse der Temperaturregler, offene Fenster und sehr laute Außengeräusche, auch bei geschlossenen Fenstern, können dazu führen, dass die Befehle nicht erkannt werden.
- Das System ist in der Lage, Befehle in verschiedenen Sprachen wie Englisch, Frankokanadisch und Spanisch zu

verstehen. Das System versteht nur Befehle, die in der ausgewählten Sprache gesagt werden.

- Um die Sprachlautstärke während einer Sprachsteuerungssitzung zu erhöhen oder zu verringern, drehen Sie den Lautstärkeregler des Radios oder drücken Sie die Lautstärketasten am Lenkrad. Wenn die Lautstärke während einer Sprachsteuerungssitzung eingestellt wird, erscheint ein Lautstärkebalken auf dem Bildschirm, um die eingestellte Lautstärke anzuzeigen. Dadurch wird auch die Lautstärke der akustischen Zielführung verändert.

Sprachsteuerungshilfe

Um zur Hilfewiedergabe zu gelangen, sagen Sie deutlich einen der Hilfe-Befehle.

„Help“ (Hilfe): Das System gibt mehrere spezifische Hilfe-Befehle (wie zum Beispiel „Radio Settings“

(Radioeinstellungen)) wieder, aus denen der Benutzer auswählen kann.

Radio: Nutzen Sie diesen Befehl, um zu erfahren, wie Sie das Frequenzband (AM oder FM) wählen und wie Sie den Radiosender durch Aufsagen der Ziffern der Frequenz wechseln.

Mobiltelefon: Verwenden Sie diesen Befehl, um zu lernen, wie Sie ein Gerät wählen, koppeln und löschen.

My Media (Meine Medien): Verwenden Sie diesen Befehl, um zu lernen, wie Sie spezifische Titel, Interpreten, Alben abspielen, Geräte am USB-Anschluss anschließen oder Quellen ändern.

Einstellungen: Verwenden Sie diesen Befehl, um zu lernen, wie Sie Verbose ein- und ausschalten oder die Sprache definieren.

Sprachsteuerungsbefehle

Die folgende Liste zeigt die verfügbaren Sprachbefehle für das Infotainment System mit einer kleinen Beschreibung für jeden Befehl. Die Befehle sind mit den optionalen Wörtern in Klammern aufgelistet. Um die Sprachbefehle zu verwenden, siehe Anweisungen oben.

Radiobefehle

Tune AM, Tune FM (AM einstellen, FM einstellen): Weist das System an, zu einem spezifischen Band und zum letzten gewählten Sender zu wechseln.

Tune AM (frequency), Tune FM (frequency) (AM einstellen (Frequenz), FM einstellen (Frequenz)): Weist das System an, zu einem spezifischen Sender zu wechseln.

Mobiltelefonbefehle

Dial (Wähle) oder Call (Ruf an) (Telefonnummer oder Kontakt): Weist das System an, einen Mobiltelefonanruf zu starten. Sagen Sie z. B. „Dial 1 248 123 4567“ (Wähle 1 248 123 4567). Um einen Kontakt aus dem Mobiltelefonbuch zu anrufen, sagen Sie „Dial“ (Wähle) oder „Call“ (Ruf an), sagen Sie dann den Namen und den Ort, und sagen Sie dann „Dial“ (Wähle). Sagen Sie zum Beispiel „Call John at Home“ (Ruf Sven zu Hause an) oder „Call John at Work“ (Ruf Sven bei der Arbeit an). Wenn eine Nummer nicht erkannt wird, wird die erste Nummer der Liste angerufen.

Pair (Koppeln) oder Connect (Verbinden): Weist das System an, ein Gerät zu koppeln.

„Digit Dial“ (Ziffern wählen): Weist das System an, eine Telefonnummer Stelle für Stelle zu wählen. Nachdem Sie die einzelnen Nummern gesagt haben, sagen Sie „Dial“ (Wähle).

Redial (Noch einmal wählen) oder Redial Last Number (Letzte Nummer noch einmal wählen):

Weist das System an, die letzte gewählte Telefonnummer noch einmal zu wählen.

Select Device (Gerät wählen) oder Change Phone (Mobiltelefon wechseln):

Weist das System an, zu einem anderen gekoppelten Gerät zu wechseln. Das Gerät muss am Bildschirm oder mithilfe des Multifunktionsknopfs oder Drehknopfs MENU gewählt werden.

Delete Device (Gerät löschen):

Weist das System an, ein gekoppeltes Gerät zu löschen.

My Media Commands (Meine Medienbefehle)

AUX, USB oder Bluetooth Audio:

Weist das System an, die Quelle zu wechseln.

Play Artist (artist name) (Interpret spielen (Interpretennamen)):

Weist das System an, Titel eines spezifischen Interpreten zu spielen.

Sagen Sie z. B. „Play Artist <artist name>“ (Spiele Interpret (Interpretennamen)).

Play Album (album title) (Album spielen (Albumtitel)): Weist das System an, ein spezifisches Album zu spielen.

Play Song (song title) (Titel spielen (Titel)): Weist das System an, einen spezifischen Titel zu spielen.

Play Genre (genre name) (Genre spielen (Genre name)): Weist das System an, Titel eines bestimmten Genre zu spielen.

Befehle konfigurieren

Verbose (set) on (mode), Verbose (set) off (mode) (Verbose (einstellen) ein (Modus), Verbose (einstellen) aus (Modus)): Weist das System an, Sprachaufforderungen ein- und auszuschalten. Bei AUS schaltet diese Funktion die Sprachaufforderungen aus.

Language (language) (Sprache (Sprache)): Weist das System an, die Sprache zu definieren.

List Devices (Geräte auflisten): Weist das System an, eine Liste der verfügbaren Geräte anzuzeigen.

Weitere Befehle

Goodbye (Auf Wiedersehen):

Weist das System an, einen Mobiltelefonanruf oder die Sprachsteuerung zu beenden.

„Cancel“ (Abbrechen): Weist das System an, um eine Operation abubrechen.

Go Back, Back, Previous (Zurück, Vorheriges): Weist das System an, zu einem vorherigen Menü zu wechseln.

Hauptmenü: Weist das System an, zum Hauptmenü zu wechseln.

Yes, Yep, Yup, Ya, Sure, Right, Correct, OK, Positive, You Got it, Probably, You Bet (Ja, Klar, Richtig, OK, Positiv, Verstanden, Wahrscheinlich, Genau): Mit diese Befehlen können sie „Ja“ sagen.

No, Nope, Na, No way, Wrong, Incorrect, Negative, Not really, No I said, No I Did Not, No I Do Not (Nein, Falsch, Negativ, Nö, Nein ich habe gesagt...): Mit diese Befehlen können sie „Nein“ sagen.

Personalisierung

Anpassen des Start-Bildschirms



Der erste Start-Bildschirm kann angepasst werden.

Schaltflächen hinzufügen:

1. Drücken Sie Menu (Menü).
2. Drücken Sie Customize (Anpassen).
3. Drücken Sie eine Schaltfläche, um im ersten Start-Bildschirm Elemente hinzuzufügen oder zu entfernen. Ein Kreis mit einem Punkt zeigt an, dass das Element angezeigt wird. Auf

dem Start-Bildschirm 1 können höchstens acht Schaltflächen angezeigt werden.

4. Drücken Sie Done (Fertig).

Schaltflächen verschieben:

1. Drücken Sie Sort (Organisieren).
2. Drücken, um ein Symbol zu wählen und es nur auf dem ersten Start-Bildschirm zu verschieben und mit einem anderen Symbol auszutauschen.
3. Drücken Sie Done (Fertig).

Die Standardeinstellung des Start-Bildschirms 1 wiederherstellen:

1. Drücken Sie Menu (Menü).
2. Drücken Sie „Standardeinstellungen des Start-Bildschirms wiederherstellen“.
3. Drücken Sie „Yes“ (Ja) oder „Cancel“ (Abbrechen).

Mobiltelefon

Bluetooth

Allgemeine Informationen

Fahrzeuge mit Universal-Freisprecheinrichtung (UHP) können über ein Bluetooth®-fähiges Mobiltelefon mit Freisprechfunktion Telefonanrufe tätigen oder empfangen. Das System wird über das Infotainment System und die Sprachsteuerung bedient. Das System kann verwendet werden, während sich der Zündschlüssel in Position ON/RUN (Ein/Anlassen) oder ACC/ACCESSORY (Zubehör) befindet. Das UHP-System hat eine Reichweite von bis zu 10 m (33 ft). Nicht alle Telefone unterstützen sämtliche Funktionen, und nicht alle Telefone sind mit dem UHP-System kompatibel.

Weitere Informationen

Die Bluetooth-Wortmarke und -Logos sind Eigentum der Bluetooth® SIG, Inc. Jegliche

Nutzung dieser Marken durch General Motors erfolgt unter Lizenz. Andere Markenzeichen und -namen gehören ihren jeweiligen Eigentümern.

UHP-Bedienelemente

Das UHP-System kann mit den Tasten des Infotainment Systems und den Lenkradtasten bedient werden.

Lenkradtasten

Die Lenkradtasten haben folgende Funktionen:

- Annehmen eingehender Anrufe
- Bestätigen von Systeminformationen
- Starten der Spracherkennung
- Beenden eines Anrufs
- Zurückweisen eines Anrufs
- Abbruch eines Bedienschritts
- Tätigen von Anrufen über die Anrufliste

 /  (**Push To Talk**): Taste drücken, um eingehende Anrufe anzunehmen, Systeminformationen zu bestätigen und die Sprachsteuerung zu starten. Zwei bis drei Sekunden lang gedrückt halten, um die Anrufliste aufzurufen.

 /  (**Stummschaltung/Anruf beenden**): Taste drücken, um einen Anruf zu beenden, zurückzuweisen oder einen Bedienschritt abubrechen.

Zum Tätigen von Anrufen über die Anrufliste.

1. Drücken Sie auf  / .
2. Markieren Sie die Telefonnummer durch Drücken des SRC-Schalters nach oben oder unten.
3. Wählen Sie die markierte Nummer, indem Sie auf  /  drücken.

Bedienelemente des Infotainment Systems

PHONE (Mobiltelefon): Taste drücken, um das Telefon-Hauptmenü zu öffnen.

Sprachsteuerung

Die Sprachsteuerung steuert mit Hilfe von Sprachbefehlen das System und wählt Telefonnummern.

Geräusche: Bei zu vielen Hintergrundgeräuschen kann das System die Sprachbefehle eventuell nicht erkennen.

Wann sprechen: Ein Ton zeigt an, dass das System für einen Sprachbefehl bereit ist. Sprechen Sie erst nach dem Ton.

Wie sprechen: Sprechen Sie deutlich, mit ruhiger und natürlicher Stimme.

Audiosystem

Bei Verwendung des UHP-Systems werden die Töne über die vorderen Lautsprecher des Audiosystems ausgegeben, wobei das Audio-

system deaktiviert wird. Verwenden Sie den Knopf VOL/  während eines Anrufs, um die Lautstärke zu ändern. Die eingestellte Lautstärke wird für spätere Anrufe gespeichert. Das System behält immer eine minimale Lautstärke bei.

Ein- und Ausschalten von Bluetooth

1. Drücken Sie die Taste CONFIG.
2. Wählen Sie "Phone Settings" (Mobiltelefoneinstellungen).
3. Wählen Sie Bluetooth.
4. Wählen Sie Activation (Aktivieren).

Bluetooth-Code ändern

Der Bluetooth-Standardcode funktioniert bei den meisten Mobiltelefonen. Wenn Sie mit der Paarung Ihres Mobiltelefons Probleme haben, können Sie den Code jederzeit ändern.

1. Drücken Sie die Taste CONFIG.

2. Wählen Sie "Phone Settings" (Mobiltelefoneinstellungen).
3. Wählen Sie Bluetooth.
4. Wählen Sie "Change Bluetooth Code" (Bluetooth-Code ändern).
5. Geben Sie einen neuen vierstelligen Code ein und wählen Sie OK.

Klingelton

Das UPH-System enthält drei verschiedene Klingeltöne.

Ändern des Klingeltons.

1. Drücken Sie die Taste CONFIG.
2. Wählen Sie "Phone Settings" (Mobiltelefoneinstellungen).
3. Wählen Sie "Ring Tones" (Klingeltöne).
4. Wählen Sie den Klingelton 1, 2 oder 3.

Standardeinstellungen

Die Auswahl dieser Option setzt die Klingeltöne und den Bluetooth-Code zurück.

Paarung

Ein Bluetooth-fähiges Mobiltelefon muss zuerst mit dem UHP-System gepaart werden, bevor es verwendet werden kann. Bevor Sie das Mobiltelefon paaren, lesen Sie die Bedienungsanleitung des Mobiltelefonherstellers zu den Bluetooth-Funktionen.

Informationen zur Paarung:

- Es können bis zu fünf Mobiltelefone mit dem UHP-System gepaart werden.
- Der Paarungsvorgang ist bei fahrendem Fahrzeug deaktiviert
- Das UHP-System stellt die Verbindung zum ersten gepaarten Mobiltelefon her, in der Reihenfolge der Paarung.
- An das UHP-System kann nur ein gepaartes Mobiltelefon auf einmal angeschlossen werden.

- Wenn die Paarungsinformationen nicht geändert werden und das Mobiltelefon nicht gelöscht wird, ist ein Paarungsvorgang nur einmal erforderlich.

Verwendung von UHP über die Infotainment-Bedienelemente

Paaren eines Telefons

Wenn Ihr Mobiltelefon über Funktionen zum schnellen Paaren oder eine automatische Erkennungsfunktion verfügt, muss diese ausgeschaltet werden, um das Mobiltelefon mit dem UHP-System paaren zu können. Weitere Informationen zu diesen Funktionen finden Sie im Benutzerhandbuch des Mobiltelefons.

1. Drücken Sie die Taste CONFIG.
2. Wählen Sie "Phone Settings" (Mobiltelefoneinstellungen).
3. Wählen Sie Bluetooth.
4. Wählen Sie "Pair Device" (Gerät paaren) oder "Add new Hands-free (HF) device" (Neues

Freisprechgerät hinzufügen). Auf dem Display erscheint eine vierstellige Nummer und das UHP-System wird in den Discovery-Modus geschaltet.

5. Starten Sie den Paarungsprozess auf dem Mobiltelefon, das mit dem Fahrzeug gepaart werden soll. Weitere Informationen zu diesem Prozess finden Sie im Benutzerhandbuch des Mobiltelefons.

Suchen Sie das Gerät mit der Bezeichnung UHP, gefolgt von einer vierstelligen Nummer, in der Liste auf dem Mobiltelefon, und befolgen Sie die Anweisungen auf dem Display des Telefons. Geben Sie ggf. den vom System vergebenen vierstelligen Code ein und befolgen Sie die Anweisungen auf dem Display des Infotainment Systems.

6. Wiederholen Sie die Schritte 1 bis 5, um weitere Mobiltelefone zu paaren.

Anzeigen aller gepaarten und verbundenen Telefone

Anzeige aller verfügbaren, mit dem UHP-System gepaarten Mobiltelefone:

1. Drücken Sie die Taste CONFIG.
2. Wählen Sie "Phone Settings" (Mobiltelefoneinstellungen).
3. Wählen Sie Bluetooth.
4. Wählen Sie "Device List" (Geräteliste).
5. Wiederholen Sie die Schritte 1 bis 4, um weitere Mobiltelefone zu paaren.

Löschen eines gepaarten Telefons

Entfernen eines gepaarten Mobiltelefons aus dem UHP-System:

1. Drücken Sie die Taste CONFIG.
2. Wählen Sie "Phone Settings" (Mobiltelefoneinstellungen).
3. Wählen Sie Bluetooth.
4. Wählen Sie "Device List" (Geräteliste).

5. Wählen Sie das Mobiltelefon aus, das gelöscht werden soll, und folgen Sie den Bildschirmanweisungen.

Verbinden eines anderen Telefons

Um eine Verbindung zu einem anderen gepaarten Mobiltelefon herzustellen, muss sich das neue Telefon im Fahrzeug befinden und für die Verbindung mit dem UHP-System verfügbar sein, bevor der Vorgang gestartet wird.

Verbindungsherstellung zu einem anderen Telefon:

1. Drücken Sie die Taste CONFIG.
2. Wählen Sie "Phone Settings" (Mobiltelefoneinstellungen).
3. Wählen Sie Bluetooth.
4. Wählen Sie "Device List" (Geräteliste).
5. Wählen Sie das neue Mobiltelefon aus, zu dem die Verbindung hergestellt werden soll, und folgen Sie den Bildschirmanweisungen.

Mit "Delete" wird das ausgewählte Mobiltelefon gelöscht.

Anrufen über Telefonbuch oder Anrufliste

In Verbindung mit Mobiltelefonen mit Telefonbuch- und Anruflistenfunktion kann das UHP-System für Anrufe die Kontakte und Anruflisten des Mobiltelefons verwenden. Ob diese Funktion von Ihrem Mobiltelefon unterstützt wird, erfahren Sie aus dem Benutzerhandbuch oder von Ihrem Mobilfunkanbieter.

Je nach Größe des Telefonbuchs und der Anruflisten in Ihrem Mobiltelefon kann es unterschiedlich lange dauern, bis Telefonbuch und Anrufliste auf das UHP-System heruntergeladen sind.

Unterstützt ein Mobiltelefon die Telefonbuch- und Anruflistenfunktion, werden die Menüs Phone Book (Telefonbuch) und Call Lists (Anruflisten) automatisch bereitgestellt.

Über das Menü Phone Book (Telefonbuch) können Sie für Anrufe auf das Telefonbuch des Mobiltelefons zurückgreifen.

Im Menü Call Lists (Anruflisten) können Sie für Anrufe auf die Telefonnummern eingegangener, getätigter und verpasster Anrufe Ihres Mobiltelefons zurückgreifen.

Anrufen über das Menü Phone Book (Telefonbuch):

1. Drücken Sie zweimal die Taste PHONE (Telefon).
2. Wählen Sie "Phone Book" (Telefonbuch).
3. Sie können die Liste durchsuchen, indem Sie den Anfangsbuchstaben der Kontaktgruppe auswählen. Um weiter durch die Liste zu blättern, drehen Sie den Drehknopf MENU.
4. Wählen Sie den Namen oder die Telefonnummer des Angerufenen aus.

Anrufen über das Menü Call Lists (Anruflisten):

1. Drücken Sie zweimal die Taste PHONE (Telefon).
2. Wählen Sie "Call Lists" (Anruflisten) aus.
3. Wählen Sie die Liste Incoming Calls (Eingehende Anrufe), Outgoing Calls (Ausgehende Anrufe) oder Missed Calls (Verpasste Anrufe).
4. Wählen Sie den Namen oder die Telefonnummer des Angerufenen aus.

Tätigen eines Anrufs

Tätigen eines Anrufs:

1. Drücken Sie zweimal die Taste PHONE (Telefon).
2. Wählen Sie Enter Number (Nummer eingeben).
3. Wählen Sie die gewünschte Nummer.

4. Wählen Sie "Call" (Anrufen), um zu wählen.

Anruf annehmen oder ablehnen

Bei Annahme eines Anrufs wird das Infotainment System stummgeschaltet und im Fahrzeug ertönt ein Anrufsignal.

Um den eingehenden Anruf anzunehmen, drehen Sie den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen) auf „Answer“ (Annehmen) und drücken Sie auf den Drehknopf MENU/SELECT oder drücken Sie auf die Lenkradtasten  / .

Um den eingehenden Anruf abzulehnen, drehen Sie den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen) auf „Decline“ (Ablehnen) und drücken Sie auf den Drehknopf MENU/SELECT oder drücken Sie auf die Lenkradtasten  / .

Anklopfen

Die Anklopfunktion muss vom Mobiltelefon unterstützt werden und von Ihrem Netzbetreiber aktiviert worden sein.

Um den eingehenden Anruf anzunehmen, drehen Sie den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen) auf „Answer“ (Annehmen) und drücken Sie auf den Drehknopf MENU/SELECT oder drücken Sie auf die Lenkradtasten  / .

Um den eingehenden Anruf abzulehnen, drehen Sie den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen) auf „Decline“ (Ablehnen) und drücken Sie auf den Drehknopf MENU/SELECT oder drücken Sie auf  /  an der Fernbedienung am Lenkrad.

1. Drücken Sie die Taste PHONE (Telefon).
2. Wählen Sie im Menü "Switch Call" (Rufumleitung).

Konferenzanrufe

Die Konferenzanruf- und Dreierkonferenzfunktion muss vom Mobiltelefon unterstützt werden und von Ihrem Netzbetreiber aktiviert worden sein.

Konferenzanruf während eines Gesprächs starten:

1. Drücken Sie auf den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen) und wählen Sie „Enter Number“ (Nummer eingeben).
2. Geben Sie die Zeichenfolge ein und wählen Sie "Call" (Anrufen).
3. Nachdem der Anruf abgesetzt wurde, drücken Sie auf den Knopf MENU/SELECT und wählen Sie „Merge Calls“ (Anrufe verbinden).
4. Um weitere Anrufer zu dem Konferenzgespräch hinzuzufügen, wiederholen Sie die Schritte 1 bis 3. Wie viele Anrufer einem Konferenzge-

spräch hinzugefügt werden können, wird von Ihrem Netzbetreiber festgelegt.

Um die Verbindung zu einem Teilnehmer eines Konferenzgesprächs zu beenden, wählen Sie im Menü "Detach Number" (Nummer trennen) und wählen Sie die Nummer, die getrennt werden soll.

Beenden eines Telefongesprächs

Drücken Sie auf den Knopf MENU/SELECT (Menü/Auswahl) und wählen Sie „Hang Up“ (Auflegen) oder drücken Sie auf die Lenkradtasten  / .

Anruf stummschalten:

Drücken Sie auf den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen) und wählen Sie „Mute Call“ (Anruf stummschalten).

Stummschalten beenden

Drücken Sie auf den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen) und wählen Sie „Mute Call“ (Anruf stummschalten).

Tonwahl (DTMF)

Das UHP-System kann während eines Anrufs Nummern übermitteln. Dies wird verwendet, wenn Sie ein menügeführtes Telefonsystem anrufen.

Zugriff auf dieses System:

1. Drücken Sie auf den Knopf MENU/SELECT (Menü/Wählen) und wählen Sie „Enter Number“ (Nummer eingeben).
2. Geben Sie die Zeichenfolge ein.

Bedienung der Freisprecheinrichtung über Sprachsteuerung

Dank der Sprachsteuerung der Freisprecheinrichtung können Sie verschiedene Funktionen des Mobiltelefons mit der Stimme steuern. Die Freisprecheinrichtung steuert mit Hilfe von Sprachbefehlen das System und wählt Telefonnummern. Nach Eingabe des Befehls führt das Infotainment System mit entsprechenden Fragen und Rückmeldungen durch einen Dialog, um zur

gewünschten Aktion zu gelangen. Die Befehle und Nummern können ohne Sprachpause zwischen den einzelnen Worten gesprochen werden.

Zusätzlich können Sie Telefonnummern unter einem frei wählbaren Name Tag speichern. Mit diesem Namen kann die Telefonverbindung hergestellt werden.

Die Sprachsteuerung liefert bei einer Fehlbedienung oder einem falschen Code per Sprache Rückmeldung und fordert zu einer erneuten Eingabe des gewünschten Befehls auf. Die Sprachsteuerung bestätigt außerdem wichtige Befehle und fragt bei Bedarf nach.

Um sicherzustellen, dass Unterhaltungen im Innenraum des Fahrzeugs nicht zu einer unbeabsichtigten Aktivierung des Mobiltelefons führen, startet die Sprachsteuerung nicht, bevor sie aktiviert wurde.

Die Sprachsteuerung aktivieren

Drücken Sie auf  /  am Lenkrad, um die Sprachsteuerung der Freisprecheinrichtung zu aktivieren.

Für die Dauer des Dialoges werden aktive Audioquellen stumm geschaltet und eingehende Verkehrsnachrichten storniert.

Lautstärke der Sprachausgabe einstellen

Drehen Sie den Lautstärkekнопf des Infotainment Systems oder drücken Sie die Tasten + / - am Lenkrad.

Unterbrechung des Dialogs

Es gibt mehrere Möglichkeiten, die Sprachsteuerung zu deaktivieren und den Dialog zu unterbrechen:

- Drücken Sie auf die Lenkradtasten  / .
- Den Befehl „Cancel“ (Abbrechen) geben.
- Einige Zeit keine Befehle eingeben.

- Der Befehl wird nach drei Versuchen noch nicht erkannt.

Befehle des Hauptmenüs

Die Freisprecheinrichtung verfügt über eine Reihe von Hauptmenübefehlen für den ersten Start der Sprachsteuerung. Nach Aktivierung der Sprachsteuerung zeigt ein kurzer Signalton an, dass die Sprachsteuerung auf einen Befehl wartet.

Verfügbare Befehle:

- „Dial“ (Wählen)
- „Call“ (Anrufen)
- „Re-dial“ (Wahlwiederholung)
- „Save“ (Speichern)
- „Delete“ (Löschen)
- „Directory“ (Verzeichnis)
- „Pair“ (Koppeln)
- „Select device“ (Bluetooth-Gerät auswählen)
- „Voice feedback“ (Sprachrückmeldung)

- „Help“ (Hilfe)
- „Cancel“ (Abbrechen)

Häufige Befehle

Hier eine Liste häufig verwendeter Befehle:

- „Help“ (Hilfe): Der Dialog wird beendet, und alle verfügbaren Befehle im aktuellen Kontext werden aufgezählt.
- „Cancel“ (Abbrechen): Die Sprachsteuerung wird deaktiviert.
- „Yes“ (Ja): Abhängig vom Kontext wird die passende Aktion ausgelöst.
- „No“ (Nein): Abhängig vom Kontext wird die passende Aktion ausgelöst.

Sprachrückmeldung

Jede Spracheingabe wird vom Infotainment System durch eine der Situation angepasste Sprachausgabe beantwortet oder kommentiert.

Um die Sprachausgabe ein- oder auszuschalten, geben Sie „Voice feedback“ (Sprachrückmeldung) ein oder drücken Sie auf  / .

Paaren, Speichern oder Löschen eines Mobiltelefons aus der Geräteleiste

Mit dem Befehl „Pair“ (Koppeln) kann ein Mobiltelefon in der Geräteleiste der Freisprecheinrichtung gespeichert oder gelöscht werden. Die Freisprecheinrichtung weist dem Mobiltelefon beim Paaren eine Gerätenummer zu.

Verfügbare Befehle:

- „Add“ (Hinzufügen)
- „Delete“ (Löschen)
- „Help“ (Hilfe)
- „Cancel“ (Abbrechen)

Beispiel für einen Dialog

Benutzer: „Pair“ (Koppeln)

Sprachausgabe: „Do you want to add or delete a device?“ (Möchten Sie ein Gerät hinzufügen oder löschen?)

Benutzer: „Add“ (Hinzufügen)

Sprachausgabe: „Using the pair function in the external device, enter <1234> to pair“ (Geben Sie über die Verbindungsfunktion im externen Gerät <1234> zum Verbinden ein).

Starten Sie nun den Paarungsprozess auf dem Mobiltelefon, das mit dem Fahrzeug gepaart werden soll. Weitere Informationen zu diesem Prozess finden Sie im Benutzerhandbuch des Mobiltelefons. Suchen Sie das Gerät mit der Bezeichnung UHP, gefolgt von einer vierstelligen Nummer, in der Liste auf dem Mobiltelefon, und befolgen Sie die Anweisungen auf dem Display des Telefons. Geben Sie den vom System vergebenen vierstelligen Code ein.

Sprachausgabe: „Do you want to pair the device?“ (Möchten Sie das Gerät paaren?)

Benutzer: „Yes“ (Ja)

Sprachausgabe: „Paired, ending session“ (Gekoppelt, Sitzung wird beendet)

Auswahl eines Mobiltelefons in der Geräteliste

Der Befehl „Select Device“ (Gerät auswählen) kann zur Auswahl eines anderen gepaarten Mobiltelefons verwendet werden. Die Freisprecheinrichtung fragt nach der Gerätenummer, die dem Mobiltelefon beim Paaren zugewiesen wurde.

Beispiel für einen Dialog

Benutzer: „Select device“ (Bluetooth-Gerät auswählen)

Sprachausgabe: „Please, say a device number to select“ (Bitte nennen Sie eine Gerätenummer)

Benutzer: „device number“ (Gerätenummer)

Sprachausgabe: „Do you want to select the device number (device number)“ (Möchten Sie die Gerätenummer (Gerätenummer) wählen?)

(Der Gerätename wird auf dem Display des Infotainment Systems angezeigt.)

Benutzer: „Yes“ (Ja)

Sprachausgabe: „One moment please, the system searches for the selected device“ (Einen Moment bitte, das System sucht das ausgewählte Gerät)

Sprachausgabe: „Device number (device number) is selected, ending session“ (Die Gerätenummer (Gerätenummer) wurde ausgewählt, die Sitzung wird beendet)

Wählen von Telefonnummern

Nach dem Befehl „Dial“ (Wählen) fordert die Sprachsteuerung die Eingabe einer Nummer an.

Die Rufnummer muss mit normalem Redefluss gesprochen werden, ohne künstliche Pausen zwischen den einzelnen Zahlen.

Die Erkennung funktioniert am besten, wenn nach jeweils drei bis fünf Ziffern eine Pause von mindes-

tens einer halben Sekunde gemacht wird. Das Infotainment System wiederholt dann die erkannten Ziffern.

Verfügbare Befehle:

- „Dial“ (Wählen): Die Eingaben werden übernommen.
- „Digit“ (Ziffer): Eine Zahl zwischen 0 und 9 wird eingegeben.
- „Delete“ (Löschen): Die zuletzt eingegebene Ziffer oder der zuletzt eingegebene Ziffernblock wird gelöscht.
- „Plus“ (Pluszeichen): Bei einem Auslandsgespräch wird ein „+“ vorangestellt.
- „Verify“ (Bestätigen): Die Eingaben werden von der Sprachausgabe wiederholt.
- „Asterisk“ (Stern): Ein Stern „*“ wird eingegeben.
- „Hash“ (Raute): Ein Rautezeichen „#“ wird eingegeben.

- „Pause“: Eine Pause wird in die Zeichenfolge eingefügt.
- „Help“ (Hilfe)
- „Cancel“ (Abbrechen)

Die eingegebene Telefonnummer darf maximal 25 Zeichen haben.

Um ein Auslandsgespräch zu führen, können Sie am Anfang Ihrer Nummer das Wort „Plus“ (+) sprechen. Das Plus erlaubt Ihnen, von jedem Land aus anzurufen, ohne die dortige Auslandsvorwahl zu kennen. Sprechen Sie anschließend die Landeskenntzahl ein.

Beispiel für einen Dialog

Benutzer: „Dial“ (Wählen)

Sprachausgabe: „Please, say the number to dial“ (Bitte nennen Sie die Nummer, die gewählt werden soll)

Benutzer: „Plus four nine“ (Pluszeichen vier neun)

Benutzer: „Seven three one“ (Sieben drei eins)

Sprachausgabe: „Seven three one“ (Sieben drei eins)

Benutzer: „One one nine nine“ (Eins eins neun neun)

Sprachausgabe: „One one nine nine“ (Eins eins neun neun)

Benutzer: „Dial“ (Wählen)

Sprachausgabe: „The number is being dialled“ (Die Nummer wird gewählt)

Anrufen über Name Tag

Mit dem Befehl „Call“ (Anrufen) wird eine Telefonnummer eingegeben, die als Name Tag im Telefonbuch gespeichert ist.

Verfügbare Befehle:

- „Yes“ (Ja)
- „No“ (Nein)
- „Help“ (Hilfe)
- „Cancel“ (Abbrechen)

Beispiel für einen Dialog

Benutzer: „Call“ (Anrufen)

Sprachausgabe: „Please, say the name tag to call“ (Bitte nennen Sie den Name Tag, der angerufen werden soll)

(Informationen zu Name Tags siehe unter „Name Tag speichern“ weiter unten in diesem Abschnitt.)

Benutzer: „Name Tag“

Sprachausgabe: „Seven three one“ (Sieben drei eins)

Benutzer: „Yes“ (Ja)

Sprachausgabe: „Calling“ (Wird gewählt)

Zweites Gespräch starten

Drücken Sie auf die Taste  / , um während eines aktiven Anrufs einen zweiten Anruf einzuleiten.

Verfügbare Befehle:

- „Send“ (Senden): Manuelle Tonwahl (DTMF) aktivieren, z. B. für Voice-Mail oder Telefon-Banking.

- „Send name tag“ (Name Tag senden): DTMF (Tonwahl) durch Eingabe über Namen (Voice Tag) aktivieren.

- „Dial“ (Wählen)
- „Call“ (Anrufen)
- „Re-dialing“ (Anrufen wiederholen)
- „Help“ (Hilfe)
- „Cancel“ (Abbrechen)

Beispiel für einen Dialog

Benutzer: Drücken Sie auf  / , wenn ein Telefonanruf aktiv ist.

Benutzer: „Send“ (Senden)

Sprachausgabe: „Please, say the number to send“ (Bitte nennen Sie die Nummer, die gesendet werden soll)

(Informationen zur Nummerneingabe finden Sie im Dialogbeispiel unter „Anrufen über eine Telefonnummer“ weiter oben in diesem Abschnitt.)

Benutzer: „Send“ (Senden)

Anrufen wiederholen

Der Befehl „Re-dialing“ (Wahlwiederholung) wählt die zuletzt gewählte Nummer erneut.

Name Tag speichern

Der Befehl „Save“ (Speichern) dient zum Speichern einer Telefonnummer im Telefonbuch unter einem Name Tag.

Der eingegebene Name muss einmal wiederholt werden.

Geschwindigkeit und Aussprache der beiden Namenseingaben müssen möglichst identisch sein. Anderenfalls lehnt die Sprachsteuerung die Eingaben ab.

Es können maximal 50 Name Tags im Telefonbuch gespeichert werden.

Name Tags sind sprecherabhängig. D. h. , dass nur derjenige einen Name Tag aufrufen kann, der ihn ausgesprochen hat. Um beim gespeicherten Namen das Abschneiden am Anfang der

Aufzeichnung zu vermeiden, sollte nach einer Eingabeaufforderung eine kleine Pause gelassen werden.

Um den Name Tag unabhängig vom Standort, d. h. auch in anderen Ländern benutzen zu können, sollten alle Telefonnummern mit „Plus“-Zeichen und Landesvorwahl eingegeben werden.

Verfügbare Befehle:

- „Save“ (Speichern): Die Eingaben werden übernommen.
- „Re-dialing“ (Anrufen wiederholen): die letzte Eingabe wird wiederholt.
- „Help“ (Hilfe)
- „Cancel“ (Abbrechen)

Beispiel für einen Dialog

Benutzer: „Save“ (Speichern)

Sprachausgabe: „Please, say the number to save“ (Bitte nennen Sie die Nummer, die gespeichert werden soll)

Benutzer: Sagen Sie die Nummer, die gespeichert werden soll.

(Informationen zur Nummerneingabe finden Sie im Dialogbeispiel unter „Anrufen über eine Telefonnummer“ weiter oben in diesem Abschnitt.)

Benutzer: „Save“ (Speichern)

Benutzer: „Name Tag“ (bestimmter Name Tag)

Sprachausgabe: „Please, repeat the name tag to confirm“ (Bitte wiederholen Sie den Name Tag zur Bestätigung)

Benutzer: „Name Tag“

Sprachausgabe: „Saving the name tag“ (Name Tag speichern)

Name Tag löschen

Der Befehl „Delete“ (Löschen) dient zum Löschen eines gespeicherten Name Tag.

Verfügbare Befehle:

- „Yes“ (Ja)
- „No“ (Nein)

- „Help“ (Hilfe)
- „Cancel“ (Abbrechen)

Sprachausgabe der gespeicherten Name Tags

Der Befehl „Directory“ (Verzeichnis) dient zur Wiedergabe aller gespeicherter Name Tags.

Verfügbare Befehle:

- „Call“ (Anrufen): Die Rufnummer des zuletzt vorgelesenen Voice Tags wird gewählt.
- „Delete“ (Löschen): Der Eintrag des zuletzt vorgelesenen Voice Tags wird gelöscht.

Marken und Lizenzabkommen

Gracenote

Gracenote®, das Gracenote Firmenzeichen und das Logo „Powered by Gracenote“ sind ein geschütztes Warenzeichen oder eingetragenes Warenzeichen der Gracenote, Inc. in den Vereinigten Staaten und/oder in anderen Ländern.

Bluetooth

Die Bluetooth®-Wortmarke und -Logos sind Eigentum der Bluetooth® SIG, Inc. Jegliche Nutzung dieser Marken durch General Motors erfolgt unter Lizenz. Andere Markenzeichen und -namen gehören ihren jeweiligen Eigentümern.

Klimatisierung

Klimatisierungssysteme

Klimatisierungssysteme 8-1

Belüftungsdüsen

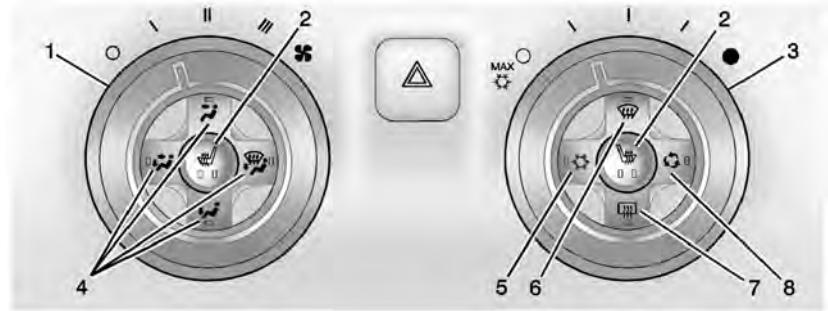
Belüftungsdüsen 8-3

Wartung

Fahrgastraumluftfilter 8-4

Klimatisierungssysteme

Mit diesem System lassen sich Heizung, Kühlung, Entfrostdung und Lüftung des Fahrzeugs steuern.



1. Gebläsesteuerung
2. Sitzheizung
3. Temperaturregelung
4. Luftzufuhrmodus-Regler
5. Klimaanlage
6. Entfrostdung
7. Heckscheibenentfeuchter

8. Umluft

☼ (Gebläsesteuerung): Drehen Sie den Regler, um die Gebläsezahl zu erhöhen oder zu senken. Drehen Sie den Regler in die Stellung „O“, um das Gebläse auszuschalten.

8-2 Klimatisierung

Temperaturregelung: Drehen Sie den Regler, um die Temperatur im Fahrzeug zu erhöhen bzw. zu senken. Eine maximale Kühlung wird erreicht, wenn der Temperatur--Drehknopf auf MAX ☀ gedreht wird, die Klimaanlage eingeschaltet wird und die Umlufffunktion innerhalb des Fahrzeugs aktiviert wird.

Steuerung Luftzufuhrmodus:

Drücken Sie eine der folgenden Tasten, um den aktuellen Modus zu ändern:

↺ (Luftdüsen): Luft wird zu den Auslassöffnungen der Instrumententafel geleitet.

↺ (2 Ebenen): Der Luftstrom wird zu den Auslassöffnungen der Instrumententafel und des Fußraums geleitet.

↺ (Fußraum): Luft wird zu den Auslassöffnungen des Fußraums geleitet.

☀ (Entfeuchtung): Bei dieser Einstellung werden die Scheiben von Beschlag und Feuchtigkeit

befreit. Luft wird zu den Auslassöffnungen der Windschutzscheibe und des Fußraums geleitet.

☀ (Entfrostung): Bei dieser Einstellung wird die Windschutzscheibe schneller von Beschlag oder Eis befreit. Luft wird zu den Auslassöffnungen der Windschutzscheibe und der Seitenfenster geleitet.

Befreien Sie die Windschutzscheibe für ein optimales Ergebnis vor dem Entfrosten ganz von Eis und Schnee.

Fahren Sie das Fahrzeug erst, nachdem alle Fenster gereinigt wurden.

Klimaanlage

☀ (Klimaanlage): Drücken Sie diese Taste, um die Klimaanlage ein- oder auszuschalten. Eine Kontrollleuchte leuchtet auf. Wird das Gebläse ausgeschaltet oder fällt die Außentemperatur unter den Gefrierpunkt, kann die Klimaanlage nicht betrieben werden.

Die Klimaanlage kann automatisch eingeschaltet werden, wenn der Modus ☀ ausgewählt wird.

↻ (Umluft): Drücken, um die Umlufffunktion zu aktivieren. Eine Kontrollleuchte leuchtet auf. Die Luft im Innenraum des Fahrzeugs wird umgewälzt. Auf diese Weise lässt sich die Luft im Innenraum des Fahrzeugs schneller abkühlen. Außerdem wird das Eindringen von Außenluft und üblen Gerüchen verhindert.

Wenn Sie die Umlufffunktion bei ausgeschalteter Klimaanlage aktivieren, steigt möglicherweise die Luftfeuchtigkeit im Fahrzeuginnenen und die Fenster können beschlagen.

Die Umlufffunktion ist für die Modi „Entfrostung“ oder „Entfeuchtung“ nicht verfügbar.

Um den Kraftstoffverbrauch möglichst gering zu halten und ein schnelleres Abkühlen des Motors zu ermöglichen, kann die Umlufffunktion bei hohen Außentemperaturen automatisch aktiviert werden. Die

Leuchte der Umluftfunktion leuchtet in diesem Fall nicht auf. Drücken Sie die Taste , um die Umluftfunktion auszuwählen. Drücken Sie die Taste erneut, um auf Außenluftzuführung umzuschalten.

Heckscheibenentfeuchter

 **(Heckscheibenentfeuchtung):** Drücken, um den Heckscheibenentfeuchter ein- bzw. auszuschalten. Der Heckscheibenentfeuchter schaltet nach ca. 12 Minuten automatisch ab. Er kann außerdem ausgeschaltet werden, indem die Zündung in die Stellung ACC/ACCESSORY oder LOCK/OFF gebracht wird. Wenn die Funktion danach erneut eingeschaltet wird, ist sie etwa sechs Minuten lang aktiv und wird dann ausgeschaltet. Bei höheren Fahrgeschwindigkeiten bleibt der Heckscheibenentfeuchter möglicherweise dauerhaft aktiviert.

Fahren Sie das Fahrzeug erst, nachdem alle Fenster gereinigt wurden.

Hinweis: Versuchen Sie nicht, die Innenseite der Heckscheibe mit einer Rasierklinge oder einem scharfen Gegenstand zu enteisen. Kleben Sie keine Gegenstände auf das Heizgitter des Heckscheibenentfeuchters. Dadurch kann der Heckscheibenentfeuchter beschädigt werden. Die Reparaturen wären nicht durch Ihre Garantie gedeckt.

 /  **(Sitzheizung):** Drücken, um die Sitzheizung ein- bzw. auszuschalten. Siehe *Sitzheizung Vordersitze auf Seite 3-5*.

Belüftungsdüsen

Steuern Sie die Luftstromrichtung mit Hilfe der Lüftungsdüsen in der Mitte und an den Seiten der Instrumententafel. Verwenden Sie die Daumenräder neben den mittleren Luftauslässen, um den Luftstrom nach links oder rechts zu lenken.

Bedienungshinweise

- Im Entfeuchtungs- und Entfrostmodus tritt aus bestimmten Luftauslässen warme Luft aus. Für eine bessere Entfeuchtung bzw. Entrostung der Seitenfenster richten Sie die seitlichen Luftauslässe auf die Seitenfenster.
- Befreien Sie die Lufteinlässe an der Unterkante der Windschutzscheibe von Eis, Schnee und Laub, damit der Luftstrom in das Fahrzeug nicht blockiert wird.

8-4 Klimatisierung

- Damit die Luft im Fahrzeuginnenraum effektiver zirkulieren kann, halten Sie den Bereich unter den Vordersitzen frei.
- Die Verwendung von Motorhauben-Windabweisern, die nicht von GM genehmigt sind, kann die Systemleistung beeinträchtigen. Fragen Sie Ihren Vertrags Händler um Rat, bevor Sie Ausstattung am Fahrzeugäußeren anbringen.

Wartung

Fahrgastraumluftfilter

Der Innenraumluftfilter fängt den Großteil des Staubs und Blütenstaubs ab, der mit der Außenluft in das Fahrzeug gelangt. Der Filter muss regelmäßig ersetzt werden. Siehe *Planmäßige Wartung auf Seite 11-2*.

Es empfiehlt sich nicht, die Klimatisierung ohne einen Luftfilter zu betreiben. Wasser und andere Rückstände können in die Anlage eindringen und Undichtigkeiten oder Geräusche verursachen. Setzen Sie immer einen neuen Filter ein, wenn Sie den alten Filter entfernen.

Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Händler.

Fahren und Bedienung

Fahrhinweise

Defensives Fahren	9-2
Kontrolle über das Fahrzeug	9-2
Bremsen	9-2
Lenkung	9-3
Bergung abseits der Straße ...	9-4
Kontrollverlust	9-4
Sportliches Fahren	9-5
Fahren auf nasser Fahrbahn	9-6
Autobahntrance	9-7
Bergstraßen	9-7
Winterbetrieb	9-8
Festgefahrenes Fahrzeug ...	9-10
Zuladungsgrenzen für das Fahrzeug	9-11

Starten und Bedienung

Einfahren von Neufahrzeugen	9-13
Zündungsstellungen	9-14
Motor anlassen	9-17

RAP (Retained Accessory Power) (Zubehör-Ruhestrom)	9-18
Auf Parken schalten	9-18
Aus der Parkposition heraus-schalten	9-20
Fahrzeug abstellen (Schaltgetriebe)	9-21
Parken über brennbarem Material	9-22
Active Fuel Management® ...	9-22

Motorabgas

Motorabgas	9-22
Fahrzeug mit laufendem Motor parken	9-23

Automatikgetriebe

Automatikgetriebe	9-24
Manuell-Modus	9-27

Schaltgetriebe

Schaltgetriebe	9-28
----------------------	------

Bremsen

ABS-Bremssystem	9-29
Parkbremse	9-30
Bremsassistent	9-31
Berg-Anfahr-Assistent (HSA - Hill Start Assist)	9-31

Fahrwerksysteme

Traktionskontrolle (TCS)	9-32
StabiliTrak®-System	9-33
Modus "Sportliches Fahren"	9-34
Schlupfbegrenzung Hinterachse	9-36

Tempomat

Tempomat	9-36
----------------	------

Objekterkennungssysteme

Ultraschall-Einparkhilfe	9-39
Rückfahrkamera	9-41

Kraftstoff

Kraftstoff	9-43
Empfohlene Kraftstoffsorte ...	9-43
Kraftstoffzusätze	9-43
Den Tank füllen	9-44
Einen Benzinkanister füllen	9-46

Abschleppen

Allgemeine Informationen zum Abschleppen	9-46
Fahrverhalten, Fahrhinweise	9-47
Anhängerbetrieb	9-50
Zugvorrichtung	9-51

Um- und Anbauten

Elektrische Zusatzausrüstung 9-52

Fahrhinweise

Defensives Fahren

Defensives Fahren bedeutet, „immer das Unerwartete zu erwarten“. Als ersten Schritt beim defensiven Fahren legt man den Sicherheitsgurt an. Siehe *Sicherheitsgurt auf Seite 3-7*.

- Fahren Sie vorausschauend. Rechnen Sie immer damit, dass andere Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer und andere Autofahrer) fahrlässig handeln und Fehler machen. Seien Sie darauf vorbereitet.
- Halten Sie einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.
- Konzentrieren Sie sich auf das Fahren.

Kontrolle über das Fahrzeug

Bremsen, Lenken und Beschleunigen sind wichtige Faktoren, um ein Fahrzeug beim Fahren zu steuern.

Bremsen

Der Bremsvorgang schließt eine Wahrnehmungszeit und eine Reaktionszeit ein. Die Zeit, in der Sie entscheiden, das Bremspedal zu betätigen, ist die Wahrnehmungszeit. Die Zeit, in der Sie es tun, ist die Reaktionszeit.

Die durchschnittliche Fahrerreaktionszeit beträgt eine Dreiviertelsekunde. In dieser Zeit bewegt sich ein Fahrzeug bei einer Geschwindigkeit von 100 km/h (60 mph) 20 m (66 ft) weit, eine Entfernung, die im Gefahrenfall ziemlich groß sein kann.

Man sollte sich unter anderem die folgenden hilfreichen Tipps zum Bremsen merken:

- Halten Sie einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.
- Vermeiden Sie überflüssiges starkes Bremsen.
- Halten Sie mit dem Verkehr Schritt.

Sollte während der Fahrt jemals der Motor ausgehen, betätigen Sie die Bremse ganz normal, aber ohne zu pumpen. Ansonsten könnte das Betätigen des Pedals schwieriger werden. Wenn der Motor ausgeht, ist eine gewisse Bremskraftunterstützung gegeben, diese lässt jedoch bei Betätigung der Bremse schnell nach. Ist sie aufgebraucht, kann sich der Bremsweg verlängern und die Betätigung des Bremspedals einen höheren Kraftaufwand erfordern.

Lenkung

Elektrische Servolenkung

Das Fahrzeug verfügt über eine elektrische Servolenkung. Diese enthält kein Servolenkungsöl. Eine regelmäßige Wartung ist nicht erforderlich.

Bei einem Ausfall der Servolenkung kann das Fahrzeug weiter gelenkt werden, wofür allerdings ein höherer Kraftaufwand erforderlich ist. Wenden Sie sich bei Problemen an Ihren Händler.

Wenn das Lenkrad bis zum Anschlag gedreht und für längere Zeit in dieser Stellung gehalten wird, könnte dies die Leistung der Servolenkung einschränken.

Nachdem das System abgekühlt ist, kehrt die Servolenkung wieder in den normalen Betriebszustand zurück.

Informationen zu den Fahrzeugmeldungen bezüglich der Lenkung finden Sie unter *Fahrzeugservice-meldungen auf Seite 5-38*.

Wenden Sie sich bei Problemen an Ihren Händler.

Kurventipps

- Fahren Sie Kurven mit einer vernünftigen Geschwindigkeit.
- Verringern Sie die Geschwindigkeit vor der Kurve.
- Behalten Sie in der Kurve gleichmäßig eine angemessene Geschwindigkeit bei.
- Warten Sie bis nach der Kurve, bevor Sie die Geschwindigkeit für die Gerade wieder sanft erhöhen.

Lenken in Notsituationen

- In manchen Situationen kann das Fahren um ein Hindernis effektiver sein, als zu bremsen.

9-4 Fahren und Bedienung

- Mit den Händen an beiden Seiten des Lenkrades können Sie es um 180 Grad drehen, ohne eine Hand wegzunehmen.
- Durch das Antiblockiersystem (ABS) lässt sich das Fahrzeug auch beim Bremsen lenken.

Bergung abseits der Straße



Die rechten Räder des Fahrzeugs können beim Fahren von der Straße auf den Seitenstreifen geraten. Befolgen Sie diese Tipps:

1. Nehmen Sie Gas weg und lenken Sie, solange der Weg frei ist, so dass das Fahrzeug an der Fahrbahnkante entlangfährt.
2. Schlagen Sie das Lenkrad etwa um ein Achtel ein, bis der rechte Vorderreifen den Fahrbahnrand berührt.
3. Drehen Sie das Lenkrad so, dass Sie gerade auf der Straße fahren.

Kontrollverlust

Rutschen

Es gibt drei Arten von Rutschen, die den drei Steuersystemen des Fahrzeugs entsprechen:

- Rutschen beim Bremsen - die Räder drehen sich nicht.

- Rutschen beim Lenken bzw. in Kurven - die Reifen rutschen aufgrund zu hoher Kurvengeschwindigkeit oder zu großem Einschlagwinkel weg und das Fahrzeug driftet.
- Rutschen beim Beschleunigen - durch zu starkes Gasgeben drehen die Antriebsräder durch.

Defensive Fahrer vermeiden dies, indem sie sich den herrschenden Bedingungen anpassen und das Fahrzeug nicht überfordern. Dennoch kann es vorkommen, dass ein Fahrzeug ins Rutschen gerät.

Sollte das Fahrzeug wegrutschen, beachten Sie folgende Vorschläge:

- Gehen Sie vom Gas und lenken Sie schnell in die gewünschte Fahrtrichtung. Dadurch kann sich das Fahrzeug wieder stabilisieren. Seien Sie darauf vorbereitet, dass das Fahrzeug auch ein zweites Mal ausbrechen könnte.

- Fahren Sie langsamer und passen Sie Ihr Fahrverhalten an die Witterungsbedingungen an. Der Bremsweg kann sich verlängern und die Fahrzeugkontrolle beeinträchtigt sein, wenn die Bodenhaftung durch Wasser, Schnee, Eis, Schotter oder andere Materialien auf der Straße reduziert wird. Lernen Sie, die Warnzeichen zu erkennen – z. B. so viel Wasser, Eis oder festgefahrener Schnee auf der Straße, dass eine spiegelnde Oberfläche entsteht. Wenn Sie sich nicht sicher sind, sollten Sie in jedem Fall die Geschwindigkeit verringern.
- Vermeiden Sie nach Möglichkeit plötzliche Lenk-, Beschleunigungs- oder Bremsmanöver, sowie ein Abbremsen durch Herunterschalten. Alle plötzlichen Änderungen können ein Rutschen der Reifen zur Folge haben.

Beachten Sie Folgendes: Das Antiblockiersystem verhindert nur das Rutschen beim Bremsen.

Sportliches Fahren

Wenn Sie mit dem Fahrzeug Rennen fahren, kann die Fahrzeuggarantie erlöschen. Lesen Sie vor einem Renneinsatz unbedingt das Garantieheft durch.

Ein Neufahrzeug muss vor einem Renneinsatz unbedingt eingefahren werden. Siehe *Einfahren von Neufahrzeugen auf Seite 9-13*.

Hinweis: Wenn Sie Ihr Fahrzeug für Rennen einsetzen, liegt der Motorölverbrauch wahrscheinlich höher als bei der normalen Nutzung. Bei niedrigem Ölstand kann der Motor Schaden nehmen. Prüfen Sie den Ölstand während der Rennen häufiger und sorgen Sie dafür, dass er sich stets im Bereich der oberen Markierung am Motorölstab bewegt. Informa-

tionen zum Nachfüllen von Öl finden Sie unter *Motoröl auf Seite 10-6*.

Wenn Sie das Fahrzeug für Rennen nutzen, sollte die Bremsflüssigkeit durch eine Hochleistungsbremsflüssigkeit ersetzt werden, die einen Trockensiedepunkt von mehr als 279 °C (534 °F) hat. Nach der Umstellung auf die Hochleistungsbremsflüssigkeit befolgen Sie die vom Hersteller angegebenen Empfehlungen für die Bremsflüssigkeit. Es dürfen keine Silikon- oder DOT-5-Bremsflüssigkeiten verwendet werden.

In Rennen oder Wettbewerben, bei längerer Fahrt bei hoher Geschwindigkeit oder unter Bedingungen, in denen die Reifen durchdrehen, ist die Temperatur des Hinterachs-Getriebeöls im Vergleich zur normalen Fahrt erhöht. Wir empfehlen, das Hinterachs-Getriebeöl bei Rennen oder Wettbewerben alle sechs Stunden zu wechseln. Geeignetes Öl siehe *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 11-5*.

Überprüfen Sie die Antriebswellenmuffen und Schutzkappen regelmäßig auf Rissbildung und Ölverlust. Das Fahrzeug sollte nicht ständig in Rennen/Wettbewerben gefahren werden.

Bei einem beanspruchenden Renneinsatz empfiehlt GM, einen Kühler für das hintere Differenzial einzubauen, um die Hinterachse zu schützen.

Nur für den Renneinsatz wird empfohlen, den Ölsteuerungssatz einzubauen, um einen übermäßigen Ölverbrauch zu verhindern. Diesen Satz können Sie bei Ihrem Händler kaufen.

Hinweis: Ein ausgedehnter Renneinsatz ohne diesen Satz kann zu einem niedrigen Ölstand führen und folglich den Motor beschädigen.

Fahren auf nasser Fahrbahn

Bei regennasser Fahrbahn kann die Traktion des Fahrzeugs sinken. Das erschwert das Bremsen und Beschleunigen. Fahren Sie unter solchen Bedingungen stets langsamer, und vermeiden Sie es, durch große Pfützen und tiefes stehendes oder fließendes Wasser zu fahren.

WARNUNG

Bei feuchten Bremsen kann es zu Unfällen kommen. Bei einem abrupten Halt funktionieren sie u. U. nicht so gut. Dadurch kann das Fahrzeug zur Seite ziehen. In dieser Situation können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

Wenn Sie durch eine große Pfütze oder eine Autowaschanlage gefahren sind, sollten Sie

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

das Bremspedal leicht betätigen, bis die Bremsen normal funktionieren.

Fließendes oder schnell strömendes Wasser entwickelt große Kräfte. Wenn Sie durch fließendes Wasser fahren, kann das Fahrzeug mitgezogen werden. Wenn dies passiert, können Sie und die anderen Fahrzeuginsassen ertrinken. Ignorieren Sie nicht die polizeilichen Warnungen, und lassen Sie beim Fahren durch fließendes Wasser größte Vorsicht walten.

Aquaplaning

Aquaplaning ist gefährlich. Unter den Rädern des Fahrzeuges kann sich eine Wasserschicht aufbauen, so dass das Fahrzeug buchstäblich aufschwimmt. Dies kann passieren, wenn die Fahrbahn sehr nass ist

und Sie schnell fahren. Beim Aquaplaning hat das Fahrzeug wenig oder keinen Kontakt mit der Straße.

Für das Verhalten beim Aquaplaning gibt es keine feste und einfache Regel. Der beste Rat ist, bei nasser Fahrbahn langsamer zu fahren.

Weitere Tipps für regnerisches Wetter

Außer langsam zu fahren, empfehlen wir bei nasser Witterung Folgendes:

- Halten Sie größere Sicherheitsabstände.
- Überholen Sie vorsichtig.
- Halten Sie die Windschutzscheibenwischer in gutem Zustand.
- Stellen Sie sicher, dass der Behälter mit Scheibenwaschflüssigkeit voll ist.
- Fahren Sie mit guten Reifen und ausreichender Profiltiefe. Siehe *Reifen auf Seite 10-40*.

- Schalten Sie den Geschwindigkeitsregler ab.

Autobahntrance

Beobachten Sie beim Fahren aufmerksam Ihre Umgebung. Wenn Sie müde oder schläfrig werden, sollten Sie an einem sicheren Ort Halt machen und sich ausruhen.

Weitere Fahrtipps:

- Sorgen Sie stets für eine gute Belüftung des Fahrzeugs.
- Halten Sie den Innenraum kühl.
- Beobachten Sie die Straße vor und neben Ihnen.
- Schauen Sie häufiger in den Rückspiegel und auf die Instrumente.

Bergstraßen

Das Fahren im Gebirge ist eine größere Herausforderung als das Fahren in flachem oder hügeligem Gelände. Tipps zum Fahren unter diesen Bedingungen:

- Das Fahrzeug sollte einen guten Wartungs- und allgemeinen Zustand aufweisen.
- Prüfen Sie alle Flüssigkeitsstände sowie Bremsen, Reifen, Kühlsystem und Getriebe.
- Schalten Sie beim Fahren auf steilen oder längeren Gefälle in einen kleineren Gang.



WARNUNG

Wenn Sie nicht herunterschalten, können die Bremsen derart überhitzen, dass sie nicht mehr richtig funktionieren (Fading). Dann müssten Sie die Gefällestrecke mit geringerer oder sogar

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

ohne Bremswirkung befahren. Ein Unfall könnte die Folge sein. Schalten Sie auf einer steilen Gefällestrasse herunter, damit der Motor die Bremsen unterstützt.

WARNUNG

Das Befahren einer Gefällestrasse mit dem Getriebe in Neutralstellung oder ausgeschalteter Zündung ist gefährlich. In diesem Fall müssten die Bremsen die gesamte Verzögerungsarbeit leisten und könnten derart überhitzen, dass ihre Bremswirkung drastisch sinkt. Dann müssten Sie die Gefällestrasse mit geringerer oder sogar ohne Bremswirkung befahren. Ein Unfall könnte die Folge sein.

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Lassen Sie immer den Motor laufen und legen Sie einen Gang ein, wenn Sie bergab fahren.

- Bleiben Sie auf Ihrer Spur. Holen Sie in Kurven nicht weit aus, und schneiden Sie Kurven nicht. Fahren Sie nur so schnell, dass Sie in Ihrer Spur bleiben.
- Seien Sie auf Hügelkuppen vorsichtig; es könnte sich etwas auf Ihrer Spur befinden (liegengebliebenes Fahrzeug, Unfall).
- Achten Sie auf spezielle Verkehrszeichen (Steinschlaggefahr, kurvenreiche Strecke, lange Steigung, lange Gefällestrasse, Überhol- bzw. Überholverbotsstrecken), und verhalten Sie sich entsprechend.

Winterbetrieb

Fahren auf Schnee oder Eis

Wenn sich Schnee oder Eis zwischen den Reifen und der Fahrbahn befinden, müssen Sie vorsichtig fahren, weil Sie geringere Traktion oder Grip haben. Feuchtes Eis kann bei Temperaturen um die 0 °C (32 °F) auftreten, wenn gefrierender Regen fällt. Dadurch sinkt die Traktion noch stärker. Vermeiden Sie es, auf feuchtem Eis oder bei gefrierender Nässe zu fahren, solange die Straßen nicht mit Salz oder Sand gestreut wurden.

Fahren Sie unabhängig von den herrschenden Bedingungen vorsichtig. Beschleunigen Sie vorsichtig, damit die Traktion nicht verloren geht. Wenn Sie zu schnell beschleunigen, drehen die Räder durch und der Untergrund unter den Reifen wird glatt. Dadurch haben sie noch weniger Traktion.

Versuchen, Sie die geringe Traktion nicht abreißen zu lassen. Wenn Sie zu schnell beschleunigen, drehen die Antriebsräder durch und polieren die Fläche unter den Reifen noch glatter.

Das *Antiblockiersystem (ABS)* auf Seite 9-29 verbessert die Stabilität des Fahrzeugs bei starkem Bremsen auf rutschigen Straßen. Bremsen Sie trotzdem früher als auf trockener Fahrbahn.

Halten Sie bei glatter Fahrbahn größere Sicherheitsabstände, und achten Sie auf glatte Stellen. In schattigen Lagen kann auch auf sonst freien Straßen die Fahrbahn vereist sein. Die Fahrbahn in einer Kurve oder auf einer Überführung kann vereist sein, obwohl die angrenzenden Straßen eisfrei sind. Vermeiden Sie hektische Lenkmanöver und starkes Bremsen, wenn die Fahrbahn vereist ist.

Schalten Sie auf rutschigem Untergrund den Geschwindigkeitsregler ab.

Schneestürme

Im Schnee steckenzubleiben, kann gefährlich werden. Bleiben Sie beim Fahrzeug, sofern nicht ganz in der Nähe Hilfe wartet. So verhalten Sie sich, um Hilfe zu erhalten und die Insassen im Fahrzeug nicht zu gefährden:

- Schalten Sie die Warnblinker ein.
- Befestigen Sie ein rotes Tuch an einem der Außenspiegel.



WARNUNG

Durch den Schnee können Abgase unter dem Fahrzeug eingeschlossen werden. Dadurch können Abgase in den Innenraum gelangen. Motorabgas enthält farb- und geruchloses Kohlenmonoxid (CO). Es kann zu Bewusstlosigkeit und sogar zum Tod führen.

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Wenn das Fahrzeug im Schnee feststeckt:

- Entfernen Sie den Schnee im Bodenbereich Ihres Fahrzeugs, insbesondere im Bereich des Auspuffs.
- Überzeugen Sie sich von Zeit zu Zeit erneut davon, dass sich hier kein Schnee ansammelt.
- Senken Sie eines der Fenster auf der dem Wind abgewandten Seite circa 5 cm (2 Zoll) ab, um Frischluft ins Innere zu lassen.
- Öffnen Sie die Luftdüsen auf oder unter der Instrumententafel.

(Fortsetzung)

WARNUNG **(Fortsetzung)**

- Schalten Sie die Klimatisierungssysteme auf eine Einstellung, bei der die Luft im Fahrzeug zirkuliert, und stellen Sie das Gebläse auf die höchste Stufe. Siehe „Klimatisierungssysteme“ im Index.

Weitere Informationen zum Thema Kohlenmonoxid finden Sie unter *Motorabgase* auf Seite 9-22.

Lassen Sie für kurze Zeit den Motor laufen, damit es im Fahrzeug warm bleibt. Lassen Sie dabei Vorsicht walten.

Um Kraftstoff zu sparen, lassen Sie den Motor immer nur so lange laufen, bis es im Fahrzeug warm ist. Dann schalten Sie den Motor ab und schließen das Fenster fast vollständig, damit die Wärme nicht entweicht. Dies wiederholen Sie, bis Hilfe eintrifft, aber nur, wenn die

Kälte wirklich unangenehm ist. Damit Sie warm bleiben, sollten Sie sich bewegen.

Wenn es einige Zeit dauert, bis Hilfe eintrifft, betätigen Sie bei laufendem Motor hin und wieder leicht das Gaspedal, damit der Motor schneller als mit Leerlaufdrehzahl läuft. Dadurch bleibt die Batterie geladen, lässt sich das Fahrzeug wieder starten und Sie können mit den Scheinwerfern signalisieren, dass Sie Hilfe brauchen. Tun Sie dies so selten wie möglich, um Kraftstoff zu sparen.

Festgefahrenes Fahrzeug

Lassen Sie langsam und vorsichtig die Räder drehen, um das Fahrzeug freizubekommen, wenn es sich in Sand, Schlamm, Eis oder Schnee festgefahren hat.

Wenn es so stark feststeckt, dass die Traktionskontrolle beim Versuch, das Fahrzeug freizubekommen, anspricht, schalten Sie sie ab, und

versuchen Sie es mit Aufschaukeln. Siehe *Traktionskontrolle (TCS)* auf Seite 9-32.



WARNUNG

Wenn die Räder des Fahrzeugs sehr schnell durchdrehen, können Sie bersten und dabei Umstehende verletzen. Das Fahrzeug kann überhitzen und dadurch ein Brand im Motorraum oder ein anderer Schaden entstehen. Lassen Sie die Räder so wenig wie möglich durchdrehen und beschleunigen Sie nicht über 56 km/h (35 mph).

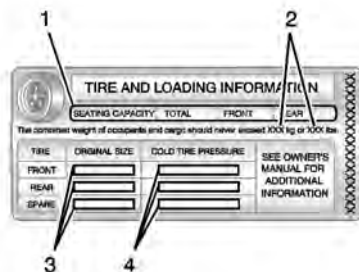
Aufschaukeln des Fahrzeugs, um es freizubekommen

Drehen Sie das Lenkrad nach rechts und links, um den Schnee im Bereich um die Vorderräder wegzuschieben. Schalten Sie die Traktionskontrolle ab. Schalten Sie zwischen dem Rückwärtsgang (R) und einem niedrigen Vorwärtsgang

hin und her und lassen Sie die Räder dabei so wenig wie möglich durchdrehen. Um das Getriebe zu schonen, warten Sie bis sich die Räder nicht mehr drehen, bevor Sie schalten. Nehmen Sie den Fuß vom Gaspedal, während Sie schalten, und geben Sie leicht Gas, wenn der Gang eingelegt ist. Durch das langsame Durchdrehen der Räder in Vorwärts- und Rückwärtsrichtung entsteht eine Schaukelbewegung, mit der sich das Fahrzeug u. U. freischaukeln lässt. Wenn sich das Fahrzeug auf diese Art in mehreren Anläufen nicht befreien lässt, muss es u. U. herausgezogen werden. Wenn das Fahrzeug herausgezogen werden muss, siehe *Abschleppen des Fahrzeugs auf Seite 10-77*.

Zuladungsgrenzen für das Fahrzeug

Reifen- und Tragfähigkeits-schild



Schild (Beispiel)

Das Reifen- und Tragfähigkeitsschild führt auch die Reifengröße der Originalausstattung (3) und den empfohlenen Reifenluftdruck bei kalten Reifen (4) auf. Mehr Information zu

Reifen und Fülldruck siehe *Reifen auf Seite 10-40* und *Reifendruck auf Seite 10-42*.

Das Schild befindet sich nahe dem Türverriegelungsmechanismus am hinteren Rahmen der linken Vordertür. Das Schild Tire and Loading Information (Reifen- und Tragfähigkeit) zeigt die Anzahl von Sitzplätzen (1) und die Nutzlast (2) in Kilogramm und Pfund.

Maximale Traglast des Fahrzeugs beim Beladen nicht überschreiten.

Für weitere Informationen zum Beladen siehe „Typenschild“.

Typenschild

Unter dem Verriegelungsmechanismus am hinteren Rahmen der linken Tür oder dem hinteren Rahmen der linken Vordertür ist ein fahrzeugspezifisches Typenschild angebracht. Das Schild

führt die zulässige Gesamttraglast des Fahrzeugs auf, genannt zulässiges Gesamtgewicht. Das zulässige Gesamtgewicht beinhaltet das Gewicht des Fahrzeugs selbst, aller Insassen, des Kraftstoffs und Gepäcks. Überschreiten Sie niemals das zulässige Fahrzeuggesamtgewicht oder die zulässige Achslast für Vorder- und Hinterachse.

Das Fahrzeug ist eventuell mit zwei Typenschildern versehen: einem US- und einem europäischen Typenschild. Die für Sie geltenden Angaben entnehmen Sie dem Typenschild für Europa.

Durch die Verwendung von stärkeren Fahrwerkskomponenten zur Erhöhung der Lebensdauer erhöht sich nicht zwangsläufig das zulässige

Gesamtgewicht. Bitten Sie Ihren Händler um Hinweise zum korrekten Beladen.

Maximale Vorder- und Hinterachslast

Auf dem Schild ist zudem die maximale Traglast für die Vorderachse (Vorderachslast) bzw. die Hinterachse (Hinterachslast) angegeben.

Das Gewicht der Zuladung muss gleichmäßig über Vorder- und Hinterachse verteilt werden.

Bei Unsicherheiten wegen des auf Vorderachse und Hinterachse lastenden Gewichts bzw. des Gesamtgewichts lassen Sie das Fahrzeug auf einer Wiegestation wiegen. Dabei hilft Ihnen Ihr Händler gern.

Das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs und die zulässigen Achslasten dürfen nicht überschritten werden.

WARNUNG

Lose Gegenstände im Fahrzeug können bei einem abrupten Halt oder Abbiegen bzw. einem Unfall durch das Fahrzeug geschleudert werden, Insassen treffen und verletzen.

- Bewahren Sie lose Gegenstände im Gepäckraum des Fahrzeugs auf. Platzieren Sie sie im Gepäckraum möglichst weit vorn. Versuchen Sie, das Gewicht gleichmäßig zu verteilen.
- Stapeln Sie niemals schwerere Gegenstände wie Koffer im Fahrzeug so übereinander, dass der Stapel über die Oberkante der Sitze ragt.

(Fortsetzung)

WARNUNG
(Fortsetzung)

- Führen Sie kein ungesichertes Kinderrückhaltesystem im Fahrzeug mit.
- Sichern Sie lose Gegenstände im Fahrzeug.
- Fahren Sie nur in Ausnahmefällen mit einem heruntergeklappten Sitz.

Starten und Bedienung

Einfahren von Neufahrzeugen

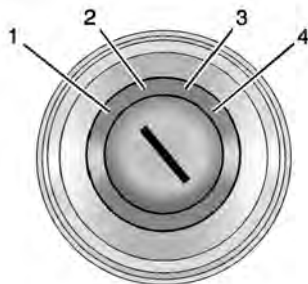
Hinweis: Während der ersten 2.414 Kilometer (1.500 mi) sollte Sie folgende Empfehlungen beachten: Teile haben eine Einlaufzeit und mit der Zeit verbessert sich ihre Leistung.

- Die ersten 2.414 km (1.500 mi):
- Vermeiden Sie ein Anfahren mit hohen Drehzahlen und abrupte Halts.
- Fahren Sie nicht mit einer Motordrehzahl von mehr als 4000 U/min.
- Vermeiden Sie längere Fahrten mit konstanter Geschwindigkeit (schnell oder langsam).

- Fahren Sie nicht schneller als 129 km/h (80 mph).
- Vermeiden Sie das Herunterschalten zum Bremsen oder Verzögern des Fahrzeuges. Dadurch steigt die Motordrehzahl kurzfristig über 4000 U/min.
- Belasten Sie den Motor nicht zu stark. Lassen Sie den Motor nicht in einem hohen Gang bei niedriger Drehzahl drehen. Schalten Sie bei Schaltgetrieben immer nur einen Gang herunter. Diese Regel gilt nicht nur während der Einfahrzeit.
- Nehmen Sie während der Einfahrzeit nicht an Rennen, Trainings in Motorsportschulen oder ähnlichen Aktivitäten teil.

- Prüfen Sie bei jedem Auftanken das Motoröl, und füllen Sie ggf. Motoröl nach. Während der ersten 2.414 km (1.500 mi) können der Öl- und Kraftstoffverbrauch über den Normalwerten liegen.
- Zum Einfahren neuer Reifen fahren Sie die ersten 322 km (200 mi) mit moderater Geschwindigkeit und vermeiden Sie abrupte Richtungswechsel. Neue Reifen bieten keine maximale Traktion und neigen zum Schlupf.
- Neue Bremsbeläge müssen auch eingefahren werden. Vermeiden Sie während der ersten 322 km (200 mi) abrupte Bremsmanöver. Dies empfiehlt sich nach jedem Wechsel der Bremsbeläge.
- Soll das Fahrzeug (nach dem Einfahren) in Rennen eingesetzt werden, muss zuvor das Schmiermittel der Hinterachse gewechselt werden.

Zündungsstellungen



Für den Zündschalter gibt es vier verschiedene Stellungen.

Hinweis: Beim Versuch, den Schlüssel mithilfe eines Werkzeugs im Zündschloss herumzudrehen, kann der Schalter beschädigt werden oder der Schlüssel abbrechen. Verwenden Sie den richtigen Schlüssel, vergewissern Sie sich, dass er ganz eingesteckt ist und drehen Sie ihn nur mit der Hand.

Lässt sich der Schlüssel nicht von Hand drehen, kontaktieren Sie Ihren Händler.

Der Schlüssel muss vollständig ausgeklappt sein, um das Fahrzeug starten zu können.

Um aus P (Parken) zu schalten, drehen Sie den Zündschlüssel auf ON/RUN und betätigen Sie das Bremspedal.

1 (MOTOR AUSSCHALTEN/LOCK/OFF): Wenn Sie das Fahrzeug anhalten, drehen Sie den Zündschalter auf LOCK/OFF (Sperren/Aus), um den Motor auszuschalten. Der Zubehör-Ruhestrom (RAP, Retained Accessory Power) bleibt weiterhin erhalten. Siehe *RAP (Retained Accessory Power, Zubehör-Ruhestrom)* auf Seite 9-18.

Nur in dieser Stellung kann der Schlüssel abgezogen werden. Hierdurch werden Lenkrad, Zündung und Automatikgetriebe verriegelt.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muss sich der Schalthebel in Stellung P (Parken) befinden, damit der Zündschalter auf LOCK/OFF (Sperren/Aus) gedreht werden kann.

Schalten Sie den Motor nicht aus, wenn sich das Fahrzeug bewegt. Dadurch werden die Kraftverstärkung für Bremse und Lenkung sowie die Airbags abgeschaltet.

Das Zündschloss kann in der Position LOCK/OFF klemmen, wenn die Räder nicht gerade ausgerichtet sind. Bewegen Sie in diesem Falle das Lenkrad von rechts nach links, während Sie den Schlüssel auf ACC/ACCESSORY drehen. Sollte dies nicht funktionieren, muss das Fahrzeug zur Inspektion.

Stellen Sie das Fahrzeug im Notfall folgendermaßen ab:

1. Bremsen Sie mit gleichbleibend hohem Druck. Pumpen Sie nicht wiederholt mit dem Bremspedal. Dadurch kann die Kraftverstär-

kung abgebaut werden, so dass ein stärkeres Treten des Bremspedals erforderlich wird.

2. Schalten Sie das Fahrzeug in den Leerlauf. Dies ist auch möglich, wenn das Fahrzeug in Bewegung ist. Halten Sie nach dem Schalten in den Leerlauf die Bremse fest gedrückt und lenken Sie das Fahrzeug an einen sicheren Ort.
3. Halten Sie das Fahrzeug an. Schalten Sie bei einem Automatikgetriebe in P (Parken) bzw. bei einem Schaltgetriebe in den Leerlauf. Schalten Sie die Zündung auf LOCK/OFF (Sperre/Aus).
4. Setzen Sie die Parkbremse an. Siehe *Parkbremse auf Seite 9-30*.



WARNUNG

Wird das Fahrzeug während der Fahrt ausgeschaltet, werden unter Umständen auch Servobremse, Servolenkung und Airbags deaktiviert. Schalten Sie das Fahrzeug nur im Notfall während der Fahrt aus.

Wenn Sie das Fahrzeug während der Fahrt ausschalten müssen und es nicht am Straßenrand anhalten können, drehen Sie die Zündung auf ACC/ACCESSORY (Zubehör).

2 (ACC/ACCESSORY - ZUBEHÖR): In dieser Stellung werden verschiedene elektrische Zubehörteile mit Strom versorgt. Lenkrad und Zündung werden entriegelt. Um den Schlüssel von ACC/ACCESSORY (Zubehör) auf LOCK/OFF (Sperren/Aus) zu drehen, drücken Sie auf den Schlüssel und drehen Sie ihn auf LOCK/OFF.

3 (ON/RUN): Der Zündschalter bleibt bei laufendem Motor in dieser Stellung. In dieser Stellung können elektrische Zubehörteile wie der Lüfter und die 12-V-Steckdose betrieben werden, außerdem sind verschiedene Warn- und Anzeigeleuchten aktiviert. Diese Stellung kann auch für die Wartung und Diagnose und zur Überprüfung des ordnungsgemäßen Betriebs der Störungswarnleuchte verwendet werden, was für Abgasuntersuchungen erforderlich sein könnte. In Fahrzeugen mit Automatikgetriebe ist das Getriebe in dieser Position ebenfalls entsperrt.

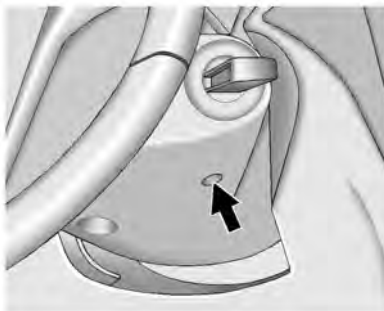
Wenn der Schlüssel bei abgestelltem Motor in der Stellung ACC/ACCESSORY oder ON/RUN belassen wird, kann sich die Batterie entladen. Das Fahrzeug springt möglicherweise nicht an, wenn sich die Batterie längere Zeit entladen kann.

4 (START): In dieser Stellung wird der Motor gestartet. Lassen Sie den Schlüssel los, sobald der Motor

anspringt. Der Schlüssel kehrt während der normalen Fahrt auf ON/RUN zurück.

Ein Warnton ertönt, wenn die Fahrertür geöffnet wird, während sich die Zündung noch in der Stellung ACC/ACCESSORY (Zubehör) befindet und der Schlüssel im Zündschloss steckt. Wenn der Zündschlüssel nur schwer gedreht werden kann, siehe *Schlüssel auf Seite 2-1*.

Entriegeln der Zündschlüsselsperre



Fahrzeuge mit Automatikgetriebe sind mit einem elektronischen Entriegelungssystem für die Schlüsselsperre ausgestattet. Das Entriegelungssystem stellt sicher, dass der Zündschlüssel nur in der Wählhebelstellung P (Parken) abgezogen werden kann.

Das elektronische Auslösesystem der Zündschlüsselsperre ist immer aktiv, außer bei entladener oder nur teilweise (unter 9 Volt) geladener Batterie. Wenn die Batterie im Fahrzeug entladen oder schwach geladen ist, versuchen Sie sie zu laden oder Starthilfe zu geben. Siehe *Starthilfe auf Seite 10-74*.

Wenn ein Laden oder eine Starthilfe nicht möglich ist, lokalisieren Sie die Öffnung unterhalb der Zündschlüsselsperre. Stecken Sie ein Werkzeug mit flacher Klinge oder einen anderen Schlüssel des Schlüsselanhängers in die Öffnung. Wenn Sie den Hebel spüren, drücken Sie den Hebel in Richtung Fahrer und ziehen Sie den Schlüssel aus der Zündung ab.

Motor anlassen

Schalten Sie das Getriebe in den richtigen Gang.

Automatikgetriebe

Bringen Sie den Wählhebel in die Stellung P (Parken) oder N (Leerlauf). In den übrigen Stellungen lässt sich der Motor nicht starten. Um den Motor während der Fahrt neu anzulassen, verwenden Sie ausschließlich die Stellung N (Leerlauf).

Hinweis: Versuchen Sie nicht, den Wählhebel auf P (Parken) zu legen, solange sich das Fahrzeug bewegt. Andernfalls drohen Schäden am Getriebe. Schalten Sie nur auf P (Parken), wenn das Fahrzeug steht.

Schaltgetriebe

Der Schalthebel muss sich im Leerlauf befinden, und die Parkbremse muss angezogen sein. Treten Sie das Kupplungspedal bis zum Boden durch, und starten Sie

den Motor. Das Fahrzeug lässt sich nicht starten, wenn das Kupplungspedal nicht bis zum Anschlag durchgetreten wird.

Startvorgang

1. Drehen Sie den Zündschlüssel auf START, ohne das Gaspedal zu betätigen. Lassen Sie den Schlüssel los, wenn der Motor anspringt. Wenn der Motor auf Betriebstemperatur kommt, sinkt die Leerlaufdrehzahl. Lassen Sie den Motor nicht unmittelbar nach dem Anlassen aufheulen. Warten Sie, bis das Öl angewärmt ist und alle beweglichen Teile geschmiert werden.

Das Fahrzeug besitzt ein computergesteuertes Anlasssystem. Diese Funktion unterstützt das Anlassen des Motors und schützt dessen Bauteile. Wenn der Zündschlüssel in die Stellung START gedreht und dann losgelassen wird, sobald der Motor zu drehen beginnt, dreht der Motor noch einige

Sekunden weiter oder springt an. Wenn der Motor nicht anspringt und der Schlüssel längere Zeit in der Stellung START belassen wird, wird der Anlassvorgang nach 15 Sekunden abgebrochen, um den Anlasser nicht zu beschädigen. Damit das Ritzel nicht beschädigt wird, unterbindet das System den Anlassvorgang auch dann, wenn der Motor bereits läuft. Das Drehen des Motors kann angehalten werden, indem der Zündschlüssel in die Stellung ACC/ACCESSORY oder LOCK/OFF gedreht wird.

Hinweis: Wenn Sie für längere Zeit den Anlasser betätigen, indem Sie den Schlüssel direkt nach Beendigung des Anlassens zurück in die START-Stellung drehen, kann der Anlasser überhitzen und Schaden nehmen sowie die Batterie entladen werden. Warten Sie zwischen den

einzelnen Versuchen mindestens 15 Sekunden, damit der Anlasser abkühlen kann.

2. Wenn der Motor vor allem bei sehr kalter Witterung (unter -18 °C oder 0 °F) nach fünf bis zehn Sekunden nicht anspringt, ist er möglicherweise abgesoffen. Treten Sie das Gaspedal bis zum Boden durch und halten Sie es in dieser Stellung, während Sie den Schlüssel maximal 15 Sekunden lang auf START drehen. Warten Sie zwischen den einzelnen Versuchen mindestens 15 Sekunden, damit der Anlasser abkühlen kann. Sobald der Motor anspringt, lassen Sie den Schlüssel und das Gaspedal los. Wenn der Motor kurz anspringt, dann aber wieder ausgeht, wiederholen Sie den Vorgang. Auf diese Weise wird der Motor vom überschüssigen Benzin befreit. Lassen Sie den Motor nicht unmittelbar nach dem Anlassen aufheulen. Gehen Sie

behutsam mit Motor und Getriebe um, bis das Öl auf Betriebstemperatur gekommen ist und alle beweglichen Bauteile schmieren.

Hinweis: Wenn Sie elektrische Teile oder Zubehör installieren, kann sich das Betriebsverhalten des Motors ändern. Daraus resultierende Schäden sind von der Fahrzeuggarantie ausgenommen. Siehe Elektrische Zusatzausrüstung auf Seite 9-52.

RAP (Retained Accessory Power) (Zubehör-Ruhestrom)

Das folgende Fahrzeugzubehör kann bis zu zehn Minuten nach dem Abstellen des Motors weiterverwendet werden:

- Audiosystem
- Fensterheber
- Schiebedach (ausstattungsabhängig)

Elektrische Fensterheber und Schiebedach funktionieren noch bis zu 10 Minuten lang oder bis zum Öffnen einer beliebigen Tür. Das Radio funktioniert in den Schlüsselpositionen ON/RUN (Ein/Anlassen) und ACC/ACCESSORY (Zubehör). Nach dem Drehen des Schlüssels von ON/RUN auf LOCK/OFF funktioniert das Radio noch 10 Minuten lang oder bis die Fahrertür geöffnet oder der Zündschlüssel abgezogen wird.

Auf Parken schalten

Mit diesem Verfahren schalten Sie auf P (Parken):

1. Drücken Sie das Bremspedal nach unten, und betätigen Sie die Parkbremse.

Weitere Informationen dazu unter *Parkbremse auf Seite 9-30*.
2. Halten Sie den Knopf am Schalthebel gedrückt und schieben Sie den Hebel zur Fahrzeugvorderseite in die Stellung P (Parken).

3. Schalten Sie die Zündung auf LOCK/OFF (Sperr/Aus).
4. Ziehen Sie den Schlüssel ab.

Verlassen des Fahrzeugs bei laufendem Motor

WARNUNG

Es kann gefährlich sein, dass Fahrzeug bei laufendem Motor zu verlassen. Er könnte überhitzen und Feuer fangen.

Es ist gefährlich, aus dem Fahrzeug auszusteigen, wenn sich der Schalthebel bei fest angezogener Parkbremse nicht vollständig in P befindet. Das Fahrzeug kann dann wegrollen.

Verlassen Sie das Fahrzeug nicht, während der Motor läuft. Wenn Sie den Motor laufen lassen haben, kann das Fahrzeug plötzlich anfahren. Es besteht Verletzungsgefahr für Sie und

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

andere Personen. Um sicherzugehen, dass das Fahrzeug nicht losrollt, selbst wenn es auf relativ ebenem Untergrund steht, ziehen Sie immer die Parkbremse an und stellen den Schalthebel auf P (Parken). Siehe *Auf Parken schalten auf Seite 9-18*. Wenn Sie einen Anhänger ziehen, siehe *Fahrverhalten, Fahrhinweise auf Seite 9-47*.

Wenn Sie das Fahrzeug bei laufendem Motor verlassen müssen, muss sich das Fahrzeug in Parkstellung (P) befinden und die Parkbremse betätigt sein.

Lassen Sie den Knopf los und überprüfen Sie, ob der Schalthebel in Stellung P (Parken) verriegelt ist.

Blockieren des Schalthebels

Ein Blockieren des Schalthebels erfolgt dann, wenn das Gewicht des Fahrzeugs zu stark auf die Parksperrenklinke im Getriebe drückt. Dies passiert, wenn Sie an einem Anstieg parken und das Schalten des Getriebes in P (Parken) nicht richtig erfolgte. Dann lässt sich nur schwer aus P schalten. Um dies zu verhindern, betätigen Sie zunächst die Parkbremse und schalten dann in P. Siehe dazu den Abschnitt „Auf Parken schalten“ oben.

Wenn der Wählhebel blockiert ist, muss das Fahrzeug u. U. von einem anderen Fahrzeug bergauf geschoben werden, um die Parksperrenklinke zu entlasten, damit Sie aus P schalten können.

Aus der Parkposition herausschalten

Dieses Fahrzeug ist mit einer elektronischen Schalthebelsperrensteuerung ausgestattet. Dieses soll:

- Ziehen Sie den Zündschlüssel nur ab, wenn sich der Schalthebel auf P (Parken) befindet und der Knopf am Schalthebel komplett ausgerückt ist.
- Ein Schieben des Schalthebels aus der P-Stellung verhindern, solange die Zündung nicht auf ON/RUN steht und das Bremspedal nicht gedrückt ist.

Das elektronische Auslösesystem der Wählhebelsperre ist immer aktiv, außer bei entladener oder nur teilweise (unter 9 Volt) geladener Batterie.

Wenn die Batterie im Fahrzeug entladen oder schwach geladen ist, versuchen Sie sie zu laden oder Starthilfe zu geben. Siehe *Starthilfe auf Seite 10-74*.

So schalten Sie aus P (Parken):

1. Betätigen Sie das Bremspedal.
2. Drehen Sie den Schlüssel in die Stellung ON/RUN.
3. Lösen Sie die Parkbremse. Siehe *Parkbremse auf Seite 9-30*.
4. Drücken Sie auf den Knopf am Schalthebel.
5. Bewegen Sie den Schalthebel in die gewünschte Position.

Wenn Sie immer noch nicht aus P (Parken) schalten können:

1. Lassen Sie den Knopf am Schalthebel bis zum Anschlag heraus.
2. Das Bremspedal betätigen und die Wählhebeltaste nochmals drücken.
3. Bewegen Sie den Schalthebel in die gewünschte Position.

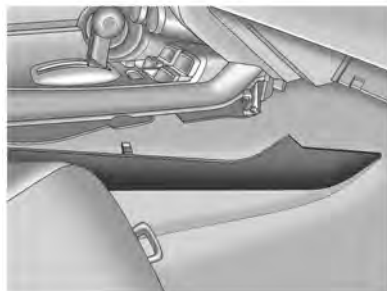
Wenn der Schalthebel immer noch nicht aus P (Parken) geschaltet werden kann, siehe "Manuelle Schaltsperrenentriegelung".

Manuelle Schaltsperrenentriegelung

Das Getriebe ist mit einer elektrischen Parksperre, der so genannten manuellen Schaltsperrenentriegelung ausgestattet. Der Schlüssel muss in die Stellung ON/RUN (Ein/Anlassen) gedreht und das Bremspedal muss betätigt sein, damit der Schalthebel aus der Stellung P (Parken) bewegt werden kann. Bei leerer Batterie kann der Schalthebel nur aus Stellung P (Parken) bewegt werden, wenn die Schaltsperre manuell entriegelt wird.

Zugang zur manuellen Schaltsperrenentriegelung:

1. Parkbremse anziehen.



2. Ziehen Sie die Konsolenverkleidung auf der Beifahrerseite von der vorderen Konsolenhälfte weg, um den Schalthebelmechanismus freizulegen.



3. Lösen Sie die Halterung und Abdeckung der manuellen Schaltsperrenentriegelung.
4. Drücken Sie den Hebel der manuellen Entriegelung in Richtung Fahrzeugheck und halten Sie ihn gedrückt.
5. Drücken Sie auf die Auswahl-taste und schieben Sie den Schalthebel in die Stellung N (Leerlauf).
6. Lassen Sie den Hebel los.
7. Nachdem das Fahrzeug bewegt wurde, richten Sie die Abdeckung der manuellen Schaltsperrenentriegelung aus und bringen Sie die Halterung

wieder an, um einen ordnungsgemäßen Betrieb des Automatikgetriebes zu ermöglichen.

8. Setzen Sie die Konsolenverkleidung wieder an der ursprünglichen Position an und richten Sie die Befestigungen an der Verkleidung an den Schlitzen in der Konsole aus. Drücken Sie auf die Seitenverkleidung, bis sie einrastet.

Der Schalthebel wird verriegelt, wenn er in die Stellung P (Parken) zurückgeschoben wird.

Fahrzeug abstellen (Schaltgetriebe)

Bei einem Schaltgetriebe schalten Sie vor dem Aussteigen in die Position R (Rückwärtsgang) und ziehen Sie die Parkbremse gut an. Nachdem Sie bei gedrückter Kupplung in R (Rückwärtsgang) geschaltet haben, drehen Sie den Zündschlüssel auf LOCK/OFF (Sperrn/Aus) und lassen Sie die Kupplung los.

Zum Parken auf abschüssigem Gelände oder zum Ziehen eines Anhängers siehe *Fahrverhalten, Fahrhinweise* auf Seite 9-47.

Parken über brennbarem Material

WARNUNG

Brennbares Material kann die heißen Teile der Auspuffanlage unter dem Fahrzeug berühren und in Brand geraten. Stellen Sie das Fahrzeug nicht auf Papier, Blättern, trockenem Gras oder anderem brennbaren Material ab.

Active Fuel Management®

Fahrzeuge mit V8-Motor und Automatikgetriebe verfügen über Active Fuel Management®. Bei diesem System nutzt der Motor je nach Fahrbedingungen alle oder nur die Hälfte der Zylinder.

Wird weniger Leistung benötigt, etwa bei längeren Fahrten mit gleichbleibender Geschwindigkeit, so arbeitet das System mit der Hälfte der Zylinder, damit das Fahrzeug Kraftstoff sparen kann. Bei höherem Leistungsbedarf, wie etwa beim Beschleunigen nach einem Stopp, beim Überholen oder beim Auffahren auf die Autobahn, behält das System den Betrieb aller Zylinder bei.

Motorabgas

WARNUNG

Motorabgas enthält farb- und geruchloses Kohlenmonoxid (CO). Das Einatmen von Kohlenmonoxid kann zu Bewusstlosigkeit und Erstickten führen.

Unter folgenden Bedingungen können Abgase ins Fahrzeug eindringen:

- Das Fahrzeug läuft bei schlechten Belüftungsverhältnissen (Parkhäuser, Tunnel, tiefer Schnee, der das Strömen von Luft am Unterboden verhindern oder die Auspuffrohre zusetzen kann) im Leerlauf.
- Die Abgase riechen ungewohnt bzw. die Abgasanlage klingt anders.

(Fortsetzung)

**WARNUNG
(Fortsetzung)**

- Die Abgasanlage ist aufgrund von Korrosion oder Beschädigung undicht.
- Die Abgasanlage des Fahrzeugs wurde modifiziert, beschädigt oder unsachgemäß repariert.
- Die Karosserie des Fahrzeugs weist Löcher oder Öffnungen auf, die auf Schäden oder den An- oder Einbau von Zubehör zurückzuführen sind und nicht richtig abgedichtet wurden.

Wenn eine ungewöhnliche Rauchentwicklung entdeckt oder vermutet wird, dass Abgase ins Fahrzeug eindringen:

- Fahren Sie nur mit offenen Seitenfenstern.

(Fortsetzung)

**WARNUNG
(Fortsetzung)**

- Lassen Sie das Fahrzeug unverzüglich instandsetzen.

Parken Sie das Fahrzeug nie bei laufendem Motor in einem geschlossenen Raum wie einer Garage oder einem Gebäude ohne Frischluftzufuhr.

Fahrzeug mit laufendem Motor parken

Bei abgestellten Fahrzeugen sollte der Motor nicht laufen.

Wenn Sie das Fahrzeug bei laufendem Motor verlassen, müssen Sie die entsprechenden Schritte ausführen, um sicherzugehen, dass es nicht wegrollen kann. Siehe dazu *Auf Parken schalten auf Seite 9-18* und *Motorabgase auf Seite 9-22*. Für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe siehe *Fahrzeug abstellen (Schaltgetriebe) auf Seite 9-21*.

Wenn Sie an einer Steigung parken und sich am Fahrzeug ein Anhänger befindet, siehe *Fahrverhalten, Fahrhinweise auf Seite 9-47*.

Automatikgetriebe

Das Driver Information Center (DIC) zeigt in der linken unteren Ecke den momentan gewählten Gang an. Wenn Sport-Modus aktiv ist, wird ein S angezeigt. Wenn der Manuell-Modus aktiv ist, wird ein M und der momentan gewählte Gang angezeigt.



P (Parken): Diese Stellung blockiert die Hinterräder. Diese Stellung bietet sich beim Anlassen des Motors an, da das Fahrzeug nicht leicht ins Rollen geraten kann.

WARNUNG

Es ist gefährlich, aus dem Fahrzeug auszusteigen, wenn sich der Schalthebel bei fest angezogener Parkbremse nicht vollständig in P befindet. Das Fahrzeug kann dann wegrollen.

Verlassen Sie das Fahrzeug nicht, während der Motor läuft. Wenn Sie den Motor laufen lassen haben, kann das Fahrzeug plötzlich anfahren. Es besteht Verletzungsgefahr für Sie und andere Personen. Um sicherzugehen, dass das Fahrzeug nicht losrollt, selbst wenn es auf relativ ebenem Untergrund steht, ziehen Sie immer die Parkbremse an und

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

stellen den Schalthebel auf P (Parken). Siehe dazu *Auf Parken schalten auf Seite 9-18 und Fahrverhalten, Fahrhinweise auf Seite 9-47.*

Stellen Sie vor dem Anlassen des Motors sicher, dass sich der Wählhebel korrekt in Stellung P (Parken) befindet. Ihr Fahrzeug ist mit einer Wählhebelsperrensteuerung (Automatikgetriebe) ausgerüstet. Ziehen Sie zuerst die Feststellbremse fest an und drücken Sie danach auf den Wählhebelknopf, bevor Sie mit Zündschlüssel in Stellung ON/RUN (Ein/Anlassen) aus der Stellung P (Parken) schalten. Wenn Sie nicht aus der Stellung P (Parken) schalten können, verringern Sie den Druck auf den Wählhebel und drücken Sie bei betätigter Fußbremse den Wählhebel vollständig in Stellung P (Parken). Drücken Sie anschließend

den Wählhebelknopf und führen Sie den Wählhebel in eine andere Fahrstufe. Siehe *Aus der Parkposition herausschalten auf Seite 9-20*.

R (Rückwärtsgang): Benutzen Sie diese Fahrstufe, um rückwärts zu fahren.

Hinweis: Wenn Sie in R (Rückwärts) schalten, solange sich das Fahrzeug in Vorwärtsrichtung bewegt, kann das Getriebe Schaden nehmen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Schalten Sie erst in R (Rückwärts), wenn das Fahrzeug steht.

Nähere Informationen zum Aufschaukeln Ihres Fahrzeugs, um es aus Schnee, Eis oder Sand freizubekommen, ohne das Getriebe zu beschädigen, finden Sie unter *Festgefahrenes Fahrzeug auf Seite 9-10*.

N (Leerlauf): In dieser Stellung besteht keine Verbindung zwischen dem Motor und den Rädern. Um den Motor erneut anzulassen, während sich das Fahrzeug bereits bewegt, verwenden Sie ausschließlich die Stellung N (Leerlauf). N (Leerlauf) nutzen Sie auch, wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird.



WARNUNG

Es ist gefährlich, in einen Fahrgang zu schalten, wenn der Motor mit hoher Drehzahl läuft. Sofern Sie nicht fest die Bremse treten, kann sich das Fahrzeug ruckartig bewegen. Sie könnten die Kontrolle verlieren und kollidieren. Schalten Sie nicht in einen Fahrgang, wenn der Motor mit hoher Drehzahl läuft.

Hinweis: Wenn Sie aus P (Parken) oder N (Neutral) schalten, während der Motor mit hoher Drehzahl läuft, kann das Getriebe Schaden nehmen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Beim Schalten des Getriebes darf der Motor nicht mit hoher Drehzahl laufen.

D (Fahrstellung): Diese Stellung dient dem normalen Fahren. Sie sorgt für den besten Kraftstoffverbrauch.

Wenn Sie zum Überholen stark beschleunigen müssen:

- und langsamer als 56 km/h (35 mph) fahren, drücken Sie das Gaspedal etwa zur Hälfte durch;
- und etwa 56 km/h (35 mph) oder schneller fahren, drücken Sie das Gaspedal vollständig durch.

Bremsen über den Antriebsstrang

Beim Fahren auf stark abschüssiger Straße mit Schalthebel in Stellung D (Fahren) oder M (Manuell), wo oft gebremst werden muss, wird ein Gang heruntergeschaltet, um die Fahrgeschwindigkeit zu halten und den Bremsenverschleiß zu verringern. Tritt der Fahrer weiter auf die Bremse, wird bis zum 3. Gang heruntergeschaltet.

Wird die Bremse einige Zeit losgelassen, wird wieder einen Gang hochgeschaltet. Verringert sich das Gefälle und der Fahrer tritt auf das Gaspedal, wird bis zum passenden Gang hochgeschaltet.

Hinweis: Wenn das Fahrzeug anscheinend zu langsam beschleunigt oder beim Beschleunigen nicht die Gänge wechselt, kann das Getriebe beschädigt werden, wenn Sie längere Zeit in diesem Zustand weiterfahren. Fahren Sie so bald wie möglich in eine Werkstatt.

M (Manuell-Modus): Diese Stellung erlaubt dem Fahrer die Auswahl der Gänge, die für die gegenwärtigen Fahrbedingungen geeignet sind.

Das Fahrzeug ist im Sport-Modus, wenn der Schalthebel in der Stellung M (Manuell-Modus) steht und die Tap Shift-Bedienelemente am Lenkrad nicht verwendet werden. Der Sport-Modus sorgt für ein ansprechenderes und schnelleres Schalten. Das Getriebe wechselt automatisch die Gänge, bis die Tap Shift-Bedienelemente verwendet werden. Tap Shift aktiviert den manuellen Schaltmodus. Siehe *Manuell-Modus auf Seite 9-27*.

Wenn beim Fahren im Sport-Modus Tap Shift nicht aktiviert wurde, erkennt der Motor, wenn das Fahrzeug in einem Rennen gefahren wird. Je nach Stellung des Gaspedals und Querschleunigung des Fahrzeugs kann das Getriebe länger als im normalen Fahrmodus in einem Gang verbleiben. Wenn

schnell von einem höheren Gang heruntergeschaltet wird, wird das Getriebe im momentanen Gang betrieben, bis die Motordrehzahl den roten Bereich erreicht. Beim Bremsen schaltet das Getriebe automatisch in den nächsten niedrigeren Gang und hält die Motordrehzahl über ungefähr 3000 U/min. Wenn das Fahrzeug dann für kurze Zeit mit unveränderter Geschwindigkeit und ohne starke Kurvenfahrten gefahren wird, schaltet das Getriebe schrittweise einen Gang bis zum 6. Gang hoch. Nach dem Schalten in den 6. Gang oder nach einem kompletten Stillstand wird das Getriebe wieder in den normalen Sport-Modus geschaltet.

Manuell-Modus

Tap Shift



Mit Tap Shift kann der Fahrer das Automatikgetriebe manuell steuern. Tap Shift kann nur in Schaltstufe M (Manuell-Modus) verwendet werden. Fahrzeuge mit dieser Funktion haben entsprechende Hinweise am Lenkrad. Die Schaltwippen befinden sich an der Rückseite des Lenkrads. Das linke Paddel drücken Sie zum Herunterschalten, das rechte zum

Hochschalten. Am DIC wird angezeigt, welcher Gang gerade eingelegt ist.

Im Modus M (Manuell-Modus) verhindert das Getriebe ein Schalten in einen niedrigeren Gang, wenn die Motordrehzahl zu hoch ist. Wenn die Herunterschalten-Taste (Minus) gehalten wird, während das Fahrzeug verlangsamt, blinkt der Buchstabe M im DIC, und ein Herunterschalten ist möglich, wenn Fahrgeschwindigkeit gering genug ist. Durch dauerhaftes Drücken der Herunterschalten-Taste (Minus) wird nicht erreicht, dass das Getriebe weiter herunterschaltet. Jedes Herunterschalten muss separat durch Loslassen und erneutes Drücken der Herunterschalten-Taste (Minus) angefordert werden.

Im Tap Shift-Modus kann der Fahrer den Tap-Shift-Modus ausschalten, indem er die rechte Wippe (Hochschalten) zwei Sekunden lang betätigt. Der Motor kehrt in den Automatikmodus zurück.

Der Fahrer kann im Modus D (Fahren) kurz den Tap Shift-Modus aktivieren. Durch Tippen auf die Wippe zum Hoch- bzw. Herunterschalten wird der Tap Shift-Modus aktiviert. Der Tap Shift-Modus wird wieder beendet, indem die Wippe zum Hochschalten zwei Sekunden lang gehalten wird. Das System kehrt nach 10 Sekunden Fahrt bei gleichmäßiger Geschwindigkeit oder nach dem Anhalten wieder in den Automatikmodus zurück.

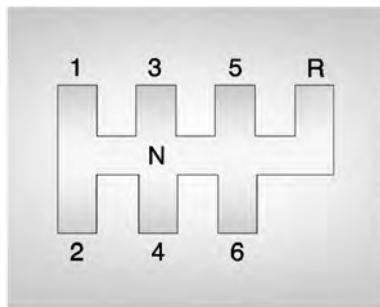
Diese Funktion kann zum sportlichen Fahren oder bei Fahrten in den Bergen verwendet werden, um länger in einem Gang zu bleiben oder um für eine schnellere Beschleunigung oder als Motorbremse herunterzuschalten. Das Getriebe lässt nur das Schalten in Gänge zu, die der Geschwindigkeit des Fahrzeugs und der Drehzahl des Motors (1/min) angemessen sind. Bei einer zu hohen Motordrehzahl schaltet das Getriebe nicht automatisch in den nächsthöheren Gang. Wenn aus irgendeinem

Grund das Schalten verhindert wird, wird im DIC die Meldung SHIFT DENIED (Schalten verweigert) angezeigt, um anzuzeigen, dass nicht geschaltet wurde. Im Tap Shift-Modus wird bei starker Beschleunigung nicht automatisch heruntergeschaltet.

Beim Ausrollen bis zum Anhalten im Tap Shift-Modus schaltet das Getriebe automatisch in den 2. (zweiten) Gang herunter. Ein Starten im 1. (ersten) Gang kann über die Tap-Shift-Wippen ausgewählt werden. Beim Anfahren aus dem Stillstand behält der Motor den Gang bei, bis der Fahrer manuell über die Tap-Shift-Wippen einen höheren Gang auswählt.

Wird bei Eis oder Schnee aus dem Stand beschleunigt, empfiehlt es sich, in den 2. (zweiten) Gang zu schalten. Mit dieser Getriebeübersetzung erhalten Sie auf rutschigem Untergrund mehr Traktion.

Schaltgetriebe



Dies ist das Schaltschema des Sechsgang-Schaltgetriebes.

Bedienung des Automatikgetriebes:

1. (erster) Gang: Drücken Sie das Kupplungspedal und schalten Sie in den 1. (ersten) Gang. Lassen Sie danach langsam die Kupplung kommen und treten Sie gleichzeitig auf das Gaspedal.

Sie können in den 1. (ersten) Gang schalten, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 64 km/h

(40 mph) liegt. Wenn der 1. (erste) Gang nach dem Anhalten nur schwer eingelegt werden kann, stellen Sie den Schalthebel in den Leerlauf und lassen Sie die Kupplung los. Treten Sie erneut auf die Kupplung. Danach schalten Sie in den 1. (ersten) Gang.

2. (zweiter) Gang: Treten Sie auf das Kupplungspedal, während Sie das Gaspedal loslassen, und schalten Sie in den 2. (zweiten) Gang. Lassen Sie dann langsam die Kupplung kommen und treten Sie gleichzeitig auf das Gaspedal.

3. (dritter), 4. (vierter), 5. (fünfter) und 6. (sechster) Gang: Schalten Sie in den 3. (dritten), 4. (vierten), 5. (fünften) und 6. (sechsten) Gang genau wie in den 2. (zweiten) Gang. Lassen Sie die Kupplung langsam kommen, während Sie auf das Gaspedal treten.

Um anzuhalten, lassen Sie das Gaspedal los und betätigen Sie das Bremspedal. Drücken Sie kurz vor

dem Anhalten das Kupplungs- und das Bremspedal und schalten Sie in den Leerlauf.

Leerlauf: Verwenden Sie diese Stellung beim Anlassen des Motors und im Leerlauf. Der Schalthebel befindet sich in Leerlaufstellung, wenn er sich in der Mitte des Schaltschemas und damit nicht in einem Gang befindet.

R (Rückwärtsgang): Um rückwärts zu fahren, treten Sie das Kupplungspedal durch, bringen Sie das Fahrzeug zum Stillstand und schalten Sie in R (Rückwärtsgang). Drücken Sie auf den Schalthebel, um am 5. und 6. Gang vorbei in den Rückwärtsgang (R) zu schalten. Lassen Sie das Kupplungspedal langsam los und betätigen Sie gleichzeitig das Gaspedal.

Bremsen

ABS-Bremssystem

Dieses Fahrzeug verfügt über ein Antiblockiersystem (ABS). Diese hochentwickelte elektronische Bremsanlage hilft bei Bremsvorgängen, ein Schleudern des Fahrzeugs zu verhindern.

Das ABS führt beim Anfahren des Fahrzeugs nach Anlassen des Motors eine Selbstprüfung durch. Während dieser Prüfung ist möglicherweise ein vorübergehendes Motor- oder Klickgeräusch zu hören. Außerdem können geringe Bremspedalbewegungen vernehmbar sein. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen.



Diese Warnleuchte bleibt bei einem Problem mit dem ABS eingeschaltet. Siehe *Antiblockiersystem (ABS-) Warnleuchte auf Seite 5-19*.

Wenn bei sicherer Fahrt auf nasser Straße ein plötzliches Hindernis auftaucht und zum Ausweichen eine kräftige Bremsenbetätigung sowie ein weiteres Halten der Bremsen erforderlich ist, erkennt ein Computer die Verlangsamung der Räder. Wenn eines der Räder kurz davor ist, nicht mehr zu rollen, betätigt der Computer separat die einzelnen Radbremsen.

Das ABS kann die Bremsdrücke an den einzelnen Rädern nach Bedarf und schneller, als es einem Fahrer möglich ist, ändern. Dies kann den Fahrer dabei unterstützen, um ein Hindernis herum zu lenken und gleichzeitig stark zu bremsen.

Bei angesetzten Bremsen erhält der Computer ständig aktuelle Informationen zu den Radgeschwindigkeiten und regelt entsprechend die Bremsdrücke.

Beachten: Das ABS verkürzt nicht die zum Erreichen des Bremspedals erforderliche Zeit, und es sorgt nicht immer für einen kürzeren Bremsweg. Wenn Sie einen zu geringen Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug halten und dieses plötzlich bremst oder anhält, reicht die Zeit zum Ansetzen der Bremsen nicht aus. Halten Sie auch bei Fahrzeugen mit ABS stets einen zum Anhalten des Fahrzeugs ausreichenden Abstand.

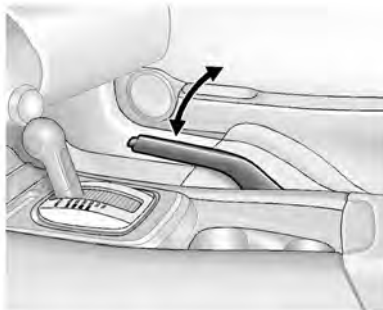
Verwendung des ABS

Pumpen Sie nicht mit dem Bremspedal. Halten Sie das Bremspedal fest gedrückt und lassen Sie das ABS arbeiten. Manchmal kann man die ABS-Pumpe oder den Motor hören, und fühlen, dass das Bremspedal pulsiert, aber das ist ein normales Phänomen.

Bremsen in Notsituationen

Das ABS ermöglicht dem Fahrer, gleichzeitig zu lenken und zu bremsen. In vielen Notsituationen ist Lenken wesentlich hilfreicher als der beste Bremsvorgang.

Parkbremse



Zum Anziehen der Parkbremse ziehen Sie den Bremshebel nach oben. Beim Anziehen der Parkbremse muss der Entriegelungsknopf nicht gedrückt werden. Wenn die Zündung auf ON/RUN

(Ein/Anlassen) steht, leuchtet die Bremssystem-Warnleuchte auf. Siehe *Bremssystem-Warnleuchte auf Seite 5-18*.

Lösen der Parkbremse:

1. Drücken Sie das Bremspedal nach unten.
2. Ziehen Sie den Bremshebel nach oben, bis Sie den Entriegelungsknopf drücken können.
3. Halten Sie den Entriegelungsknopf gedrückt, während Sie den Bremshebel ganz nach unten drücken.

Hinweis: Wenn Sie mit angezogener Parkbremse fahren, kann die Bremsanlage überhitzen. Außerdem können Teile der Bremsanlage schneller verschleifen oder beschädigt werden. Überzeugen Sie sich vor dem Losfahren davon, dass die Parkbremse komplett gelöst ist und die entsprechende Kontrollleuchte nicht leuchtet.

Beim Fahren mit angezogener Parkbremse erklingt ein Warnton und die Meldung RELEASE PARKING BRAKE (Parkbremse lösen) erscheint im DIC. Die Meldung wird angezeigt, bis:

- die Parkbremse gelöst wird.
- das Fahrzeug zum Stillstand kommt.

Informationen zum Parken am Hang bei Anhängerbetrieb siehe *Fahrverhalten, Fahrhinweise auf Seite 9-47*.

Bremsassistent

Ihr Fahrzeug ist mit einer Bremshilfefunktion ausgerüstet. Diese unterstützt den Fahrer beim Anhalten oder Verringern der Fahrzeuggeschwindigkeit in Notsituationen. In Situationen, in denen der Fahrer das Bremspedal schnell und kräftig betätigt, um das Fahrzeug schnell anzuhalten oder zu verlangsamen, nutzt diese Funktion das Steuergerät des Stabilitätssystems der hydraulischen Bremsen zur Unterstützung des Bremskraftverstärkers.

Das Steuergerät des Stabilitätssystems der hydraulischen Bremsen erhöht den Bremsdruck an jedem Rad des Fahrzeugs bis zur Aktivierung des ABS. Ein schwaches Pulsieren sowie Bewegungen des Bremspedals sind dabei normal, und der Fahrer muss das Bremspedal so lange betätigen, wie es die Fahrsituation erfordert. Sobald das Bremspedal gelöst wird oder der Druck auf das Bremspedal schnell nachlässt, deaktiviert sich die Bremshilfefunktion automatisch.

Berg-Anfahr-Assistent (HSA - Hill Start Assist)

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe sind mit der Funktion Berg-Anfahr-Assistent (HSA) ausgestattet, die Sie unterstützt, wenn das Fahrzeug auf einer Steigung abgestellt wurde. Diese Funktion verhindert, dass das Fahrzeug beim Anfahren vorwärts- bzw. rückwärts rollt. Nach Anhalten des Fahrzeugs und Stehen auf einer Steigung wird HSA automatisch aktiviert. Während des Übergangs

vom Loslassen des Bremspedals zum Beschleunigen für das Anfahren am Berg hält HSA den Bremsdruck, um sicherzustellen, dass das Fahrzeug nicht zu rollen beginnt. Die Bremsen lösen sich automatisch, wenn das Gaspedal in einem Zeitfenster von zwei Sekunden betätigt wird. Die Funktion wird nicht aktiviert, wenn das Fahrzeug bergab mit eingelegtem Fahrgang oder bergauf mit eingelegtem Rückwärtsgang (R) steht.

Fahrwerksysteme

Traktionskontrolle (TCS)

Das Fahrzeug verfügt über eine Antriebsschlupfregelung (TCS), die ein Durchdrehen der Antriebsräder limitiert. Das System steuert bei jeder Geschwindigkeit den Radschlupf beim Beschleunigen über den Motor und die Bremssteuerung, damit der Fahrer jederzeit die optimale Kontrolle über das Fahrzeug behält. Wenn das System beim Beschleunigen ein drohendes Durchdrehen der Räder erkennt, verringert es die Kraftstoffzufuhr, um das Drehmoment der Antriebsräder zu verringern. In extremen Situationen, wie bei einem Wechsel von Asphalt auf Eis beim Beschleunigen, bremst das System selektiv Räder ab, um die Kontrolle zu bewahren. Möglicherweise hören oder spüren Sie das System, wenn es arbeitet, was durchaus normal ist.



Wenn das System bei einem Durchdrehen der Antriebsräder eingreift, blinkt die TCS/StabiliTrak-Warnleuchte.

Bei einem Problem mit der Antriebsschlupfregelung leuchtet die TCS/StabiliTrak-Warnleuchte auf. Siehe *Leuchte Traktionskontrolle (TCS)/StabiliTrak® auf Seite 5-20*.

Leuchtet die Leuchte ständig, wenden Sie sich zur Wartung an Ihren Händler. Bei leuchtender TCS/StabiliTrak-Warnleuchte begrenzt das System nicht das Durchdrehen der Antriebsräder. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

TCS wird beim Starten des Fahrzeugs automatisch eingeschaltet. Das System muss zur Vermeidung durchdrehender Antriebsräder, insbesondere bei

Straßenglätte, stets eingeschaltet sein. Wenn das Fahrzeug in Sand, Matsch oder Schnee festsetzt und herausgeschaukelt werden muss, kann es jedoch erforderlich sein, das System abzuschalten. Schalten Sie TCS auch beim Fahren in tiefem Schnee oder auf losem Splitt aus, um die Kontrolle über das Fahrzeug bei geringer Geschwindigkeit zu verbessern. Siehe *Festgefahrenes Fahrzeug auf Seite 9-10*. Informationen zur Verwendung von TCS beim Fahren auf verschneiten und vereisten Fahrbahnen siehe auch *Winterbetrieb auf Seite 9-8*.



Zum Ausschalten des Systems drücken Sie kurz auf die Taste TCS/StabiliTrak an der Konsole vor dem Schalthebel.



Das TCS-Warnlicht leuchtet auf, wenn die TCS ausgeschaltet ist. Durch erneutes kurzes Drücken der Taste wird das System wieder eingeschaltet. Informationen zum Ein- und Ausschalten von StabiliTrak siehe folgenden Abschnitt „StabiliTrak-System“.

StabiliTrak®-System

Das Fahrzeug verfügt über das Stabilitätsregelungssystem StabiliTrak. Es handelt sich um ein hochentwickeltes, computergesteuertes System, das unter schwierigen Fahrbedingungen zur Aufrechterhaltung der Richtungsstabilität beiträgt.

StabiliTrak reagiert, wenn der Computer eine Abweichung zwischen der beabsichtigten

Richtung und der tatsächlichen Fahrtrichtung des Fahrzeugs registriert. StabiliTrak setzt an den einzelnen Fahrzeugbremsen selektiv Bremsdruck an und unterstützt dabei das Lenken des Fahrzeugs in die eingelenkte Richtung.

Wenn StabiliTrak bei aktivem Geschwindigkeitsregler eingreift, wird der Geschwindigkeitsregler automatisch deaktiviert. Geschwindigkeitsregler-taste drücken, um den Geschwindigkeitsregler erneut einzuschalten, wenn es die Straßenverhältnisse erlauben. Weitere Informationen dazu unter *Geschwindigkeitsregler auf Seite 9-36*.



Die Taste für die Traktionskontrolle/ StabiliTrak befindet sich auf der Konsole vor dem Schalthebel.



Wenn das System aktiviert wird, blinkt die Warnleuchte TCS/StabiliTrak im Kombiinstrument. Eventuell ist auch ein Geräusch zu hören oder das Bremspedal vibriert. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen. Lenken Sie das Fahrzeug weiter in die beabsichtigte Richtung.



Wird ein Problem mit StabiliTrak erkannt, wird im DIC die Meldung SERVICE ESP (ESP warten) angezeigt und die StabiliTrak/ESP-Warnleuchte im Kombiinstrument leuchtet auf. Bei Anzeige dieser Meldung und leuchtender Warnleuchte ist das System nicht funktionsfähig. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an. Weitere Informationen dazu unter *Meldungen der Fahrwerksabstimmung auf Seite 5-37* und *Leuchte Traktionskontrolle (TCS)/StabiliTrak® auf Seite 5-20*.



StabiliTrak wird beim Starten des Fahrzeugs automatisch eingeschaltet. Um zur Aufrechterhaltung der Richtungsstabilität beizutragen, muss das System eingeschaltet bleiben. Um StabiliTrak bei Bedarf auszuschalten, halten Sie die Taste TCS/StabiliTrak gedrückt, bis die Leuchten "Traction Control Off" (Traktionskontrolle aus) und "StabiliTrak Off" (StabiliTrak aus) im Kombiinstrument aufleuchten. Bei ausgeschaltetem System drücken Sie kurz auf die Taste TCS/StabiliTrak, um das System wieder einzuschalten.

Motor-Schleppmomentregelung (Engine Drag Control, EDC)

EDC verbessert die Fahrzeugstabilität, indem es eine unterschiedliche Geschwindigkeit der freierollenden Vorderräder und den hinteren Antriebsrädern erkennt, was häufig der Fall ist, wenn der Fahrer auf rutschigem Untergrund (Schnee, Eis etc.) den Fuß vom Gaspedal nimmt.

Wird dies erkannt, sendet EDC mehr Drehmoment an die Hinterräder, damit sich alle vier Räder gleich schnell drehen und das Fahrzeug stabiler fährt.

Modus "Sportliches Fahren"

Der Modus "Sportliches Fahren" und Launch Control sind Systeme, die für eine höhere Leistung beim Beschleunigen und/oder in Kurven sorgen. Dies geschieht durch eine Regulierung und Optimierung der Motor- und Bremsleistung. Sie sind für das Fahren auf abgesperrten Rennstrecken und nicht für den öffentlichen Straßenverkehr vorgesehen. Fehlende Erfahrung des Fahrers oder mangelnde Vertrautheit mit der Strecke können sie nicht kompensieren. Um Motor und Bremssysteme vom System genauer steuern zu lassen, sollten Sie das normale TCS und StabiliTrak-System einschalten.

Hinweis: Versuchen Sie nicht zu schalten, solange die Antriebsräder durchdrehen und keine Traktion haben. Dadurch kann das Getriebe beschädigt werden. Durch missbräuchliche Verwendung des Fahrzeugs entstandene Schäden werden nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt. Weitere Informationen dazu finden Sie im Garantieheft.

Modus "Sportliches Fahren" (nur SS)

Im Modus „Sportliches Fahren“ wird die maximale Motorleistung freigesetzt, während das StabiliTrak-System durch selektives Bremsen hilft, die Richtungsstabilität aufrechtzuerhalten. In diesem Modus ist die Antriebsschlupfregelung (TCS) deaktiviert, Launch Control hingegen ist verfügbar. Passen Sie Ihren Fahrstil an die verfügbare Motorleistung an. Siehe "Launch Control" weiter unten in diesem Abschnitt.



Wenn sich das Fahrzeug im Modus "Sportliches Fahren" befindet, leuchten diese Kontrollleuchten auf.

Dieser optionale Fahrmodus kann durch schnelles zweimaliges Drücken der TCS/StabiliTrak-Taste auf der Konsole gewählt werden. Die entsprechende Meldung wird im Driver Information Center (DIC) angezeigt. Weitere Informationen dazu unter *Meldungen der Fahrwerksabstimmung auf Seite 5-37*.

Wenn die TCS/StabiliTrak-Taste erneut gedrückt wird, sind die TCS und das StabiliTrak-System eingeschaltet. Die entsprechende Meldung wird kurz im Driver Information Center (DIC) angezeigt.

Launch Control (nur Modelle mit V8-Motor und Schaltgetriebe)

Die Funktion „Launch Control“ Im Modus „Sportliches Fahren“ bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe hilft dem Fahrer, auf gerader Strecke eine hohe Beschleunigung zu erreichen. Launch Control ist eine Art der Traktionskontrolle, bei der ein Durchdrehen der Räder beim Anfahren verhindert wird. Diese Funktion ist für den Einsatz bei Rennen auf abgesperrten Rennstrecken ausgelegt, bei denen konstant hohe Zeiten bei der Beschleunigung von 0 auf 60 und über die Viertelmeile gefahren werden sollen.

Die Launch Control ist nur verfügbar, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

- Der Modus "Sportliches Fahren" ist ausgewählt.
- Das Fahrzeug steht.
- Das Lenkrad befindet sich in Mittellage (Räder stehen gerade).
- Die Kupplung ist getreten und der erste Gang ist eingelegt.
- Das Gaspedal wird schnell bis zum Anschlag durchgetreten.

Die Launch Control-Funktion begrenzt anfänglich die Motordrehzahl, wenn der Fahrer das Gaspedal schnell bis zum Anschlag durchtritt. Wenn der Fahrer bei durchgetretenem Gaspedal gleichmäßig und schnell die Kupplung kommen lässt, regelt das System den Radschlupf. Das genaue Schaltverhalten ist unter *Schaltgetriebe auf Seite 9-28* beschrieben.

Nach dem Anlassen des Motors bleibt das System im Modus "Sportliches Fahren".

Der Modus „Sportliches Fahren“ und Launch Control sind für abgesperrte Rennstrecken vorgesehen und dürfen nicht auf öffentlichen Straßen verwendet werden. Diese Systeme sind nicht dafür ausgelegt, fehlendes fahrerisches Können oder mangelnde Vertrautheit mit der Rennstrecke auszugleichen.

Schlupfbegrenzung Hinterachse

Fahrzeuge mit einer Hinterachse mit Schlupfbegrenzung haben u. U. eine bessere Traktion auf Schnee, Matsch, Eis, Sand oder Splitt. Diese Funktion bewirkt, dass das Fahrzeug bei schlechter Traktion vom Antriebsrad mit der besten Traktion angetrieben wird. Die Hinterachse mit Schlupfbegrenzung verbessert auch bei schneller Kurvenfahrt oder Spurwechseln die Kontrolle über das Fahrzeug.

Tempomat

Der Geschwindigkeitsregler kann eine eingestellte Geschwindigkeit von ca. 40 km/h (25 mph) oder mehr halten, ohne dass der Fuß auf dem Gaspedal bleiben muss. Der Geschwindigkeitsregler funktioniert nicht bei Geschwindigkeiten unter 40 km/h (25 mph).



WARNUNG

Wenn Sie nicht sicher mit konstanter Geschwindigkeit fahren können, birgt der Einsatz des Geschwindigkeitsreglers Gefahren. Verwenden Sie ihn daher nicht bei dichtem Verkehr oder auf kurvenreichen Straßen.

Auch auf glatten Straßen kann der Einsatz des Geschwindigkeitsreglers gefährlich sein. Auf solchen Straßen können schnelle Änderungen der Reifentraction zu starkem Radschlupf führen. In

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Folge dessen können Sie die Kontrolle verlieren. Verwenden Sie den Geschwindigkeitsregler nicht, wenn Sie auf glatten Straßen fahren.



Ein/Aus: Schaltet den Geschwindigkeitsregler ein und aus. Eine Anzeigeleuchte leuchtet im Kombiinstrument auf.

Abbrechen: Drücken, um den Geschwindigkeitsregler abzuschalten, ohne die gespeicherte Geschwindigkeitseinstellung zu verlieren.

RES/+ (Wiederaufnehmen/Beschleunigen): Schieben Sie das Daumenrads nach oben, um zur zuvor eingestellten Geschwindigkeit zurückzukehren oder zu beschleunigen.

SET/- (Einstellen/Rollen): Schieben Sie das Daumenrad nach unten, um eine Geschwindigkeit einzustellen oder um das Fahrzeug zu verlangsamen.

Einstellen des Geschwindigkeitsreglers

Wenn **Ein/Aus** eingeschaltet ist, obwohl es nicht verwendet wird, könnte der Geschwindigkeitsregler durch unbeabsichtigtes Betätigen der Schalter versehentlich aktiviert werden. Lassen Sie den Geschwindigkeitsregler ausgeschaltet, solange er nicht verwendet wird.

1. Drücken Sie **Abbrechen**, um den Geschwindigkeitsregler einzuschalten.
2. Fahren Sie mit der gewünschten Geschwindigkeit.
3. Drehen Sie das Daumenrad in Richtung SET/- und lassen Sie es los.
4. Nehmen Sie den Fuß vom Gaspedal.

Bei Betätigung der Bremsen wird der Geschwindigkeitsregler abgeschaltet.

Wiederaufnehmen der eingestellten Geschwindigkeit

Wenn der Geschwindigkeitsregler auf eine gewünschte Geschwindigkeit eingestellt ist und die Bremsen betätigt werden, wird er deaktiviert, ohne die gespeicherte Geschwindigkeitseinstellung zu verlieren.

Die Anzeigeleuchte im Kombiinstrument erlischt, wenn der Geschwindigkeitsregler ausgeschaltet wird. Sobald das Fahrzeug eine

Geschwindigkeit von mindestens 40 km/h (25 mph) erreicht hat, drücken Sie das Daumenrad am Lenkrad kurz nach oben in Richtung RES/+ (Wiederaufnehmen/Beschleunigen). Das Fahrzeug nimmt dadurch die zuvor eingestellte Geschwindigkeit auf und behält diese bei.

Erhöhen der Geschwindigkeit bei Verwendung des Geschwindigkeitsreglers

Bei bereits aktiviertem Geschwindigkeitsregler:

- Schieben Sie das Daumenrad nach oben in Richtung RES/+ und halten Sie es in dieser Position, bis das Fahrzeug auf die gewünschte Geschwindigkeit beschleunigt hat. Lassen Sie es dann los.
- Um die Geschwindigkeit in kleinen Schritten zu erhöhen, drücken Sie das Daumenrad kurz nach oben in Richtung RES/+ und lassen Sie es wieder

los. Jeder Tastendruck erhöht die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs um 1,6 km/h (1 mph).

Verringern der Geschwindigkeit bei Verwendung des Geschwindigkeitsreglers

Bei bereits aktiviertem Geschwindigkeitsregler:

- Drücken Sie das Daumenrad in Richtung SET/– und halten Sie es in dieser Position, bis die gewünschte geringere Geschwindigkeit erreicht ist, und lassen Sie es dann los.
- Um die Geschwindigkeit in kleinen Schritten zu verringern, bewegen Sie das Daumenrad kurz in Richtung SET/–. Jeder Tastendruck verringert die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs um 1,6 km/h (1 mph).

Überholen eines anderen Fahrzeugs bei Verwendung des Geschwindigkeitsreglers

Verwenden Sie das Gaspedal zur Erhöhung der Fahrzeuggeschwindigkeit. Wenn Sie den Fuß vom Pedal nehmen, wird das Fahrzeug auf die zuvor am Geschwindigkeitsregler eingestellte Geschwindigkeit verlangsamt.

Geschwindigkeitsreglereinsatz auf hügeligen Straßen

Wie gut der Geschwindigkeitsregler auf hügeligen Straßen funktioniert, hängt von Fahrzeuggeschwindigkeit, Fahrzeugbeladung und Steigung ab. Um die Geschwindigkeit an steilen Anstiegen beizubehalten, müssen Sie eventuell das Gaspedal betätigen. Um die Geschwindigkeit an Gefällen beizubehalten, müssen Sie eventuell bremsen oder einen niedrigeren Gang einlegen. Bei Betätigung der Bremsen wird der Geschwindigkeitsregler deaktiviert.

Beenden der Geschwindigkeitsreglerfunktion

Der Geschwindigkeitsregler lässt sich auf drei Arten beenden:

- Treten Sie leicht auf das Bremspedal oder die Kupplung, um den Geschwindigkeitsregler zu deaktivieren. Die Anzeigeleuchte im Kombiinstrument erlischt.
- Drücken Sie am Lenkrad auf .
- Drücken Sie auf  am Lenkrad, um den Geschwindigkeitsregler auszuschalten.

Löschen der gespeicherten Geschwindigkeit

Die eingestellte Geschwindigkeit des Geschwindigkeitsreglers wird gelöscht, wenn Sie die Taste  drücken oder die Zündung ausschalten.

Objekterkennungssysteme

Ultraschall-Einparkhilfe

Die Ultraschall-Einparkhilfe am Heck unterstützt den Fahrer beim Einparken und Ausweichen. Im Rückwärtsgang funktioniert die Einparkhilfe bei Geschwindigkeiten unter 8 km/h (5 mph). Die Sensoren am hinteren Stoßfänger erkennen Objekte bis zu einer Entfernung von bis zu 2,5 m (8 ft) mit einer Mindesthöhe von 20 cm (8 Zoll) über dem Boden.

WARNUNG

Das URPA-System erkennt keine Kinder, Fußgänger, Fahrradfahrer, Tiere oder Gegenstände, die sich unterhalb des Stoßfängers oder in sehr geringer oder sehr großer Entfernung zum Fahrzeug befinden. Das System arbeitet

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

nicht bei Fahrgeschwindigkeiten unter 8 km/h (5 mph). Überprüfen Sie trotz URPA immer den Bereich rund um das Fahrzeug und schauen Sie vor dem Rückwärtsfahren in alle Spiegel, um Verletzungen, Tod oder Fahrzeugschäden zu vermeiden.

Funktionsweise des Systems

Die Ultraschall-Einparkhilfe schaltet sich automatisch ein, wenn der Schalthebel auf die Position R (Rückwärts) gestellt wird. Ein einzelner Hinweisston signalisiert, dass das System arbeitet.

Die Ultraschall-Einparkhilfe funktioniert nur bei Geschwindigkeiten unter 8 km/h (5 mph).

Hindernisse werden durch deutlich hörbare Warntöne angezeigt. Der Abstand zwischen den Tönen wird kürzer, je mehr sich das Fahrzeug

dem Hindernis nähert. Bei einem Abstand unter 30 cm (12 in) ertönt ein fünf Sekunden langer durchgehender Piepton.

Es können nur Objekte mit einer Mindesthöhe von 20 cm (8 Zoll) über dem Boden und unterhalb der Kofferraumhöhe erkannt werden. Außerdem dürfen die Objekte nicht weiter als 2,5 m (8 ft) vom hinteren Stoßfänger entfernt sein. Bei warmem oder feuchtem Wetter kann sich die Erkennungsstrecke von Objekten verkürzen.

System ein- und ausschalten

Die Ultraschall-Einparkhilfe kann mit den Bedienelementen des Infotainment Systems ein- und ausgeschaltet werden. Siehe *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-41*.

Bei ausgeschaltetem System wird im Driver Information Center PART ASSIST OFF (Parkhilfe aus) angezeigt. Die Meldung erlischt nach kurzer Zeit.

Die Ultraschall-Einparkhilfe (URPA) wird bei jedem Anlassen des Motors automatisch wieder eingeschaltet.

Vorgehensweise bei vermeintlichen Systemstörungen

Im DIC werden eventuell folgende Meldungen angezeigt:

SERVICE PARKING ASSIST (Einparkhilfe warten): Wenn diese Meldung auftritt, überprüfen Sie die folgenden Bedingungen:

- Die Ultraschallsensoren sind verschmutzt. Halten Sie den hinteren Stoßfänger des Fahrzeugs frei von Schlamm, Schmutz, Schnee, Eis und Schneematsch. Reinigungsanweisungen siehe *Außenpflege auf Seite 10-78*.
- Die Sensoren der Einparkhilfe sind mit Reif oder Eis bedeckt. Bei kalter Witterung kann sich nach einer Fahrzeugwäsche an oder hinter den Sensoren für das Auge unsichtbar Reif oder

Eis bilden. Die Meldung erlischt möglicherweise erst, wenn der Reif/das Eis geschmolzen ist.

Wenn die oben genannten Bedingungen nicht vorliegen, bringen Sie das Fahrzeug zur Reparatur zu Ihrem Händler.

PARK ASSIST OFF (EINPARKHILFE AUS): Wenn die Ultraschall-Einparkhilfe wegen eines vorübergehenden Fehlers nicht aktiviert werden kann, wird diese Meldung im DIC angezeigt. Dies ist unter folgenden Bedingungen möglich:

- Der Fahrer hat das System deaktiviert.
- Während des letzten Fahrzyklus hing ein Objekt aus dem Kofferraum. Sobald das entsprechende Objekt entfernt wurde, kehrt die Ultraschall-Rückwärtseinparkhilfe wieder in den Normalbetrieb zurück.

- Der Stoßfänger ist beschädigt. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Vertragshändler, um das System reparieren zu lassen.
- Andere Bedingungen wie Vibrationen von einem Presslufthammer oder die Komprimierung von Druckluftbremsen eines großen Lkw können die Systemleistung beeinträchtigen.

Rückfahrkamera

Lesen Sie vor Inbetriebnahme des RVC-Systems zunächst diesen Abschnitt sorgfältig durch.

WARNUNG

Die Rückfahrkamera kann keine Kinder, Fußgänger, Fahrradfahrer, Tiere oder andere Gegenstände anzeigen, die sich außerhalb des Sichtfelds der Kamera, unter dem Stoßfänger oder unter dem Fahrzeug befinden. Wahrnehm-

(Fortsetzung)

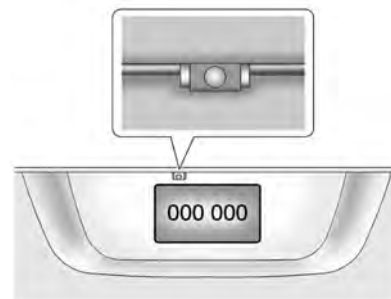
WARNUNG (Fortsetzung)

mene Abstände können sich von den tatsächlichen Abständen unterscheiden. Fahren Sie das Fahrzeug während längerer Rückfahrmanövern bei höherer Geschwindigkeit und bei möglichem Querverkehr nicht nur allein mit dem RVC-Bildschirm rückwärts. Unachtsamkeit beim Rückwärtsfahren kann unter Umständen Verletzungen mit Todesfolge oder eine Beschädigung des Fahrzeugs zur Folge haben. Schauen Sie immer nach hinten und um das Fahrzeug, bevor Sie rückwärtsfahren.

Das Rückfahrkamerasystem soll den Fahrer beim Rückwärtsfahren unterstützen, indem es ihm eine Ansicht des hinter dem Fahrzeug liegenden Bereichs liefert. Wenn der Zündschlüssel auf ON/RUN (Ein/Anlassen) gedreht ist und der

Fahrer auf R (Rückwärtsgang) schaltet, erscheint das Videobild auf dem Infotainment-Bildschirm in der Mittelkonsole. Sobald der Fahrer aus R (Rückwärtsgang) schaltet, verschwindet das Videobild automatisch.

Einbaulage der Rückfahrkamera

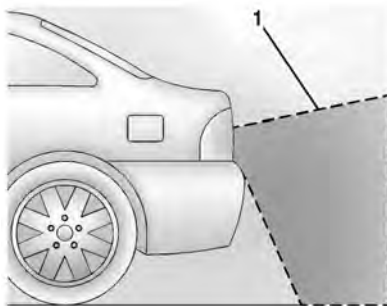


Die Kamera befindet sich über dem Nummernschild.

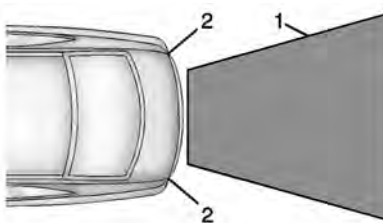
Sie zeigt nur einen begrenzten Blickbereich an. Dieser Blickbereich enthält keine Objekte, die sich

unmittelbar an den Ecken des Fahrzeugs oder unter dem Stoßfänger befinden, und kann je nach Fahrzeugausrichtung oder Straßenzustand variieren. Die Entfernung des auf dem Bildschirm dargestellten Bilds stimmt nicht mit der tatsächlichen Entfernung überein.

Die nachstehende Abbildung verdeutlicht das von der Kamera gelieferte Blickfeld.



1. Von der Kamera gelieferte Ansicht.



1. Von der Kamera gelieferte Ansicht.
2. Ecke des hinteren Stoßfängers.

Vorgehensweise bei vermeintlichen Systemstörungen

Unter folgenden Bedingungen funktioniert das Rückfahrkamera-system möglicherweise nicht ordnungsgemäß oder liefert kein klares Bild:

- Bei Dunkelheit.
- Sonnen- oder Scheinwerferlicht scheint direkt in die Kameralinse.

- Auf dem Kameraobjektiv sammelt sich Eis, Schnee, Schlamm etc. Reinigen Sie das Objektiv, spülen Sie es mit Wasser, und wischen Sie es mit einem weichen Tuch ab.
- Unfall am Fahrzeugheck. Dadurch können sich Position und Einbauwinkel der Kamera verändert haben oder die Kamera beschädigt worden sein. Lassen Sie die Kamera nebst Einbaulage und Ausrichtung bei Ihrem Händler überprüfen.

Kraftstoff

Das Tanken der empfohlenen Kraftstoffsorte ist wichtiger Teil einer ordnungsgemäßen Fahrzeugwartung, weil nur dadurch die Sauberkeit des Motors und optimale Fahrwerte sichergestellt werden können.

Empfohlene Kraftstoffsorte

Verwenden Sie unverbleiten Superkraftstoff mit mindestens 98 Oktan. Sie können auch unverbleiten Kraftstoff von 95 Oktan (Super) verwenden, was aber zu einer Verschlechterung der Beschleunigungswerte und leisen Klopfgeräuschen führen kann. Bei einer Oktanzahl unter 95 können beim Fahren starke Klopfgeräusche auftreten. Wenn dies auftritt, tanken Sie möglichst bald Kraftstoff mit mindestens 98 Oktan (SuperPlus). Ansonsten kann der Motor beschädigt werden. Wenn auch bei Verwendung eines Kraftstoffs mit

mindestens 98 Oktan ein starkes Klopfen zu hören ist, muss der Motor gewartet werden.

Kraftstoffzusätze

Dem Kraftstoff werden in der Regel reinigende Additive zugesetzt, die Ablagerungen in Motor und Kraftstoffsystem verhindern. Nur mit sauberen Einspritz- und Einlassventilen ist eine ordnungsgemäße Funktion des Schadstoffbegrenzungssystems sichergestellt. Manche Kraftstoffarten enthalten nicht genügend Additive, um die Einspritz- und Einlassventile sauber zu halten. Zum Ausgleich der mangelhaften Reinigungswirkung wird empfohlen, dem Tank bei jedem Ölwechsel oder spätestens nach 15.000 km GM Fuel System Treatment PLUS (GM-Teilenr. 88861011) zuzusetzen.

In ihrer Gegend werden u. U. Kraftstoffe angeboten, die so genannte Oxygenate wie Äther und Ethanol enthalten. Allerdings sollten Kraft-

stoffe mit einem Ethanolgehalt von mehr als 15 %, wie z. B. E85 (85 % Ethanol) oder über 15 % MTBE (ein Äther) nicht in Fahrzeugen verwendet werden, die nicht für diese Kraftstoffe ausgelegt sind. Weitere Informationen dazu unter *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 11-5*.

Hinweis: Dieses Fahrzeug ist nicht auf Kraftstoff ausgelegt, der Methanol enthält. Verwenden Sie keinen Kraftstoff, der Methanol enthält. Methanol kann Metallteile im Kraftstoffsystem angreifen sowie Kunststoff- und Gummiteile beschädigen. Dieser Schaden wäre nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt.

Manche Kraftstoffe enthalten ein Additiv zur Erhöhung der Oktanzahl (Antiklopfmittel) mit der Bezeichnung MMT (Methylcyclopentadienylmangantricarbonyl). Fragen Sie an Ihrer Tankstelle, ob dem Kraftstoff MMT zugesetzt wurde. Wir raten von der Verwendung derartiger Kraftstoffe ab. Kraftstoffe mit MMT

können die Lebensdauer von Zündkerzen verkürzen und das Leistungsvermögen der Abgasreinigungsanlage beeinträchtigen. Die Störungswarnleuchte kann aufleuchten. In diesem Fall suchen Sie Ihren Händler auf.

Den Tank füllen

WARNUNG

Kraftstoffdämpfe bzw. -brände brennen sehr heftig und können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

- Um Verletzungen bei Ihnen und anderen zu verhindern, lesen und befolgen Sie alle Anweisungen an der Zapfsäule.
- Schalten Sie beim Tanken den Motor ab.

(Fortsetzung)

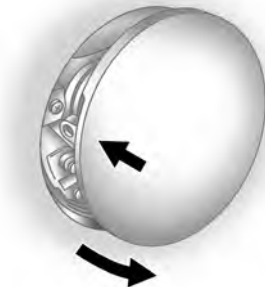
WARNUNG (Fortsetzung)

- Funken, offenes Feuer und brennende Zigaretten gehören nicht in die Nähe von Kraftstoff.
- Die Zapfsäule darf nicht unbeaufsichtigt bleiben.
- Setzen Sie sich während des Tankens nicht in das Fahrzeug.
- Kinder haben an der Zapfsäule nichts zu suchen. Lassen Sie Kinder nicht das Tanken übernehmen.
- Wenn der Tankdeckel zu schnell geöffnet wird, kann Kraftstoff herausspritzen. Dieses Herausspritzen von Kraftstoff kann auftreten, wenn der Tank fast voll ist. Wahrscheinlicher ist es bei hohen Außentemperaturen. Öffnen Sie den Tankdeckel

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

langsam und warten Sie auf Zischgeräusche, bevor Sie den Deckel vollständig abschrauben.



Der Tankdeckel befindet sich hinter einer Tankklappe auf der Beifahrerseite des Fahrzeugs. Drücken Sie zum Öffnen der Tankklappe kurz auf die Mitte der hinteren Tankklappenkante.

Um den Tankdeckel bei Fahrzeugen, die mit einem abschließbaren Tankdeckel ausgerüstet sind, zu entriegeln, verwenden Sie den Schlüssel, der im Sender der schlüssellosen Zentralverriegelung (RKE) integriert ist.

Um den Deckel wieder einzusetzen, drehen Sie ihn im Uhrzeigersinn, bis er einrastet. Anderenfalls kann die Störungswarnleuchte aufleuchten. Siehe *Störungsanzeigeleuchte auf Seite 5-16*.

Gehen Sie sorgfältig vor, damit kein Kraftstoff verschüttet wird. Füllen Sie den Tank nicht bis zum Rand nach und überfüllen Sie ihn nicht. Warten Sie nach dem Tankvorgang ein paar Sekunden, bevor Sie das Zapfventil entfernen. Beseitigen Sie Kraftstoff an lackierten Oberflächen des Fahrzeugs möglichst umgehend. Siehe *Außenpflege auf Seite 10-78*.

Drehen Sie den Tankdeckel beim Wiedereinsetzen im Uhrzeigersinn bis zum Einrasten. Stellen Sie sicher, dass der Deckel korrekt angebracht ist. Das Diagnosesystem kann ermitteln, ob der Tankdeckel nicht oder falsch angebracht wurde. Dies würde dazu führen, dass Kraftstoffdämpfe in die Atmosphäre verdampfen. Siehe *Störungsanzeigeleuchte auf Seite 5-16*.



WARNUNG

Wenn beim Tanken ein Feuer ausbricht, ziehen Sie die Zapfpistole nicht aus dem Tank. Stoppen Sie den Austritt von Kraftstoff, indem Sie den Hebel der Zapfpistole loslassen, oder informieren Sie den Tankwart. Verlassen Sie unverzüglich den Gefahrenbereich.

Hinweis: Wenn Sie einen neuen Tankdeckel benötigen, müssen Sie sich bei Ihrem Händler den richtigen besorgen. Ein falscher Tankdeckel passt u. U. nicht. Dadurch kann die Störungswarnleuchte leuchten. Zudem können der Kraftstofftank sowie die Tankentlüftung beschädigt werden. Siehe *Störungsanzeigeleuchte auf Seite 5-16*.

Einen Benzinkanister füllen

WARNUNG

Beim Befüllen eines Benzinkanisters im Fahrzeug können sich Kraftstoffdämpfe bilden, die aufgrund statischer Elektrizität oder anderen Gründen in Brand geraten können. Sie oder andere Personen könnten schwere Verbrennungen davonziehen und das Fahrzeug könnte beschädigt werden. Beachten Sie stets folgende Vorschriften:

- Verwenden Sie nur offiziell zugelassene Benzinkanister.
- Nehmen Sie den Kanister vor dem Befüllen aus dem Fahrzeug oder Kofferraum bzw. von der Ladefläche.
- Stellen Sie den Kanister am Boden ab.

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

- Stecken Sie den Zapfhahn in den Einfüllstutzen des Benzinkanisters, bevor Sie Kraftstoff fließen lassen, und halten Sie ihn im Einfüllstutzen, bis der Kanister fertig befüllt ist.
- Rauchen Sie während des Zapfens von Kraftstoff nicht.

Abschleppen

Allgemeine Informationen zum Abschleppen

Verwenden Sie nur eine Zugvorrichtung, die für das Fahrzeug ausgelegt ist. Wenden Sie sich an Ihren Händler oder den Vertreiber des Anhängers, um Hilfe bei der Vorbereitung des Fahrzeugs für den Anhängerbetrieb zu erhalten. Lesen Sie den gesamten Abschnitt, bevor Sie einen Anhänger ziehen.

Zu Informationen zum Abschleppen eines defekten Fahrzeugs siehe *Abschleppen des Fahrzeugs auf Seite 10-77*. Zu Informationen zum Abschleppen des Fahrzeugs hinter einem anderen Fahrzeug (z. B. einem Wohnmobil) siehe *Ziehen von Freizeitfahrzeugen auf Seite 10-78*.

Fahrverhalten, Fahrhinweise

Fahren mit einem Anhänger

Ziehen eines Anhängers:

- Beachten Sie die örtlich geltenden Gesetze, die spezifisch für das Ziehen von Anhängern gelten.
- Ziehen Sie keine Anhänger während der ersten 800 km (500 Meilen), um eine Beschädigung des Motors, der Hinterachse und anderer Teile zu verhindern.
- Während der ersten 800 km (500 Meilen) mit Anhänger sollten Sie nicht schneller als 80 km/h (50 mph) fahren und nicht mit Vollgas anfahren.
- Fahrzeuge mit Automatikgetriebe können in Stellung D (Fahrposition) ziehen, ratsam ist jedoch M (Manuell-Modus). Siehe *Manuell-Modus auf Seite 9-27*. Wenn das Getriebe zu oft schaltet, verwenden Sie

einen niedrigeren Gang. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe sollte nicht im höchsten Gang gefahren werden.

WARNUNG

Beim Fahren mit Anhänger kann sich das Abgas am Fahrzeugheck stauen und über die Heckklappe, den Kofferraum oder ein geöffnetes Heckfenster in den Innenraum eindringen.

Ziehen eines Anhängers:

- Fahren Sie niemals, während Heckklappe, Kofferraum oder Heckfenster geöffnet sind.
- Öffnen Sie die Luftdüsen auf oder unter der Instrumententafel.
- Stellen Sie die Klimatisierung auch so ein, dass nur Umgebungsluft angesaugt wird. Siehe „Klimatisierungssysteme“ im Index.

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Weitere Informationen zum Thema Kohlenmonoxid finden Sie unter *Motorabgase auf Seite 9-22*.

Gespannfahren erfordert eine gewisse Übung. Das Gespann ist länger und reagiert schwerfälliger als das Fahrzeug allein. Gewöhnen Sie sich zuerst an das Fahrverhalten und Bremsen mit Anhänger, bevor Sie sich auf öffentliche Straßen wagen.

Prüfen Sie vor der Abfahrt alle Teile der Anhängerkupplung und Anbauten des Anhängers, Fangseile, elektrische Stecker, Leuchten, Reifen und Spiegel. Wenn der Anhänger über elektrische Bremsen verfügt, fahren Sie mit dem Gespann an und betätigen Sie die Anhängerbremse von Hand, um die Funktion der Bremsen zu überprüfen.

Prüfen Sie während der Fahrt gelegentlich, ob die Ladung gesichert ist und die Leuchten und Bremsen des Anhängers funktionieren.

Anhängerbetrieb mit einer Fahrdynamikregelung

Beim Ziehen kann der Ton der Fahrdynamikregelung zu hören sein. Das System reagiert auf die vom Anhänger verursachte Bewegung, die vorrangig bei Kurvenfahrten und beim Abbiegen auftritt. Beim Ziehen schwererer Anhänger ist dies normal.

Sicherheitsabstand

Halten Sie im Anhängerbetrieb mindestens das Doppelte des sonst üblichen Sicherheitsabstands zum vorausfahrenden Fahrzeug ein. Damit vermeiden Sie u. U. Situationen, in denen Sie stark bremsen oder plötzlich ausweichen müssen.

Überholen

Beim Ziehen eines Anhängers benötigen Sie zum Überholen eine längere Strecke. Weil das Gespann länger ist, müssen Sie sich weiter vor dem überholten Fahrzeug befinden, bevor Sie wieder einscheren können.

Zurückstoßen

Halten Sie das Lenkrad an der Unterseite mit einer Hand fest. Wenn der Anhänger nach links fahren soll, bewegen Sie Ihre Hand nach links. Wenn der Anhänger nach rechts fahren soll, bewegen Sie die Hand nach rechts. Stoßen Sie immer langsam zurück. Lassen Sie sich nach Möglichkeit einweisen.

Wendemanöver

Hinweis: Bei sehr engen Kurvenradien können Zugfahrzeug und Anhänger einander berühren. Das Fahrzeug kann beschädigt

werden. Vermeiden Sie scharfe Wendemanöver, wenn Sie einen Anhänger ziehen.

Beim Wenden mit einem Anhänger einen größeren Radius als sonst vorsehen, damit der Anhänger keine unbefestigten Bankette, Randsteine, Verkehrszeichen, Bäume oder sonstige Objekte streift. Den Blinker möglichst früh betätigen und keine ruckartigen oder plötzlichen Manöver durchführen.

Blinker im Anhängerbetrieb

Wenn Sie signalisieren, dass Sie abbiegen oder die Spur wechseln wollen, blinken die Blinkeranzeigen im Kombiinstrument. Wenn der Anhänger vorschriftsgemäß angeschlossen ist, blinken auch die Leuchten des Anhängers und signalisieren den anderen Fahrern, dass das Fahrzeug abbiegen, die Spur wechseln oder halten wird.

Dabei ist zu beachten, dass die Pfeile im Kombiinstrument auch dann blinken, wenn die Glühlampen der Anhängerleuchten durchge-

brannt sind. Prüfen Sie gelegentlich, ob die Glühlampen am Anhänger ordnungsgemäß funktionieren.

Befahren von Anstiegen oder Gefällestrrecken

Fahren Sie langsamer, und schalten Sie in einen niedrigeren Gang, bevor eine lange oder steile Gefällestrrecke befahren. Wenn Sie nicht herunterschalten, müssen Sie die Bremsen u. U. so häufig nutzen, dass sie heiß werden und ihre Bremskraft sinkt.

Anhänger können in Schaltstellung D (Fahrposition) gezogen werden. Wenn das Getriebe zu oft schaltet, verwenden Sie einen niedrigeren Gang.

Wenn Sie mit einem Anhänger in großer Höhe steil bergauf fahren, beginnt das Kühlmittel bei einer tieferen Temperatur zu kochen als in normalen Höhenlagen. Wenn der Motor direkt nach dem Ziehen eines Anhängers auf steilen Anstiegen in Gebirgslagen abgestellt wird, könnte das Fahrzeug ähnliche Anzeichen

wie bei einer Überhitzung des Motors zeigen. Um dies zu verhindern, lassen Sie den Motor bei stehendem Fahrzeug in Getriebestellung P (Park) vor dem Abstellen vorzugsweise auf ebenem Untergrund noch einige Minuten laufen, bevor Sie den Motor ausschalten. Wenn eine überhitzungsbedingte Warnmeldung angezeigt wird, siehe *Motorüberhitzung auf Seite 10-18*.

Parken am Hang



WARNUNG

Das Abstellen des Fahrzeuges an einem Berg mit angekoppeltem Anhänger birgt Gefahren. Wenn etwas schief geht, kann das Gespann ins Rollen kommen. Dabei können Menschen verletzt sowie Fahrzeug und Anhänger beschädigt werden. Deshalb sollten Sie das Gespann nach Möglichkeit immer auf einer ebenen Fläche abstellen.

Wenn Sie das Gespann an einem Hang abstellen:

1. Treten Sie auf das Bremspedal, aber schalten Sie noch nicht in P (Parken). Drehen Sie die Räder gegen die Bordsteinkante, wenn Sie bergab stehen, und von der Bordsteinkante weg, wenn Sie bergauf stehen.
2. Lassen Sie die Räder des Anhängers mit Bremschuhen sichern.
3. Wenn sich die Bremschuhe an den Rädern befinden, geben Sie das Bremspedal frei, bis die Last auf den Schuhen ruht.
4. Betätigen Sie das Bremspedal erneut. Dann ziehen Sie die Parkbremse an und schalten bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe in P (Parken) und bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe in den ersten oder Rückwärtsgang.
5. Geben Sie das Bremspedal frei.

Anfahren am Hang

1. Drücken Sie das Bremspedal und gehen Sie bei gedrücktem Bremspedal dann wie folgt vor:
 - Starten Sie den Motor.
 - Legen Sie einen Gang ein.
 - Lösen Sie die Parkbremse.
2. Lassen Sie das Bremspedal kommen.
3. Fahren Sie langsam ein Stück, bis der Anhänger nicht mehr an den Bremschuhen steht.
4. Halten Sie an, und lassen Sie die Bremschuhe aufheben und verstauen.

Wartung bei Anhängerbetrieb

Wenn das Fahrzeug einen Anhänger zieht, muss es häufiger gewartet werden. Beachten Sie das Wartungsheft. Besonderes Augenmerk ist im Anhängerbetrieb auf Automatikgetriebeöl, Motoröl, Schmierung der Achsen, Riemen,

Kühlsystem und Bremsanlage zu legen. Diese vor und während der Fahrt überprüfen.

Prüfen Sie in regelmäßigen Abständen, ob alle Schrauben und Muttern der Zugvorrichtung festgezogen sind.

Motorkühlung im Anhängerbetrieb

Das Kühlsystem kann unter erschwerten Betriebsbedingungen zeitweilig überhitzen. Siehe *Motorüberhitzung auf Seite 10-18*.

Anhängerbetrieb

Beim Ziehen eines Anhängers müssen hinsichtlich des Gewichtes drei wichtige Aspekte berücksichtigt werden:

- Das Gewicht des Anhängers.
- Die Stützlast des Anhängers.
- Das Gesamtgewicht auf den Reifen des Fahrzeugs.

Gewicht des Anhängers

Wie schwer darf ein Anhänger sein?

Er darf nie mehr als 454 kg (1000 lbs) wiegen. Schon das kann zu schwer sein.

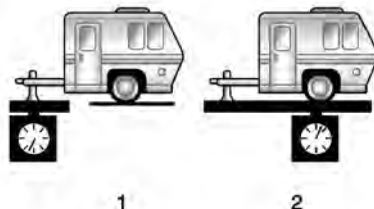
Dies ist von der Verwendung des Anhängers abhängig. Hier spielen Geschwindigkeit, Seehöhe, Beschaffenheit der Fahrbahn und Außentemperatur eine Rolle, und wie häufig das Fahrzeug im Anhängerbetrieb eingesetzt wird. Auch Sonderausstattungen und Stützlast des Fahrzeugs können hier einen Einfluss haben. Siehe dazu „Stützlast des Anhängers“ in diesem Abschnitt.

Die maximal zulässige Anhängelast wird unter der Annahme berechnet, dass sich im Zugfahrzeug nur der Fahrer befindet und die erforderliche Zugvorrichtung vorhanden ist. Das Gewicht von möglicher Sonderausstattung, Beifahrern und Zuladung im Zugfahrzeug ist von der maximal zulässigen Anhängelast abzuziehen.

Weitere Informationen oder Tipps zum Anhängerbetrieb erhalten Sie bei Ihrem Händler.

Stützlast des Anhängers

Die Stützlast (1) eines Anhängers ist ein Wert, der unbedingt ermittelt werden muss, weil er das Gesamtgewicht des Fahrzeugs bestimmt. Das Gesamtgewicht des Fahrzeugs setzt sich aus dem Leergewicht des Fahrzeugs, dem Gewicht der Zuladung und dem der Insassen des Fahrzeugs zusammen. Befinden sich im Fahrzeug viel Sonderausstattung, Zubehör, Insassen oder Ladung, sinkt die Stützlast, die ein Fahrzeug tragen kann. Dadurch sinkt auch das Anhänger­gewicht, das ein Fahrzeug ziehen kann. Für das Ziehen eines Anhängers müssen die Stützlast des Anhängers und das Gesamtgewicht des Fahrzeugs addiert werden, weil das Fahrzeug zusätzlich die Last des Anhängers tragen muss. Siehe *Fahrzeug-Beladungsgrenzen auf Seite 9-11*.



Die Stützlast (1) des Anhängers muss 10 bis 15 Prozent des Gesamtgewichts des beladenen Anhängers (2) betragen.

Wiegen Sie den Anhänger nach dem Beladen, und ermitteln Sie dann die Stützlast, um zu prüfen, ob die Werte akzeptabel sind. Falls nicht, kann die Stützlast durch andere Verteilung der Ladung im Anhänger verändert werden.

Gesamtgewicht auf den Fahrzeugreifen

Die Reifen des Fahrzeugs müssen auf den oberen Grenzwert für kalte Reifen aufgepumpt sein. Diese Angaben finden Sie auf dem Reifen- und Tragfähigkeitsschild. Siehe *Fahrzeug-Beladungsgrenzen auf Seite 9-11*. Vergewissern Sie sich, dass das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs einschließlich der Stützlast des Anhängers nicht überschritten wird.

Zugvorrichtung

Anhängerkupplungen

Verwendung Sie die richtige Zugvorrichtung. Hilfe erhalten Sie bei Ihrem Händler oder einem Spezialhändler für Anhängerkupplungen.

- Der Heckstoßfänger des Fahrzeuges ist nicht für das Anbringen einer Anhängerkupplung vorgesehen. Bringen Sie hier keine mietbare Anhängerkupplung oder eine andere

Heckstoßfänger-Anhängerkupplung an. Es dürfen nur am Rahmen befestigte Anhängerkupplungen verwendet werden, die nicht vom Stoßfänger gehalten werden.

- Müssen zum Anbringen der Anhängerkupplung Löcher in die Karosserie Ihres Fahrzeugs gebohrt werden? Falls ja, sind diese Löcher nach dem Entfernen der Anhängerkupplung zu verschließen. Andernfalls können Schmutz, Wasser und giftiges Kohlenmonoxid (CO) aus dem Auspuff in das Fahrzeug eindringen. Siehe *Motorabgase auf Seite 9-22*.

Fangseile

Sichern Sie den Anhänger immer mit Fangseilen am Zugfahrzeug. Führen Sie die Fangseile über Kreuz unter der Anhängerzugstange durch; sollte sich die Zugstange lösen, kann sie dann nicht auf die Fahrbahn fallen. Lassen Sie die Seile so weit durchhängen, dass ein

Wenden des Gespanns problemlos möglich ist. Fangseile dürfen nie auf dem Boden schleifen.

Anhängerbremsen

Verfügt der Anhänger über eigene Bremsen? Lesen und befolgen Sie die Anweisungen für die Anhängerbremsen und lassen Sie diese immer vorschriftsmäßig installieren, einstellen und warten.

Das Fahrzeug verfügt über ABS. Nehmen Sie daher keine Änderungen an der Bremsanlage vor. Andernfalls funktionieren beide Bremsanlagen eingeschränkt oder gar nicht.

Um- und Anbauten

Elektrische Zusatzausrüstung

Hinweis: Bestimmte elektrische Geräte können das Fahrzeug beschädigen oder Funktionsstörungen von Komponenten verursachen, was nicht von der Garantie gedeckt würde. Fragen Sie vor der Verwendung zusätzlicher elektrischer Geräte immer Ihren Händler.

Zusatzgeräte können die 12V-Fahrzeuggatterie entladen, auch wenn das Fahrzeug gerade nicht in Betrieb ist.

Das Fahrzeug ist mit einem Airbagsystem ausgerüstet. Bitte lesen Sie vor dem Einbau elektrischer Komponenten in das Fahrzeug die Kapitel *Wartung eines Fahrzeugs mit Airbag auf Seite 3-29* und *Einbau von Zusatzgeräten in ein Fahrzeug mit Airbag auf Seite 3-30* durch.

Fahrzeugpflege

Allgemeine Informationen

Allgemeine Informationen	10-2
Zubehör und Änderungen am Fahrzeug	10-2

Fahrzeugprüfungen

Wartungsarbeiten selbst durchführen	10-3
Motorhaube	10-3
Überblick Motorraum	10-5
Motoröl	10-6
Motoröllebensdauer--System	10-8
Automatikgetriebeöl	10-9
Schaltgetriebeöl	10-10
Hydraulische Kupplung	10-10
Motorluftfilter/Filter	10-10
Kühlsystem	10-12
Motorkühlmittel	10-13
Motorüberhitzung	10-18
Waschflüssigkeit	10-19
Bremsen	10-20
Bremsflüssigkeit	10-21
Batterie	10-23
Hinterachse	10-24
Anlasserschalter prüfen	10-25

Funktion der Automatikgetriebe-Verriegelung überprüfen	10-25
Zündungs-Getriebesperre überprüfen	10-26
Feststellbremse und Parkmechanismus (Schaltstellung P) überprüfen	10-26
Wischblatt ersetzen	10-27
Windschutzscheibe austauschen	10-27

Scheinwerfereinstellung

Scheinwerfereinstellung	10-28
------------------------------	-------

Glühlampenwechsel

Glühlampenwechsel	10-28
HID-Lampen (Hochdruckentladungslampen)	10-28
LED-Beleuchtung	10-28
Tagfahrlicht (DRL)	10-28
Vorderer Blinker und Parkleuchten	10-29
Kennzeichenleuchte	10-30
Ersatzlampen	10-31

Elektrisches System

Überlastung der elektrischen Anlage	10-31
Sicherungen und Schutzschalter	10-32
Motorraum-Sicherungskasten	10-33
Armaturenbrett-Sicherungskasten	10-36
Hecksicherungskasten	10-38

Felgen und Reifen

Reifen	10-40
Ganzjahresreifen	10-41
Winterreifen	10-41
Sommerreifen	10-41
Reifendruck	10-42
Reifendruck für Hochgeschwindigkeitsbetrieb	10-43
Reifendrucküberwachungssystem	10-44
Betrieb der Reifendrucküberwachung	10-45
Reifenüberprüfung	10-49
Rundumwechsel der Reifen	10-49
Wann ist es Zeit für neue Reifen?	10-51
Neue Reifen kaufen	10-52

Reifen und Räder unterschiedlicher Größe	10-54
Spur einstellen und Reifen auswuchten	10-54
Reifen ersetzen	10-55
Reifenketten	10-55
Bei einer Reifenpanne	10-56
Reifendichtmittel- und Kompressor-Kit	10-58
Reifendichtmittel- und Kompressor-Kit verstauen	10-66
Reifenwechsel	10-66
Reserverad	10-73
Mit Starthilfekabel starten	
Mit Starthilfekabel starten	10-74
Abschleppen	
Fahrzeug abschleppen	10-77
Freizeitfahrzeug abschleppen	10-78
Pflege	
Außenpflege	10-78
Innenraumpflege	10-82
Fußmatten	10-86

Allgemeine Informationen

Bitte wenden Sie sich für Wartungsarbeiten und Ersatzteile an Ihren Händler. Dort bekommen Sie Originalteile und werden von geschulten und unterstützten Servicemitarbeitern betreut.

Zubehör und Änderungen am Fahrzeug

Das Hinzufügen von Zubehör, das nicht über den Vertragshändler bezogen wird, oder Änderungen am Fahrzeug können die Fahrwerte und die Sicherheit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen, z. B. Airbags, Bremsen, Stabilität, Fahreigenschaften und Fahrverhalten, Abgasreinigungsanlage, aerodynamisches Verhalten, Haltbarkeit sowie elektronische Systeme wie ABS, Antriebs-schlupfregelung und Stabilitätsregelung. Solches Zubehör oder Änderungen können außerdem zu Funktionsstörungen

und Schäden führen, die nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt werden.

Schäden an Fahrzeugkomponenten durch Änderungen oder den Einbau oder die Verwendung von Teilen, die nicht von GM zertifiziert wurden, einschließlich der Veränderung von Steuergeräten, werden nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt und können die verbleibende Garantieabdeckung der betroffenen Teile beeinflussen.

GM-Zubehör wurde entwickelt, um andere Systeme im Fahrzeug zu ergänzen und zusammen mit diesen zu funktionieren. Bei Ihrem Händler können Sie Originalzubehör für Ihr Fahrzeug von einem geschulten Techniker einbauen lassen.

Siehe auch *Hinzufügen von Ausrüstung in ein mit Airbag ausgestattetes Fahrzeug auf Seite 3-30.*

Fahrzeugprüfungen

Wartungsarbeiten selbst durchführen

⚠️ WARNUNG

Es kann gefährlich sein, ohne das entsprechende Fachwissen, Serviceanleitung, Werkzeuge oder Ersatzteile selbst am Fahrzeug zu arbeiten. Befolgen Sie stets die in der Betriebsanleitung beschriebenen Verfahren und ziehen Sie vor der Durchführung von Wartungsarbeiten die Serviceanleitung Ihres Fahrzeugs zu Rate.

Wenn Sie bestimmte Wartungsarbeiten selbst ausführen, ziehen Sie dazu bitte das entsprechende Wartungshandbuch heran. Es enthält viel ausführlichere Informationen zur Wartung des Fahrzeugs als dieses Handbuch.

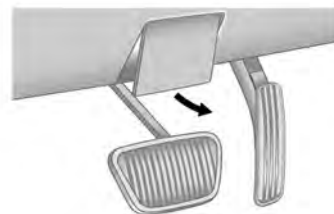
Dieses Fahrzeug ist mit einem Airbag-System ausgerüstet. Bitte lesen Sie das Kapitel *Prüfung des Airbag-Systems auf Seite 3-31*, bevor Sie Wartungsarbeiten in Angriff nehmen.

Bewahren Sie alle Ersatzteilquittungen auf und notieren Sie den Kilometerstand und das Datum der durchgeführten Wartungsarbeiten.

Hinweis: Selbst geringe Verschmutzungen können die Fahrzeugsysteme beschädigen. Sorgen Sie dafür, dass keine Schmutzstoffe in Kontakt mit den Flüssigkeiten, Behälterdeckeln oder Messstäben gelangen.

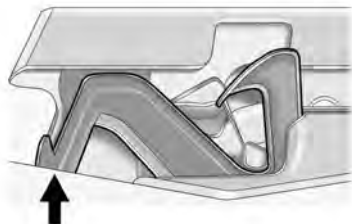
Motorhaube

Öffnen der Motorhaube:



1. Ziehen Sie am Entriegelungshebel unter der Instrumententafel an der linken Seite des Lenkrads.

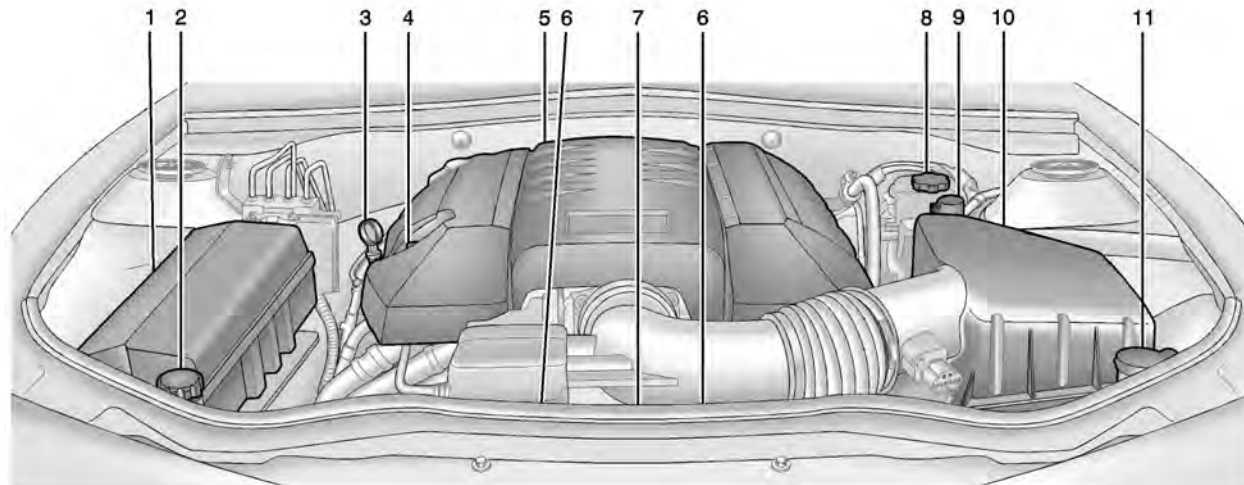
10-4 Fahrzeugpflege



2. Ziehen Sie den sekundären Freigabehebel an der Motorhaube nach oben. Der Hebel befindet sich nahe der Mitte der Motorhaube.
3. Heben Sie die Motorhaube an.

Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Haube, dass alle Einfüllkappen richtig angebracht sind. Heben Sie dann die Motorhaube an, um den Druck zu verringern. Ziehen Sie die Motorhaube auf der Beifahrerseite nach unten und schließen Sie sie fest.

Überblick Motorraum



6.2L V8-Motor (L99-Motor gezeigt, LS3 ähnlich)

1. Sicherungskasten im Motorraum
Siehe *Sicherungskasten im Motorraum auf Seite 10-33*.
2. Kühlmittel-Auffangbehälter und Kappe
Siehe *Motorkühlmittel auf Seite 10-13*.
3. Motorölmessstab.
Siehe *Motoröl auf Seite 10-6*.
4. Motoröleinfüllkappe (nicht abgebildet)
Siehe *Motoröl auf Seite 10-6*.
5. Motorabdeckung.
6. Motorlüfter (nicht zu sehen).
Siehe *Kühlsystem auf Seite 10-12*.
7. Kühler-Einfüllkappe (nicht abgebildet)
Siehe *Motorkühlmittel auf Seite 10-13*.
8. Behälter Hauptbremszylinder und Hydraulikkupplung (bei Schaltgetriebe).
Siehe *Bremsen auf Seite 10-20* oder *Hydraulische Kupplung auf Seite 10-10*.
9. Fernpol (+).
Siehe *Batterie auf Seite 10-23*.

10. *Luftfilter auf Seite 10-10*.
11. Scheibenwaschflüssigkeit
Siehe *Waschflüssigkeit auf Seite 10-19*.

Motoröl

Um eine optimale Motorleistung und lange Lebensdauer zu garantieren, muss das Motoröl besonders berücksichtigt werden. Befolgen Sie diese einfachen, aber wichtigen Schritte, um Ihre Investition zu schützen:

- Verwenden Sie immer ein Motoröl, das die richtigen technischen Eigenschaften und die richtige Viskositätsklasse hat. Siehe "Das richtige Motoröl wählen" in diesem Abschnitt.
- Überprüfen Sie den Motorölstand regelmäßig und halten Sie den Ölstand im richtigen Bereich. Siehe "Motoröl prüfen" und "Nachfüllen von Motoröl" in diesem Abschnitt.

- Wechseln Sie das Motoröl zum angegebenen Zeitpunkt. Siehe *Motoröllebensdauer-System auf Seite 10-8*.
- Entsorgen Sie das Motoröl immer richtig. Siehe "Umgang mit Altöl" in diesem Abschnitt.

Prüfen des Motoröls

Es bietet sich an, den Motorölstand bei jedem Tanken zu prüfen. Um einen genauen Messwert zu erhalten, muss das Fahrzeug auf einem ebenen Boden stehen. Der Griff des Ölmesstabs ist ringförmig. Einbauort des Ölmesstabs siehe *Motorraumübersicht auf Seite 10-5*.

Das richtige Ablesen des Motorölstands ist entscheidend:

1. Wenn der Motor läuft, stellen Sie den Motor ab und warten Sie einige Minuten, damit das Öl zurück in die Ölwanne fließt. Wenn der Ölstand zu früh nach Abstellen des Motors geprüft wird, ist keine korrekte Messung möglich.

WARNUNG

Der Griff des Ölmesstabs könnte heiß sein und Sie könnten sich verbrennen. Schützen Sie Ihre Hände mit einem Lappen oder Handschuh, bevor Sie den Ölmesstab berühren.

2. Ziehen Sie den Messstab heraus, reinigen Sie ihn mit einem Papier- oder Stofftuch und schieben Sie ihn wieder bis zum Anschlag hinein. Nehmen Sie ihn wieder heraus, halten Sie die Spitze nach unten und lesen Sie den Ölstand ab.

Wann Motoröl nachfüllen



Wenn der Ölstand unter dem kreuzschraffierten Bereich der Messstabspitze liegt, füllen Sie 1 Liter/Quart des empfohlenen Öls nach und prüfen Sie den Ölstand noch einmal. Unter "Das richtige Motoröl wählen" in diesem Abschnitt finden Sie weitere Erklärungen dazu, welches Öl zu verwenden ist. Motoröl-Füllmenge im Kurbelgehäuse siehe *Füllmengen auf Seite 12-2*.

Hinweis: Füllen Sie nicht zu viel Öl ein. Wenn der Ölstand über oder unter dem auf dem Messstab markierten zulässigen Betriebsbereich liegt, kann das den Motor beschädigen. Wenn Sie einen Ölstand über dem zulässigen Betriebsbereich feststellen, d. h. der Motor enthält so viel Öl, dass der Ölstand über der Schraffur für den richtigen Betriebsbereich liegt, kann der Motor beschädigt werden. Sie müssen dann das überschüssige Öl ablassen oder das Fahrzeug sofort zu einem

Fachmann bringen, um das überschüssige Öl entfernen zu lassen.

Einbauort des Ölverschlussdeckels siehe *Motorraumübersicht auf Seite 10-5*.

Füllen Sie ausreichend Öl nach, sodass der Füllstand im richtigen Betriebsbereich liegt. Wenn Sie fertig sind, schieben Sie den Messstab bis zum Anschlag hinein.

Das richtige Motoröl wählen

Die Wahl des richtigen Motoröls hängt sowohl von der Ölspezifikation sowie von der Viskositätsklasse ab. Siehe *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 11-5*.

Spezifikation

Verwenden Sie zugelassene Motoröle mit dem Dexos2®-Gütesiegel. Motoröle, die diesen Anforderungen entsprechen, sollten über das Dexos2-Gütesiegel verfügen. Dieses Gütesiegel zeigt an, dass das Öl die Dexos2-Spezifikation erfüllt.

Hinweis: Die Verwendung eines anderen als des empfohlenen Motoröls oder eines gleichwertigen Typs kann zu Motorschäden führen, die nicht unter die Fahrzeuggarantie fallen. Fragen Sie Ihren Händler oder Dienstleister, ob das Öl die Dexos2-Spezifikation erfüllt.

Viskositätsklasse

Die beste Viskositätsklasse für das Fahrzeug ist SAE 5W-30. Verwenden Sie keine Öle mit anderer Viskositätsklasse, z. B. SAE 10W-30, 10W-40 oder 20W-50.

Betrieb bei kalten Temperaturen: In sehr kalten Regionen, in denen die Temperatur unter -29°C (-20°F) absinkt, kann ein Öl mit SAE 0W-30 verwendet werden. Ein Öl dieser Viskositätsklasse erleichtert den Kaltstart des Motors bei extrem niedrigen Temperaturen. Wählen Sie bei der Auswahl eines Öls mit der passenden Viskositätsklasse immer eines, das der korrekten Spezifikation entspricht. Weitere

Informationen finden Sie unter "Spezifikation" weiter unten in diesem Abschnitt.

Motoröladditive/Motorölspülungen

Geben Sie keine anderen Mittel in das Öl. Alles, was Sie für eine guten Leistung und zum Schutz des Motors brauchen, sind empfohlenen Öle, die die Dexos-Spezifikation erfüllen und bei denen das Dexos--Zertifikatzeichen auf der Verpackung abgebildet ist.

Motorölspülungen sind nicht empfohlen und können Schäden am Motor hervorrufen, die nicht von der Garantie abgedeckt werden.

Umgang mit Altöl

Altöl enthält bestimmte Stoffe, die Ihre Haut schädigen und krebserregend wirken können. Lassen Sie Altöl nicht längere Zeit auf Ihrer Haut. Reinigen Sie Ihre Haut und Ihre Nägel mit Seife und Wasser oder mit einem guten Handreinigungsmittel. Waschen oder

entsorgen Sie entsprechend Kleidung oder Lappen, die Altöl enthalten. Verwendung und Entsorgung von Ölprodukten siehe Warnhinweise des Herstellers.

Altöl kann umweltschädlich sein. Wenn Sie den Ölwechsel selbst durchführen, stellen Sie vor der Entsorgung sicher, dass das gesamte Öl aus dem Filter abgelassen wurde. Entsorgen Sie Öl niemals im normalen Abfall oder durch Ausschütten in das Erdreich, die Kanalisation oder fließende bzw. stehende Gewässer. Bringen Sie es zur Wiederverwertung zu einer Altölsammelstelle.

Motoröllebensdauer-System

Wann Motoröl wechseln

Dieses Fahrzeug verfügt über ein computergesteuertes System, das anzeigt, wann Motoröl und Filter zu wechseln sind. Dies basiert auf einer Kombination aus Faktoren wie Motordrehzahl, Motortemperatur

und gefahrener Strecke. Die Laufleistung, nach der ein erforderlicher Ölwechsel angezeigt wird, kann sich abhängig von den Fahrbedingungen stark unterscheiden. Damit das Motorölzeit-System korrekt funktionieren kann, muss es bei jedem Ölwechsel zurückgesetzt werden.

Wenn das System eine abgelaufene Ölnutzzeit berechnet hat, weist es auf einen erforderlichen Ölwechsel hin. Die Meldung „CHANGE ENGINE OIL SOON“ (Motoröl bald wechseln) erscheint. Siehe *Meldungen Motoröl auf Seite 5-35*. Wechseln Sie das Öl so bald wie möglich innerhalb der nächsten 1.000 km (600 Meilen). Unter den besten Fahrbedingungen zeigt das Ölnutzzeit-System möglicherweise erst nach mehr als einem Jahr einen erforderlichen Ölwechsel an. Motoröl und Filter müssen mindestens jährlich gewechselt werden. Dabei ist das System zurückzusetzen. Die Servicetechniker Ihres Vertragshändlers sind für diese

Arbeit und das Zurücksetzen entsprechend ausgebildet. Wichtig ist auch, das Öl zwischen den Ölwechselintervallen regelmäßig zu prüfen und den Ölstand im richtigen Bereich zu halten.

Wird das System unbeabsichtigt zurückgesetzt, ist das Öl 5.000 km (3.000 Meilen) nach dem zuletzt durchgeführten Ölwechsel zu wechseln. Denken Sie daran, bei jedem Ölwechsel das Ölnutzzeit-System zurückzusetzen.

Nach dem Ölwechsel muss der Oil Life Monitor zurückgesetzt werden. Wenden Sie sich daher an Ihren Händler.

Informationen zum Oil Life Monitor siehe „REMAINING OIL LIFE“ (Verbleibende Öllebensdauer) unter *Driver Information Center (DIC) auf Seite 5-24*.

Automatikgetriebeöl

Überprüfung des Automatikgetriebeöls

Der Getriebeölstand muss nicht überprüft werden. Ein Getriebeölleck ist der einzig mögliche Grund für einen Flüssigkeitsverlust. Bringen Sie das Fahrzeug im Falle eines Lecks zu Ihrem Händler und lassen Sie es so schnell wie möglich reparieren.

Das Fahrzeug verfügt über keinen Getriebeöl-Messstab. Für die Überprüfung und den Wechsel des Getriebeöls gibt es ein spezielles Verfahren. Da dieses Verfahren nicht einfach ist, sollte es von Ihrem Händler ausgeführt werden.

Wechseln Sie Öl und Filter in den unter *Planmäßige Wartung auf Seite 11-2* angeführten Intervallen und verwenden Sie unbedingt das unter *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 11-5* angegebene Öl.

Schaltgetriebeöl

Der Ölstand des Schaltgetriebes muss nicht überprüft werden. Ein Getriebeölleck ist der einzig mögliche Grund für einen Flüssigkeitsverlust. Bringen Sie das Fahrzeug im Falle eines Lecks zu Ihrem Händler und lassen Sie es so schnell wie möglich reparieren. Informationen zur korrekten Flüssigkeit finden Sie unter *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 11-5*.

Hydraulische Kupplung

Die Brems-/Kupplungsflüssigkeit braucht bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe nicht regelmäßig überprüft zu werden, sondern nur, wenn ein Leck vermutet wird. Durch das Hinzufügen von Flüssigkeit wird die Undichtigkeit nicht behoben. Ein Flüssigkeitsverlust in diesem System könnte auf ein Problem hindeuten. Lassen Sie das System untersuchen und instandsetzen.

Prüfungszeitpunkt und zu verwendende Produkte



Der Behälterdeckel der Brems-/Hydraulikkupplungsflüssigkeit ist mit diesem Symbol gekennzeichnet. Der Behälter des Hydraulikkupplungs- und Hauptbremszylinders ist wie auf dem Behälterdeckel angegeben mit DOT-3-Bremsflüssigkeit gefüllt. Einbauort des Behälters siehe *Motorraumübersicht auf Seite 10-5*.

Überprüfung und Nachfüllen von Flüssigkeit

Führen Sie eine Sichtprüfung des Brems-/Kupplungsflüssigkeitsbehälters durch, um sicherzustellen, dass der Flüssigkeitsstand die MIN-Markierung (Minimum) an der Seite des Behälters erreicht. Das Flüssigkeits-

system der Bremse und Hydraulikkupplung muss geschlossen und dicht sein.

Nehmen Sie den Deckel nicht ab, um den Flüssigkeitsstand zu überprüfen oder noch ein bisschen Flüssigkeit nachzufüllen. Er darf nur dann abgenommen werden, wenn die Flüssigkeit die MIN-Markierung nicht erreicht. Fügen Sie in diesem Fall die erforderliche Menge der korrekten Flüssigkeit hinzu.

Motorluftfilter/Filter

Siehe *Motorraumübersicht auf Seite 10-5* für den Einbauort des Luftfilters.

Wann muss der Luftfilter überprüft werden?

Überprüfen Sie den Luftfilter zu den vorgeschriebenen Wartungsintervallen und ersetzen Sie ihn beim ersten Ölwechsel nach jedem 80.000-km-Intervall (50.000 Meilen). Siehe *Planmäßige Wartung auf Seite 11-2*. Bei Fahrten in staubigen

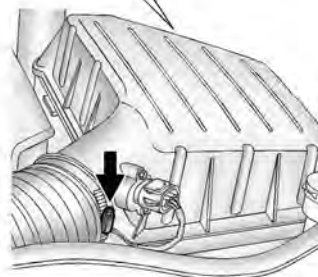
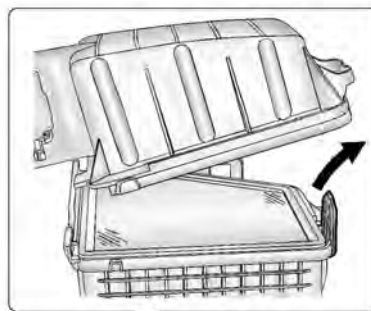
oder schmutzigen Umgebungen, ist der Filter bei jedem Ölwechsel zu überprüfen.

Überprüfung des Luftfilters

Bauen Sie den Luftfilter zur Überprüfung aus dem Fahrzeug aus und schütteln Sie ihn leicht, um lose Staub- und Schmutzteilchen zu entfernen. Wenn sich der Schmutz nicht ablöst, muss ein neuer Filter eingesetzt werden.

So wird der Luftfilter überprüft bzw. ersetzt:

1. Öffnen Sie die Motorhaube. Siehe *Motorhaube auf Seite 10-3*.
2. Suchen Sie das Luftfiltergehäuse vorne im Motorraum auf der Fahrerseite. Siehe *Motorraumübersicht auf Seite 10-5*.



3. Lösen Sie die Klemmschelle am Luftkanal des Luftfilters.

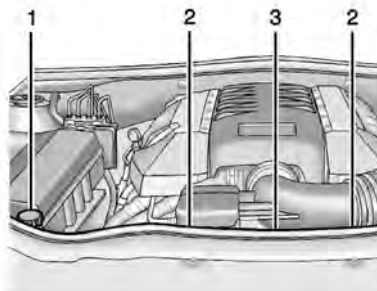
4. Lösen Sie die übrigen Clips am Luftfiltergehäuse.
5. Heben Sie die Abdeckung an den Halteclips so weit an, dass die verbleibenden Clips entfernt und die Abdeckung nach außen gezogen und aus den Luftfilterscharnieren ausgebaut werden kann.
6. Ziehen Sie die Abdeckung gerade nach oben, halten Sie sie fest und bauen Sie den Luftfilter aus.
7. Überprüfen bzw. ersetzen Sie den Luftfilter. Siehe *Wartungs--Ersatzteile auf Seite 11-7*.
8. Führen Sie die Schritte 1 bis 6 in umgekehrter Reihenfolge durch, um den Motordeckel wieder einzubauen.

⚠️ WARNUNG

Wenn der Motor mit ausgebautem Luftfilter betrieben wird, können Sie oder andere Personen Verbrennungen erleiden. Der Luftfilter reinigt nicht nur die Luft, sondern verhindert auch, dass bei Fehlzündungen des Motors Flammen entstehen. Gehen Sie bei Arbeiten am Motor vorsichtig vor und fahren Sie das Fahrzeug nicht mit ausgebautem Luftfilter.

Hinweis: Wenn der Luftfilter fehlt, kann Schmutz leicht in den Motor eindringen und diesen beschädigen. Sorgen Sie dafür, dass der Luftfilter immer eingebaut ist, wenn das Fahrzeug gefahren wird.

Kühlsystem



6.2L V8-Motoren (L99 gezeigt, LS3 ähnlich)

1. Kühlmittel-Auffangbehälter
2. Elektrische Lüfter (nicht abgebildet).
3. Kappe Kühler-Einfüllöffnung (nicht abgebildet)

⚠️ WARNUNG

Elektrische Motorkühlgebläse unter der Motorhaube können sich auch dann einschalten, wenn der Motor nicht läuft, und Verletzungen verursachen. Halten Sie Ihre Hände, Kleidung und Werkzeuge von elektrischen Gebläsen im Motorraum fern.

Wenn das Kühlmittel im Auffangbehälter kocht, müssen Sie es zuerst abkühlen lassen, bevor Sie weitere Schritte unternehmen. Das Fahrzeug sollte auf ebenem Untergrund geparkt sein.

Der Kühlmittelstand sollte zwischen den MIN- und MAX-Markierungen liegen. Andernfalls kann das Fahrzeug eine Undichtigkeit an den Kühlerschläuchen, Heizungsschläuche, am Kühler, an der Wasserpumpe oder an einer anderen Stelle im Kühlsystem haben.

 WARNUNG

Die Heiz- und Kühlschläuche sowie andere Motorteile können sehr heiß sein. Berühren Sie sie nicht. Andernfalls könnte dies zu Verbrennungen führen.

Lassen Sie den Motor nicht laufen, wenn das System undicht ist. Dadurch könnte das gesamte Kühlmittel auslaufen. Dies wiederum kann zu einem Motorbrand führen und Sie könnten sich Verbrennungen zuziehen. Lassen Sie Lecks immer reparieren, bevor Sie das Fahrzeug fahren.

Wenn scheinbar keine Undichtigkeit vorliegt, lassen Sie den Motor laufen und prüfen Sie, ob die Motorlüfter laufen. Der/die Kühlerlüfter muss/müssen bei überhitztem Motor eingeschaltet sein. Wenn nicht, muss das Fahrzeug repariert werden. Stellen Sie den Motor ab.

Hinweis: Die Verwendung anderer Kühlmittelsorten als DEX-COOL® kann dazu führen, dass Motor, Wärmetauscher oder Kühler frühzeitig rosten. Darüber hinaus muss das Motorkühlmittel unter Umständen früher gewechselt werden – nach 50.000 km (30.000 Meilen) oder 24 Monaten, je nachdem, was zuerst eintritt. Eventuelle Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Verwenden Sie in Ihrem Fahrzeug immer (silikatroies) DEX-COOL-Kühlmittel.

Motorkühlmittel

Das Kühlsystem des Fahrzeugs ist mit DEX-COOL®-Kühlmittel befüllt. Dieses Kühlmittel sollte nach 5 Jahren oder einer Fahrleistung von 240.000 km (150.000 Meilen) ersetzt werden, je nachdem, was zuerst eintritt.

Nachfolgend finden Sie eine Beschreibung der Kühlung und Informationen dazu, wie Sie den Kühlmittelstand prüfen und ggf. Kühlmittel nachfüllen können. Wenn ein Problem mit einem überhitzten Motor vorliegt, lesen Sie bitte *Motorüberhitzung auf Seite 10-18*.

Zulässige Mittel

 WARNUNG

Das Kühlsystem nur mit bloßem Wasser oder anderen Flüssigkeiten zu befüllen kann gefährlich sein. Bloßes Wasser und andere Flüssigkeiten können früher als die richtige Kühlmittelmischung zu kochen beginnen. Die Kühlmittelwarnung ist auf das korrekte Kühlmittelgemisch eingestellt. Mit bloßem Wasser oder dem falschen Gemisch könnte der Motor zu heiß werden, ohne dass Sie eine Überhitzungswarnung

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

erhalten. Der Motor kann Feuer fangen und Sie oder andere Personen könnten Verbrennungen erleiden. Verwenden Sie ein 50:50-Gemisch aus sauberem Trinkwasser und DEX-COOL-Kühlmittel.

Verwenden Sie ein 50:50-Gemisch aus sauberem Trinkwasser und DEX-COOL-Kühlmittel. Bei Verwendung dieses Gemischs muss sonst nichts hinzugefügt werden. Dieses Gemisch:

- Bietet Frostschutz für bis zu -37 °C (-34 °F) Außentemperatur.
- Bietet Überhitzungsschutz für bis zu 129 °C (265 °F) Motortemperatur.
- Schützt vor Rost und Korrosion.
- Beschädigt Aluminiumteile nicht.

- Trägt zur Aufrechterhaltung der korrekten Motortemperatur bei.

Hinweis: Bei Verwendung eines falschen Kühlmittelgemischs kann der Motor überhitzen und schwer beschädigt werden. Die Reparaturkosten wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Wenn das Gemisch zu viel Wasser enthält, kann es gefrieren und Risse im Motor, Kühler, Wärmetauscher und anderen Teilen verursachen.

Entsorgen Sie Motorkühlmittel niemals im normalen Abfall oder durch Ausschütten in das Erdreich, die Kanalisation oder fließende bzw. stehende Gewässer. Lassen Sie das Kühlmittel durch eine autorisierte Werkstatt wechseln, die die gesetzlichen Vorschriften für die Entsorgung von gebrauchtem Kühlmittel kennt. So schützen Sie die Umwelt und Ihre Gesundheit.

Überprüfung des Kühlmittels

Für die Überprüfung des Kühlmittelstands muss das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abgestellt sein.

Überprüfen Sie das Kühlmittel wie folgt:

1. Schalten Sie die Zündung aus.
2. Suchen Sie den Kühlmittel-Auffangbehälter. Siehe *Motorraumübersicht auf Seite 10-5*.



3. Drehen Sie die Kappe des Messstabs gegen den Uhrzeigersinn und ziehen Sie den Messstab langsam heraus.



4. Am Messtab befinden sich Markierungen für den maximalen und minimalen Füllstand. Bei kaltem Motor sollte der Füllstand an oder kurz über der Markierung MIN am Messtab liegen. Nachdem der Motor während der Fahrt die normale Betriebstemperatur erreicht hat, sollte der Füllstand zwischen halbvoll und der Markierung MAX liegen.
5. Bei richtigem Füllstand setzen Sie den Messstab wieder ein und drehen Sie die Kappe im Uhrzeigersinn fest.

Einfüllen von Kühlmittel in den Kühlmittel-Auffangbehälter

⚠ WARNUNG

Das Verschütten von Kühlmittel auf heiße Motorteile kann zu Verbrennungen führen. Kühlmittel enthält Ethylenglykol und kann sich entzünden, wenn die Motorteile heiß genug sind. Kühlmittel nicht auf heiße Motorteile verschütten.

Hinweis: Für dieses Fahrzeug gibt es ein spezielles Einfüllverfahren für das Kühlmittel. Wenn Sie dieses Verfahren nicht befolgen, kann der Motor überhitzen und schwer beschädigt werden.

Hinweis: Bei Verwendung eines falschen Kühlmittelgemischs kann der Motor überhitzen und schwer beschädigt werden. Die Reparaturkosten wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs

gedeckt. Wenn das Gemisch zu viel Wasser enthält, kann es gefrieren und Risse im Motor, Kühler, Wärmetauscher und anderen Teilen verursachen.

Füllen Sie wie folgt Kühlmittel nach:

1. Drehen Sie die Messstabkappe des Kühlmittel-Auffangbehälters gegen den Uhrzeigersinn und ziehen Sie den Messstab langsam heraus.
2. Füllen Sie Kühlmittel in den Kühlmittel-Auffangbehälter ein.
3. Bei richtigem Füllstand setzen Sie den Messstab wieder ein und drehen Sie die Kappe im Uhrzeigersinn fest.

Einfüllen von Kühlmittel in den Kühler

WARNUNG

Das Verschütten von Kühlmittel auf heiße Motorteile kann zu Verbrennungen führen. Kühlmittel enthält Ethylenglykol und kann sich entzünden, wenn die Motorteile heiß genug sind. Kühlmittel nicht auf heiße Motorteile verschütten.

Hinweis: Für dieses Fahrzeug gibt es ein spezielles Einfüllverfahren für das Kühlmittel. Wenn Sie dieses Verfahren nicht befolgen, kann der Motor überhitzen und schwer beschädigt werden.

WARNUNG

Elektrische Motorkühlgebläse unter der Motorhaube können sich auch dann einschalten, wenn der Motor nicht läuft, und Verletzungen verursachen. Halten Sie Ihre Hände, Kleidung und Werkzeuge von elektrischen Gebläsen im Motorraum fern.

WARNUNG

Aus einem heißen Kühlsystem entweichender Dampf und kochende Flüssigkeiten können zu schweren Verbrennungen führen. Sie stehen unter Druck und können mit hoher Geschwindigkeit austreten, wenn Sie den Verschlussdeckel des Druckbehälters – auch nur ein wenig – drehen. Drehen Sie den Deckel keinesfalls, wenn das Kühlsystem

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

– einschließlich des Druckbehälterdeckels – heiß ist. Warten Sie mit dem Drehen des Druckdeckels unbedingt, bis das Kühlsystem und der Druckbehälterdeckel ausgekühlt sind.

Vergewissern Sie sich zuerst, dass das Kühlsystem abgekühlt ist, und füllen Sie dann bei Bedarf die richtige Kühlmittelmischung direkt in den Kühler nach.

Ist im Kühlmittel-Auffangbehälter kein Kühlmittel zu sehen, füllen Sie wie folgt Kühlmittel nach:

Einfüllen von Flüssigkeiten im Motor

1. Suchen Sie den Kühlerdeckel. Siehe *Motorraumübersicht auf Seite 10-5*.



2. Drehen Sie den Kühlerdeckel mithilfe eines dicken Tuchs langsam gegen den Uhrzeigersinn ab.
3. Wenn kein Kühlmittel zu sehen ist oder der Füllstand zu niedrig ist, befüllen Sie den Kühler durch die Kühler-Einfüllöffnung bis zum maximalen Füllstand mit einem 50:50-Gemisch aus sauberem Trinkwasser und DEX-COOL-Kühlmittel.

Warten Sie 30 Sekunden, bis sich das Kühlmittel verteilt hat, und füllen Sie nach, wenn der Füllstand absinkt.

Verschütten Sie kein Kühlmittel auf den Antriebsriemen.

Bei Verschütten reinigen Sie den Riemen mit sauberem Wasser.

4. Starten Sie den Motor.
5. Füllen Sie bei laufendem Motor im Leerlauf bis zum maximalen Füllstand Kühlmittel durch die Einfüllöffnung nach.
Warten Sie 30 Sekunden, bis sich das Kühlmittel verteilt hat, und füllen Sie nach, wenn der Füllstand absinkt.
6. Bei vollem Behälter setzen Sie den Kühlerdeckel wieder auf und drehen Sie ihn im Uhrzeigersinn fest.
7. Schalten Sie den Motor aus.



8. Überprüfen Sie den Kühlmittelstand im Kühlmittel-Auffangbehälter und füllen Sie ggf. bis zur oberen Markierung des Messtabs Kühlmittel nach.

Hinweis: Wenn der Druckdeckel nicht fest zuge dreht wird, kann Kühlmittel austreten und der Motor wird eventuell beschädigt. Stellen Sie sicher, dass der Druckdeckel richtig und fest sitzt.

Motorüberhitzung

Das Fahrzeug verfügt über eine Anzeige, die bei einer Überhitzung des Motors warnt.

An der Instrumententafel befindet sich eine Motorkühlmittel-Temperaturanzeige. Siehe *Motorkühlmittel-Temperaturanzeige auf Seite 5-11*.

Wenn die Entscheidung getroffen wurde, die Motorhaube bei Anzeige dieser Warnung nicht zu öffnen, rufen Sie sofort den Kundendienst. Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihren Händler.

Wenn Sie entscheiden, die Motorhaube zu öffnen, stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abgestellt ist.

Prüfen Sie anschließend, ob die Kühlerlüfter laufen. Beide Kühlerlüfter müssen bei überhitztem Motor eingeschaltet sein. Ist dies nicht der Fall, darf der Motor nicht mehr betrieben werden. Bringen sie Ihr Fahrzeug zur Wartung in die Werkstatt.

Hinweis: Motorschäden, die entstanden sind, weil der Motor ohne Kühlmittel gelaufen ist, fallen nicht unter die Garantie.

Hinweis: Wenn kein Kühlmittel vorhanden ist und der Motor deswegen Feuer fängt, kann dies zu schweren Schäden am Fahrzeug führen. Die kostenaufwendigen Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt.

Wenn aus dem Motorraum Dampf austritt



WARNUNG

Aus einem überhitzten Motor entweichender Dampf kann schwere Verbrennungen verursachen, auch wenn Sie nur die Motorhaube öffnen. Halten Sie sich vom Motor fern, wenn Sie austretenden Dampf sehen oder hören. Stellen Sie ihn nur ab und

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

halten Sie alle Personen vom Fahrzeug fern, bis er abgekühlt ist. Warten Sie mit dem Öffnen der Motorhaube, bis es keine Anzeichen auf Dampf- oder Kühlmittelaustritt mehr gibt.

Wenn Sie mit überhitztem Motor weiterfahren, können sich die Flüssigkeiten im Motor entzünden. Sie selbst oder andere Personen könnten sich schwere Verbrennungen zuziehen. Stellen Sie bei Überhitzung den Motor ab, verlassen Sie das Fahrzeug und warten Sie, bis der Motor abgekühlt ist.

Wenn aus dem Motorraum kein Dampf austritt

Wenn eine Warnung vor überhitztem Motor angezeigt wird, jedoch kein Dampf zu sehen oder zu hören ist, ist das Problem möglicherweise nicht schwerwiegend. In folgenden Situationen kann der Motor etwas überhitzen:

- Lange Bergauffahrt bei hohen Außentemperaturen
- Anhalten nach schneller Fahrt
- Langer Leerlaufbetrieb bei dichtem Verkehr
- Anhängerbetrieb

Gehen Sie wie folgt vor, wenn eine Warnung vor Überhitzung angezeigt wird und kein Dampf erkennbar ist:

1. Schalten Sie das Klimatisierungssystem aus.
2. Stellen Sie die Heizung auf höchste Temperatur und höchste Gebläsedrehzahl. Öffnen Sie bei Bedarf die Scheiben.

3. Lassen Sie den Motor in Stellung N (Leerlauf) im Leerlauf laufen, wenn das Fahrzeug bei dichtem Verkehr steht. Verlassen sie sobald es die Verkehrssituation zulässt die Straße, schalten Sie auf P (Parken) oder N (Leerlauf) und lassen Sie den Motor im Leerlauf laufen.

Wenn sich die Temperaturanzeige nicht mehr im Bereich der Überhitzung befindet oder keine Warnung vor Überhitzung angezeigt wird, kann das Fahrzeug gefahren werden. Fahren Sie ca. 10 Minuten lang langsam. Halten Sie sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Wird die Warnung nicht wieder aktiviert, fahren Sie normal weiter.

Wenn die Warnung erneut auftritt, fahren Sie sofort an den Straßenrand, halten Sie an und parken Sie das Fahrzeug.

Wenn keine Anzeichen von Dampf erkennbar sind, lassen Sie den Motor bei geparktem Fahrzeug drei Minuten lang im Leerlauf laufen. Wird die Warnung weiterhin angezeigt, stellen Sie den Motor ab und lassen Sie ihn abkühlen.

Waschflüssigkeit

Zulässige Mittel

Lesen Sie die Anweisungen des Herstellers, bevor Sie im Fahrzeug Waschflüssigkeit nachfüllen. Wenn Sie das Fahrzeug in Gegenden nutzen, in denen die Temperaturen unter den Gefrierpunkt fallen können, verwenden Sie ein ausreichend kältebeständiges Öl.

Nachfüllen von Waschflüssigkeit



Öffnen Sie den Verschlussdeckel mit aufgedrucktem Waschanlagensymbol. Füllen Sie Waschflüssigkeit nach, bis der Behälter voll ist. Einbauort des Behälters siehe *Motorraumübersicht auf Seite 10-5*.

Hinweis

- Wenn Sie ein Waschflüssigkeitskonzentrat verwenden, befolgen Sie für das Hinzufügen von Wasser bitte die Anweisungen des Herstellers.
- Mischen Sie Wasser nicht mit gebrauchsfertiger Scheibenwaschflüssigkeit. Wasser kann die Lösung gefrieren lassen und Schäden am

Waschflüssigkeitsbehälter und anderen Teilen der Scheibenwaschanlage verursachen.

- Befüllen Sie den Waschflüssigkeitsbehälter bei extrem niedrigen Außentemperaturen nur zu drei Vierteln. So kann sich die Flüssigkeit ausdehnen, falls sie gefriert. Wäre der Behälter voll, könnte er dadurch beschädigt werden.
- Verwenden Sie in Ihrer Scheibenwaschanlage kein Motor Kühlmittel (Frostschutzmittel). Dies kann die Scheibenwaschanlage und die Lackierung des Fahrzeugs beschädigen.

Bremsen

Dieses Fahrzeug ist mit Scheibenbremsen ausgestattet. Die Bremsbeläge der Scheibenbremsen verfügen über eingebaute Verschleißanzeiger, die einen

schrillen Warnton abgeben, wenn die Bremsbeläge abgenutzt sind und ausgetauscht werden müssen. Der Ton ist entweder nur hin und wieder oder auch die ganze Zeit zu hören, während das Fahrzeug in Bewegung ist und das Bremspedal nicht voll betätigt wird.



WARNUNG

Der Bremsverschleiß-Warnton zeigt an, dass Ihre Bremsen in Kürze nachlassen werden. Dies könnte zu einem Unfall führen. Wenn Sie den Bremsverschleiß-Warnton hören, bringen Sie das Fahrzeug bitte in die Werkstatt.

Hinweis: Das Weiterfahren mit verschlissenen Bremsbelägen kann zu kostspieligen Bremsreparaturen führen.

Bei gewissen Fahrbedingungen oder Witterungsverhältnissen können die Bremsen quietschen, wenn sie erstmals oder nur leicht

betätigt werden. Dies bedeutet nicht, dass ein Problem mit den Bremsen vorliegt.

Die Radmuttern müssen korrekt angezogen sein, um ein Schlagen der Bremsen zu verhindern. Untersuchen Sie beim Umsetzen der Reifen die Bremsbeläge auf Verschleiß und ziehen Sie die Radmuttern gleichmäßig in der korrekten Reihenfolge auf den in *Füllmengen auf Seite 12-2* vorgegebenen Drehmomentwert an.

Bremsbeläge sind immer als komplette Achssätze zu ersetzen.

Bremspedalweg

Bitte suchen Sie Ihren Händler auf, wenn das Bremspedal nicht auf seine normale Höhe zurückkehrt oder sich der Bremspedalweg drastisch verlängert hat. Dies könnte ein Anzeichen dafür sein, dass die Bremse gewartet werden muss.

Bremsnachstellung

Bei jeder Bremsbetätigung – ob während der Fahrt oder im Stillstand – stellen sich die Bremsen zum Ausgleich der Abnutzung selbst nach.

Austausch von Bremsenteilen

Bei der Bremsanlage Ihres Fahrzeugs handelt es sich um ein sehr komplexes System. Um eine ausgezeichnete Bremsleistung zu erzielen, müssen die zahlreichen Bauteile von höchster Qualität und gut aufeinander abgestimmt sein. Das Fahrzeug wurde mit qualitativ hochwertigen Bremsenteilen entworfen und getestet. Stellen Sie sicher, dass beim Austausch von Bauteilen der Bremsanlage nur neue, zugelassene Ersatzteile verwendet werden. Wenn dies nicht der Fall ist, funktionieren die Bremsen unter Umständen nicht richtig. Der Einbau von nicht für das Fahrzeug geeigneten Scheibenbremsen kann beispielsweise das Gleichgewicht zwischen der

vorderen und hinteren Bremse negativ beeinflussen. Die erwartete Bremsleistung kann auch auf viele andere Arten beeinträchtigt werden, sollten falsche Ersatzteile in die Bremsanlage eingebaut werden.

Bremsflüssigkeit



Der Behälter des Bremsflüssigkeits-/Hauptkupplungszyinders ist wie auf dem Behälterdeckel angegeben mit DOT-3-Bremsflüssigkeit gefüllt. Informationen zum Einbauort des Behälters finden Sie unter *Motorraumübersicht auf Seite 10-5*.

Es gibt nur zwei Gründe für ein mögliches Sinken des Flüssigkeitsstands im Behälter:

- Der Flüssigkeitsstand sinkt durch normalen Bremsbelagverschleiß. Nach dem Einbau neuer Beläge ist der Flüssigkeitsstand wieder höher.
- Ein undichtes Bremsen-/Hydraulikkupplungssystem kann ebenfalls einen niedrigen Flüssigkeitsstand zur Folge haben. Lassen Sie das Bremsen-/Hydraulikkupplungssystem reparieren, da das Leck früher oder später zu einer Fehlfunktion der Bremsen und/oder Kupplung führen wird.

Füllen Sie keine Brems-/Kupplungsflüssigkeit nach. Durch das Hinzufügen von Flüssigkeit wird die Undichtigkeit nicht behoben. Wenn bei verschlissenen Belägen Flüssigkeit nachgefüllt wird, befindet sich nach dem Einbau neuer Bremsbeläge zu viel Flüssigkeit im System. Bremsflüssigkeit darf nur eingefüllt

bzw. abgelassen werden, wenn Arbeiten am Brems-/Hydraulikkupplungssystem dies erfordern.

WARNUNG

Wenn zu viel Bremsflüssigkeit eingefüllt wird, kann diese auf den Motor überlaufen und sich entzünden, wenn der Motor heiß genug ist. Sie selbst oder andere Personen können Verbrennungen erleiden und Ihr Fahrzeug kann beschädigt werden. Bremsflüssigkeit darf nur nachgefüllt werden, wenn Arbeiten am Brems-/Hydraulikkupplungssystem dies erfordern.

Bei niedrigem Brems-/Kupplungsflüssigkeitsstand leuchtet die Bremswarnleuchte auf. Siehe *Bremsanlagen-Warnleuchte auf Seite 5-18*.

Zu verwendende Produkte

Verwenden Sie nur neue DOT-3-Bremsflüssigkeit aus einem abgedichteten Behälter.

Säubern Sie den Verschlussdeckel des Brems-/Kupplungsflüssigkeitsbehälters und den umliegenden Bereich, bevor Sie den Deckel abnehmen. So wird verhindert, dass Schmutz in den Behälter eindringt.

WARNUNG

Wenn Sie im Brems-/Hydraulikkupplungssystem eine falsche Flüssigkeit verwenden, funktionieren Ihre Bremsen unter Umständen nicht optimal. Dies könnte zu einem Unfall führen. Verwenden Sie immer die korrekte Brems-/Kupplungsflüssigkeit.

Hinweis

- Die Verwendung einer falschen Flüssigkeit kann zu schweren Schäden an den Bauteilen der Bremse/ Hydraulikkupplung führen. Wenn beispielsweise nur wenige Tropfen eines Öls auf Mineralbasis, wie etwa Motoröl, in das Hydrauliksystem der Bremse gelangen, kann dies die Bauteile der hydraulischen Bremse so schwer beschädigen, dass diese ausgetauscht werden müssen. Lassen Sie nicht zu, dass andere Personen die falsche Flüssigkeit einfüllen.
- Wenn Bremsflüssigkeit auf lackierten Fahrzeugflächen verschüttet wird, kann dies die Lackierung beschädigen. Achten Sie darauf, dass Sie keine Bremsflüssigkeit auf das Fahrzeug verschütten. Falls es doch passiert, waschen Sie sie sofort ab.

! WARNUNG

Gebrauchte Bremsflüssigkeit sollte nicht mit dem regulären Abfall entsorgt werden.

Um die Umwelt und Ihre Gesundheit zu schützen, lassen Sie die Bremsflüssigkeit von einem autorisierten Kundendienst austauschen, der mit den gesetzlichen Bestimmungen zur Entsorgung von gebrauchter Bremsflüssigkeit vertraut ist.

Batterie

Wenn eine neue Batterie benötigt wird, lesen Sie bitte vom Aufkleber der Originalbatterie die korrekte Ersatzteilnummer ab. Einbauort der Batterie siehe *Motorraumübersicht auf Seite 10-5*.

! WARNUNG

Batterien dürfen nicht mit dem normalen Abfall entsorgt werden. Entsorgen Sie Batterien unbedingt unter Einhaltung der geltenden Umweltschutznormen, um die Umwelt und Ihre Gesundheit zu schützen.



WARNUNG

Verwenden Sie im Bereich einer Fahrzeugbatterie keine Streichhölzer und keine offene Flamme. Wenn Sie mehr Licht benötigen, verwenden Sie eine Taschenlampe.

Rauchen Sie nicht in der Nähe einer Fahrzeugbatterie.

Schützen Sie bei Arbeiten an der Batterie eines Fahrzeugs Ihre Augen mit einer Schutzbrille.

Halten Sie Kinder von Fahrzeugbatterien fern.

WARNUNG

Batterien enthalten Säure, die Verbrennungen verursachen kann, sowie explosionsgefährli-

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

ches Knallgas. Wenn Sie nicht vorsichtig sind, könnten Sie sich ernsthaft verletzen.

Führen Sie bei Arbeiten an einer Batterie die Anweisungen vorsichtig aus.

Batteriepole, -klemmen und zugehörige Teile können Blei und Bleiverbindungen enthalten, die Krebs verursachen und die Fortpflanzungsfähigkeit beeinträchtigen können. Nach Berührung immer Hände waschen.

Abstellen und Einlagern des Fahrzeugs

Seltener Gebrauch: Klemmen Sie das schwarze Minuskabel (-) von der Batterie ab, um ein Entladen zu verhindern.

Längere Einlagerung: Klemmen Sie das schwarze Minuskabel (-) von der Batterie ab oder verwenden Sie einen Batterieerhaltungslader.

Hinterachse

Wann muss das Schmiermittel überprüft werden?

Die Hinterachsflüssigkeit muss nicht regelmäßig überprüft werden, es sei denn, es besteht ein Verdacht auf Flüssigkeitsaustritt oder es sind ungewöhnliche Geräusche zu hören. Ein Flüssigkeitsverlust könnte auf ein Problem hindeuten. Lassen Sie das von Ihrem Händler prüfen und ggf. reparieren.

Anlasserschalter prüfen

WARNUNG

Während dieser Prüfung kann das Fahrzeug unerwartet in Bewegung geraten. Sie oder andere Personen könnten dadurch verletzt werden.

1. Vergewissern Sie sich vor Beginn dieser Prüfung, dass rund um das Fahrzeug genügend Platz ist.
2. Betätigen Sie die Parkbremse und die Betriebsbremse fest. Siehe *Parkbremse auf Seite 9-30*.

Berühren Sie das Gaspedal nicht und bereiten Sie sich darauf vor, den Motor sofort abzustellen, sollte er anspringen.

3. Versuchen Sie bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe, den Motor in jedem Gang zu starten. Der Motor darf nur in P (Parken) oder N (Neutral) anspringen. Sollte der Motor anspringen, wenn ein anderer Gang eingelegt ist, bringen Sie das Fahrzeug zur Wartung zu Ihrem Händler.

Legen Sie bei einem Fahrzeug mit Schaltgetriebe den Leerlauf ein, drücken Sie das Kupplungspedal zur Hälfte durch und versuchen Sie, den Motor zu starten. Der Motor darf nur anspringen, wenn das Kupplungspedal ganz durchgedrückt ist. Wenn er bei nicht vollständig betätigtem Kupplungspedal anspringt, bringen Sie das Fahrzeug bitte zu Ihrem Händler in die Werkstatt.

Funktion der Automatikgetriebe-Verriegelung überprüfen

WARNUNG

Während dieser Prüfung kann das Fahrzeug unerwartet in Bewegung geraten. Sie oder andere Personen könnten dadurch verletzt werden.

1. Vergewissern Sie sich vor Beginn dieser Prüfung, dass rund um das Fahrzeug genügend Platz ist. Das Fahrzeug muss auf einer ebenen Fläche abgestellt sein.
2. Ziehen Sie die Parkbremse gut an. Siehe *Parkbremse auf Seite 9-30*.

Seien Sie bereit, die Betriebsbremse sofort zu betätigen, falls das Fahrzeug in Bewegung gerät.

3. Schalten Sie bei abgestelltem Motor die Zündung ein, aber starten Sie den Motor nicht. Versuchen Sie, den Gangwählhebel mit normalem Kraftaufwand aus der Parkstellung (P) zu bewegen, ohne dabei die Betriebsbremse zu betätigen. Wenn sich der Hebel aus P (Parken) bewegen lässt, bringen Sie das Fahrzeug bitte zu Ihrem Händler in die Werkstatt.

Zündungs-Getriebesperre überprüfen

Versuchen Sie bei abgestelltem Fahrzeug und betätigter Parkbremse, die Zündung in jeder Wählhebelstellung auf LOCK/OFF zu stellen.

- Die Zündung darf sich nur auf LOCK/OFF stellen lassen, wenn der Gangwählhebel auf P (Parken) steht.

- Der Zündschlüssel darf nur in der Stellung LOCK/OFF (Sperre/Aus) abgezogen werden können.

Suchen Sie Ihren Händler auf, falls eine Reparatur erforderlich ist.

Feststellbremse und Parkmechanismus (Schaltstellung P) überprüfen

WARNUNG

Während dieser Prüfung kann das Fahrzeug in Bewegung geraten. Sie selbst oder andere Personen können verletzt werden und es können Sachschäden entstehen. Stellen Sie sicher, dass vor dem Fahrzeug Platz ist, sollte es wegrollen. Seien Sie bereit, die Betriebsbremse sofort zu betätigen, falls das Fahrzeug in Bewegung gerät.

Stellen Sie das Fahrzeug auf einem relativ steilen Hang ab. Der Vorderwagen muss dabei nach unten zeigen. Betätigen Sie die Parkbremse, ohne Ihren Fuß vom Pedal der Betriebsbremse zu nehmen.

- So wird die Haltekraft der Parkbremse überprüft: Nehmen Sie bei laufendem Motor und Getriebe auf N (Neutral) Ihren Fuß langsam vom Bremspedal. Lassen Sie das Pedal so weit los, bis das Fahrzeug nur mehr von der Parkbremse gehalten wird.
- So wird die Haltekraft des P-Mechanismus (Parkstellung) überprüft: Schalten Sie das Getriebe bei laufendem Motor auf P (Parken). Lösen Sie daraufhin zuerst die Parkbremse und dann die Betriebsbremse.

Suchen Sie Ihren Händler auf, falls eine Reparatur erforderlich ist.

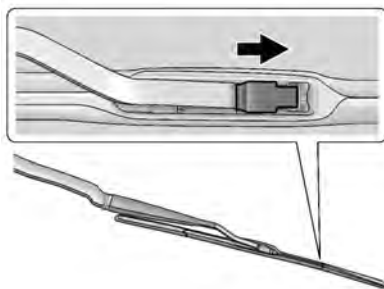
Wischblatt ersetzen

Die Wischerblätter der Windschutzscheibe sind auf Verschleiß und Risse zu prüfen. Siehe *Planmäßige Wartung auf Seite 11-2*.

Es gibt verschiedene Arten von Ersatzwischerblättern und Methoden diese auszubauen. Angaben zur passenden Art und Länge finden Sie unter *Wartungs-Ersatzteile auf Seite 11-7*.

Das Windschutzscheibenwischerblatt ersetzen:

1. Klappen Sie den Scheibenwischer von der Windschutzscheibe.



2. Heben Sie die Verriegelung in der Mitte des Wischerblattes in Höhe der Befestigung des Wischerarms an.
3. Ziehen Sie das Wischerblatt bei geöffneter Verriegelung weit genug zur Windschutzscheibe, um es von dem hakenförmigen Ende des Wischerarms zu lösen.
4. Entfernen Sie das Wischerblatt.

Wenn ein Wischerarm ohne montiertes Wischerblatt die Windschutzscheibe berührt, kann die Windschutzscheibe beschädigt werden. Etwaige

Schäden werden nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt. Stellen Sie sicher, dass der Wischerarm nicht die Windschutzscheibe berührt.

5. Führen Sie zum Ersetzen des Wischerblatts die Schritte 1 bis 3 in umgekehrter Reihenfolge durch.

Windschutzscheibe austauschen

Wenn bei einem Fahrzeug mit Head-up-Display die Windschutzscheibe ausgetauscht werden muss, verwenden Sie eine für Head-up-Displays geeignete Scheibe. Andernfalls kann das Bild im Display unscharf angezeigt werden.

Scheinwerfereinstellung

Die Scheinwerfer sind bereits eingestellt und brauchen nicht nachgestellt zu werden.

Wenn das Fahrzeug bei einem Unfall beschädigt wird, kann die Scheinwerfereinstellung beeinträchtigt werden. Wenn die Scheinwerfer eingestellt werden müssen, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Glühlampenwechsel

Informationen zu den korrekten Ersatzlampen finden Sie unter *Ersatzlampen auf Seite 10-31*.

Wenn Sie eine Glühlampe austauschen müssen, für die das entsprechende Verfahren nicht in diesem Abschnitt beschrieben ist, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

HID-Lampen (Hochdruckentladungslampen)

WARNUNG

Das HID-Abblendlicht verwendet eine sehr hohe Spannung. Wenn Sie versuchen, Wartungsarbeiten an Bauteilen dieses Systems selbst durchzuführen, könnte dies zu schweren Personenverletzungen führen. Lassen Sie diese Arbeiten von Ihrem Händler oder einem anderen qualifizierten Mechaniker vornehmen.

Nach dem Austausch einer HID-Scheinwerferlampe ist der Strahl unter Umständen leicht anders gefärbt als vorher. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen.

LED-Beleuchtung

Dieses Fahrzeug ist mit mehreren LED-Lampen ausgerüstet. Wenden Sie sich zum Austausch von LED-Beleuchtungsbaugruppen an Ihren Händler.

Tagfahrlicht (DRL)

Dieses Fahrzeug ist mit Tagfahrlicht in der Frontverkleidung ausgerüstet.

So werden diese Glühlampen ersetzt:



1. Suchen Sie die Leuchtenbaugruppe unter der Frontverkleidung.
2. Ziehen Sie den Steckverbinder von der Leuchtenbaugruppe ab und ziehen Sie die Leuchten heraus.
3. Drücken Sie die neue Leuchtenbaugruppe hinein, bis sie einrastet.

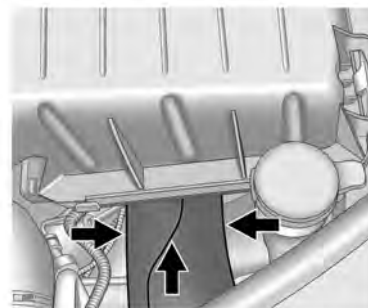
4. Schließen Sie den Steckverbinder wieder an der Leuchtenbaugruppe an.

Vorderer Blinker und Parkleuchten

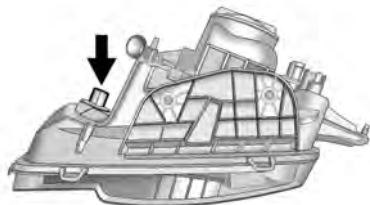
Dieses Fahrzeug ist mit einem HID-Scheinwerfer und einem Blinker in der vorderen Scheinwerferbaugruppe ausgestattet. Die Parkleuchte ist eine Funktion des HID-Scheinwerfers. Weitere Informationen dazu unter *HID-Lampen (Hochdruckentladungslampen)* auf Seite 10-28.

Ersetzen der Blinkerleuchte:

1. Öffnen Sie die Motorhaube.
Siehe *Motorhaube* auf Seite 10-3.



2. Drücken Sie auf die Laschen an den Seiten des Luftkanals und drücken Sie ihn nach hinten in das Luftfiltergehäuse hinein.

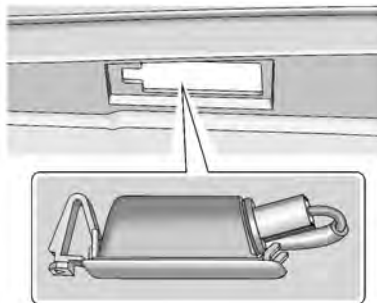


3. Ziehen Sie den Kabelstrang ab und drehen Sie die Lampenfassung gegen den Uhrzeigersinn aus der Scheinwerferbaugruppe heraus.
4. Ziehen Sie die Lampe gerade aus der Fassung heraus.
5. Drücken Sie die neue Lampe in die Fassung und drehen Sie die Fassung im Uhrzeigersinn wieder in die Scheinwerferbaugruppe hinein.
6. Schließen Sie den Steckverbinder wieder an.

7. Ziehen Sie den Luftkanal wieder aus dem Luftfiltergehäuse heraus, bis die Laschen einrasten.

Kennzeichenleuchte

So werden diese Glühlampen ersetzt:



1. Lösen Sie die Kennzeichenleuchte aus der Öffnung in der Verkleidung.
2. Ziehen Sie die Kennzeichenleuchte durch die Öffnung in der Verkleidung.

3. Drehen Sie die Fassung gegen den Uhrzeigersinn und ziehen Sie die Lampe gerade aus der Fassung heraus.
4. Setzen Sie die neue Glühlampe ein.
5. Drücken Sie die Lampe gerade in die Fassung hinein und drehen Sie sie im Uhrzeigersinn fest.
6. Bauen Sie die Kennzeichenleuchte wieder ein, indem Sie sie durch die Öffnung in der Verkleidung schieben, bis der Clip einrastet.

Ersatzlampen

Außenbeleuchtung	Glühlampenummer
Tagfahrlicht	P13W
Vorderer Blinker	3757NAK
Kennzeichenleuchte	W5W

Bitte wenden Sie sich für Informationen zu hier nicht aufgeführten Ersatzlampen an Ihren Händler.

Elektrisches System

Überlastung der elektrischen Anlage

Das Fahrzeug ist mit Sicherungen und Schutzschaltern ausgestattet, um es vor einer Überlastung des elektrischen Systems zu schützen.

Bei zu hoher Stromlast wird der Schutzschalter geöffnet und geschlossen und schützt so den Stromkreis, bis die Stromlast wieder auf einen normalen Wert sinkt oder das Problem behoben wird. Dies verringert die Wahrscheinlichkeit einer Stromkreisüberlastung und von Bränden aufgrund elektrischer Störungen drastisch.

Sicherungen und Schutzschalter schützen elektrische Geräte im Fahrzeug.

Achten Sie beim Ersetzen der Sicherung darauf, dass die neue die gleiche Größe hat und für die gleiche Stromstärke geeignet ist.

Wenn unterwegs ein Problem eintritt und eine Sicherung ausgetauscht werden muss, kann eine Sicherung mit gleicher Stromstärke von einem anderen Steckplatz vorübergehend verwendet werden. Wählen Sie eine Funktion des Fahrzeugs, die nicht unbedingt notwendig ist, und ersetzen Sie die Sicherung so bald wie möglich.

Scheinwerferverkabelung

Eine Stromkreisüberlastung kann dazu führen, dass die Lampen aufleuchten und wieder erlöschen oder in manchen Fällen gar nicht aufleuchten. Lassen Sie die Scheinwerferverkabelung unverzüglich überprüfen, sollten die Lampen nur zeitweise oder gar nicht aufleuchten.

Windschutzscheibenwischer

Wenn der Wischermotor aufgrund von zu viel Schnee oder Eis überhitzt, wird der Betrieb der Windschutzscheibenwischer so lange unterbrochen, bis der Motor abgekühlt ist, und dann fortgesetzt.

Der Stromkreis ist zwar vor elektrischen Überlastungen geschützt, aber das Scheibenwischergestänge kann durch Schnee oder Eis überlastet werden. Befreien Sie die Windschutzscheibe vor dem Einschalten der Scheibenwischer immer von Eis und Schnee.

Wenn die Überlastung durch eine elektrische Störung und nicht durch Schnee oder Eis verursacht wurde, müssen Sie dies unbedingt reparieren lassen.

Sicherungen und Schutzschalter

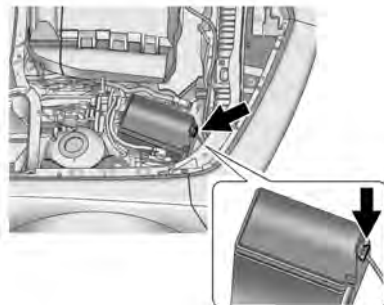
Die Kabelstromkreise des Fahrzeugs sind mit Hilfe einer Kombination aus Sicherungen und Unterbrechern gegen Kurzschlüsse geschützt. Dadurch wird die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Beschädigungen, die durch Probleme mit der Elektrik verursacht werden könnten, in hohem Maße reduziert.

Zum Überprüfen einer Sicherung betrachten Sie sich den silbernen Streifen in der Sicherung: Wenn er gerissen oder geschmolzen ist, setzen Sie eine neue Sicherung ein. Achten Sie beim Ersetzen der Sicherung darauf, dass die neue die gleiche Größe hat und für die gleiche Stromstärke geeignet ist.

Sollte eine Sicherung durchgebrannt sein, können Sicherungen mit gleicher Stromstärke vorübergehend von anderen Sicherungskästen entnommen werden. Die defekte Sicherung muss dann aber so schnell wie möglich erneuert werden.

Zur Erkennung und Überprüfung der Sicherungen, Unterbrecher und Relais siehe *Sicherungskasten im Motorraum auf Seite 10-33, Sicherungskasten in der Instrumententafel auf Seite 10-36 und Sicherungskasten im Laderaum auf Seite 10-38.*

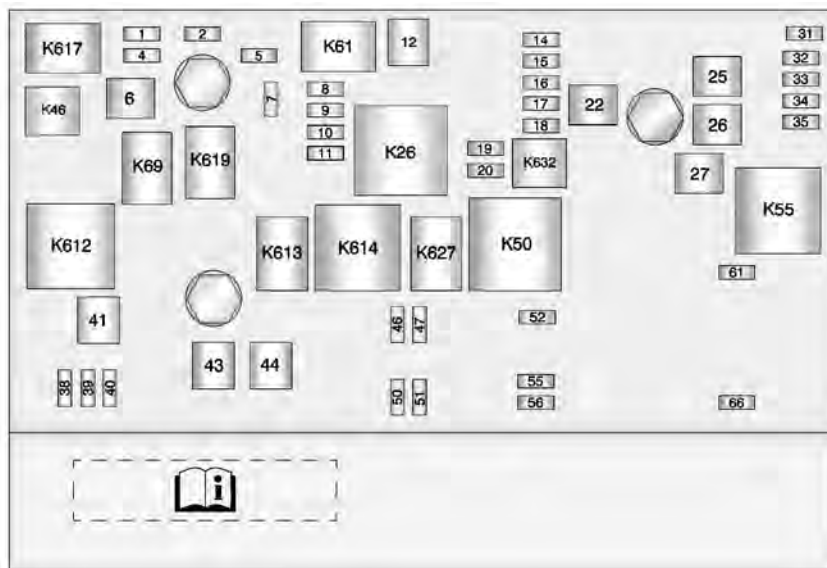
Motorraum-Sicherungskasten



Zum Entfernen der Abdeckung des Sicherungskastens drücken Sie auf den Clip und klappen Sie das Scharnier auf.

Hinweis: Ein Verschütten von Flüssigkeiten auf elektrischen Bauteilen kann zu einer Beschädigung des Fahrzeugs führen. Nehmen Sie die Abdeckungen der elektrischen Bauteile nicht ab.

10-34 Fahrzeugpflege



Das Fahrzeug ist möglicherweise nicht mit allen Sicherungen, Relais und dargestellten Merkmalen ausgerüstet.

J-Case-Sicherungen	Verwendung
6	Wischer
12	Anlasser
22	Unterdruckpumpe Bremsen
25	Elektrische Fensterheber hinten
26	Elektrische Fensterheber vorne
27	Heckscheiben- heizung
41	Kühlerlüfter schnell
43	ABS-Pumpe
44	Kühlerlüfter langsam

Mini-Sicherungen	Verwendung
1	Kältekompressor- kupplung
2	Getriebesteuergerät
4	Scheinwerferwasch- anlage
5	Hauptmotorsteuer- gerät
7	Vorgeschaltete Lambdasonde
8	Nachgeschaltete Lambdasonde
9	Einspritzventile - gerade
10	Einspritzventile - ungerade
11	Lüfterrelais
14	Einlassluft-/Fahr- werkregelung
15	Zündung

Mini-Sicherungen	Verwendung
16	Motor läuft/ Anlassen IP
17	Sensor- und Diagnosemodul/ Zündung
18	Motor läuft/Anlassen Karosserie
19	Getriebesteuergerät/ Zündung
20	Hauptmotorsteuer- gerät/Zündung
31	Seitenspiegel
32	Behälterentlüftungs- ventil
33	Karosseriesteuerge- rät #6
34	Schiebedach
35	Beheizte Vordersitze
38	Wischwasserpumpe vorne

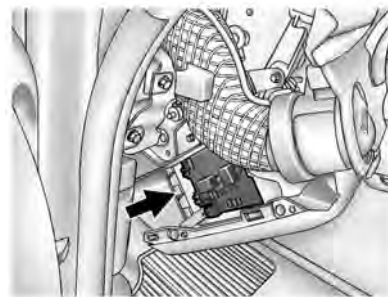
Mini-Sicherungen	Verwendung
39	Adaptives Fahrlicht/ Batterie aktive Scheinwerfereinstellung
40	Ventile ABS-Pumpe
46	HID-Scheinwerfer – vorne links
47	HID-Scheinwerfer – vorne rechts
50	Nebelscheinwerfer
51	Hupe
52	Frei
55	Fernlicht - rechts
56	Fernlicht - links
61	Beheizter Spiegel
66	Diebstahlwarnsirene

Minirelais	Verwendung
K26	Antriebsstrang

Minirelais	Verwendung
K50	Motor läuft/Anlassen
K55	Heckscheiben- heizung
K612	Kühlerlüfter schnell
K614	Lüftersteuerung

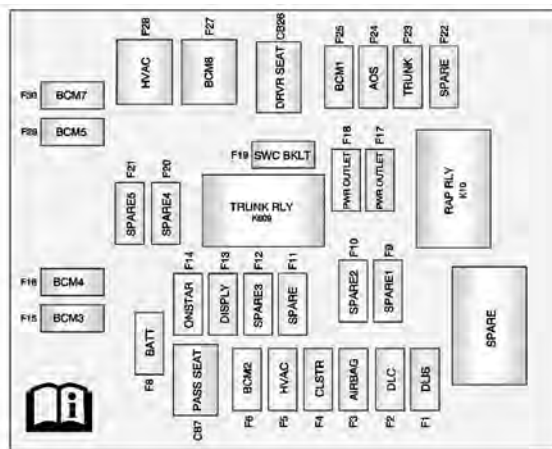
Mikrorelais	Verwendung
K46	Scheinwerferwasch- anlage
K61	Anlasser
K69	Scheibenwischer- steuerung
K613	Kühlerlüfter langsam
K617	Kältekompressor- kupplung
K619	Scheibenwischerge- schwindigkeit
K627	HID-Scheinwerfer
K632	Unterdruckpumpe Bremsen

Armaturenbrett-Sicherungskasten



Der Sicherungskasten der Instrumententafel befindet sich seitlich auf der Fahrerseite der Instrumententafel. Um auf die Sicherungen zugreifen zu können, ziehen Sie die Sicherungskastenklappe nach außen und öffnen Sie sie.

Drücken Sie den Deckel wieder in seine ursprüngliche Position, um ihn zu installieren.



Das Fahrzeug ist möglicherweise nicht mit allen Sicherungen, Relais und dargestellten Merkmalen ausgerüstet.

Sicherung-en	Verwendung
F1	Diskrete Logik, Zündschalter

Sicherung-en	Verwendung
F2	Diagnosestecker
F3	Airbag
F4	Kombiinstrument

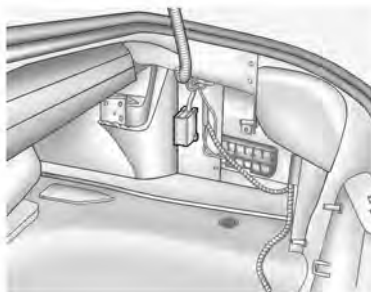
Sicherung-en	Verwendung
F5	Heizungs-/Lüftungs-/Klimaanlagensteuerung
F6	Karosseriesteuergerät 2
F8	Batterie
F9	Frei
F10	Frei
F11	Frei
F12	Frei
F13	Display
F14	OnStar® Universal-Freisprecheinrichtung (falls vorhanden)
F15	Karosseriesteuergerät 3
F16	Karosseriesteuergerät 4
F17	Steckdose 1

Sicherung-en	Verwendung
F18	Steckdose 2
F19	Hintergrundbeleuchtung Lenkradschalter
F20	Frei
F21	Frei
F22	Frei
F23	Kofferraum
F24	Automatische Fahrgasterkennung
F25	Karosseriesteuergerät 1
F27	Karosseriesteuergerät 8
F28	Heizung, Lüftung, Klimaanlage vorne
F29	Karosseriesteuergerät 5
F30	Karosseriesteuergerät 7

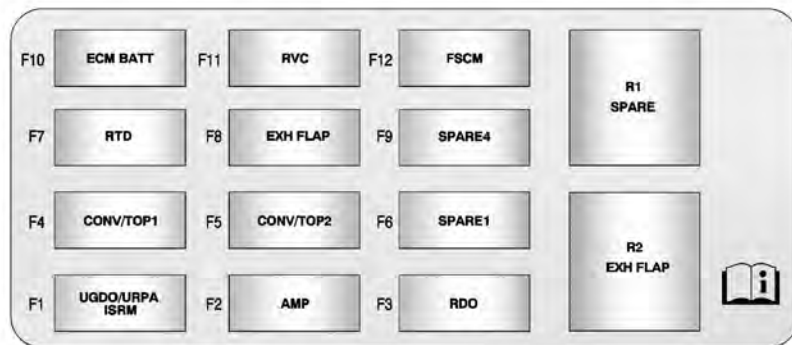
Schutzschalter	Verwendung
CB7	Beifahrersitz
CB26	Fahrersitz

Relais	Verwendung
K10	Ruhestrom Zubehör
K609	Kofferraum
SPARE	SPARE

Hecksicherungskasten



Der Sicherungskasten im Laderaum befindet sich hinter einer Abdeckung an der rechten Kofferraumseite. Nehmen Sie die Gepäcknetzhalterungen, hintere Schwellerleiste und Halterungen der Verkleidung auf Beifahrerseite ab und klappen Sie die Verkleidung aus dem Weg.



Das Fahrzeug ist möglicherweise nicht mit allen Sicherungen, Relais und dargestellten Merkmalen ausgerüstet.

Sicherung-en	Verwendung
F1	Universal-Garagentoröffner/Ultraschall-Einparkhilfe/Innenspiegel
F2	Verstärker
F3	Radio

Sicherung-en	Verwendung
F4	Klappverdeck 1
F5	Klappverdeck 2
F6	Frei 1
F7	Echtzeitdämpfung
F8	Aktive Abgasklappe
F9	Frei 4
F10	Motorsteuergerät/Batterie
F11	Spannungsregelung
F12	Steuergerät Kraftstoffsystem

Relais	Verwendung
R1	Frei
R2	Aktive Abgasklappe

Felgen und Reifen

Reifen

Jedes neue GM-Fahrzeug ist mit hochwertigen Reifen ausgestattet, die von einem führenden Reifenhersteller hergestellt wurden. Informationen über die Reifengarantie und über Serviceanbieter finden Sie im Garantiehandbuch. Weitere Informationen erhalten Sie beim Reifenhersteller.

WARNUNG

- Mangelhafte Pflege und Missbrauch der Reifen sind Gefahrenquellen.
- Eine Überbelastung der Reifen kann zu Überhitzung durch übermäßiges Walken führen. Reifenschäden und schwere Unfälle können die

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Folge sein. Siehe *Fahrzeuglastbegrenzungen auf Seite 9-11*.

- Zu niedriger Reifendruck kann ebenso gefährlich sein wie überbelastete Reifen. Ein Zusammenstoß kann schwere Verletzungen zur Folge haben. Führen Sie eine häufige Überprüfung aller Reifen durch, um sie auf dem empfohlenen Reifendruck zu halten. Der Reifendruck ist bei kalten Reifen zu prüfen.
- Zu hoher Luftdruck erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass die Reifen reißen, platzen oder durch einen unerwarteten Stoß – wie etwa ein Schlagloch – beschädigt werden. Sorgen Sie dafür, dass die Reifen immer den empfohlenen Reifendruck haben.

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

- Verschlossene oder alte Reifen können Unfälle verursachen. Ersetzen Sie Reifen mit ungenügendem Profil.
- Ersetzen Sie alle Reifen, die durch Schlaglöcher, Bordsteine etc. beschädigt wurden.
- Unsachgemäß reparierte Reifen bedeuten eine große Unfallgefahr. Die Reifen sollten nur vom Händler oder von einem autorisierten Reifenhändler repariert, ausgetauscht, abgenommen und aufgezoogen werden.
- Lassen Sie Reifen bei über 56 km/h (35 mph) auf glattem Untergrund wie z. B. Schnee, Matsch, Eis etc. nicht durchdrehen. Bei übermäßigem Durchdrehen können die Reifen platzen.

Ganzjahresreifen

Dieses Fahrzeug kann mit Ganzjahresreifen ausgerüstet sein. Diese Reifen wurden entwickelt, um eine gute Gesamtleistung bei den meisten Straßenoberflächen und Wetterbedingungen zu bieten. Bei Originalreifen, die nach GM-spezifischen Reifenleistungskriterien entworfen wurden, befindet sich auf der Seitenwand ein TPC-Spezifikationscode. Original-Ganzjahresreifen können anhand der letzten zwei Buchstaben dieses TPC-Codes erkannt werden, die „MS“ lauten müssen.

Erwägen Sie den Einsatz von Winterreifen, falls Sie häufig auf schneebedeckten oder eisigen Straßen fahren. Ganzjahresreifen bieten eine gute Leistung bei den meisten Fahrbedingungen im Winter, allerdings bieten sie auf schnee- oder eisbedeckten Straßen nicht immer die gleich Hafteseigenschaften wie Winterreifen. Siehe *Winterreifen auf Seite 10-41*.

Winterreifen

Dieses Fahrzeug wurde vom Hersteller nicht mit Winterreifen ausgerüstet. Winterreifen sorgen für eine bessere Traktion auf schneebedeckten und eisigen Straßen. Erwägen Sie den Einsatz von Winterreifen, falls Sie häufig auf schneebedeckten oder eisigen Straßen fahren. Informationen zur Verfügbarkeit von Winterreifen und der Auswahl der richtigen Reifen erhalten Sie von Ihrem Händler. Siehe auch *Kauf von neuen Reifen auf Seite 10-52*.

Unter Umständen können Winterreifen eine schlechtere Traktion auf trockener Fahrbahn aufweisen, lauter sein und sich schneller abnutzen. Geben Sie nach der Umstellung auf Winterreifen auf Änderungen des Fahrzeug-Handlings und des Bremsverhaltens acht.

Beim Einsatz von Winterreifen:

- Montieren Sie an allen vier Rädern Reifen derselben Marke und mit demselben Profiltyp.

- Verwenden Sie nur Gürtelreifen derselben Größe und mit demselben Tragfähigkeits- und Geschwindigkeitsindex wie die Originalreifen.

Für Reifen mit dem Geschwindigkeitsindex H, V, W, Y und ZR sind unter Umständen keine Winterreifen mit dem Geschwindigkeitsindex der Originalreifen erhältlich. Beim Kauf von Winterreifen mit einem niedrigeren Geschwindigkeitsindex achten Sie bitte darauf, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit des Reifens nicht überschritten wird.

Sommerreifen

Dieses Fahrzeug ist unter Umständen mit Hochleistungsommerreifen ausgerüstet. Diese Reifen verwenden ein spezielles Profil und Gemisch und sind daher für eine maximale Leistung auf trockenen und nassen Fahrbahnen optimiert. Dieses spezielle Profil und Gemisch weist unter kalten Bedingungen, bei starkem Regen und in stehendem Wasser eine schlechtere Leistung

auf. Wir empfehlen den Einsatz von Winterreifen, wenn Sie häufig bei niedrigen Temperaturen oder auf schneebedeckten oder eisigen Straßen fahren. Siehe *Winterreifen auf Seite 10-41*.

Reifendruck

Damit die Reifen effektiv funktionieren können, benötigen sie den richtigen Reifendruck.

Hinweis: Der Reifendruck sollte weder zu gering noch zu hoch sein. Reifen mit zu geringem Druck können folgende Auswirkungen haben:

- **Überlastung und Überhitzung der Reifen, die zu Reifenpannen führen können**
- **Vorzeitiger oder unregelmäßiger Verschleiß.**
- **Schlechtes Handling.**

- **Höherer Kraftstoffverbrauch.**

Reifen mit zu hohem Druck können folgende Auswirkungen haben:

- **Ungewöhnlicher Verschleiß.**
- **Schlechtes Handling.**
- **Unsanftes Fahren.**
- **Unnötige Beschädigung durch gefährliche Objekte auf der Straße.**

Der Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen auf dem Fahrzeug zeigt die Größe der Originalbereifung sowie die korrekten Reifendruckwerte bei kalten Reifen. Der empfohlene Druck ist der minimale notwendige Luftdruck, um die maximale Tragfähigkeit des Fahrzeugs zu garantieren. Siehe *Fahrzeuglastbegrenzungen auf Seite 9-11*.

Die Beladung des Fahrzeugs wirkt sich auf das Fahrverhalten und den Fahrkomfort aus. Beladen Sie das Fahrzeug niemals mit einem höheren Gewicht als vorgesehen.

Wann prüfen

Prüfen Sie die Reifen mindestens einmal monatlich. Vergessen Sie dabei nicht das Notrad (falls vorhanden). Das kalte Notrad muss einen Druck von 420 kPa (60 psi) aufweisen. Siehe *Notrad auf Seite 10-73*.

Wie prüfen

Verwenden Sie zur Überprüfung des Reifendrucks einen Taschen-Reifendruckmesser guter Qualität. Der richtige Reifendruck kann nicht durch bloßes Betrachten des Reifens festgestellt werden. Überprüfen Sie den Reifendruck, wenn die Reifen kalt sind, d. h., das

Fahrzeug wurde mindestens drei Stunden lang nicht oder höchstens 1,6 km (1 Meile) gefahren.

Entfernen Sie die Ventilkappe vom Reifenventilschaft. Drücken Sie den Reifendruckmesser fest auf das Ventil, um den Druck zu messen. Wenn der Druck bei kalten Reifen dem auf dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen empfohlenen Druck entspricht, ist keine weitere Korrektur erforderlich. Wenn der Reifendruck zu niedrig ist, blasen Sie ihn auf, bis der empfohlene Druck erreicht ist. Wenn der Reifendruck zu hoch ist, drücken Sie auf den Metallschaft in der Mitte des Ventils, um Luft abzulassen.

Überprüfen Sie den Reifendruck noch einmal mit dem Reifendruckmesser.

Schrauben Sie die Ventilkappen auf die Ventilschäfte auf, um Undichtigkeiten zu verhindern und Schmutz und Feuchtigkeit fernzuhalten.

Reifendruck für Hochgeschwindigkeitsbetrieb



WARNUNG

Schnelles Fahren mit einer Geschwindigkeit von 160 km/h (100 mph) oder mehr belastet die Reifen zusätzlich. Wenn Sie über längere Zeit hinweg mit hoher Geschwindigkeit fahren, kann dies zu übermäßiger Wärmeentwicklung und plötzlichem Reifenversagen führen. Sie könnten einen Unfall verursachen und Ihr Leben und das Leben anderer aufs Spiel setzen. Manche Reifen mit hohem Geschwindigkeitsindex erfordern eine Anpassung des

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Reifendrucks für hohe Geschwindigkeiten. Wenn die Geschwindigkeitsbeschränkungen und der Straßenzustand ein schnelles Fahren zulassen, stellen Sie bitte sicher, dass die Reifen einen hohen Geschwindigkeitsindex haben und in ausgezeichnetem Zustand sind. Stellen Sie den Luftdruck der kalten Reifen auf den für die aktuelle Beladung des Fahrzeugs zutreffenden Wert ein.

Fahrzeuge mit Reifen der Größe 245/45ZR20 103Y, P245/50ZR19 104W und 275/40ZR20 106Y sind mit Reifen mit einem hohen Geschwindigkeitsindex. Achten Sie darauf, die Reifen mit dem empfohlenen Reifendruck für kalte Reifen aufzupumpen, bevor Sie das Fahrzeug bei Geschwindigkeiten von über 160 km/h (100 mph)

fahren. Siehe dazu *Fahrzeuglastbegrenzungen auf Seite 9-11* und *Reifendruck auf Seite 10-42*.

Lassen Sie nach der Hochgeschwindigkeitsfahrt wieder bis zum empfohlenen Druck für kalte Reifen Luft ab. Siehe dazu *Fahrzeuglastbegrenzungen auf Seite 9-11* und *Reifendruck auf Seite 10-42*.

Reifendrucküberwachungssystem

Hinweis: Änderungen am Reifendrucküberwachungssystem (TPMS), die nicht von einem autorisierten Kundendienst vorgenommen werden, können zum Erlöschen der Nutzungsbezugnis für das System führen.

Das Reifendrucküberwachungssystem verwendet zum Prüfen der Reifendrucke Funk- und Sensortechnik. Die Reifendrucksensoren überwachen die Luftdrücke in den Fahrzeugreifen und übertragen die Druckwerte an einen Empfänger im Fahrzeug.

Sämtliche Reifen, einschließlich dem des Notrads (falls vorhanden), müssen monatlich auf korrekten Druck geprüft werden. Führen Sie die Prüfung bei kalten Reifen durch und pumpen Sie die Reifen auf den vom Fahrzeughersteller empfohlenen Fülldruck auf, siehe Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen. (Wenn die Reifengröße Ihres Fahrzeugs nicht auf dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen zu finden ist, müssen Sie den geeigneten Druck für diese Reifen ermitteln.)

Ihr Fahrzeug verfügt als zusätzliche Sicherheitsvorrichtung über ein Reifendrucküberwachungssystem. Bei zu niedrigem Druck in einem oder mehreren Reifen aktiviert diese eine Reifen-Niederdruckwarnleuchte.

Wenn die Reifen-Niederdruckwarnleuchte aufleuchtet, müssen Sie so bald wie möglich anhalten und Ihre Reifen prüfen sowie auf den richtigen Druck aufpumpen. Wenn Sie mit zu schwach aufgepumpten

Reifen fahren, können die Reifen überhitzen und versagen. Ein zu niedriger Reifendruck erhöht außerdem den Kraftstoffverbrauch, verkürzt die Lebensdauer der Reifenlauffläche und kann die Fahreigenschaften und Bremsfähigkeit des Fahrzeugs beeinträchtigen.

Bitte beachten Sie, dass das Reifendrucküberwachungssystem eine korrekte Reifenwartung nicht ersetzt und dass es in der Verantwortung des Fahrers liegt, den richtigen Reifendruck zu halten. Dies gilt auch dann, wenn der Druckabfall in den Reifen noch nicht ausreicht, um die Reifen-Niederdruckwarnleuchte des Reifendrucküberwachungssystems aktivieren zu lassen.

Das Reifendrucküberwachungssystem Ihres Fahrzeugs verfügt außerdem über eine Störungsleuchte. Diese wird eingeschaltet, wenn das System nicht korrekt funktioniert. Die Störungsleuchte des Reifendrucküberwachungssystems ist mit der Reifen-Niederdruckwarnleuchte kombiniert. Wenn das

System eine Funktionsstörung erkennt, blinkt die Warnleuchte etwa eine Minute lang und bleibt anschließend kontinuierlich eingeschaltet. Dieser Ablauf wiederholt sich bei den folgenden Fahrzeugstarts, solange die Funktionsstörung vorliegt.

Bei eingeschalteter Störungsleuchte ist das System möglicherweise nicht in der Lage, einen niedrigen Reifendruck wie vorgesehen zu erkennen oder anzuzeigen. Funktionsstörungen des Reifendrucküberwachungssystems können aus mehreren Gründen auftreten, z. B. durch die Montage von Ersatzrädern oder anderen Reifen und Rädern am Fahrzeug, die eine korrekte Funktion des Reifendrucküberwachungssystems verhindern. Prüfen Sie nach dem Wechseln von Reifen oder Rädern an Ihrem Fahrzeug stets die Störungsleuchte des Reifendrucküberwachungssystems, um sicherzustellen, dass die montierten Reifen und Räder ein

korrektes Funktionieren des Reifendrucküberwachungssystems erlauben.

Zusätzliche Informationen dazu unter *Betrieb der Reifendrucküberwachung auf Seite 10-45*.

Betrieb der Reifendrucküberwachung

Dieses Fahrzeug ist möglicherweise mit einem Reifendrucküberwachungssystem ausgerüstet. Das Reifendrucküberwachungssystem wurde entwickelt, um den Fahrer bei niedrigem Druck in einem Reifen zu warnen. Jede Radbaugruppe, mit Ausnahme des Reserverads, verfügt über einen Reifendrucksensor. Die Reifendrucksensoren überwachen den Luftdruck in den Reifen und übertragen die Druckwerte an einen Empfänger im Fahrzeug.



Wird in einem oder mehreren Reifen ein zu niedriger Druck festgestellt, aktiviert das Reifendrucküberwachungssystem die Reifen-Niederdruckwarnleuchte im Instrument. Wenn die Warnleuchte aufleuchtet, halten Sie so bald wie möglich an und pumpen Sie die Reifen auf den empfohlenen Druck gemäß dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen auf. Siehe *Fahrzeuglastbegrenzungen auf Seite 9-11*.

Am Driver Information Center (DIC) erscheint eine Meldung, dass der Druck eines bestimmten Reifens überprüft werden soll. Die Reifen-Niederdruckwarnleuchte und die DIC-Warmmeldung erscheinen bei jedem Zündzyklus, bis die Reifen auf den richtigen Druck aufgepumpt wurden. Mithilfe des Driver Informa-

tion Centers kann der Druck der einzelnen Reifen angezeigt werden. Weitere Informationen und Einzelheiten zum Betrieb des DIC und den Anzeigen siehe *Driver Information Center (DIC)* auf Seite 5-24.

Bei kaltem Wetter kann die Reifen--Niederdruckwarnleuchte beim Starten des Fahrzeugs aufleuchten und anschließend während der Fahrt erlöschen. Dies kann ein früher Hinweis darauf sein, dass der Druck in einem oder mehreren Reifen sinkt und korrigiert werden muss.

Ein Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen zeigt die Größe der Originalbereifung des Fahrzeugs sowie die korrekten Reifendruckwerte bei kalten Reifen. Beispiel eines Aufklebers mit Reifen- und Beladungshinweisen sowie dessen Position im Fahrzeug: siehe *Fahrzeuglastbegrenzungen* auf Seite 9-11. Siehe auch *Reifendruck* auf Seite 10-42.

Das Reifendrucküberwachungssystem kann vor niedrigem Reifendruck warnen, ersetzt jedoch nicht die normale Reifenwartung. Siehe hierzu *Reifenüberprüfung* auf Seite 10-49, *Rundumwechsel der Reifen* auf Seite 10-49 und *Reifen* auf Seite 10-40.

Hinweis: Reifendichtungsmittel sind nicht alle gleich. Durch nicht zugelassene Reifendichtmittel können die Sensoren der Reifendrucküberwachung beschädigt werden. Derartige Schäden werden nicht von der Fahrzeuggarantie gedeckt. Verwenden Sie nur die von GM zugelassenen Dichtmittel, die bei Ihrem Händler erhältlich sind oder zur Fahrzeugausstattung gehören.

Die ab Werk eingebaute Reifen-Füllvorrichtung verwendet ein von GM genehmigtes flüssiges Reifendichtmittel. Die Verwendung von nicht zugelassenen Reifendichtmitteln kann die Reifendrucksensoren beschädigen. Informationen zu dem in der Füllvorrichtung enthaltenen

Material sowie Anweisungen siehe *Reifendichtmittel-/Kompressor-Satz* auf Seite 10-58.

Störungsleuchte und Meldung des Reifendrucküberwachungssystems

Wenn ein oder mehrere Reifendrucksensoren fehlen oder nicht funktionieren, funktioniert das Reifendrucküberwachungssystem nicht wie vorgesehen. Wenn das System eine Funktionsstörung feststellt, blinkt die Reifen-Niederdruckwarnleuchte etwa eine Minute lang. Sie bleibt anschließend für den Rest des Zündzyklus eingeschaltet. Außerdem erscheint eine Warnmeldung am Driver Information Center. Die Störungsleuchte und DIC-Warnmeldung werden bei jedem Zündzyklus aktiviert, bis das Problem behoben ist. Einige Bedingungen, die zur Aktivierung dieser Anzeigen führen, sind:

- Eines der normalen Räder wurde durch das Reserverad ersetzt. Das Reserverad verfügt nicht

über einen Reifendrucksensor. Die Störungsleuchte und DIC-Warnmeldung müssen erlöschen, nachdem der Reifen ersetzt wurde und der Abstimmungsvorgang der Reifendrucksensoren erfolgreich durchgeführt wurde. Siehe "Abstimmungsvorgang der Reifendrucksensoren" nachfolgend in diesem Abschnitt.

- Der Abstimmungsvorgang der Reifendrucksensoren wurde nach dem Umwechseln der Reifen nicht oder nicht vollständig durchgeführt. Die Störungsleuchte und die DIC-Warnmeldung müssen nach einer erfolgreichen Sensorabstimmung erlöschen. Siehe "Abstimmungsvorgang der Reifendrucksensoren" nachfolgend in diesem Abschnitt.
- Ein oder mehrere Reifendrucksensoren fehlen oder sind beschädigt. Sobald die Reifendrucksensoren montiert wurden und der Sensorabstimmungsvor-

gang erfolgreich durchgeführt wurde, müssen die DIC-Warnmeldung und die Störungsleuchte erlöschen. Wenden Sie sich daher an Ihren Händler.

- Ersatzreifen oder -felgen passen nicht zu den Originalreifen oder -felgen. Reifen und Felgen, die nicht empfohlen sind, können die korrekte Funktion des Reifendrucküberwachungssystems beeinträchtigen. Siehe *Kauf von neuen Reifen auf Seite 10-52*.
- Die Verwendung elektronischer Geräte und der Aufenthalt in der Nähe von Anlagen, die ähnliche Funkfrequenzen nutzen wie das Reifendrucküberwachungssystem, können die Funktion der Reifendrucksensoren beeinträchtigen.

Ein nicht richtig funktionierendes Reifendrucküberwachungssystem kann einen niedrigen Reifendruck nicht erkennen bzw. signalisieren. Wenn die Störungsleuchte und die

DIC-Warnmeldung des Reifendrucküberwachungssystems aktiviert werden, suchen Sie zur Wartung Ihren Vertragshändler auf.

Abstimmungsvorgang der Reifendrucksensoren

Jeder Reifendrucksensor verfügt über einen eindeutigen Kenncode. Der Kenncode muss mit der Position des neuen Reifens/Felge übereinstimmen, nachdem die Reifen am Fahrzeug untereinander ausgetauscht wurden oder einer oder mehrere Reifendrucksensoren ersetzt wurden. Die Reifendrucksensoren müssen auch abgestimmt werden, wenn das Ersatzrad durch einen Reifen mit Reifendrucksensor ausgetauscht wurde. Die Störungsleuchte und die Meldung im Driver Information Center müssen beim nächsten Zündzyklus erlöschen. Die Sensoren werden auf die Reifen-/Rad-Positionen mit einem Reifendruck-Anlernwerkzeug in folgender Reihenfolge abgestimmt: Reifen Fahrerseite vorn, Reifen Beifahrer-

seite vorn, Reifen Beifahrerseite hinten und Reifen Fahrerseite hinten. Wenden Sie sich zum Service oder zum Erwerb des Anlernwerkzeugs an Ihren Händler.

Zur Abstimmung des ersten Sensors auf die Radposition stehen Ihnen zwei Minuten zur Verfügung. Die Abstimmung aller vier Sensoren auf die entsprechenden Radpositionen muss innerhalb von fünf Minuten erfolgen. Wenn der Vorgang länger dauert, wird die Abstimmung gestoppt und muss neu begonnen werden.

Die Sensoren für das Reifendrucküberwachungssystem werden folgendermaßen abgestimmt:

1. Setzen Sie die Parkbremse an.
2. Schalten Sie die Zündung bei ausgeschaltetem Motor auf ON/RUN (Ein).

3. Wählen Sie über die Taste MENU (Menü) das Menü Vehicle Information (Fahrzeuginformationen) im Driver Information Center aus.

4. Rufen Sie mit dem Daumenrad den Menüpunkt Tire Pressure (Reifendruck) auf.

5. Drücken Sie die Taste SET/CLR (Einstellen/Löschen), um die Sensorabstimmung zu starten.

Unter Umständen wird eine Meldung angezeigt, um den Vorgang zu bestätigen.

6. Drücken Sie die Taste SET/CLR (Einstellen/Löschen), um die Auswahl zu bestätigen.

Das Signalhorn gibt durch zwei Huptöne an, dass sich der Empfänger im Lernmodus befindet. Im Display des DIC erscheint die Meldung „TIRE LEARNING ACTIVE“ (Reifenanlernen aktiv).

7. Beginnen Sie mit dem Vorderrad auf der Fahrerseite.

8. Setzen Sie das Anlernwerkzeug neben dem Ventilschaft an die Reifenseitenwand. Drücken Sie dann die Taste, um den Reifendrucksensor zu aktivieren. Das Signalhorn ertönt und bestätigt, dass der Sensorkenncode auf diese Reifen-/Radposition abgestimmt wurde.

9. Fahren Sie mit dem Vorderrad auf der Beifahrerseite fort und wiederholen Sie den in Schritt 8 beschriebenen Vorgang.

10. Fahren Sie mit dem Hinterrad auf der Beifahrerseite fort und wiederholen Sie den in Schritt 8 beschriebenen Vorgang.

11. Fahren Sie mit dem Hinterrad auf der Fahrerseite fort und wiederholen Sie das Verfahren aus Schritt 8. Das Signalhorn ertönt zweimal, um anzuzeigen, dass der Kenncode des Sensors auf das Hinterrad der Fahrerseite abgestimmt wurde und der Abstimmungsvorgang der Reifendrucksensoren nicht

mehr aktiv ist. Der Meldung „TIRE LEARNING ACTIVE“ (Reifenlernvorgang aktiv) auf dem DIC-Bildschirm erlischt.

12. Schalten Sie die Zündung auf LOCK/OFF.
13. Bringen Sie alle vier Reifen auf den empfohlenen Reifendruck, siehe Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen.

Reifenüberprüfung

Die Reifen des Fahrzeugs, inklusive des gegebenenfalls vorhandenen Reserverads, sollten regelmäßig (mindestens einmal im Monat) auf Anzeichen von Abnutzung und Beschädigung überprüft werden.

Ersetzen Sie einen Reifen, wenn:

- Die Verschleißanzeiger an drei oder mehr Stellen am Reifen sichtbar sind.

- Cordfäden oder das Gewebe durch den Gummi sichtbar sind.
- Das Profil oder die Seitenwand hat Risse oder Einschnitte bzw. ist so tief eingerissen, dass man die Cordfäden oder das Gewebe sehen kann.
- Der Reifen hat Beulen, Schwellungen oder weist Materialablösungen auf.
- Der Reifen hat ein Loch, Einschnitte oder andere Schäden, die aufgrund ihrer Größe oder Position nicht gut repariert werden können.

Rundumwechsel der Reifen

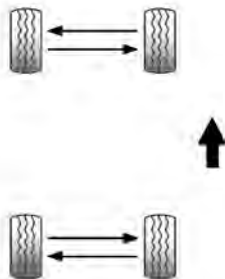
Bei Fahrzeugen mit nicht richtungsgebundenen Reifen sollten die Reifen in den im Wartungsplan angegebenen

Intervallen getauscht werden. Siehe *Planmäßige Wartung auf Seite 11-2*.

Mit dem Umwechselln der Reifen soll ein gleichmäßiger Verschleiß der Reifen erzielt werden. Das erste Umsetzen ist am wichtigsten.

Sollte ungewöhnlicher Verschleiß feststellbar sein, so müssen Sie die Reifen so schnell wie möglich umsetzen, den Reifendruck prüfen und die Reifen und Felgen auf Schäden kontrollieren. Wenn die Reifen auch nach dem Rädertausch eine ungewöhnliche Abnutzung aufweisen, ist die Spureinstellung zu prüfen. Siehe dazu *Wann ist es Zeit für neue Reifen? auf Seite 10-51* und *Austausch der Reifen auf Seite 10-55*.

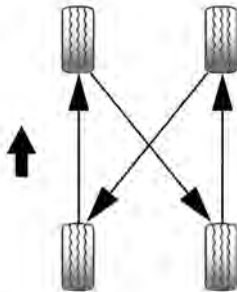
Richtungsgebundene Reifen dürfen nicht umgewechselt werden. Jeder Reifen sollte nur an der Position verwendet werden, an der er sich bereits befindet. Richtungsgebundene Reifen verfügen entweder über einen Pfeil, der die korrekte Laufrichtung anzeigt, oder es ist auf der Reifenwand "links" oder "rechts" aufgedruckt.



Verwenden Sie diese Art des Umwechselns, wenn das Fahrzeug vorne und hinten über

unterschiedlich große, nicht richtungsgebundene Reifen verfügt.

Unterschiedliche Reifengrößen sollten nicht von vorne nach hinten umgewechselt werden.



Gehen Sie beim Umwechseln der Räder nach diesem Schema vor und wechseln Sie die Räder nur um, wenn alle vier Reifen dieselbe Größe haben.

Wenn das Fahrzeug mit einem Reserverad ausgerüstet ist, verwenden Sie dieses nicht zum Umwechseln.

Befüllen Sie die Vorder- und Hinterreifen mit dem auf dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen angegebenen Reifendruck, nachdem Sie die Reifen umgesetzt haben. Siehe dazu *Reifendruck auf Seite 10-42* und *Fahrzeuglastbegrenzungen auf Seite 9-11*.

Setzen Sie das Reifendrucküberwachungssystem zurück. Siehe *Betrieb der Reifendrucküberwachung auf Seite 10-45*.

Prüfen Sie, dass alle Radmutter korrekt angezogen sind. Siehe „Anzugsmoment der Radmutter“ unter *Füllmengen auf Seite 12-2*.

⚠ WARNUNG

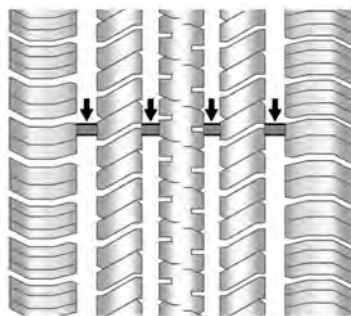
Rost oder Schmutz am Rad bzw. an den Befestigungselementen kann dazu führen, dass sich die Radmutter nach einer gewissen Zeit lösen. Das Rad kann abgehen und einen Unfall verursachen. Befreien Sie bei jedem Radwechsel die Stellen, an denen das Rad am Fahrzeug befestigt ist, von Rost und Schmutz. Im Notfall kann ein Tuch oder Papierhandtuch verwendet werden. Entfernen Sie den ganzen Rost oder Schmutz aber dann später mit einem Kratzer oder einer Drahtbürste.

Tragen Sie nach einem Reifenwechsel eine dünne Schicht Schmierfett für Radlager auf die Radnabe auf, um Korrosion oder Rostbildung zu vermeiden. Lassen Sie dabei kein Schmierfett auf die flache Radbefesti-

gungsfläche, Befestigungsschrauben oder -muttern gelangen.

Wann ist es Zeit für neue Reifen?

Faktoren wie Wartung, Temperaturen, Fahrgeschwindigkeiten, Fahrzeugbeladung und Straßenzustand beeinflussen den Verschleiß der Reifen.



Verschleißanzeiger sind eine Möglichkeit festzustellen, ob Reifen ausgetauscht werden müssen.

Verschleißanzeiger werden sichtbar, wenn die Reifen nur noch 1,6 mm (1/16 in) Profil oder weniger haben. Siehe dazu *Reifenüberprüfung auf Seite 10-49* und *Rundumwechsel der Reifen auf Seite 10-49*.

Das Reifengummi altert im Laufe der Zeit. Dies gilt auch für den Reservereifen (sofern vorhanden), selbst wenn er nicht verwendet wird. Verschiedene Faktoren, darunter Temperatur, Beladung und Aufrechterhaltung des Luftdrucks, haben Einfluss darauf, wie schnell die Reifen altern. GM empfiehlt, die Reifen (einschließlich des Reservereifens, sofern vorhanden) nach sechs Jahren unabhängig von der Laufflächenabnutzung zu ersetzen. Das Herstellungsdatum des Reifens ergibt sich aus den letzten vier Ziffern der DOT-Nummer bzw. Reifen-Identifikationsnummer (TIN; Tire Identification Number), welche auf einer Seite der Reifenflanke eingepresst ist. Die ersten beiden Ziffern stehen für die Woche (01 bis 52) und die letzten beiden für das

Jahr. Die dritte Woche des Jahres 2010 hätte beispielsweise den vierstelligen DOT-Code 0310.

Abstellen und Einlagern des Fahrzeugs

Reifen altern auch in angebaute Zustand an einem abgestellten Fahrzeug. Parken Sie Fahrzeuge, die für einen Monat oder länger abgestellt werden sollen, an einem kühlen, trockenen und sauberen Ort ohne direkte Sonneneinstrahlung, um die Alterung zu verlangsamen. Dieser Ort sollte frei von Schmiermitteln, Kraftstoff oder anderen Substanzen sein, die Gummi zersetzen können.

Längeres Parken kann Abflachungen an den Reifen verursachen, die während der Fahrt Vibrationen erzeugen. Wenn Sie ein Fahrzeug einen Monat oder länger abstellen, nehmen Sie die Räder ab oder bocken Sie das Fahrzeug auf, um die Reifen zu entlasten.

Neue Reifen kaufen

GM hat spezielle Reifen für das Fahrzeug entwickelt und darauf abgestimmt. Die Originalreifen wurden entsprechend der GM-Reifenspezifikation "General Motors Tire Performance Criteria Specification" (TPC Spec) gefertigt. Wenn Reifen ersetzt werden müssen, empfiehlt GM, unbedingt Reifen mit der gleichen TPC-Klassifizierung zu wählen.

Das GM-exklusive TPC-Spezifikationssystem beurteilt mehr als ein Dutzend wichtiger Eigenschaften, die Auswirkungen auf die Gesamtleistung des Fahrzeugs haben, darunter Bremsleistung, Fahrverhalten, Handling, Antriebsschlupfregelung und Reifendrucküberwachung. Die TPC-Spezifikationsnummer von GM ist auf der Reifenseitenwand

in der Nähe der Reifengröße aufgedruckt. Auf Ganzjahresreifen sind neben der TPC-Spezifikationsnummer die Buchstaben „MS“ für „Matsch und Schnee“ aufgedruckt.

GM empfiehlt, bei verschlissenen Reifen immer alle vier Reifen zu ersetzen. Eine gleiche Profiltiefe bei allen Reifen garantiert eine optimale Leistung des Fahrzeugs. Das Brems- und Fahrverhalten kann beeinträchtigt werden, wenn die Reifen nicht alle gleichzeitig ersetzt werden. Wenn die Reifen korrekt getauscht und gewartet wurden, sollten alle vier Reifen etwa zur gleichen Zeit abgenutzt sein. Informationen zum korrekten Rädertausch finden Sie unter *Rundumwechsel der Reifen auf Seite 10-49*. Falls jedoch nur ein Achssatz mit verschlissenen

Reifen ersetzt werden muss, sollten die neuen Reifen auf der Hinterachse montiert werden.

Für Reifen mit dem Geschwindigkeitsindex H, V, W, Y und ZR sind unter Umständen keine Winterreifen mit dem Geschwindigkeitsindex der Originalreifen erhältlich. Überschreiten Sie niemals die Maximalgeschwindigkeit von Winterreifen mit einem niedrigeren Geschwindigkeitsindex.

 WARNUNG

Reifen können bei unsachgemäßer Wartung platzen. Das Auf- oder Abziehen von Reifen kann zu Verletzungen oder zum Tode führen. Die Reifen sollten nur von Ihrem Händler oder von einem autorisierten Reifendienst ab- oder aufgezogen werden.

 WARNUNG

Die Verwendung von Reifen unterschiedlicher Größe, Marke oder Typ kann zu einem Kontrollverlust über das Fahrzeug und einem Unfall oder einer Beschädigung des Fahrzeugs führen kann. Verwenden Sie Reifen richtigen Größe, Marke und Bauart an allen vier Rädern.

 WARNUNG

Der Einsatz von Diagonalreifen am Fahrzeug kann nach vielen gefahrenen Meilen zu Rissen am Felgenhorn führen. Ein Reifen und/oder eine Felge könnten unerwartet versagen und einen Verkehrsunfall verursachen. Ziehen Sie

(Fortsetzung)

**WARNUNG
(Fortsetzung)**

auf die Felgen Ihres Fahrzeugs ausschließlich Gürtelreifen auf.

Wenn die Fahrzeugreifen durch Reifen ersetzt werden müssen, die keine TPC-Spezifikationsnummer haben, stellen Sie sicher, dass diese Reifen die gleiche Größe, den gleichen Tragfähigkeits- und Geschwindigkeitsindex und die gleiche Bauart (Radialreifen) wie die ursprünglichen Reifen haben.

Fahrzeuge mit Reifendruck-Kontrollsystem könnten eine ungenaue Warnung vor zu niedrigem Reifendruck ausgeben, wenn Reifen ohne TPC-Spezifikationsnummer

montiert werden. Siehe *Reifen-druck-Überwachungssystem auf Seite 10-44*.

Der Aufkleber mit Reifen- und Belastungshinweisen enthält die Daten der Originalreifen.

Angaben zur Lage des Aufklebers und weitere Informationen über den Aufkleber mit Reifen- und Belastungshinweisen finden Sie unter *Fahrzeuglastbegrenzungen auf Seite 9-11*.

Reifen und Räder unterschiedlicher Größe

Wenn Räder oder Reifen mit einer anderen Größe als die ursprünglichen Räder und Reifen montiert sind, kann die Fahrzeugleistung einschließlich Brems-, Fahr- und Lenkverhalten, Stabilität und Überrollanfälligkeit beeinträchtigt werden. Wenn Ihr Fahrzeug mit elektronischen Systemen wie beispielsweise ABS, Überroll-Airbags, Traktionskontrolle und elektro-

nische Stabilitätsregelung ausgerüstet ist, kann auch die Leistungsfähigkeit dieser Systeme beeinträchtigt werden.

WARNUNG

Wenn Sie Felgen einer anderen Größe verwenden, können unzureichende Fahrwerte und Sicherheitsmängel auftreten, wenn nicht die für diese Felgen empfohlenen Reifen verwendet werden. Dadurch erhöht sich das Risiko für Unfälle und schwere Verletzungen. Verwenden Sie nur GM-spezifische, für das Fahrzeug entwickelte Felgen- und Reifensysteme und lassen Sie diese von einem GM-zertifizierten Techniker montieren.

Siehe dazu *Kauf von neuen Reifen auf Seite 10-52* und *Zubehör und Modifikationen auf Seite 10-2*.

Spur einstellen und Reifen auswuchten

Die Reifen und Felgen wurden im Werk präzise ausgerichtet und ausgewuchtet, um eine größtmögliche Lebensdauer sowie eine optimale Gesamtleistung zu erzielen. Eine Spureinstellung und Reifenauswuchtung ist nicht in regelmäßigen Abständen erforderlich. Überprüfen Sie dennoch die Ausrichtung, wenn sie einen ungewöhnlichen Reifenverschleiß feststellen oder wenn das Fahrzeug auf eine Seite zieht. Wenn Ihr Fahrzeug bei der Fahrt auf ebenen Straßen vibriert, müssen unter Umständen die Reifen und Räder neu ausgewuchtet werden. Wenden Sie sich an Ihren Händler, um das Problem genau diagnostizieren zu lassen.

Reifen ersetzen

Ersetzen Sie ein Rad, wenn es verbogen, gesprungen, stark verrostet oder korrodiert ist. Falls sich die Radmuttern ständig lösen, müssen Rad, Radmuttern und Radbolzen ersetzt werden. Wenn das Rad Luft verliert, ersetzen Sie es. Bestimmte Aluminiumfelgen können repariert werden. Suchen Sie Ihren Händler auf, wenn eines dieser Probleme besteht.

Ihr Händler weiß, welche Art von Rad Sie benötigen.

Neue Räder müssen dieselbe Tragfähigkeit, Breite, Einpresstiefe sowie denselben Durchmesser wie das alte Rad aufweisen und genauso montiert werden.

Ersetzen Sie Räder, Radschrauben, Radmuttern oder Sensoren des Reifendrucküberwachungssystems (TPMS) durch neue Original-GM-Ersatzteile.

WARNUNG

Die Verwendung falscher Ersatzräder, Radschrauben oder Radmuttern kann gefährlich sein. Dadurch können Brems- und Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt werden. Reifen können Luft verlieren und zu einem Kontrollverlust führen, der einen Unfall verursacht. Verwenden Sie beim Austausch immer die korrekten Räder, Radschrauben und Radmuttern.

Hinweis: Falsche Räder können auch in Bezug auf Lagerlebensdauer, Bremsenkühlung, Tachometer- oder Kilometerzählerkalibrierung, Scheinwerfereinstellung, Hinterachs-Differenzial, Stoßstangenhöhe, Bodenfreiheit und Zwischenraum zwischen Reifen/ Schneeketten und Karosserie bzw. Fahrgestell Schwierigkeiten bereiten.

Weitere Informationen dazu unter *Bei einer Reifenpanne auf Seite 10-56.*

Gebrauchte Ersatzräder

WARNUNG

Es ist gefährlich, einen Reifen durch einen gebrauchten zu ersetzen. Es ist vielleicht nicht bekannt, wie er eingesetzt oder gefahren wurde. Das Rad könnte plötzlich versagen und einen Unfall verursachen. Verwenden Sie zum Austausch nur neue GM-Originalreifen.

Reifenketten

Verwenden Sie Schneeketten oder andere Fahrhilfen nur bei Bedarf.

Verwenden Sie 11-mm-Seilketten, die mindestens den Anforderungen der SAE-Klasse „S“ entsprechen und zu Reifen der Größe 275/40ZR20 passen. Spannen Sie diese

so fest wie möglich nur auf die Hinterreifen. Die Enden müssen sicher befestigt sein.

Hinweis: Installieren Sie keine Antriebshilfen an den Vorderreifen.

Fahren Sie langsam und befolgen Sie die Anweisungen des Seilkettenherstellers. Wenn die Ketten hörbar gegen das Fahrzeug schlagen, halten Sie an und spannen Sie sie nach. Ist weiterhin eine Berührung zu hören, fahren Sie langsamer, bis das Geräusch aufhört.

Hinweis: Fahren Sie langsam, lassen Sie die Räder nicht durchdrehen und korrigieren bzw. entfernen Sie die Antriebshilfe, wenn Sie mit dem Fahrzeug in Berührung kommt, um eine Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden.

Bei einer Reifenpanne

Reifenpannen während der Fahrt sind sehr selten, besonders wenn die Reifen richtig gewartet werden. Siehe *Reifen auf Seite 10-40*. Wenn ein Reifen Luft verliert, geschieht dies wahrscheinlich eher langsam. Für den Fall, dass Sie doch einmal eine Reifenpanne haben, finden Sie hier einige Tipps, was zu erwarten und zu tun ist:

Wenn ein Vorderreifen kaputt geht, bremst dieser das Fahrzeug ab und zieht es auf seine Seite. Nehmen Sie Ihren Fuß vom Gaspedal und halten Sie das Lenkrad gut fest. Halten Sie sich durch Gegenlenken in der Spur, bremsen Sie dann sanft ab und bringen Sie das Fahrzeug nach Möglichkeit in einer sicheren Entfernung zur Fahrspur zum Stillstand.

Eine Reifenpanne hinten fühlt sich – vor allem in einer Kurve – so ähnlich wie Schleudern an und erfordert dieselben Korrekturmaßnahmen. Lassen Sie das Gaspedal los und

lenken Sie das Fahrzeug in die Geradeausrichtung. Dies kann unter Umständen sehr holprig und laut sein. Bremsen Sie das Fahrzeug sanft ab und bringen Sie es wenn möglich in einer sicheren Entfernung zur Fahrspur zum Stillstand.



WARNUNG

Das Fahren auf einem platten Reifen führt zu einer dauerhaften Beschädigung des Reifens. Wird ein Reifen wieder aufgepumpt, nachdem er mit viel zu geringem Luftdruck gefahren wurde, kann er platzen und einen schweren Unfall verursachen. Versuchen Sie niemals, einen Reifen wieder aufzupumpen, nachdem er mit zu wenig Luft oder in plattem Zustand gefahren wurde. Lassen Sie den platten Reifen schnellstmöglich bei Ihrem Händler oder einem autorisierten Reifenhändler reparieren oder austauschen.

 WARNUNG

Das Anheben des Fahrzeugs und die Durchführung von Wartungs- oder Reparaturarbeiten unter dem Fahrzeug ist gefährlich, sofern Sie nicht über die erforderliche Sicherheitsausrüstung verfügen und/oder entsprechend geschult sind. Der Wagenheber in Ihrem Fahrzeug (sofern vorhanden) dient nur zum Radwechsel bei einer Panne. Wenn der Wagenheber für andere Zwecke verwendet wird, kann dies schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben, falls das Fahrzeug vom Wagenheber abrutscht. Der Wagenheber in Ihrem Fahrzeug (sofern vorhanden) darf nur zum Radwechsel bei einer Panne verwendet werden.

Fahren Sie im Falle einer Reifenpanne nach Möglichkeit langsam auf eine ebene Stelle in einer sicheren Entfernung zur Fahrspur, um eine weitere Beschädigung der Reifen und Räder zu vermeiden. Schalten Sie die Warnblinker ein. Siehe *Warnblinker auf Seite 6-4*.

 WARNUNG

Ein Radwechsel kann gefährlich sein. Das Fahrzeug kann vom Wagenheber abrutschen und kippen oder fallen und dadurch zu Verletzungen oder sogar zum Tod führen. Stellen Sie das Fahrzeug für den Radwechsel auf einer ebenen Fläche ab. So wird das Fahrzeug vor dem Wegrollen gesichert:

1. Ziehen Sie die Parkbremse gut an.

(Fortsetzung)

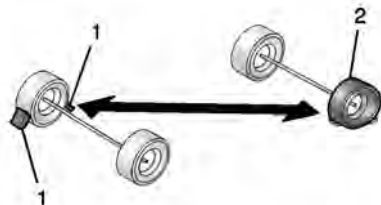
**WARNUNG
(Fortsetzung)**

2. Schalten Sie Automatikgetriebe auf Parken (P) bzw. Schaltgetriebe in den ersten (1) oder den Rückwärtsgang (R).
3. Stellen Sie den Motor ab und lassen Sie ihn abgestellt, solange das Fahrzeug angehoben ist.
4. Sorgen Sie dafür, dass alle Personen das Fahrzeug verlassen.
5. Platzieren Sie Keile auf beiden Seiten des Rades gegenüber dem zu wechselnden.

Dieses Fahrzeug ist unter Umständen mit Wagenheber und Reserverad oder einem Reifendichtmittel- und Kompressor-Kit ausgestattet. Befolgen Sie die nachstehenden Anweisungen, um das Reserverad mithilfe des Wagen-

hebers zu montieren. Lesen Sie dann *Reifenwechsel auf Seite 10-66*. Informationen zur Verwendung des Reifendichtmittel- und Kompressor-Kits finden Sie unter *Reifendichtmittel-/Kompressor-Satz auf Seite 10-58*.

Wenn der Reifen (2) des Fahrzeugs defekt ist, können Sie das nachfolgende Beispiel zur Positionierung der Keile (1) heranziehen.



1. Keil
2. Platter Reifen

Nachfolgend wird beschrieben, wie Sie einen Reifen reparieren oder wechseln können.

Reifendichtmittel- und Kompressor-Kit

⚠️ WARNUNG

Es ist gefährlich, das Fahrzeug in einem geschlossenen Raum mit schlechter Belüftung im Leerlauf laufen zu lassen. Dabei können Abgase ins Fahrzeug eindringen. Motorabgase enthalten farb- und geruchloses Kohlenmonoxid (CO). Es kann zu Bewusstlosigkeit und sogar zum Tod führen. Lassen Sie den Motor nie in einem geschlossenen Raum ohne Frischluftzufuhr laufen. Weitere Informationen finden Sie unter *Motorabgase auf Seite 9-22*.

⚠️ WARNUNG

Zu hoher Luftdruck kann einen Reifenplatzer verursachen. Sie oder andere könnten dabei verletzt werden. Lesen und beachten Sie die Anweisungen für das Reifendichtmittel- und Kompressor-Kit unbedingt und pumpen Sie den Reifen auf den empfohlenen Luftdruck auf. Der empfohlene Reifendruck darf nicht überschritten werden.

⚠️ WARNUNG

Die Aufbewahrung des Reifendichtmittel- und Kompressor-Kits oder anderer Werkzeuge im Fahrzeuginnenraum kann zu Verletzungen führen. Bei plötzlichem Halt oder Aufprall können Insassen von losen Gegenständen getroffen werden.

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Bringen Sie das Reifendichtmittel- und Kompressor-Kit daher immer am dafür vorgesehenen Ort unter.

Wenn das Fahrzeug mit einem Reifendichtmittel/Kompressor-Satz ausgerüstet ist, sind möglicherweise kein Ersatzrad, keine Ausrüstung für den Radwechsel und, bei bestimmten Fahrzeugen, kein speziell vorgesehener Platz zur Aufbewahrung eines Rads vorhanden.

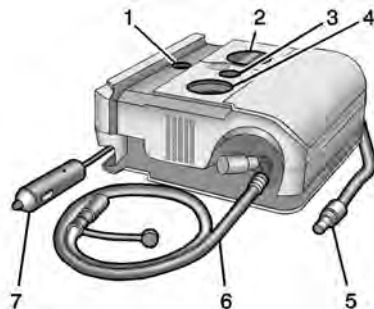
Der Reifendichtmittel/Kompressor-Satz lässt sich zum temporären Abdichten von Löchern mit einer Größe bis 6 mm (0,25 in) im Laufflächenbereich des Reifens verwenden. Der Satz lässt sich außerdem zum Aufpumpen eines zu schwach gefüllten Reifens nutzen.

Wenn der Reifen von der Felge getrennt wurde, beschädigte Seitenwände aufweist oder ein sehr

großes Loch hat, ist der Reifen für eine effektive Verwendung des Reifendichtmittel/Kompressor-Satzes zu stark beschädigt.

Lesen und befolgen Sie sämtliche Anweisungen zum Reifendichtmittel/Kompressor-Satz.

Der Satz umfasst:



1. Ein/Aus-Schalter
2. Wahlschalter (Dichtmittel/Luft oder nur Luft)
3. Druckentlastungsknopf
4. Druckmesser

5. Luftschlauch (nur Luft, schwarz)
6. Dichtmittel/Luft-Schlauch (durchsichtig)
7. Stecker

Reifendichtmittel

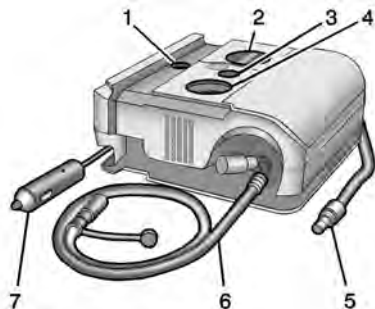
Lesen und befolgen Sie die Anweisungen zur sicheren Handhabung; siehe Aufkleber am Kompressor.

Prüfen Sie das Ablaufdatum des Reifendichtmittels, siehe Dichtmittelbehälter. Der Dichtmittelbehälter ist vor Ablauf des Ablaufdatums auszuwechseln. Ersatz-Dichtmittelbehälter sind bei Ihrem örtlichen Vertrags-händler erhältlich. Siehe „Aus- und Einbau des Dichtmittelbehälters“ nachfolgend in diesem Abschnitt.

Das Dichtmittel reicht nur zur Abdichtung eines einzigen Reifens aus. Die Baugruppe aus Dichtmittelbehälter und Dichtmittel/Luft-Schlauch ist nach der Verwendung auszuwechseln. Siehe „Aus- und Einbau des Dichtmittelbehälters“ nachfolgend in diesem Abschnitt.

Gebrauch des Reifendichtmittel/Kompressor-Satzes zum temporären Abdichten und Aufpumpen eines platten Reifens

Befolgen Sie die Anweisungen zur richtigen Anwendung des Dichtmittels genau.



Wenn Sie den Reifendichtmittel/Kompressor-Satz bei niedrigen Temperaturen verwenden, lassen Sie den Satz fünf Minuten lang in einer beheizten Umgebung

aufwärmen. Dadurch kann der Reifen schneller aufgepumpt werden.

Fahren Sie im Falle einer Reifenpanne langsam zu einer ebenen Fläche, um eine weitere Beschädigung der Reifen und Räder zu verhindern. Schalten Sie die Warnblinker ein. Siehe *Warnblinker auf Seite 6-4*.

Weitere wichtige Sicherheitswarnungen entnehmen Sie *Bei einer Reifenpanne auf Seite 10-56*.

Entfernen Sie keine Objekte, die in den Reifen eingedrungen sind.

1. Nehmen Sie den Reifendichtmittel/Kompressor-Satz aus seiner Ablage. Siehe *Verstauen des Reifendichtmittel-/Kompressor-Satzes auf Seite 10-66*.
2. Wickeln Sie den Dichtmittel/Luft-Schlauch (6) und den Stecker (7) aus.

3. Stellen Sie den Satz auf den Boden.

Stellen Sie sicher, dass sich der Reifenventilschaft in Bodennähe befindet, sodass die Schlauchlänge ausreicht.

4. Entfernen Sie die Ventilkappe des platten Reifens, indem Sie sie gegen den Uhrzeigersinn drehen.
5. Befestigen Sie den Dichtmittel/Luft-Schlauch (6) am Reifenventilschaft. Drehen Sie ihn im Uhrzeigersinn, bis er fest angezogen ist.

6. Stecken Sie den Stecker (7) in die Zubehörsteckdose im Fahrzeug. Trennen Sie sämtliche in die Zubehörsteckdosen eingesteckten Geräte. Siehe *Steckdosen auf Seite 5-6*.

Wenn das Fahrzeug über eine Zubehörsteckdose verfügt, verwenden Sie nicht die Steckdose des Zigarettenanzünders.

Wenn das Fahrzeug ausschließlich über eine Zigarettenanzünder-Steckdose verfügt, verwenden Sie diese.

Achten Sie darauf, dass Türen und Scheiben nicht das Steckerkabel einklemmen.

7. Starten Sie das Fahrzeug. Das Fahrzeug muss während des Kompressorbetriebs laufen.
8. Drehen Sie den Wahlschalter (2) im Uhrzeigersinn in Stellung „Dichtmittel + Luft“.

9. Drücken Sie den Ein/Aus-Schalter (1), um den Reifendichtmittel/Kompressor-Satz einzuschalten.

Der Kompressor pumpt anschließend Dichtmittel und Luft in den Reifen.

Der Druckmesser (4) zeigt zu Beginn, während der Kompressor das Dichtmittel in den Reifen pumpt, einen hohen Druck an. Sobald sich das Dichtmittel vollständig im Reifen verteilt hat, sinkt der Druck schnell ab, um anschließend beim Befüllen des Reifens mit Luft wieder anzusteigen.

10. Pumpen Sie den Reifen auf den empfohlenen Druck auf. Verwenden Sie dabei den Druckmesser (4). Den empfohlenen Druck können Sie dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen entnehmen. Siehe *Reifendruck auf Seite 10-42*.

Der vom Druckmesser (4) angezeigte Wert kann bei eingeschaltetem Kompressor über dem tatsächlichen Reifendruck liegen. Schalten Sie den Kompressor ab, um einen genauen Druckwert zu erhalten. Sie können den Kompressor bis zum Erreichen des richtigen Drucks mehrmals ein- und ausschalten.

Hinweis: Wenn der empfohlene Druck nach ca. 25 Minuten noch immer nicht erreicht wurde, darf das Fahrzeug nicht weiter gefahren werden. Der Reifen ist zu schwer beschädigt und kann mit dem Reifendichtmittel- und Kompressor-Kit nicht aufgepumpt

werden. Ziehen Sie den Netzstecker aus der Zubehörsteckdose und schrauben Sie den Füllschlauch vom Reifenventil ab.

11. Drücken Sie den Ein/Aus-Schalter (1), um den Reifendichtmittel/Kompressor-Satz auszuschalten.

Bis das Fahrzeug gefahren wird und sich dadurch das Dichtmittel im Reifen verteilt, ist der Reifen nicht abgedichtet. Luft entweicht aus dem Reifen. Daher sind nach Durchführung von Schritt 11 unverzüglich die Schritte 12 bis 18 durchzuführen.

Der Reifendichtmittel/Kompressor-Satz kann nach der Verwendung warm sein. Gehen Sie daher vorsichtig mit ihm um.

12. Ziehen Sie den Stecker (7) von der Zubehörsteckdose im Fahrzeug ab.

13. Drehen Sie den Dichtmittel/Luft-Schlauch (6) gegen den Uhrzeigersinn, um ihn vom Reifenventilschaft zu lösen.

14. Bringen Sie die Ventilkappe wieder am Reifenventilschaft an.

15. Bringen Sie den Dichtmittel/Luft-Schlauch (6) und den Stecker (7) wieder an.



16. Wenn ein Aufpumpen des platten Reifens auf den empfohlenen Druck möglich war, entfernen Sie den Höchstgeschwindigkeitsaufkleber vom Kompressor und bringen Sie ihn an einer gut sichtbaren Stelle an. Überschreiten Sie nicht die Geschwindigkeit auf

diesem Aufkleber, bis der schadhafte Reifen repariert oder ausgetauscht wurde.

17. Legen Sie die Ausrüstung in die vorgesehene Ablage im Fahrzeug zurück.
18. Fahren unverzüglich eine Strecke von 8 km (5 Meilen), damit sich das Dichtmittel im Reifen verteilen kann.

19. Halten Sie an einer sicheren Stelle an und prüfen Sie den Reifendruck. Siehe Schritte 1 bis 11 unter „Gebrauch des Reifendichtmittel/Kompressor-Satzes ohne Dichtmittel zum Aufpumpen eines Reifens (unbeschädigt)“.

Wenn der Reifendruck um mehr als 68 kPa (10 psi) unter den empfohlenen Druck abgesunken ist, fahren Sie nicht weiter. Der Reifen ist zu stark beschädigt und das Reifendichtmittel kann den Reifen nicht abdichten.

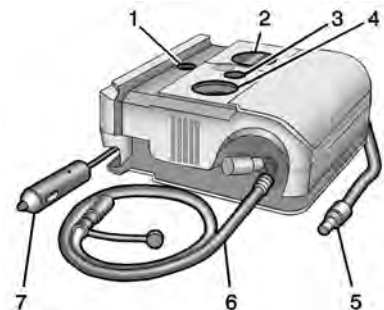
Wenn der Reifendruck nicht um mehr als 68 kPa (10 psi) unter den empfohlenen Druck abgesunken ist, pumpen Sie den Reifen mit dem Kompressor-Satz auf den empfohlenen Druck auf.

20. Wischen Sie jegliches Dichtmittel von Felge, Reifen und Fahrzeug ab.

21. Entsorgen Sie die gebrauchte Baugruppe aus Dichtmittelbehälter und Dichtmittel/Luft-Schlauch (6) bei einem örtlichen Vertragshändler bzw. unter Einhaltung örtlicher Bestimmungen.
22. Ersetzen Sie diese durch einen neuen Behälter. Neue Behälter erhalten Sie bei Ihrem Vertragshändler.
23. Bringen Sie das Fahrzeug nach dem temporären Abdichten eines Reifens mit dem Reifendichtmittel/Kompressor-Satz innerhalb der nächsten 161 km (100 Meilen) zu einem Vertragshändler, um den Reifen reparieren bzw. auswechseln zu lassen.

Gebrauch des Reifendichtmittel/Kompressor-Satzes ohne Dichtmittel zum Aufpumpen eines Reifens (unbeschädigt)

Verwenden des Kompressors zum Aufpumpen eines Reifens mit Luft, ohne Verwendung von Dichtmittel:



Fahren Sie im Falle einer Reifenpanne langsam zu einer ebenen Fläche, um eine weitere Beschädigung der Reifen und Räder zu

verhindern. Schalten Sie die Warnblinker ein. Siehe *Warnblinker auf Seite 6-4*.

Weitere wichtige Sicherheitswarnungen entnehmen Sie *Bei einer Reifenpanne auf Seite 10-56*.

1. Nehmen Sie den Reifendichtmittel/Kompressor-Satz aus seiner Ablage. Siehe *Verstauen des Reifendichtmittel-/Kompressor-Satzes auf Seite 10-66*.
2. Wickeln Sie den Luftschlauch (5) und den Stecker (7) aus.
3. Stellen Sie den Satz auf den Boden.
Stellen Sie sicher, dass sich der Reifenventilschaft in Bodennähe befindet, sodass die Schlauchlänge ausreicht.
4. Entfernen Sie die Ventilkappe des platten Reifens, indem Sie sie gegen den Uhrzeigersinn drehen.

5. Befestigen Sie den Luftschlauch (5) am Reifenventilschaft. Drehen Sie ihn dazu im Uhrzeigersinn, bis er fest angezogen ist.

6. Stecken Sie den Stecker (7) in die Zubehörsteckdose im Fahrzeug. Trennen Sie sämtliche in die Zubehörsteckdosen eingesteckten Geräte. Siehe *Steckdosen auf Seite 5-6*.

Wenn das Fahrzeug über eine Zubehörsteckdose verfügt, verwenden Sie nicht die Steckdose des Zigarettenanzünders.

Wenn das Fahrzeug ausschließlich über eine Zigarettenanzünder-Steckdose verfügt, verwenden Sie diese.

Achten Sie darauf, dass Türen und Scheiben nicht das Steckerkabel einklemmen.

7. Starten Sie das Fahrzeug. Das Fahrzeug muss während des Kompressorbetriebs laufen.
8. Drehen Sie den Wahlschalter (2) gegen den Uhrzeigersinn in Stellung „Air Only“ (Nur Luft).
9. Drücken Sie zum Einschalten des Kompressors den Ein/Aus-Schalter (1).
Der Kompressor füllt den Reifen mit Luft.
10. Pumpen Sie den Reifen auf den empfohlenen Druck auf. Verwenden Sie dabei den Druckmesser (4). Den empfohlenen Druck können Sie dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen entnehmen. Siehe *Reifendruck auf Seite 10-42*.

Der vom Druckmesser (4) angezeigte Wert kann bei eingeschaltetem Kompressor über dem tatsächlichen Reifendruck liegen. Schalten Sie den Kompressor ab, um einen genauen Druckwert zu erhalten. Sie können den Kompressor bis zum Erreichen des richtigen Drucks mehrmals ein- und ausschalten.

Wenn der Reifen über den empfohlenen Druck hinaus aufgepumpt ist, drücken Sie auf den Druckentlastungsknopf (3), bis der korrekte Druck erreicht ist.

Diese Funktion ist nur bei Verwendung des Luftschlauchs (5) möglich.

11. Drücken Sie den Ein/Aus-Schalter (1), um den Reifendichtmittel/Kompressor-Satz auszuschalten.

Der Reifendichtmittel/Kompressor-Satz kann nach der Verwendung warm sein. Gehen Sie daher vorsichtig mit ihm um.

12. Ziehen Sie den Stecker (7) von der Zubehörsteckdose im Fahrzeug ab.
13. Trennen Sie den Luftschlauch (5) vom Reifenventilschaft. Drehen Sie ihn dazu gegen den Uhrzeigersinn. Bringen Sie die Ventilkappe wieder am Reifenventilschaft an.
14. Bringen Sie den Luftschlauch (5) und den Stecker (7) wieder an.
15. Legen Sie die Ausrüstung in die vorgesehene Ablage im Fahrzeug zurück.

Aus- und Einbau des Dichtmittelbehälters

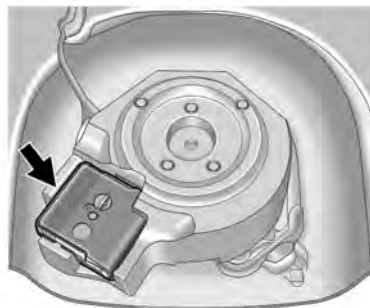
Ausbauen des Dichtmittelbehälters:



1. Schieben Sie die Kunststoffabdeckung heraus.
2. Drehen Sie den Stecker (2) gegen den Uhrzeigersinn vom Behälter (1) ab.
3. Ziehen Sie den Behälter (1) nach oben ab.

4. Ersetzen Sie ihn durch einen neuen Behälter. Neue Behälter erhalten Sie bei Ihrem Vertrags-händler.
5. Drücken Sie den neuen Behälter in Position.
6. Drehen Sie den Stecker (2) nach links und schrauben Sie ihn auf den Behälter (1).
7. Schieben Sie die Kunststoffabdeckung wieder an ihren Platz.

Reifendichtmittel- und Kompressor-Kit verstauen



Das Reifendichtmittel- und Kompressor-Kit ist in einem Schaumstoffbehälter im Kofferraum untergebracht.

1. Öffnen Sie den Kofferraum. Siehe *Kofferraum auf Seite 2-9*.
2. Nehmen Sie den Teppich heraus.

3. Drehen Sie die mittlere Halterung gegen den Uhrzeigersinn, um die Abdeckung abzunehmen.
4. Nehmen Sie das Reifendichtmittel- und Kompressor-Kit aus dem Schaumstoffbehälter heraus.

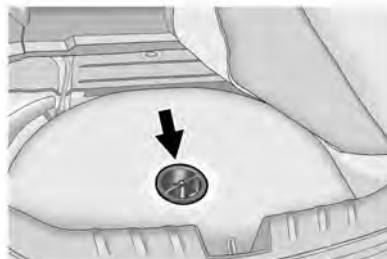
Führen Sie die Schritte in umgekehrter Reihenfolge aus, um den Reifendichtmittel/Kompressor-Satz wieder zu verwahren.

Reifenwechsel

Herausnehmen von Reserverad und Werkzeugen

Reserverad

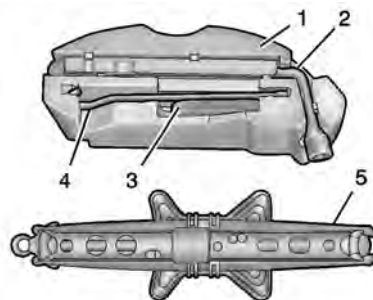
1. Öffnen Sie den Kofferraum. Siehe *Kofferraum auf Seite 2-9*.
2. Nehmen Sie den Teppich heraus.



3. Drehen Sie die mittlere Halterung gegen den Uhrzeigersinn, um die Reserveradabdeckung abzunehmen.
4. Nehmen Sie das Reserverad heraus und legen Sie es neben dem zu wechselnden Rad ab.

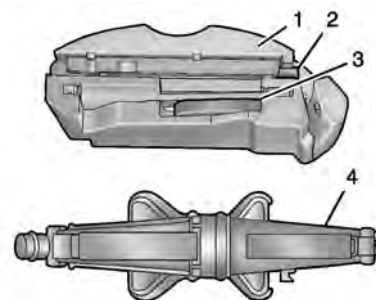
Werkzeug

Wagenheber und Werkzeug sind unter dem Ersatzrad verstaut.



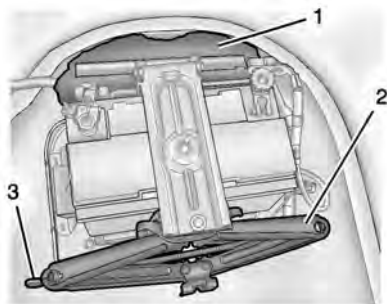
Coin/Pierce-Wagenheber mit zweiteiligem Schraubenschlüssel

1. Werkzeugkasten
2. Zweiteiliger Schraubenschlüssel
3. Riemen
4. Wagenheber-Griffverlängerung
5. Coin/Pierce-Wagenheber



Sechskant-Wagenheber mit dreiteiligem Schraubenschlüssel

1. Werkzeugkasten
2. Dreiteiliger Schraubenschlüssel
3. Riemen
4. Sechskant-Wagenheber



1. Werkzeugkasten
 2. Wagenheber
 3. Wagenheberende
1. Drehen Sie das Ende des Wagenhebers (3) gegen den Uhrzeigersinn los. Nehmen Sie den Wagenheber (2) aus der Halteklammer heraus.
 2. Entfernen Sie den Werkzeugkasten (1).
 3. Entnehmen Sie die Werkzeuge und den Reifensicherungsgurt aus dem Werkzeugkasten.

4. Legen Sie das Werkzeug neben dem Reifen ab, der gewechselt werden soll.

Abnehmen des kaputten Reifens und Montieren des Reserverads

1. Führen Sie vor dem Fortfahren eine Sicherheitsprüfung aus. Weitere Informationen dazu unter *Bei einer Reifenpanne auf Seite 10-56*.
2. Falls die Radmutter mit Kappen versehen sind, entfernen Sie die Kappen. Bewahren Sie die Kappen zusammen mit der Radabdeckung auf.



3. Lockern Sie alle Radmutter mit dem voll ausgezogenen Radmutternschlüssel um eine halbe Drehung gegen den Uhrzeigersinn. Entfernen Sie die Radmutter noch nicht.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass der Wagenheberkopf in der richtigen Stelle angesetzt ist, da Sie andernfalls das Fahrzeug beschädigen können. Reparaturen derartiger Schäden fallen nicht unter die Garantie.



4. Setzen Sie den Wagenheberkopf an der Wagenheberposition in der Nähe des platten Reifens an. Die Position ist durch eine Markierung an der unteren Kante des Fahrzeugs markiert. Der Wagenheber darf nicht in einer anderen Stelle benutzt werden. Öffnen Sie den Wagenheber, bis er den Ansatzpunkt berührt.

! WARNUNG

Das Ausführen von Arbeiten unter aufgebockten Fahrzeugen ist gefährlich! Sollte das Fahrzeug vom Wagenheber abrutschen, kann dies schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben. Kriechen Sie niemals unter ein Fahrzeug, wenn dieses nur durch einen Wagenheber abgestützt ist.

! WARNUNG

Ein Aufbocken des Fahrzeugs mit falsch angesetztem Wagenheber kann dazu führen, dass das Fahrzeug beschädigt wird oder gar vom Wagenheber herunterrutscht. Achten Sie vor dem Anheben des Fahrzeugs darauf, dass der Wagenheberkopf an der richtigen Stelle angesetzt ist, um Körperverletzungen und Fahrzeugschäden zu vermeiden.

! WARNUNG

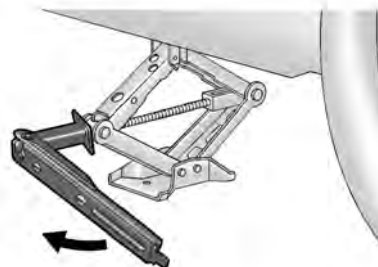
Ein Aufbocken des Fahrzeugs mit falsch angesetztem Wagenheber kann dazu führen, dass das Fahrzeug beschädigt wird oder gar vom Wagenheber herunterrutscht. Achten Sie vor dem Anheben des Fahrzeugs darauf, dass der Wagenheberkopf an der richtigen Stelle angesetzt ist, um Körperverletzungen und Fahrzeugschäden zu vermeiden.

5. Bei einem Coin/Pierce-Wagenheber bringen Sie die Griffverlängerung an, indem Sie den Haken durch das Ende des Wagenhebers führen und das andere Ende des Wagenhebergriffs in den Schraubenschlüssel einführen.

Bei einem Sechskant-Wagenheber setzen Sie das Sechskantrohr des Schraubenschlüssels auf den Sechskantkopf des Wagenhebers auf.



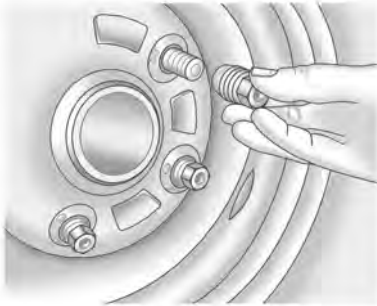
Coin/Pierce-Wagenheber und Schraubenschlüssel



Sechskant-Wagenheber und Schraubenschlüssel

6. Bocken Sie das Fahrzeug auf, indem Sie den Schraubenschlüssel im Uhrzeigersinn drehen, bis genug Platz ist, damit das Reserverad unter das Fahrzeug passt.

Halten Sie den Haken parallel zum Boden. Eventuell muss der Schraubenschlüssel abgenommen und neu angesetzt werden, um ihn weiter drehen zu können.



7. Nehmen Sie alle Radmuttern ab und legen Sie sie an einem sauberen, trockenen Ort ab, damit kein Schmutz in die Gewinde gelangen kann.

⚠️ WARNUNG

Rost oder Schmutz am Rad bzw. an den Befestigungselementen kann dazu führen, dass sich die Radmuttern nach einer gewissen Zeit lösen. Das Rad kann abgehen und einen Unfall verursachen.

(Fortsetzung)

**WARNUNG
(Fortsetzung)**

sachen. Befreien Sie bei jedem Radwechsel die Stellen, an denen das Rad am Fahrzeug befestigt ist, von Rost und Schmutz. Im Notfall kann ein Tuch oder Papierhandtuch verwendet werden. Entfernen Sie den ganzen Rost oder Schmutz aber dann später mit einem Kratzer oder einer Drahtbürste.



8. Befreien Sie die Radschrauben, die Montageflächen und das Reserverad von Rost und Schmutz.
9. Platzieren Sie das Reserverad auf der Radmontagefläche.

⚠️ WARNUNG

Radbolzen und Muttern dürfen niemals geölt oder gefettet werden, da sich die Muttern sonst lösen können. Das Rad kann abgehen und einen Unfall verursachen.

10. Bringen Sie die Radmuttern mit dem abgerundeten Ende zum Rad zeigend wieder an. Ziehen Sie alle Muttern mit dem Schraubenschlüssel gut fest, bis das Rad fest an der Radnabe befestigt ist.

Halten Sie mit der freien Hand das Rad fest, damit es sich nicht dreht.

11. Senken Sie das Fahrzeug ab, indem Sie den Schraubenschlüssel gegen den Uhrzeigersinn drehen. Senken Sie den Wagenheber vollständig ab.



12. Ziehen Sie die Radmuttern wie gezeigt kreuzweise fest an.

⚠ WARNUNG

Falsche bzw. falsch angezogene Radmuttern können dazu führen, dass sich das Rad lockert oder sogar ablöst. Nach einem Austausch müssen die Radmuttern mit einem Drehmomentschlüssel auf das vorgegebene Anzugsmoment festgezogen werden. Falls Sie zusätzlich Kontermuttern verwenden, beachten Sie bitte die vom Zubehörhersteller empfohlenen Anzugsmomentwerte. Informationen zu den vorgegebenen Anzugsmomenten für Originalradmuttern finden Sie unter *Füllmengen auf Seite 12-2*.

Hinweis: Falsch angezogene Radmuttern können zum Schlagen der Bremsen führen und die Bremsscheiben beschädigen. Um teure Bremsenreparaturen zu vermeiden, müssen die Radmuttern in der richtigen

Reihenfolge gleichmäßig mit dem richtigen Drehmoment angezogen werden. Informationen zum vorgegebenen Anzugsmoment für die Radmuttern finden Sie unter *Füllmengen auf Seite 12-2*.

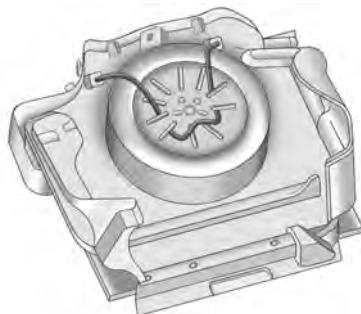
Verahren von kaputten Reifen, Reserverad und Werkzeugen

⚠ WARNUNG

Die Aufbewahrung des Wagenhebers, eines Reifens oder anderer Werkzeuge im Fahrzeuginnenraum kann zu Verletzungen führen. Bei plötzlichem Halt oder Aufprall können Insassen von losen Gegenständen getroffen werden. Bewahren Sie sie immer am dafür vorgesehenen Ort auf.

Aufbewahrung eines platten Reifens oder des Reserverads und des Werkzeugs:

1. Verstauen Sie Wagenheber und Werkzeug in der ursprünglichen Position.
2. Bringen Sie die Reserveradabdeckung wieder in der ursprünglichen Position im Kofferraum an.
3. Setzen Sie die Haltemutter an und drehen Sie sie im Uhrzeigersinn fest.
4. Legen Sie den Teppich wieder in den Kofferraum.
5. Legen Sie den platten Reifen flach auf dem Gepäckraumboden ab.



6. Sichern Sie den Reifen wie gezeigt mit dem Sicherungsband.

Das Reserverad darf nur kurze Zeit verwendet werden. Tauschen Sie das Reserverad sobald wie möglich durch ein normales Rad aus.

Reserverad

WARNUNG

Wenn Sie das Fahrzeug mit mehr als einem Notrad gleichzeitig fahren, kann dies das Bremsverhalten und das Handling schwer beeinträchtigen. Sie könnten einen Unfall verursachen und sich selbst oder andere dabei verletzen. Verwenden Sie immer nur ein Notrad.

Wenn dieses Fahrzeug ein platzsparendes Reserverad hat, wurde es im Werk komplett gefüllt; allerdings kann es im Laufe der Zeit Luft verlieren. Prüfen Sie den Reifendruck in regelmäßigen Abständen. Der Reifendruck muss 420 kPa (60 psi) betragen.

Halten Sie so bald wie möglich an und prüfen Sie, dass das Reserverad richtig gefüllt ist, nachdem es am Fahrzeug montiert wurde. Das Reserverad darf nur kurze Zeit

verwendet werden. Das Fahrzeug verhält sich anders bei montiertem Reserverad, und es wird empfohlen, die Fahrgeschwindigkeit auf 80 km/h (50 mph) zu begrenzen. Um das Profil des Reserverads zu schonen, sollten Sie den Standardreifen umgehend reparieren lassen oder ersetzen und das Reserverad wieder im Stauraum unterbringen.

Hinweis: Bringen Sie Ihr Fahrzeug bei Verwendung eines Notrads nicht in eine automatische Waschanlage mit Führungsschienen. Das Notrad kann in der Schiene hängenbleiben und den Reifen, das Rad und andere Fahrzeugteile beschädigen.

Hinweis: Auf das Notrad passen keine Schneeketten. Die Verwendung von Schneeketten am Notrad kann zu Beschädigungen am Fahrzeug und an den Schneeketten führen. Verwenden Sie auf dem Notrad keine Schneeketten.

WARNUNG

Verwenden Sie das Reserverad nicht für andere Fahrzeuge.

Verwenden Sie den Reifen oder die Felge des Notrades nicht für andere Felgen oder Reifen. Sie passen nicht zueinander.

Reifen und Felge des Notrades gehören zusammen.

Mit Starthilfekabel starten

Weitere Informationen über die Fahrzeugbatterie finden Sie unter *Batterie auf Seite 10-23*.

Wenn die Fahrzeugbatterie entladen ist, müssen Sie Ihr Fahrzeug u. U. mit Hilfe von Starthilfekabeln und einem anderen Fahrzeug starten. Dazu ist folgende Schrittfolgenfolge einzuhalten:

WARNUNG

Batterien können Verletzungen verursachen. Sie sind gefährlich, weil sie:

- Säure enthalten, die Verbrennungen verursachen kann.
- Gase enthalten, die explodieren oder sich entzünden können.

(Fortsetzung)

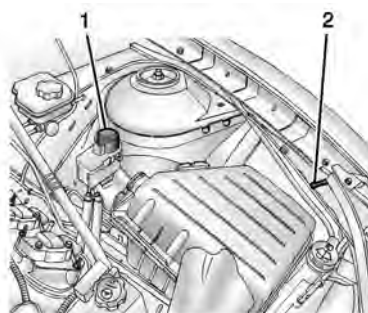
WARNUNG (Fortsetzung)

- Genügend Strom enthalten, um Verbrennungen zu verursachen.

Wenn Sie die angegebene Vorgehensweise nicht genau befolgen, können Sie sich Verletzungen zuziehen.

Hinweis: Eine Nichtbeachtung dieser Schritte kann zu teuren Fahrzeugreparaturen führen, die nicht von der Garantie gedeckt sind.

Das Fahrzeug kann durch Anschieben oder Ziehen nicht gestartet werden; es wird dadurch unter Umständen sogar beschädigt.



1. Fernpol Plus (+).
2. Fernpol Minus (-).

Der Fernpol Plus (1) und Minus (2) für die Starthilfe befinden sich im Motorraum auf der Fahrerseite.

Diese Pole werden anstelle einer direkten Verbindung mit der Batterie verwendet.

Der positive Anschluss für die Starthilfe ist mit einer roten Kappe gesichert. Nehmen Sie die Kappe vom Pol ab.

1. Prüfen Sie das andere Fahrzeug. Es muss über eine negativ geerdete 12-V-Batterie verfügen.

Hinweis: Verwenden Sie für die Starthilfe nur ein Fahrzeug mit einem 12-Volt-System mit Minus an Masse. Wenn das andere Fahrzeug kein 12-Volt-System mit Minus an Masse besitzt, können beide Fahrzeuge beschädigt werden.

2. Stellen Sie die beiden Fahrzeuge so auf, dass sie sich nicht berühren.
3. Ziehen Sie die Parkbremse gut an. Fahrzeuge mit Automatikgetriebe sollten in P (Parken) geschaltet werden. Siehe *Schalten in die Parkstellung auf Seite 9-18*. Fahrzeuge mit Schaltgetriebe sollten in den Leerlauf geschaltet sein. Siehe *Parken (Schaltgetriebe) auf Seite 9-21*.

Hinweis: Wenn während des Starthilfevorgangs Zubehör eingeschaltet oder eingesteckt ist, könnten die betreffenden Teile dadurch beschädigt werden. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Sofern möglich, alles Zubehör beider Fahrzeuge für die Starthilfe ausschalten oder ausstecken.

4. Schalten Sie die Zündung auf LOCK/OFF (Sperr/Aus) und schalten Sie alle Lampen und Zubehörteile beider Fahrzeuge ab, mit Ausnahme des Warnblinkers, falls erforderlich.

WARNUNG

Elektrische Gebläse können sich auch bei abgestelltem Motor einschalten und Verletzungen verursachen. Halten Sie Ihre Hände, Kleidung und Werkzeuge von elektrischen Gebläsen im Motorraum fern.

WARNUNG

Beim Anzünden eines Streichholzes in der Nähe einer Batterie kann das Batteriegas explodieren. In solchen Fällen wurden Personen bereits verletzt oder sind gar erblindet. Verwenden Sie eine Taschenlampe, sollten Sie mehr Licht benötigen.

Stellen Sie sicher, dass die Batterie genügend Wasser hat. In die Batterie Ihres Neuwagens muss kein Wasser eingefüllt werden. Wenn die Batterie allerdings Einfüllverschlüsse aufweist, müssen Sie nachprüfen, ob der Flüssigkeitsstand stimmt. Füllen Sie ggf. Wasser nach, um einen zu niedrigen Flüssigkeitsstand auszugleichen. Wenn Sie dies nicht tun, kann es zur Bildung von Knallgas kommen.

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Die Batterieflüssigkeit enthält Säure, welche Verbrennungen verursachen kann. Sorgen Sie dafür, dass Sie nicht mit der Säure in Kontakt kommen. Wenn sie versehentlich in Ihre Augen oder auf Ihre Haut gelangt, müssen Sie die betreffende Stelle aus- bzw. abspülen und sofort einen Arzt aufsuchen.

WARNUNG

Gebläse oder andere bewegliche Motorteile können schwere Verletzungen verursachen. Halten Sie Ihre Hände von beweglichen Teilen fern, sobald der Motor läuft.

5. Verbinden Sie ein Ende des roten Pluskabels (+) mit dem positiven (+) Starthilfepol.

6. Verbinden Sie das andere Ende des roten Pluskabels (+) mit dem Pluspol (+) der funktionierenden Batterie.
7. Verbinden Sie ein Ende des schwarzen Minuskabels (-) mit dem negativen (-) Pol der funktionierenden Batterie.
8. Verbinden Sie das andere Ende des schwarzen Minuskabels (-) mit dem negativen (-) Starthilfepol.
9. Lassen Sie den Motor des Fahrzeugs mit der funktionierenden Batterie an und lassen Sie das Fahrzeug mindestens vier Minuten lang im Leerlauf laufen.
10. Versuchen Sie, das Fahrzeug mit der entladenen Batterie zu starten. Wenn dies nach mehreren Anläufen nicht gelingt, müssen Sie u. U. eine Werkstatt aufsuchen.

Hinweis: Wenn Starthilfekabel in der falschen Reihenfolge an- oder abgeschlossen werden, kann dies zu einem Kurzschluss führen und das Fahrzeug beschädigen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Schließen Sie die Starthilfekabel immer in der richtigen Reihenfolge an bzw. ab und achten Sie darauf, dass die Kabel einander nicht berühren und mit anderen Metallteilen nicht in Kontakt kommen.

Abklemmen der Starthilfekabel

Führen Sie den Vorgang genau in umgekehrter Reihenfolge durch, um die Starthilfekabel abzuklemmen.

Abschleppen

Fahrzeug abschleppen

Hinweis: Um Schäden zu vermeiden, sollte das betriebsfähige Fahrzeug mit allen vier Rädern vom Boden abgehoben befördert werden. Besondere Sorgfalt muss für Fahrzeuge mit geringer Bodenfreiheit und/oder Spezialausrüstung angewendet werden. Immer auf einem Tieflader-Autotransporter befördern.

Wenn das Fahrzeug herausgezogen werden muss, wenden Sie sich an Ihren Händler oder einen Abschleppdienst.

Hinweis: Zum Abschleppen eines fahruntauglichen Fahrzeugs kann auch der Abschlepphaken verwendet werden, sofern eine richtige Ausrüstung benutzt wird. Seien Sie vorsichtig und schleppen Sie mit niedriger Geschwindigkeit ab, um eine Beschädigung des Fahrzeugs zu verhindern.

Abschlepphaken vorn

Öffnen Sie die Abdeckung vorsichtig an der kleinen Kerbe, die die Einfassung des vorderen Abschlepphakens verbirgt.

Drehen Sie den Abschlepphaken in die Einfassung, bis er in einer horizontalen Position stoppt.

Wenn der Abschlepphaken ausgebaut wird, bauen Sie die Abdeckung mit der Kerbe in die ursprüngliche Position ein.

Abschlepphaken hinten

Öffnen Sie die Abdeckung vorsichtig an der kleinen Kerbe, die die Einfassung des hinteren Abschlepphakens verbirgt.

Drehen Sie den Abschlepphaken in die Einfassung, bis er in einer horizontalen Position stoppt.

Wenn der Abschlepphaken ausgebaut wird, bauen Sie die Abdeckung mit der Kerbe in die ursprüngliche Position ein.

Wenn das Fahrzeug z. B. von einem Wohnmobil mitgezogen werden soll, siehe "Freizeitfahrzeug abschleppen".

Freizeitfahrzeug abschleppen

Hinweis: Ein Abschleppen des Fahrzeugs mit Nachläufer oder mit allen vier Rädern auf dem Boden kann aufgrund der geringen Bodenfreiheit zu Beschädigungen führen. Laden Sie das Fahrzeug grundsätzlich auf einen Pritschenwagen oder Anhänger.

Ihr Fahrzeug ist zum Abschleppen mit den Rädern am Boden weder ausgelegt noch vorgesehen. Wenn das Fahrzeug abgeschleppt werden muss, siehe „Fahrzeug abschleppen“ weiter oben in diesem Abschnitt.

Pflege

Außenpflege

Waschen des Fahrzeugs

Um den Lack zu schützen, waschen Sie das Fahrzeug häufig, aber nicht in praller Sonne.

Hinweis: Vermeiden Sie Reiniger auf Petroleumbasis und säurehaltige oder scheuernde Reinigungsmittel, da sie Lack, Metall oder Kunststoffteile des Fahrzeugs beschädigen können. Entsprechende Schäden werden nicht von der Fahrzeuggarantie gedeckt. Zugelassene Reiniger erhalten Sie bei Ihrem Händler. Befolgen Sie alle Anweisungen des Herstellers zur richtigen Verwendung des Produktes, zu den erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen und zur vorschriftsmäßigen Entsorgung von Pflegeprodukten für das Fahrzeug.

Hinweis: Hochdruckreiniger dürfen nicht näher als 30 cm (12 Zoll) an das Fahrzeug gehalten werden. Bei Verwendung von Hochdruckreinigern, die mit einem Druck von mehr als 8274 kPa (1200 psi) arbeiten, können Lack und Aufkleber beschädigt oder abgelöst werden.

Spülen Sie das Fahrzeug vor und nach dem Waschen gut ab, um alle Reinigungsmittel rückstandsfrei zu entfernen. Wenn diese auf dem Lack antrocknen, können sie Flecken verursachen.

Trocknen Sie den Lack mit einem weichen sauberen Autoleder oder Baumwolltuch ab, um Kratzer und Wasserflecken zu vermeiden.

Lackpflege

Das Auftragen von Klarlackversiegelung/Wachs vom Zubehörmarkt ist nicht empfohlen. Suchen Sie bei beschädigten Lackflächen Ihren Händler auf, um die Schäden analysieren und beheben zu lassen. Fremdmaterial wie Kalziumchlorid,

Enteisungsmittel, Öl und Teer von der Straße, Baumabsonderungen, Vogelkot, Chemikalien aus Industrierieschornsteinen usw. können den Lack des Fahrzeugs angreifen, wenn sie nicht von den lackierten Flächen entfernt werden. Waschen Sie das Fahrzeug möglichst bald. Verwenden Sie ggf. scheuermittel-freie Reiniger, die für das Entfernen von Fremdmaterial auf lackierten Flächen ausgewiesen sind.

Gelegentlich sollten Sie das Fahrzeug von Hand waschen oder sanft polieren, um Rückstände von der Oberfläche zu entfernen. Zugelassene Reinigungsprodukte erhalten Sie bei Ihrem Händler.

Kein Wachs oder Polituren auf unbeschichtete Kunststoffe, Vinyl, Gummi, Aufkleber, Holzimitate oder Mattlackierungen auftragen, da dies Schäden verursachen kann.

Hinweis: Maschinelles Aufbereiten oder zu aggressives Polieren von Grund- oder Klarlack kann die Lackierung beschä-

digen. Verwenden Sie nur auf den Grund-/Klarlack Ihres Fahrzeugs abgestimmte nicht scheuernde Wachse und Polituren.

Damit der Decklack lange wie neu aussieht, sollten Sie das Fahrzeug nach Möglichkeit unterstellen oder abdecken.

Schutz der hellen Metallteile am Fahrzeugäußeren

Reinigen Sie glänzende Metallteile (verchromte oder Edelstahl-Zierblenden) bei Bedarf regelmäßig mit Wasser oder Chrompolitur.

Aluminium niemals mit Auto- oder Chrompolitur, Dampf oder scharfen Reinigungsmitteln behandeln. Alle hellen Metallteile sollten mit auf Hochglanz poliertem Wachs geschützt werden.

Pflege des Cabriooverdecks

Waschen Sie das Cabriooverdeck regelmäßig mit einem milden Autoshampoo. Verwenden Sie keine harten Bürsten, Dampf, Bleichmittel oder aggressive Reinigungsmittel.

Schmutz kann falls nötig mit einer weichen Bürste entfernt werden. Nach der Reinigung den Stoff sorgfältig abspülen. Keine Autowaschanlagen mit Hochdruckbürsten oder Hochdruckdüsen nutzen, weil diese das Verdeck beschädigen und undicht machen können.

Öffnen Sie das Verdeck nur in vollständig getrocknetem Zustand und lassen Sie es nicht zu lange offen, um eine übermäßige Alterung des Innenraums zu vermeiden.

Lassen Sie keine Schneemassen längere Zeit auf dem Verdeck, weil das Verdeck auch dadurch beschädigt werden kann.

Reinigung der äußeren Lampen/Streuscheiben und Logos

Zum Reinigen von Außenleuchten und Streuscheiben verwenden Sie nur lauwarmes oder kaltes Wasser, einen weichen Lappen und Spezialreiniger für die Wagenwäsche.

Befolgen Sie die Anweisungen unter "Waschen des Fahrzeugs" in diesem Abschnitt.

Windschutzscheibe und Wischerblätter

Reinigen Sie die Außenseite der Windschutzscheibe mit Glasreiniger.

Reinigen Sie Wischerblätter aus Gummi mit einem in Windschutzscheiben-Waschflüssigkeit oder milde Reinigungslösung getauchten flusenfreien Tuch oder Papiertuch. Waschen Sie die Windschutzscheibe beim Reinigen der Wischerblätter gründlich. Insekten, Straßenschmutz, Baumabsonderungen und angesammelte Rückstände vom Waschen/Wachsen können bewirken, dass beim Wischen Streifen entstehen.

Tauschen Sie die Wischerblätter aus, wenn Sie stark abgenutzt oder beschädigt sind. Extreme Verhältnisse mit Staub, Sand, Salz, großer Hitze, starker Sonneneinstrahlung, Schnee und Eis können die Blätter beschädigen.

Dichtstreifen

Durch Pflege mit Silikonöl bewirken Sie, dass Dichtstreifen länger halten, besser abdichten und weder kleben noch quietschen. Dichtstreifen einmal jährlich schmieren. Schwarze Gummirückstände lassen sich mit einem sauberen Tuch von lackierten Oberflächen entfernen. Siehe *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 11-5*.

Reifen

Reinigen Sie die Reifen mit einer harten Bürste und Reifenreiniger.

Hinweis: Die Verwendung von Reifenpflegemitteln auf Erdölbasis kann die Lackierung und/oder die Reifen Ihres Fahrzeugs beschädigen. Wischen Sie beim Auftragen eines Reifenpflegemittels versehentliche Spritzer immer von lackierten Fahrzeugflächen ab.

Felgen und Zierblenden – Aluminium oder Chrom

Reinigen Sie die Räder mit einem weichen, sauberen Tuch, Wasser und einer milden Seifenlösung. Nach dem gründlichen Abspülen mit sauberem Wasser trocknen Sie sie mit einem weichen, sauberen Tuch ab. Anschließend kann Wachs aufgetragen werden.

Hinweis: Chromräder und andere verchromte Verkleidungen können beschädigt werden, wenn das Fahrzeug nach dem Fahren auf Straßen, auf denen Magnesium-, Kalzium- oder Natriumchlorid (Salz) ausgebracht wurde, nicht gewaschen wird. Diese Chloride werden auf eisigen oder staubigen Straßen eingesetzt. Waschen Sie die Chromteile nach solchen Einwirkungen immer mit Seife und Wasser ab.

Hinweis: Um eine Beschädigung der Oberfläche zu vermeiden, verwenden Sie keine starke Seife, Chemikalien, Scheuermittel,

Reiniger, Bürsten oder säurehaltige Reinigungsmittel an Aluminium- oder verchromten Reifen. **Verwenden Sie nur zugelassene Reinigungsmittel. Fahren Sie mit Ihrem Fahrzeug nicht durch automatische Waschanlagen, die mit Siliziumkarbid-Radbürsten arbeiten. Diese könnten Schäden verursachen, die nicht von der Fahrzeuggarantie gedeckt sind.**

Komponenten von Lenkung, Radaufhängung und Karosserie

Unterziehen Sie die vordere und hintere Radaufhängung und das Lenksystem einer Sichtprüfung auf Schäden, lose oder fehlende Teile und Anzeichen auf Verschleiß. Überprüfen Sie die Servolenkung auf ordnungsgemäße Aufhängung, Blockierungen, Undichtigkeiten, Risse, Scheuerstellen usw. Unterziehen Sie die Gleichlaufgelenke, Gummimanschetten und Wellendichtungen einer Sichtprüfung auf Lecks.

Schmierung der Karosserieteile

Schmieren Sie alle Schließzylinder, Motorhaubenscharniere, Kofferraumscharniere und das Stahlscharnier der Tür, sofern die betreffenden Teile nicht aus Kunststoff bestehen. Durch Auftragen von Silikonöl mit einem sauberen Tuch bewirken Sie, dass Dichtstreifen länger halten, besser abdichten und weder kleben noch quietschen.

Wartung des Unterbodens

Waschen Sie Schmutz und Ablagerungen mit Wasser vom Unterboden. Dies können Sie bei Ihrem Händler bzw. in einer Unterboden--Waschanlage erledigen lassen. Wenn sie nicht entfernt werden, können sich Rost und Korrosion bilden.

Blechschiäden

Wenn Ihr Fahrzeug beschädigt ist und die Reparatur oder der Austausch eines Blechteils vonnöten ist, muss die Karosserie-

werkstatt auf die reparierten oder neuen Teile Korrosionsschutzmittel auftragen, damit der Korrosionsschutz wieder gewährleistet ist.

Original-Ersatzteile des Herstellers bieten diesen Korrosionsschutz. Werden sie verwendet, bleibt auch die Fahrzeuggarantie bestehen.

Lackschäden

Reparieren Sie kleinere Schädstellen und Kratzer mit Reparatursets von Ihrem Händler, um Korrosion zu vermeiden. Größere Lackschäden können in der Karoseriesiewerkstatt und Lackiererei Ihres Händlers beseitigt werden.

Chemikalienbedingte Fleckenbildung auf dem Lack

Schadstoffe aus der Luft können sich auf lackierten Fahrzeugoberflächen absetzen und mit ihnen reagieren, sodass es zu ringförmigen Flecken und Verfärbungen sowie kleinen unregelmäßigen dunklen Stellen auf dem Lack kommt.

Innenraumpflege

Um Abschürfungen durch Schmutzpartikel zu verhindern, reinigen Sie den Fahrzeuginnenraum regelmäßig. Entfernen Sie Verschmutzungen sofort. Zeitungen und dunkle Kleidungsstücke, die auf Möbelstücke abfärben, können auch das Fahrzeuginnenraum dauerhaft verfärben.

Entfernen Sie Staub mit einem weichen Borstenpinsel von Knöpfen und Spalten am Armaturenbrett. Entfernen Sie Handpflege-, Sonnenschutz- und Insektenschutzmittel unverzüglich mit einer milden Seifenlösung von allen Oberflächen des Innenraums, um permanente Schäden zu vermeiden.

Reinigungsprodukte für den Innenraum erhalten Sie bei Ihrem Händler. Verwenden Sie nur Spezialreinigungsmittel für die betreffenden Oberflächen, um dauerhafte Schäden zu vermeiden. Tragen Sie alle Reinigungsmittel direkt auf das Reinigungstuch auf.

Sprühen Sie Reinigungsmittel nicht direkt auf Schalter oder Bedienelemente. Reinigungsmittel müssen schnell entfernt werden. Niemals Reinigungsmittel längere Zeit auf die zu reinigende Fläche einwirken lassen.

Reinigungsmittel können Lösungsmittel enthalten, die sich im Fahrzeuginnenraum ansammeln können. Lesen und beachten Sie alle Sicherheitshinweise auf den Etiketten der Reinigungsmittel, bevor Sie diese verwenden. Sorgen Sie dafür, dass der Fahrzeuginnenraum während der Reinigung ausreichend belüftet ist, indem Sie die Türen und Fenster des Fahrzeugs öffnen.

Um Schäden zu vermeiden, reinigen Sie den Innenraum nicht mit folgenden Reinigungsmitteln bzw. -techniken:

- Versuchen Sie nicht, Verschmutzungen im Innenraum mit einer Klinge oder scharfen Gegenständen abzulösen.

- Verwenden Sie keine Bürsten mit starren Borsten.
- Oberflächen nicht aggressiv oder mit übermäßigem Druck abreiben.
- Keine Waschmittel oder Geschirrspüler mit Fettlöser verwenden. Bei Flüssigreinigern ca. 20 Tropfen auf 3,78 l (1 Gallone) Wasser verwenden. Eine konzentrierte Seifenlösung hinterlässt einen Schmierfilm, der zu Streifenbildung führt und Schmutz anzieht. Verwenden Sie keine Lösungen von starken oder scharfen Reinigungsmitteln.
- Achten Sie darauf, dass die Polster bei der Reinigung nicht zu nass werden.
- Verwenden Sie keine Lösungsmittel oder Reiniger, die Lösungsmittel enthalten.

Scheibeninnenseite

Verwenden Sie zum Reinigen ein mit Wasser benetztes Frotteetuch. Tropfen mit einem sauberen, trockenen Tuch abwischen. Nach der Reinigung der Glasinnenseite mit Wasser kann falls nötig handelsüblicher Glasreiniger verwendet werden.

Hinweis: Vermeiden Sie Scheuermittel bei der Reinigung von Fahrzeugscheiben, um Kratzer zu verhindern. Scheuermittel oder energisches Reinigen können die Heckscheibenheizung beschädigen.

Hinweis: Die Windschutzscheibe beschlägt weniger, wenn Sie sie in den ersten drei bis sechs Monaten mit Wasser reinigen.

Lautsprecherabdeckungen

Gehen Sie beim Staubsaugen rund um die Lautsprecher vorsichtig vor, damit der Lautsprecher nicht beschädigt wird. Reinigen Sie Flecken nur mit Wasser und einer milden Seife.

Beschichtete Zierleisten

Beschichtete Zierleisten sollten gereinigt werden.

- Wischen Sie leichte Verschmutzungen mit einem feuchten Schwamm oder flusenfreien Tuch mit klarem Wasser ab.
- Verwenden Sie warme Seifenlauge bei starken Verschmutzungen.

Stoff/Teppich/Velours

Saugen Sie zunächst die Oberflächen mit einem weichen Bürstenaufsatz ab. Setzen Sie Aufsätze mit Walzenbürste nur am Bodenteppich ein. Säubern Sie die Stelle vor dem eigentlichen Putzen so gut und schonend wie möglich, indem Sie eines der folgenden Verfahren anwenden:

- Tupfen Sie Flüssigkeiten vorsichtig mit einem Papierhandtuch ab. Fahren Sie damit so lange fort, bis kein Schmutz mehr aufgenommen wird.
- Vor dem Saugen entfernen Sie möglichst viele grobe Schmutzpartikel.

Reinigungsverfahren:

1. Tränken Sie ein flusenfreies, sauberes farbechtes Tuch in Wasser oder Sodawasser. Ideal sind Mikrofasertücher, die auf Bezügen und Teppichen keine Fasern hinterlassen.

2. Entfernen Sie überschüssige Flüssigkeit durch sanftes Auswringen, bis kein Wasser mehr aus dem Reinigungstuch tropft.
3. Arbeiten Sie sich durch sanftes Reiben vom Rand der Verschmutzung bis ins Innere vor. Das Reinigungstuch häufig zu einer sauberen Stelle falten, damit keine Schmutzpartikel in den Stoff eingerieben werden.
4. Verschmutzte Stelle vorsichtig abreiben, bis keine Schmutzpartikel mehr vom Reinigungstuch aufgenommen werden.
5. Wenn der Schmutz nicht komplett entfernt werden kann, eine milde Seifenlösung verwenden und mit Sodawasser oder normalem Wasser nachwischen.

Kann der Fleck nicht vollständig entfernt werden, muss eventuell ein handelsüblicher Polsterreiniger oder Fleckentferner verwendet werden. Prüfen Sie die Farbechtheit des

Gewebes auf einer kleinen, unauffälligen Fläche, bevor Sie einen kommerziellen Polsterreiniger oder Fleckenentferner verwenden. Bei Ringbildung das gesamte Polster bzw. den gesamten Teppich reinigen.

Nach der Reinigung verbleibende Flüssigkeit mit einem Papierhandtuch abtupfen.

Reinigen von Hochglanzoberflächen und Fahrzeuginformationen- und Radio-Displays

Falls das Fahrzeug mit Hochglanzoberflächen oder Displays ausgestattet ist, wischen Sie die Oberflächen mit einem Mikrofasertuch ab. Entfernen Sie etwaigen Schmutz, der die Oberfläche zerkratzen könnte, mit einem weichen Borstenpinsel, bevor Sie die Oberfläche mit dem Mikrofasertuch abwischen. Reiben Sie die Oberfläche dann sanft mit dem Mikrofasertuch, bis sie sauber ist. Verwenden Sie keine Fensterreiniger oder Lösungsmittel. Waschen

Sie das Mikrofasertuch regelmäßig mit einer milden Seife getrennt von Hand. Verwenden Sie kein Bleichmittel oder Weichspüler. Spülen Sie es gut aus und lassen Sie es vor der nächsten Verwendung lufttrocknen.

Hinweis: Bringen Sie keine Gerät mit einem Saugknopf an der Anzeige an. Diese könnten Schäden verursachen, die nicht von der Garantie gedeckt sind.

Armaturenbrett, Leder, Vinyl und andere Kunststoffoberflächen

Staub und losen Schmutz mit einem feuchten Mikrofasertuch entfernen. Für eine gründlichere Reinigung verwenden Sie ein mit einer milden Seifenlösung benetztes weiches Mikrofasertuch.

Hinweis: Das Durchnässen und Tränken von Leder, insbesondere perforiertem Leder, oder von anderen Innenoberflächen kann zu bleibenden Schäden führen.

Wischen Sie nach dem Reinigen überschüssige Feuchtigkeit von diesen Oberflächen ab und lassen Sie sie dann auf natürliche Weise trocknen. Verwenden Sie niemals Hitze, Dampf oder Fleckentferner. Verwenden Sie keine Reinigungsmittel, die Produkte auf Silikon- oder Wachsbasis enthalten. Reiniger mit diesen Lösungsmitteln können das Aussehen und die Haptik von Leder und Verkleidungen dauerhaft verändern und sind nicht zu empfehlen.

Verwenden Sie keine Reiniger, die den Glanz verstärken, besonders nicht auf der Instrumententafel. Unter bestimmten Bedingungen kann Reflexblendung die Sicht durch die Windschutzscheibe behindern.

Hinweis: Lufterfrischer können permanente Schäden an Kunststoffen und lackierten Oberflächen verursachen. Tupfen Sie Lufterfrischer, die mit Kunststoff- oder lackierten Oberflächen in Kontakt kommen, sofort auf und

reinigen Sie die Stellen mit einem weichen, feuchten Tuch mit milder Seifenlösung. Durch Lufterfrischer verursachte Schäden fallen nicht unter die Fahrzeuggarantie.

Laderaumabdeckung und Gepäcknetz

Waschen Sie sie mit warmem Wasser und einem milden Reinigungsmittel. Keine Chlorbleiche verwenden. Spülen Sie sie mit kaltem Wasser ab und lassen Sie sie dann ganz trocknen.

Pflege der Sicherheitsgurte

Halten Sie die Gurte sauber und trocken!



WARNUNG

Bleichen oder färben Sie die Sicherheitsgurte nicht! Ihre Funktion kann dadurch stark beeinträchtigt werden. Bei einem

(Fortsetzung)

WARNUNG **(Fortsetzung)**

Unfall könnte dann nicht mehr der notwendige Schutz gewährleistet sein. Reinigen Sie die Sicherheitsgurte nur mit milder Seife und in lauwarmem Wasser!

Fußmatten

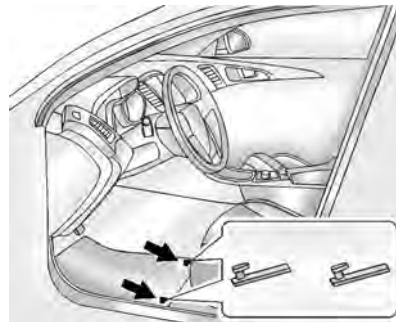
⚠ WARNUNG

Wenn eine Bodenmatte die falsche Größe hat oder nicht ordnungsgemäß liegt, kann sie die Pedale behindern. Eine Behinderung der Pedale kann zu einem unbeabsichtigten Beschleunigen und/oder längeren Bremsweg führen, was zu Unfällen mit Verletzungen führen kann. Stellen Sie sicher, dass die Bodenmatte nicht die Pedale behindert.

Verwenden Sie die folgenden Richtlinien zur korrekten Verwendung von Bodenmatten.

- Die Original-Fußmatten sind für Ihr Fahrzeug entwickelt worden. Wenn Fußmatten ersetzen müssen, wird empfohlen, von GM zertifizierte Fußmatten zu kaufen. Andere Fußmatten passen möglicherweise nicht richtig und können die Pedale behindern. Prüfen Sie immer, dass die Fußmatten nicht die Pedale behindern.
- Die Fußmatte muss mit der richtigen Seite nach oben eingelegt werden. Wenden Sie sie nicht.
- Stellen Sie nichts auf die Fußmatte der Fahrerseite.
- Verwenden Sie auf der Fahrerseite nur eine Fußmatte.
- Legen Sie Fußmatten nicht übereinander.

Beide Bodenmatten werden durch Haken festgehalten.



Fußmatten entfernen und ersetzen

1. Ziehen Sie die Fußmatte an der Rückseite nach oben, um Sie aus den Haken zu lösen.
2. Richten Sie die Öffnungen der Fußmattenhalterung über den Teppichhalterungen aus und haken Sie sie ein, um die Fußmatten wieder anzubringen.
3. Vergewissern Sie sich, dass die Fußmatte richtig gesichert ist und die Pedale nicht behindert.

Service und Wartung

Allgemeine Informationen

Allgemeine Informationen 11-1

Geplante Wartung

Geplante Wartung 11-2

Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile

Empfohlene Flüssigkeiten und

Schmierstoffe 11-5

Wartung, Ersatzteile 11-7

Allgemeine Informationen

Es ist äußerst wichtig, dass Sie Ihr Fahrzeug wie auf den nächsten Seiten beschrieben warten lassen, um dieselbe Sicherheit, Zuverlässigkeit und Leistung wie zum Zeitpunkt der Herstellung aufrechtzuerhalten.

Wenn der Kilometerzähler den nachfolgend angegebenen Wert erreicht oder das entsprechende Zeitintervall verstrichen ist, bringen Sie Ihr Fahrzeug am besten zu einem Vertragshändler bzw. einer Vertragswerkstatt, wo es mit den richtigen Ersatzteilen gewartet werden kann.

Lassen Sie den Vertragshändler bzw. die Vertragswerkstatt nach dem Service das entsprechende Feld in diesem Heft ausfüllen und abstempeln. Dies dient als Wartungsnachweis und kann für Reparaturen unter Garantie erforderlich sein. Darüber hinaus zeigt es zukünftigen Besitzern, wie gut Ihr Fahrzeug gewartet wurde.

Geplante Wartung

Ölwechsel

Wenn die Meldung CHANGE ENGINE OIL SOON (Motoröl bald wechseln) angezeigt wird, lassen Sie Motoröl und Filter bitte innerhalb der nächsten 1000 km/600 Meilen wechseln. Bei optimalen Fahrbedingungen zeigt das Motoröllebensdauer-System möglicherweise mehr als ein Jahr lang keinen nötigen Service an. Motoröl und Filter müssen mindestens einmal im Jahr gewechselt werden, woraufhin das Motoröllebensdauer-System zurückgesetzt werden muss. Dies kann von einem geschulten Mechaniker bei Ihrem Händler vorgenommen werden. Wird das Motoröllebensdauer-System unbeabsichtigt zurückgesetzt, lassen Sie das Fahrzeug innerhalb von 5.000 km (3.000 mi) nach der zuletzt durchgeführten Wartung warten. Das Motoröllebensdauer-System ist bei jedem Ölwechsel zurückzusetzen.

Inspektion alle 15.000 km bzw. jedes Jahr

- Wechsel von Motoröl und Filter. Zurücksetzen des Motoröllebensdauer-Systems.
- Prüfen des Kühlmittelstands.
- Inspektion des Motorkühlsystems. Sichtprüfung der Schläuche, Rohre, Verschraubungen und Klemmen und ggf. Austausch.
- Prüfen des Flüssigkeitsstands der Scheibenwaschanlage.
- Prüfen des Flüssigkeitsstands der Scheibenwaschanlage.
- Prüfen der Wischerblätter der Windschutzscheibe auf Verschleiß, Risse und Verschmutzung. Reinigen der Windschutzscheibe und Wischerblätter bei Verschmutzung. Auswechseln verschlissener und beschädigter Wischerblätter.
- Prüfen der Reifendrücke.

- Prüfen des Reifenverschleißes.
- Sichtprüfung auf Lecks: Flüssigkeiten. Im Falle einer Undichtigkeit in einem System ist diese zu beheben und der Flüssigkeitsstand ist zu prüfen.
- Prüfen des Luftfilters des Motors.
- Inspektion der Bremsanlage.
- Prüfen von Lenkung und Federung. Sichtprüfung auf beschädigte, lose sitzende und fehlende Teile sowie Verschleißanzeichen.
- Schmieren der Karosseriescharniere und -riegel, Türschließzylinder, Metallteile zum Umklappen der Sitze sowie der Scharniere und Riegel im Fond, der Motorhaube und der Konsole. Wenn das Fahrzeug korrosiven Umwelteinflüssen ausgesetzt ist, müssen diese Teile unter Umständen häufiger geschmiert werden. Das Auftragen von Silikonfett auf Dichtstreifen mit einem sauberen

Tuch sorgt dafür, dass diese länger halten, besser abdichten und nicht kleben oder quietschen.

- Prüfen der Komponenten des Sicherheitssystems.
- Prüfen des Kraftstoffsystems auf Schäden und Undichtigkeiten.
- Prüfen von Abgasanlage und benachbarten Wärmeschutzblechen auf lose sitzende und beschädigte Komponenten.
- Prüfen des Gaspedals auf Schäden, Schwergängigkeit und Blockierung.
- Wartung Gasdruckfederbein Motorhaube/Kofferraumdeckel/ Heckklappe/Heckscheibe: Falls vorhanden, Gasdruckfederbein optisch auf Anzeichen von Verschleiß, Rissen oder andere Beschädigungen untersuchen. Aufhaltevermögen des Gasdruckfederbeins prüfen.

Suchen Sie Ihren Vertrags-
händler auf, falls eine Reparatur
erforderlich ist.

- Probefahrt. Prüfung aller Systeme auf korrekte Funktion/ Leistung.
- Um die Wirksamkeit der Klimaanlage aufrechtzuerhalten, sollte das System mindestens einmal im Jahr von einer Vertragswerkstatt überprüft werden.
- Funktionsprüfung der Automatikgetriebe-Verriegelung.
- Prüfen der Parkbremse und des automatischen Parkmechanismus (P).
- Abspülen des Unterbodens.
- Reifendichtmittel- und Kompressorsatz (sofern vorhanden): Ablaufdatum des Reifendichtmittels kontrollieren.

Zusätzliche Wartung alle 30.000 km bzw. 2 Jahre

Zusätzlich zu den unter "Inspektion alle 15.000 km bzw. jedes Jahr" aufgeführten Punkten sollten folgende Wartungsarbeiten alle 30.000 km bzw. spätestens alle 2 Jahre ausgeführt werden:

- Innenraumluftfilter – ersetzen (sofern zutreffend).
- Austauschen des Luftfilters.
- Flüssigkeitswechsel der Hinterachse (bei hoher Belastung) bei Fahrzeugen, die hauptsächlich in hügeligem oder gebirgigem Gelände gefahren werden, häufig mit Anhänger betrieben werden, für Hochgeschwindigkeitsfahrten oder Rennen eingesetzt werden, oder als Taxi-, Polizei- und Zustellfahrzeuge verwendet werden. Siehe Vertragshändler.
- Wechsel des Automatikgetriebeöls (bei starker Beanspruchung): gilt für Fahrzeuge, die

11-4 Service und Wartung

vorwiegend in dichtem Stadtverkehr, unter heißen Bedingungen oder in hügeligen oder bergigen Gegenden gefahren werden, die oft einen Anhänger ziehen oder als Taxi, Polizei- oder Zustellfahrzeug eingesetzt werden.

Austausch alle 2 Jahre

Wechsel der Bremsflüssigkeit alle 2 Jahre.

Hinweis: Alle Fahrzeuge mit Hinterradantrieb – Hinterachsöl alle 30.000 km wechseln, sofern das Fahrzeug zum Ziehen von Anhängern verwendet wird.

Zusätzliche Wartung alle 96.000 km oder je nach Bedarf

- Nur ZR1: Zündkerzen – ersetzen

Zusätzliche Wartung alle 150.000 km oder je nach Bedarf

- Außer ZR1: Zündkerzen – ersetzen
- Automatikgetriebeöl und Filter wechseln

Zusätzliche Wartung alle 250.000 km oder spätestens alle fünf Jahre

- Kühlsystem des Motors entleeren, ausspülen und neu befüllen (oder spätestens alle fünf Jahre).

Gründe für häufigere Wartung (starke Beanspruchung)

- extreme Temperaturen
- dichter Stadtverkehr
- hügeliges Gelände oder Gebirge
- Fahrten in Staub, Schlamm oder Gelände
- gewerbliche Nutzung oder Anhängerbetrieb
- Großteil der Fahrten unter 6 km

Hinweis: Alle Fahrzeuge mit Hinterradantrieb – Hinterachsöl alle 30.000 km wechseln, sofern das Fahrzeug zum Ziehen von Anhängern verwendet wird.

Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile

Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe

Die unten durch ihre Namen, Teilenummern oder technische Daten identifizierten Flüssigkeiten und Schmierstoffe können Sie von Ihrem Händler beziehen.

Verwendung	Flüssigkeit/Schmiermittel
Motoröl	Für den Motor ist ein Motoröl erforderlich, das der Dexos2™-Spezifikation entspricht. Öle, die dieser Spezifikation entsprechen, sind am Dexos2™-Gütesiegel erkennbar. Verwenden Sie nur Motoröle der richtigen Viskositätsklasse, die das Dexos2™-Gütesiegel tragen. Siehe "Motoröl" im Benutzerhandbuch.
Motorkühlmittel	50:50-Gemisch aus sauberem Trinkwasser und ausschließlich DEX--COOL-Kühlmittel. Siehe "Motorkühlmittel" im Benutzerhandbuch.
Hydraulische Bremsanlage	Hydraulikbremsflüssigkeit DOT 3 (GM Teilennr. 88862806).
Scheibenwaschanlage	Optikleen®-Waschmittel.
Flüssigkeitskupplung	Hydraulikbremsflüssigkeit DOT 3 (GM Teilennr. 88862806).
Lenkunterstützung	Automatikgetriebeöl DEXRON®-VI.
Seilzugführungen Parkbremse	Fahrgestellschmiermittel (GM-Teilenummer 12377985) oder Schmiermittel gemäß Anforderungen von NLGI, Klasse 2, Kategorie LB oder GC-LB.
Schaltgetriebe (V6-Motor)	Getriebeöl SAE 75W-90-GL5 (GM Teilennr. 88862475).
Schaltgetriebe (V8-Motor)	Schaltgetriebeöl (GM Teilennr. 88861800).

11-6 Service und Wartung

Verwendung	Flüssigkeit/Schmiermittel
Automatikgetriebe	Automatikgetriebeöl DEXRON®-VI.
Schlosszylinder	Mehrzweck-Schmiermittel, Superlube (GM Teilennr. 12346241).
Hinterachse (V6-Motor mit Automatikgetriebe)	Hinterachsdifferenzialöl 75W-90 (GM-Teilennr. 89021677)
Hinterachse (V6-Motor mit Schaltgetriebe)	Hinterachsdifferenzialöl 75W-90 Limited Slip (GM-Teilennr. 89021677 und Reibungsmodifizierung 1052358).
Hinterachse (V8-Motor)	Hinterachsdifferenzialöl 75W-90 Limited Slip (GM-Teilennr. 89021677 und Reibungsmodifizierung 1052358).
Motorhaubenverriegelung, Zusatzverriegelung, Drehzapfen, Federanker und Entriegelungsklinke	Lubriplate Schmiermittel Aerosol (GM-Teilenummer 89021668) oder Schmiermittel gemäß Anforderungen von NLGI, Klasse 2, Kategorie LB oder GC-LB.
Motorhauben-, Tür- und Klappsitz-scharniere	Mehrzweck-Schmiermittel, Superlube (GM Teilennr. 12346241).
Dichtstreifenschmierung	Schmiermittel Weatherstrip (GM Teilennr. 3634770) oder dielektrisches Silikonfett (GM Teilennr. 12345579).
Alle: Dichtstreifen	Synthetischer Schmierstoff mit Teflon, Superlube (GM-Teilennr. 12371287).

Wartung, Ersatzteile

Die unten durch ihre Namen, Teilenummern oder technische Daten identifizierten Ersatzteile können Sie von Ihrem Händler beziehen.

Teil	GM-Teilenummer	ACDelco-Teilenummer
Motorluftfilter/Filter	92196275	A3137C
Motorölfilter		
6.2L V8-Motor	89017524	PF48
Fahrgastraumluftfilter	92234714	-
Zündkerzen		
6.2L V8-Motor	12621258	41-110
Wischerblätter		
Fahrerseite	92231676	-
Beifahrerseite	92231677	-



ANMERKUNGEN

[illegible]

Technische Daten

Fahrzeugidentifizierung

Fahrgestellnummer (VIN)	12-1
Ersatzteile-Kennzeichnungsaufkleber	12-1

Fahrzeugdaten

Füllmengen und Spezifikationen	12-2
Verlegung des Motorantriebsriemens	12-5

Fahrzeugidentifizierung

Fahrgestellnummer (VIN)



Dieser Kennung befindet sich in der vorderen Ecke der Instrumententafel, auf der linken Fahrzeugseite. Sie ist von außen durch die Windschutzscheibe zu sehen. Zudem ist die VIN auf der Fahrzeugzulassung und den Ersatzteil-Aufkleber des Kraftfahrzeugscheins und -briefs vermerkt.

Motorkennung

Das achte Zeichen in der VIN ist die Motorkennzeichnung. Diese Kennzeichnung gibt den Motor des Fahrzeugs, seine technischen Daten und die Austauschteile an. Zur Motorkennzeichnung des Fahrzeugs siehe „Motordaten“ unter *Füllmengen auf Seite 12-2*.

Ersatzteile-Kennzeichnungsaufkleber

Dieser Aufkleber ist im Kofferraum angebracht und enthält folgende Angaben:

- Fahrgestellnummer (VIN).
- Modellbezeichnung.
- Lackdaten.
- Produktionsoptionen und Sonderausrüstung.

Entfernen Sie diesen Aufkleber nicht vom Fahrzeug.

Fahrzeugdaten

Füllmengen und Spezifikationen

Anwendung	Mengen	
	Metrisch	Englisch
Klimaanlagenkältemittel R134a	Die korrekte Füllmenge für das Klimaanlage-kältemittel ist dem Kältemittelaufkleber unter der Motorhaube zu entnehmen. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Händler.	
Kühlsystem des Motors		
6.2L V8-Motor (L99) Automatikgetriebe	10,8 l	11,4 qt.
6.2L V8-Motor (LS3) Schaltgetriebe	11,2 l	11,8 qt.
Motoröl mit Filter		
6.2L V8-Motor (L99)	7,6 l	8,0 qt.
6.2L V8-Motor (LS3)	7,6 l	8,0 qt.
Kraftstofftank	71,0 l	18,8 gal.
Hinterachsöl	0,9 l	1,0 qt.
Getriebeöl (Wannenausbau und Filteraustausch)		
V8-Motor, 6-Gang-Automatik**	6,3 l	6,7 qt.

Anwendung	Mengen	
	Metrisch	Englisch
V8-Motor, 6-Gang-Schaltgetriebe	3,9 l	4,2 qt.
Anzugsmoment der Radmuttern	150 N•m	110 lb ft
* Fügen Sie zur angegebenen Menge Achsöl 3,3 oz. (98 ml) Reibungsminderer hinzu.		
**Für Informationen zur Prüfung des Ölstands siehe <i>Automatikgetriebeöl auf Seite 10-9</i> .		
Bei den Mengenangaben handelt es sich um Richtwerte. Stellen Sie beim Nachfüllen von Flüssigkeiten sicher, dass die Flüssigkeit bis zu dem in diesem Handbuch empfohlenen Stand aufgefüllt wird. Überprüfen Sie den Flüssigkeitsstand nach dem Befüllen erneut.		

Technische Daten zu den Motoren

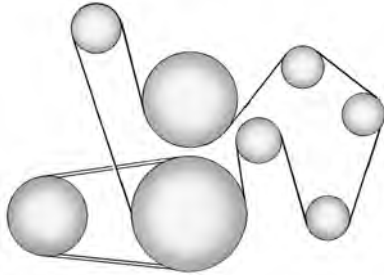
Motor	FIN-Code	Leistung	Drehmoment	Elektrodenabstand
6.2L V8 (L99)	J	298 kW bei 5.900 min ⁻¹	556 Nm bei 4.300 min ⁻¹	1,02 mm (0,040 in)
6.2L V8 (LS3)	W	318 kW bei 5.900 min ⁻¹	569 Nm bei 4.600 min ⁻¹	1,02 mm (0,040 in)

12-4 Technische Daten

Informationen zum Kraftstoffverbrauch und zu Emissionen

	Städtisch	Außerstädtisch	Kombiniert
6.2L V8-Motor (L99)			
Kohlendioxid (g/km)	438	226	304
Kraftstoffverbrauch (L/100 km)	18,9	9,7	13,1
6.2L V8-Motor (LS3)			
Kohlendioxid (g/km)	484	238	329
Kraftstoffverbrauch (L/100 km)	20,9	10,2	14,1

Verlegung des Motorant- riebsriemens



6.2L V8-Motoren



This image shows a blank sheet of white paper with horizontal black ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

Informationen für Kunden

Fahrzeugdatenaufzeichnung und Datenschutz

Fahrzeugdatenaufzeichnung und Datenschutz	13-1
Radio Frequency Identification (RFID)	13-2

Fahrzeugdatenaufzeichnung und Datenschutz

Ereignisdatenschreiber

Datenspeichermodule im Fahrzeug

Zahlreiche elektronische Komponenten Ihres Fahrzeugs verfügen über Datenspeichermodule, die technische Daten zum Zustand des Fahrzeugs, Ereignissen und Fehlern entweder vorübergehend oder dauerhaft speichern. Im Allgemeinen dokumentieren diese technischen Daten den Zustand der Bauteile, Module, Systeme oder der Umgebung:

- Betriebsbedingungen von Systemkomponenten (z. B. Füllstände).

- Statusmeldungen des Fahrzeugs und einzelner Komponenten (z. B. Anzahl der Raddrehungen/ Drehzahl, Verzögerung, Querbesehleunigung).
- Funktionsstörungen und Defekte wichtiger Systemkomponenten.
- Reaktionen des Fahrzeugs in bestimmten Fahrsituationen (z. B. Auslösen eines Airbags, Eingriff der Stabilitätsregelung).
- Umgebungsfaktoren und -probleme (z. B. Temperatur).

Diese Daten sind rein technischer Natur und helfen uns dabei, Fehler zu identifizieren und zu beheben sowie Fahrzeugfunktionen zu optimieren.

Anhand dieser Daten können keine Bewegungsprofile, die Ihre gefahrenen Strecken anzeigen, erstellt werden.

Bei der Inanspruchnahme von Dienstleistungen (z. B. Reparaturarbeiten, Kundendienstprozesse, Garantiefälle, Qualitätssicherung)

13-2 Informationen für Kunden

können Mitarbeiter des Service-netzes (darunter auch der Hersteller) diese technischen Daten mit Hilfe spezieller Diagnosegeräte aus den Ereignis- und Fehlerspeichermodulen auslesen. Falls erforderlich, erhalten Sie in der Werkstatt weitere Informationen dazu. Nachdem ein Fehler behoben wurde, werden die Daten aus dem Fehlerspeichermodul gelöscht, oder sie werden laufend überschrieben.

Während der Verwendung des Fahrzeugs können Situationen auftreten, in denen diese technischen Daten hinsichtlich anderer Informationen (Unfallbericht, Schäden am Fahrzeug, Zeugenaussagen usw.) mit einer bestimmten Person in Zusammenhang gebracht werden können – möglicherweise unter Hinzuziehung eines Experten.

Zusätzliche vertraglich mit dem Kunden vereinbarte Funktionen (z. B. Fahrzeuglokalisierung in Notfällen) ermöglichen die Übermittlung bestimmter Fahrzeugdaten aus dem Fahrzeug.

Radio Frequency Identification (RFID)

In einigen Fahrzeugen wird die Radiofrequenz-Identifikationstechnik (RFID) für solche Funktionen wie Reifendrucküberwachung und Zündanlagensicherheit eingesetzt. Außerdem kommt Sie in Komfortanwendungen wie schlüssellosen Fernbedienungen (RKE) zum Ver- bzw. Entriegeln von Türen und zum Anlassen sowie in eingebauten Sendern zum Öffnen von Garagentoren zum Einsatz. Die in Chevrolet-Fahrzeugen angewandte RFID-Technik nutzt und speichert keine personenbezogenen Daten und ist auch mit keinem anderen Chevrolet-System, das personenbezogene Daten enthält, verbunden.

A

Abdeckung	
Verdeckkasten	4-3
ABS-Bremssystem	9-29
Abschleppen	
Allgemeine Informationen	9-46
Anhänger	9-50
Fahrverhalten	9-47
Fahrzeug	10-77
Freizeitfahrzeug	10-78
Vorrichtung	9-51
Abseits der Straße	
Bergung	9-4
Achse, Hinter-	10-24
Achtung, Gefahr und Warnung	iii
Active Fuel Management®	9-22
Airbag-System austauschen ...	3-31
Airbags	
Ausrüstung zum Fahrzeug	
hinzufügen	3-30
Beifahrer-Statusanzeige	5-14
Bereitschaftsleuchte	5-13
Systemprüfung	3-17
Wartung von Fahrzeugen	
mit Airbag-Ausstattung	3-29

Airbagsystem	
Prüfung	3-31
System zur Beifahrer-Sitz- belegungserkennung	3-25
Wann sollte ein Airbag auf- geblasen werden?	3-21
Was passiert, nachdem ein Airbag aufgeblasen wurde?	3-23
Wie schützt ein Airbag?	3-23
Wie wird ein Airbag aufge- blasen?	3-23
Wo befinden sich die Airbags?	3-19
Alarm	
Fahrzeugsicherheit	2-11
Allgemeine Informationen	
Abschleppen	9-46
Fahrzeugpflege	10-2
Service und Wartung	11-1
Ältere Kinder, Rückhalte- systeme	3-32
AM-FM Radio	7-8
Anbringungsort des Rückhaltesystems	3-38
Anfahr-Assistent, Berg	9-31

Anhänger	
Abschleppen	9-50
Anlasserschalter prüfen	10-25
Anpassen des Start-Bild- schirms	7-25
Anpassung	
Start-Bildschirm	7-25
Antiblockiersystem	
Warnleuchte	5-19
Anzeiger, Fahrtrichtungs- wechsel	6-4
Audio	
Bluetooth	7-20
Audiosystem	
Diebstahlsicherung	7-2
Diversity-Antennensystem ...	7-12
Heckscheibenantenne	7-12
Radioempfang	7-11
Austauschen von Teilen des LATCH-Systems nach einem Unfall	3-51
Austauschen von Teilen des Sicherheitsgurtsystems nach einem Unfall	3-16
Autobahntrance	9-7

Automatik	
Abblendende Spiegel	2-14
Fahrlicht	6-3
Getriebe	9-24
Getriebeöl	10-9
Automatikgetriebe	
Funktion Verriegelung	
überprüfen	10-25
Manuell-Modus	9-27

B

Babys und Kleinkinder,	
Rückhaltesysteme	3-34
Batterie	10-23
Lastmanagement	6-7
Leistungsschutz	6-8
Mit Starthilfekabel starten ...	10-74
Spannung- und Lademel-	
dungen	5-31
Becken-Schultergurt	3-10
Bedienung des Systems	7-6
Befestigung von	
Kindersitzen	3-51, 3-53
Beheizbare Spiegel	2-14
Beheizte Vordersitze	3-5

Beifahrer-Airbag-Statusan-	
zeige	5-14
Beleuchtung	
LED	10-28
Belüftung, Luft	8-3
Belüftungsdüsen	8-3
Bereiche für Gepäck	
Gepäcknetz	4-5
Handschuhfach	4-1
Mittelkonsole	4-2
Berg-Anfahr-Assistent (HSA	
- Hill Start Assist)	9-31
Bergstraßen	9-7
Blatt ersetzen, Wischer	10-27
Blinker	6-4
Blinker, Warnung	6-4
Bluetooth	7-26
Bluetooth Audio	7-20
Bremse	
Systemwarnleuchte	5-18
Bremsen	10-20, 9-2
ABS	9-29
Öl	10-21
Parken	9-30
Systemmeldungen	5-31
Unterstützung	9-31

C

Cabrioverdeck	2-19
---------------------	------

D

Dach	
Sunroof	2-18
Datenschutz	
Radio Frequency Identifi-	
cation (RFID)	13-2
Deckenleuchten	6-6
Defensives Fahren	9-2
Dichtmittel-Kit, Reifen	10-58
Diebstahlssicherungs-	
systeme	2-12
Drehzahlmesser	5-9
Driver Information	
Center (DIC)	5-24

E

Einfahren von Neufahr-	
zeugen	9-13
Einfahren, Neufahrzeug	9-13
Einführung	iii
Einstiegsbeleuchtung	6-6

Elektrische Ausrüstung, Zusatzgeräte	9-52
Elektrische Zusatzaus- rüstung	9-52
Elektrisches System Armaturenbrett-Siche- rungskasten	10-36
Hecksicherungskasten	10-38
Motorraum-Sicherungs- kasten	10-33
Sicherungen und Schutz- schalter	10-32
Überlastung	10-31
Empfohlen Kraftstoff	9-43
Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe	11-5
Ersatzlampen	10-31
Ersatzteile Airbags	3-31
Wartung	11-7

F

Fahren	
Autobahntrance	9-7
Bergstraßen	9-7
Bergung abseits der Straße ...	9-4
Defensiv	9-2
Fahrverhalten und Tipps für den Anhängerbetrieb ...	9-47
Festgefahrenes Fahrzeug ...	9-10
Kontrollverlust	9-4
Kraftstoff sparend	1-18
Nasse Straßen	9-6
Sportlich	9-5, 9-34
Winter	9-8
Zuladungsgrenzen für das Fahrzeug	9-11
Fahrgastraumlufilter	8-4
Fahrwerksysteme	
Begrenzter Schlupf Hinter- achse	9-36
Meldungen	5-37
Fahrzeug	
Abschleppen	10-77
Alarmanlage	2-11
Erinnerungsmeldungen	5-40
Fahrgestellnummer (VIN)	12-1

Fahrzeug (Fortsetzung)	
Fernstart	2-5
Geschwindigkeitsmel- dungen	5-41
Kontrolle	9-2
Meldungen	5-31
Personalisierung	5-41
Sicherheit	2-11
Zuladungsgrenzen	9-11
Fahrzeug mit laufendem Motor parken	9-23
Fahrzeugbeleuchtung	
Beleuchtungsregelung	6-6
Einsteigen	6-6
Theaterlicht	6-7
Fahrzeugpflege	
Reifendichtmittel- und Kompressor-Kit ver- stauen	10-66
Reifendruck	10-42
Fahrzeugstart, Fernbe- dienung	2-5
Fenster	2-15
Meldungen	5-41
Strom/Energie	2-15
Fernbedienter Start des Fahrzeugs	2-5

Fernlichtleuchte	5-23
Fernverriegelung	
Zentralverriegelung (RKE)	2-3
Festgefahrenes Fahrzeug	9-10
Filter,	
Motorluftfilter	10-10
Freizeitfahrzeug	
abschleppen	10-78
Füllmengen und Spezifikationen	12-2
Funktion Verriegelung	
überprüfen, Automatikgetriebe	10-25
Fußmatten	10-86

G

Gefahr, Warnung, Achtung	iii
Gepäcknetz	4-5
Geplante Wartung	11-2
Geräte	
USB	7-13
Zubehör	7-19
Geschwindigkeitsregler	
Leuchte	5-23
Meldungen	5-33

Getriebe	
Automatik	9-24
Meldungen	5-40
Öl, Automatikgetriebe	10-9
Öl, Schaltgetriebe	10-10
Temperaturanzeige	5-11
Glühlampenwechsel	10-31
HID-Lampen (Hochdruck-	
entladungslampen)	10-28
Kennzeichenbeleuchtung ...	10-30
Scheinwerfer	10-28
Scheinwerfereinstellung ...	10-28
Vorderer Blinker und	
Parkleuchten	10-29

H

Handschuhfach	4-1
Head-up-Display	5-27
Heizung und Klimaanlage	8-1
Hinterachse	10-24
Schlupfbegrenzung	9-36
Hinteres Ablagefach	4-1
Hochgeschwindigkeitsbe-	
trieb	10-43
Hupe	5-3
Hydraulische Kupplung	10-10

I

Infotainment	7-1
Instrument, Kombi-	5-8
Instrumente	
Drehzahlmesser	5-9
Getriebetemperatur	5-11
Kilometerzähler	5-9
Kraftstoff	5-9
Motorkühlmitteltemperatur ...	5-11
Motoröldruck	5-10
Motoröltemperatur	5-11
Spannungsmesser	5-12
Tachometer	5-9
Tageskilometerzähler	5-9
Warn- und Kontrollleuchten ...	5-7

K

Kamera, Sicht nach hinten	9-41
Ketten, Reifen	10-55
Kilometerzähler	5-9
Trip (Reise)	5-9

Kinderrückhaltesysteme	
Ältere Kinder	3-32
Babys und Kleinkinder	3-34
Befestigen	3-51, 3-53
Systeme	3-37
Untere Verankerungspunkte und Gurte für Kinder	3-45
Klappverdeck	
Meldungen	5-32
Klimatisierungssysteme	8-1
Heizung	8-1
Klimaanlage	8-1
Kofferraum	2-9
Kohlenmonoxid	
Kofferraum	2-9
Motorabgas	9-22
Winterbetrieb	9-8
Kombiinstrument	5-8
Kompressor-Kit, Reifen-	
dichtmittel	10-58
Kontrolle über das Fahrzeug	9-2
Kontrollleuchte Nebelschlusslicht	5-23

Kontrollleuchte	
Rückleuchten	5-23
Kontrollverlust	9-4
Konvexe Spiegel	2-13
Kopfstützen	3-2
Kraftstoff	9-43
Additive	9-43
Den Tank füllen	9-44
Einen Benzinkanister füllen	9-46
Empfohlen	9-43
Instrument	5-9
Management, Active	9-22
Sparsames Fahren	1-18
Systemmeldungen	5-36
Kühlmittel	
Kühlmitteltemperaturmesser	5-11
Motor	10-13
Kühlsystem	10-12
Motormeldungen	5-34
Kupplung, Flüssigkeit	10-10

L

Ladekontrollleuchte	5-15
LATCH-System	
Teile nach einem Unfall ersetzen	3-51
LATCH, Untere Verankerungspunkte und Gurte für Kinder	3-45
LED-Beleuchtung	10-28
Leistung	
Schutz, Batterie	6-8
Sitzeinstellung	3-3
Lenkung	9-3
Lenkrad einstellen	5-2
Lenkradbedienelemente	5-2
Leuchten	
Airbag-Bereitschaftsleuchte	5-13
Antiblockiersystem--	
Warnung	5-19
Außenbeleuchtungsschalter	6-1
Bremswarnung	5-18
Decke	6-6
Fernlichtleuchte	5-23
Geschwindigkeitsregler	5-23

Leuchten (Fortsetzung)	
Kontrollleuchte Rück-	
leuchten	5-23
Ladesystem	5-15
Lichthupe	6-2
Meldungen	5-36
Motoröldruck	5-22
Nebelschlussleuchte	6-5
Nebelschlusslicht	5-23
Nummernschild	10-30
Reifendruck	5-21
Sicherheitsgurt-Mahn-	
leuchten	5-13
Tagfahrleuchte (DRL)	6-2
Tagfahrlicht (DRL)	10-28
Traktion-Aus	5-20
Traktionskontrolle / Stabi-	
liTrak®	5-20
Traktionskontrolle OFF	
(Aus)/StabiliTrak	
OFF (Aus)	5-21
Umschalter Fern-/Abblend-	
licht	6-2
Vorderer Blinker und	
Parkleuchten	10-29
Warnleuchte	5-16
Wegfahrsperrung	5-22

Leuchtweitenregulierung	6-4
Scheinwerfer	6-4
Lichthupe	6-2
Luftfilter, Fahrgastraum	8-4
Luftfilter/Filter, Motor	10-10

M

Manuell-Modus	9-27
Meldungen	
Airbagsystem	5-38
Batteriespannung und	
Ladung	5-31
Bremsssystem	5-31
Fahrwerksystem	5-37
Fahrzeug	5-31
Fahrzeug Erinnerung	5-40
Fahrzeug warten	5-38
Fahrzeuggeschwindigkeit	5-41
Fenster	5-41
Getriebe	5-40
Klappverdeck	5-32
Kraftstoffsystem	5-36
Licht	5-36
Motorkühlsystem	5-34
Motorleistung	5-35
Motoröl	5-35

Meldungen (Fortsetzung)	
Objekterkennungssystem	5-37
Reifen	5-39
Schlüssel und Verriegelung	5-36
Sicherheit	5-38
Tür nicht geschlossen	5-33
Mit Starthilfekabel starten	10-74
Mittelkonsolenablagen	4-2
Mobiltelefon	
Bluetooth	7-26
Modus "Sportliches Fahren" ...	9-34
Motor	
Abgas	9-22
Anlassen	9-17
Anzeige Öldruck	5-10
Druck, Leuchte	5-22
Kühlmittel	10-13
Kühlmitteltemperatur-	
messer	5-11
Kühlsystem	10-12
Kühlsystem-Meldungen	5-34
Laufender Motor beim	
Parken	9-23
Leistungsmeldungen	5-35
Leuchte, Motor bald prüfen	
und warten lassen	5-16

Motor (Fortsetzung)	
Luftfilter/Filter	10-10
Meldungen zum Öl	5-35
Ölnutzzeit-System	10-8
Überblick Motorraum	10-5
Überhitzung	10-18
Verlegung des Antriebs-	
riemens	12-5
Motor anlassen	9-17
Motorhaube	10-3
Motoröl	
Temperaturanzeige	5-11

N

Nebelleuchten	
Hinten	6-5
Nebelschlussleuchten	6-5
Nebelschlusslicht, hinten	5-23
Neigungsverstellbare	
Sitzlehnen	3-4
Netz, Gepäck	4-5
Neue Reifen kaufen	10-52

O

Objekterkennungssystem--	
Meldungen	5-37
Öl	
Anzeige Motoröldruck	5-10
Automatikgetriebe	10-9
Bremsen	10-21
Druck, Leuchte	5-22
Meldungen	5-35
Motor	10-6
Motoröllebensdauer--	
System	10-8
Scheibenwaschanlage	10-19
Ordnungsgemäßes Anlegen	
von Sicherheitsgurten	3-9

P

Parken	9-21
Bremse	9-30
Bremsen- und P- (Par-	
ken-) -mechanismus	
prüfen	10-26
Einparkhilfe, Ultraschall	9-39
Herausschalten	9-20
Schalten auf	9-18
über brennbarem Material	9-22

Personalisierung	
Fahrzeug	5-41
Pflege	
Außenbereich	10-78
Innenbereich	10-82
Platter Reifen	10-56
Wechsel	10-66
Prüfung	
Motorleuchte	5-16
Zündungs-Getriebesperre ..	10-26

R

Räder	
Einstellung und Reifen-	
auswuchtung	10-54
Ersetzen	10-55
Unterschiedliche Größe	10-54
Radiofrequenz	
Identifikation (Radio Fre-	
quency Identifica-	
tion, RFID)	13-2

Radios	
AM-FM Radio	7-8
Empfang	7-11
RAP (Retained Accessory Power) (Zubehör-Ruhe- strom)	9-18
Reifen	
Bei einer Reifenpanne	10-56
Dichtmittel- und Kom- pressor-Kit	10-58
Dichtmittel- und Kom- pressor-Kit, Verstauen	10-66
Druck	10-43
Druck, Leuchte	5-21
Drucküberwachungs- system	10-44
Inspektion	10-49
Ketten	10-55
Meldungen	5-39
Neue Reifen kaufen	10-52
Reifen ersetzen	10-55
Reifendrucküberwachung ...	10-45
Reserverad	10-73
Rundumwechsel	10-49
Spur einstellen und Rei- fen auswuchten	10-54

Reifen (Fortsetzung)	
Unterschiedliche Größe	10-54
Wann ist es Zeit für neue Reifen?	10-51
Wechsel	10-66
Winter	10-41
Reifendichtmittel- und Kompressor-Kit verstauen	10-66
Reinigung	
Außenpflege	10-78
Innenraumpflege	10-82
Reserverad	10-73
Platzsparend	10-73
Rückfahrkamera	9-41
Rückhaltesystem	
Anbringungsort	3-38
Rücksitze	3-6
Rückspiegel	
Automatische Dimmung	2-14
Rundumwechsel, Reifen	10-49

S

Schalten	
Auf Parken	9-18
Aus der Parkposition	9-20
Schalter für die Außenbe- leuchtung	6-1
Schaltgetriebe	9-28
Öl	10-10
Scheinwerfer	
Automatik	6-3
Fernlichtleuchte	5-23
Glühlampenwechsel	10-28
HID-Lampen (Hochdruck- entladungslampen)	10-28
Lichthupe	6-2
Scheinwerfereinstellung	10-28
Tagfahrleuchte (DRL)	6-2
Tagfahrlicht (DRL)	10-28
Umschalter Fern-/Abblend- licht	6-2
Wascher	5-4
Schlupfbegrenzung Hinter- achse	9-36
Schlüssel	2-1
Schlüssel- und Verriegelungs- meldungen	5-36

Schutzschalter	10-32	Sicherheitsgurte (Fortsetzung)		Spezifikationen und	
Schwangerschaft, Verwen-		Pflege	3-15	Füllmengen	12-2
dung der Sicherheitsgurte	3-14	Verlängerung	3-15	Spiegel	
Service		Verwendung während der		Automatische Dimmung	2-14
Fahrzeug-Meldungen	5-38	Schwangerschaft	3-14	Beheizt	2-14
Motor bald prüfen, Leuchte ...	5-16	Sicherheitssystemprüfung	3-15	Konvex	2-13
Teile-Kennzeichnungsauf-		Sicherungen		Rückspiegel, automatisch	
kleber	12-1	Armaturenbrett-Siche-		abblendend	2-14
Wartung, Allgemeine Infor-		runungskasten	10-36	Strom/Energie	2-13
mationen	11-1	Hecksicherungskasten	10-38	Sportliches Fahren	9-5
Wenn Sie selbst am Fahr-		Motorraum-Sicherungs-		Sprachsteuerung	7-21
zeug arbeiten	10-3	kasten	10-33	StabiliTrak	
Zubehör und Änderungen		Sicherungen und Schutz-		AUS-Leuchte	5-21
am Fahrzeug	10-2	schalter	10-32	System	9-33
Sicherheit		Sitze		Stauraum	
Fahrzeug	2-11	Beheizte Vordersitze	3-5	Hinten	4-1
Fahrzeugalarm	2-11	Elektrische Sitzeinstellung,		Steckdosen	
Meldungen	5-38	Vorne	3-3	Zubehör	5-6
Sicherheitsgurte	3-7	Hinten	3-6	Straßen	
Becken-Schultergurt	3-10	Kopfstützen	3-2	Fahren, nass	9-6
Erinnerung	5-13	Neigungsverstellbare Sitz-		Strom	
Nach einem Unfall er-		lehnen	3-4	RAP (Retained Accessory	
setzen	3-16	So verwenden Sie dieses		Power) (Zubehör-Ruhe-	
Ordnungsgemäßes Anlegen		Handbuch	iii	strom)	9-18
von Sicherheitsgurten	3-9	Sonnenblenden	2-17		
		Spannungsmesserranzeige	5-12		

Strom/Energie	
Fenster	2-15
Spiegel	2-13
Türschlösser	2-8
Sunroof	2-18
Symbole	iv
System	
Infotainment	7-1
System schlüssellose	
Zentralverriegelung (RKE)	2-3
System schlüssellose zentral-	
verriegelung (RKE)	2-2
System zur Beifahrer-Sitz-	
belegungserkennung	3-25

T

Tachometer	5-9
Tageskilometerzähler	5-9
Tagfahrleuchte (DRL)	6-2
Tagfahrlicht (DRL)	10-28
Tempomat	9-36
Theaterlicht	6-7

Traktion	5-21
Antriebsschlupfregelung	
(TCS)	9-32
Aus-Leuchte	5-20
Leuchte Kontrolle OFF	
(Aus)/StabiliTrak	
OFF (Aus)	5-21
Leuchte Traktionskontrolle	
/ StabiliTrak®	5-20
Schlupfbegrenzung Hinter-	
achse	9-36
Tür	
Elektrische Verriegelung	2-8
Nicht geschlossen-Mel-	
dungen	5-33
Verriegelungen	2-6

U

Überhitzung, Motor	10-18
Übersicht, Infotainment-	
System	7-2
Überwachungssystem,	
Reifendruck	10-44
Uhr	5-5
Ultraschall-Einparkhilfe	9-39

Untere Verankerungspunkte	
und Gurte für Kinder	
(LATCH-System)	3-45
USB	7-13

V

Verdeckkastendeckel	4-3
Verlängerung, Sicher-	
heitsgurt	3-15
Verlegung, Motorantriebs-	
riemen	12-5
Verriegelungen	
Schutz, Sperrung	2-8
Tür	2-6
Türverriegelung, elektrisch	2-8
Verriegelungen der Sitzlehne ...	3-5
Verriegelungen, Sitzlehne	3-5
Vordersitze	
Beheizt	3-5

W

Wann ist es Zeit für neue Reifen?	10-51
Warnblinker	6-4
Warnleuchte Motorelektronik ..	5-16
Warnleuchten, Anzeigeinstru- mente, Kontrollleuchten	5-7
Warnung	iii
Achtung und Gefahr	iii
Bremswarnleuchte	5-18
Warnungen	
Warnblinker	6-4
Wartung der Airbags	3-29
Wartungsplan	
Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe	11-5
Geplante Wartung	11-2
Wascher, Scheinwerfer	5-4
Waschflüssigkeit	10-19
Wegfahrsperr	
Leuchte	5-22
Windschutzscheibe	
Ersetzen	10-27
Wischer/Wascher	5-3
Winter	
Fahren	9-8

Winterreifen	10-41
Wischblatt ersetzen	10-27

Z

Zahnriemenführung, Motor	12-5
Zeit	5-5
Zubehör	
Geräte	7-19
Steckdosen	5-6
Zubehör und Änderungen	
am Fahrzeug	10-2
Zubehör-Ruhestrom	9-18
Zugvorrichtung	9-51
Zündungs-Getriebesperre	
überprüfen	10-26
Zündungsstellungen	9-14



ANMERKUNGEN

This image shows a single sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.